



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

**Die frühbronzezeitliche Keramik vom Çukuriçi Höyük.
Kontextuelle Analysen zur Gefäßkeramik der Phase
ÇuHö III**

verfasst von

Maria Röcklinger, BA

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 801

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

Betreut von:

Dr. Barbara Horejs

VORWORT	1
1. EINLEITUNG	3
1.1. Forschungshintergrund.....	3
1.2. Zielsetzung und Fragestellung.....	5
1.3. Vorgehensweise und Methodik	6
1.4. Forschungsgeschichte.....	6
1.4.1. Wissenschaftliche Tätigkeiten auf dem Çukuriçi Höyük	7
2. BEFUNDLAGE.....	11
3. METHODIK	15
3.1. Datenaufnahme	15
3.1.1. Datenverarbeitung.....	18
3.1.2. Digitale Dokumentation	20
4. DIE KERAMIK DER PHASE ÇUHÖ III.....	21
4.1. Klassifikation der Keramik nach Waren.....	21
4.1.1. Kriterien der Beschreibung	21
4.1.1.1. Faktoren der Warendefinition.....	22
4.1.2. Beschreibung der Waren	27
4.1.2.1. Feinkeramik.....	27
4.1.2.2. Mittelfeinkeramik.....	29
4.1.2.3. Grobkeramik.....	31
4.1.3. Quantitative Verteilung der Waren	33
4.2. Klassifikation der Keramik nach Formen	34
4.2.1. Kriterien der Beschreibung	35
4.2.2. Definition der Formen, Typen und Varianten	36
4.2.2.1. Offene Gefäßformen	36
4.2.2.2. Geschlossene Gefäßformen	42
4.2.2.3. Handhaben	48
4.2.2.4. Böden und Füße	52
4.2.2.5. Deckel, Sonderformen und Miniaturgefäße.....	54

4.2.3. Quantitative Verteilung der einzelnen Gefäßtypen	56
4.3. Dekorationen.....	58
4.3.1. Quantitative Verteilung.....	58
4.3.2. Beschreibung der Typen	59
4.4. Korrelation von Waren und Formen	60
5. KULTURHISTORISCHE VERORTUNG	67
5.1. zeitliche Einordnung.....	67
5.2. ÇuHö III im regionalen und überregionalen Kontext.....	68
6. KONTEXTUALISIERUNG.....	71
6.1. Grundlagen	71
6.1.1. Fundortbildung.....	71
6.2. Beschreibung der Ablagerungsprozesse	73
6.2.1. Raum 1.....	73
6.2.2. Raum 2.....	77
6.2.3. Raum 3.....	80
6.2.4. Raum 4.....	82
6.2.5. Raum 5.....	89
6.2.6. Raum 6.....	92
6.2.7. Raum 13.....	97
6.2.8. Raum 14.....	98
6.2.9. Räume 20 und 21.....	101
6.2.10. Raum 22.....	106
6.2.11. Raum 23.....	108
7. AUSWERTUNG.....	111
8. ZUSAMMENFASSUNG	117
9. BIBLIOGRAPHIE	121
10. ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	135

11. KATALOG	137
11.1 Warenkatalog mit Abbildungen	137
Feinkeramik.....	139
Mittelfeine Keramik	150
Grobkeramik	164
11.2. Keramikkatalog	173
12. TAFELN.....	271
13. ANHÄNGE	311
13.1. Anhang 1.....	312
13.2. Anhang 2.....	315
13.3. Anhang 3.....	319
13.4. Lebenslauf.....	331

Vorwort

Häufig liegt der Schwerpunkt bei Keramikarbeiten auf einer typologischen Zuweisung und deren Vorlage als Katalog mit Tafeln. Seit Beginn meiner Tätigkeit am Çukuriçi Höyük 2011, wuchs mein Interesse an Raumnutzungsstrategien und den möglichen Methoden diese zu Rekonstruieren. Es stand relativ rasch fest, dass sich meine Masterarbeit nicht nur mit der typochronologischen Tiefe, der zu bearbeitenden Funde, sondern vor allem mit deren Aussagekraft bezüglich möglicher Raumnutzungsinterpretation befassen wird. Ursprünglich sollte diese Arbeit nur einen Raum der jüngsten Siedlung des Çukuriçi Höyük behandeln. Während der Keramikaufnahme stellte sich jedoch heraus, dass dieser nicht ausreichen wird, um den vielseitigen Umgang mit den Gebäuden und deren Installationen innerhalb der Siedlung zu rekonstruieren. Nach und nach erweiterten sich somit nicht nur der Umfang des Materials, sondern auch die inhaltlichen Ziele. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei B. Horejs, der Ausgräberin der Tells und zugleich meine Betreuerin, bedanken, dass sie mir zum einen das Material zur Verfügung gestellt hat und mich zum anderen immer unterstützt und mich mit vielen konstruktiven Gesprächen und Diskussionen gefordert und gefördert hat. Weiters möchte ich mich bei dem gesamten Grabungsteam bedanken, welches mich ebenfalls durch angeregte Diskussionen und den Austausch von Ideen aber auch mittels Plänen und Datengrundlagen bei der Erstellung der vorliegenden Arbeit unterstützt hat. J. Traumüller möchte ich besonders für ihre Geduld und ihren Humor danken, welcher die Arbeit im Depot immer wieder zu einem Vergnügen machte. S. Eder danke ich herzlich für die Unterstützung bei der Dokumentation, vor allem am Ende der Materialaufnahme. N. Gail danke ich für die Erstellung der Aufnahmen der Warengruppen und Th. Urban für die Digitalisierung der einzelnen Scherben.

1. Einleitung

1.1. Forschungshintergrund

Die Vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem keramischen Fundmaterial der jüngsten Besiedlungsphase des Çukuriçi Höyüks (Abb.1). Der Fundort, ein Tell¹ in der direkten Umgebung der antiken Stadt Ephesos (Abb.2), an der zentralen westanatolischen Ägäis-küste, weist eine Besiedlung vom Neolithikum bis in die Frühbronzezeit, also vom frühen 7. bis ins erste Viertel des 3. Jahrtausend v. Chr. auf und zählt somit zu den ältesten Fundorten Westanatoliens.²



Abb.1: Lage des Çukuriçi Höyük.

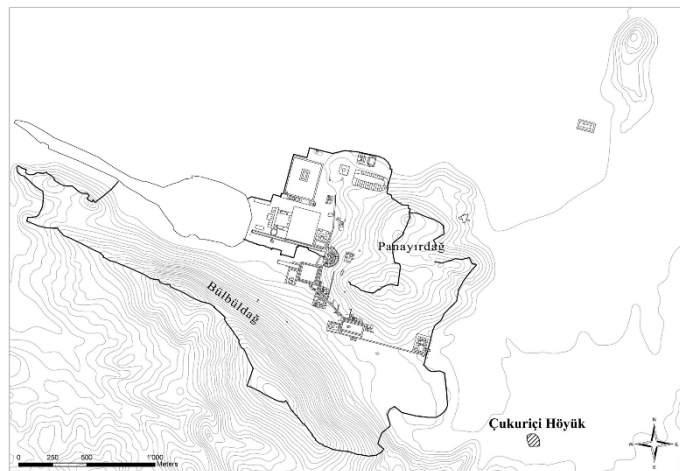


Abb.2: Lage des Tells bei Ephesos

Diese lange und relativ kontinuierliche³ Besiedlung bietet großes Potential für Detailstudien zur chronologischen Entwicklung im Bereich um Ephesos aber auch in der gesamten Westtürkei und der Ägäis. Seit Beginn des Projektes 2006 beschäftigen sich neben der Keramikauswertung und -Analyse auch unterschiedlichste Forschungsbereiche wie die Archäozoologie, Archäobotanik oder Archäometallurgie, aber auch die Geologie mit dieser Fragestellung.⁴ Als Ergebnis einer dieser Detailstudien konnte festgestellt werden, dass auf dem frühbronzezeitlichen Çukuriçi Höyük eine spezialisierte Metallverarbeitung stattgefunden hat und man während dieser Periode von einem Metallurgiezentrum sprechen kann.⁵ Der Tell selbst kann aufgrund paläogeographischer Untersuchungen, aber auch an-

¹ Definition nach Gogâltan 2005, 161.

² Horejs 2008a, 101; Horejs 2010, 169.

³ Für die zweite Hälfte des 6., das 5. und die erste Hälfte des 4. Jts. v. Chr. wird ein Hiatus angenommen.

⁴ Horejs et al. 2011, 38.

⁵ Siehe dazu Horejs 2009; Horejs 2011 und Horejs et al. 2011; Mehofer in Vorbereitung.

hand etlicher Funde mit starkem maritimen Bezug als Küstenfundort angesprochen werden.⁶

Als Grundlage dieser Arbeit dient die während der Grabungen zwischen 2006 und 2009 unter der Leitung von B. Horejs⁷ dokumentierte frühbronzezeitliche Gefäßkeramik. Insgesamt handelt es sich dabei um rund 1600 charakteristische und ungefähr 9000 uncharakteristische Fragmente. Relativchronologisch kann diese der Frühbronzezeit 1 nach Efe⁸, absolutchronologisch der ersten Hälfte des 3. Jts.,⁹ zugeschrieben werden. Für diese Periode lassen sich am auf dem Çukuriçi Höyük zwei Phasen unterscheiden, welche die jüngste Besiedlung am Tell repräsentieren. (Abb.3)

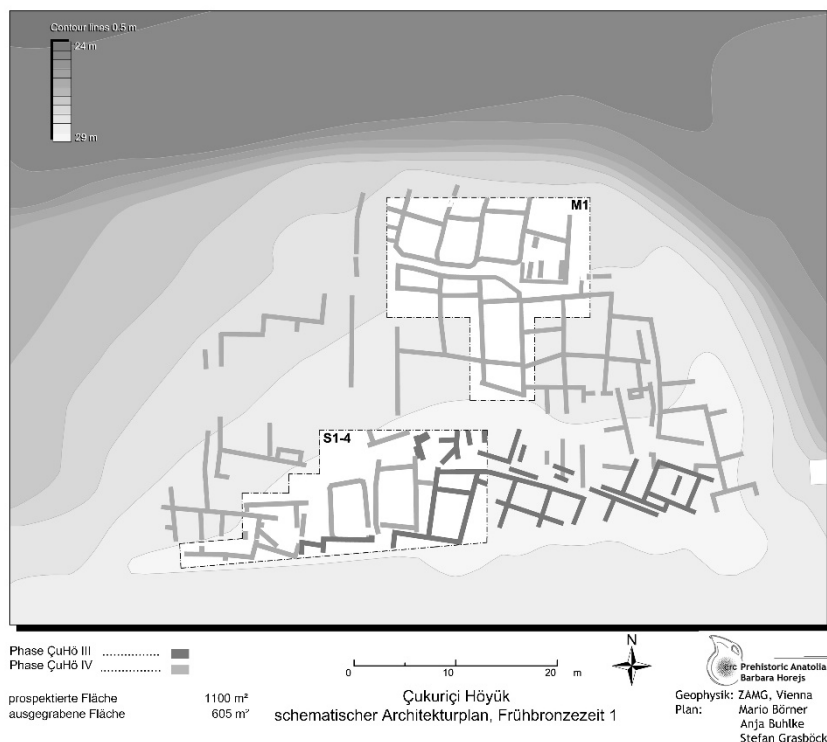


Abb.3: Architekturplan der Phasen ÇuHö III und ÇuHö IV inklusive der Interpretation der Geophysik.

Diese Phasen ÇuHö III und ÇuHö IV konnten an der Südseite des Siedlungshügels in vier Schnitten (S1–4) und in einem weiteren Schnitt im Zentrum des noch erhaltenen Tells (M1) erfasst werden. Anhand von geophysikalischen Prospektionen¹⁰ (Geomagnetik und

⁶ Siehe dazu Horejs et al. 2010a; Stock et al. 2013. Import von Obsidianrohstoff aus Melos (Bergner et al. 2009), Fisch und Molluskenspeisereste aus den Siedlungen (A. Galik, Erste Ergebnisse der zoologischen Analysen, in Horejs 2008a, 101–102).

⁷ Die Grabungen fanden im Rahmen des FWF-Projekts mit dem Titel „Grundlagenforschung zur Kupfer- und Bronzezeit in Ephesos“ (FWF Projektnr. P19859-G02) statt.

⁸ Efe 1988, Fig. 98.

⁹ Horejs 2009, 358.

¹⁰ Die geophysikalischen Messungen wurden von Posselt und Zickgraf GmbH durchgeführt.

Radar) konnte eine flächige, agglutinierende frühbronzezeitliche Bebauung auf dem Hügel rekonstruiert werden.¹¹

Die Aufnahme der Keramik fand während der Kampagnen von 2011 bis 2015¹² statt. Zu Beginn wurden die Fragmente ihren stratigraphischen Schichten entsprechend ausgelegt und nach Anpassungen gesucht. Anschließend wurde die Keramik statistisch aufgenommen, ausgewählte Stücke gezeichnet und fotografiert. Die Ergebnisse der Typologischen Analyse, welche ebenfalls vor Ort stattfand, wurden in die Gesamtdatenbank des Projektes eingegeben. Weitere Analysen und Beschreibungen fanden im Anschluss an die Grabungskampagnen statt. Die frühbronzezeitliche Keramik ist ausnahmslos handgemacht¹³ und weist ein homogenes Formenspektrum ohne auffallende Veränderungen während circa 150 Jahren (2900–2750 calBC)¹⁴ auf. Die überschaubare Varianz an Formen, Typen und Varianten wird von einer Anzahl unterschiedlichster Warengruppen, welche makroskopisch identifiziert und durch petrographische Untersuchungen durch L. Peloschek (ÖAI) bestätigt wurden, begleitet und bilden die Basis für technologische und funktionale Interpretationen der Keramik auf dem Çukuriçi Höyük.

1.2. Zielsetzung und Fragestellung

Die Bearbeitung der Gefäßkeramik hat das Ziel, die Gesamtheit der Keramik der Phase ÇuHö III in ihrem Formen- und Warenspektrum vorzulegen, eine relativ chronologische Einordnung zu erreichen und über die Kontextualisierung mit ihrer Stratigraphie und den Befunden eine Nutzungsanalyse und funktionale Interpretation der frühbronzezeitlichen Gebäude und Räume zu erhalten. Um diese spezifische funktionale Einordnung der einzelnen Wohn- und Nutzungseinheiten (hier: Räume) im Kontext dieser stark metallverarbeitenden Siedlung zu erreichen, soll das keramische Fundmaterial der Phase ÇuHö III wie bereits erwähnt in Beziehung mit seiner Stratigraphie dargestellt werden. Dafür werden verschiedene Methoden herangezogen, die es der Verfasserin erlauben über den Zusammenhang von Fund und Befund Aussagen über die Aktivitäten innerhalb der frühbronzezeitlichen Siedlung zu treffen.

¹¹ Horejs 2010, 169.

¹² Die Aufnahme fand im Rahmen des laufenden ERC Projekts “Prehistoric Anatolia – From Sedentism to protourban societies” (Projektnr. 263339) statt.

¹³ Horejs 2010, 169.

¹⁴ Horejs et al. 2011, 43.

1.3. Vorgehensweise und Methodik

Die Methode der sogenannten „ortsinternen Siedlungsanalyse“¹⁵ oder „intrasite spatial archaeology“¹⁶ beschäftigt sich mit übergreifenden Fragestellungen zu räumlichen Analysen innerhalb einzelner Siedlungen.¹⁷ Dabei schließt man von der Verteilung mobiler Objekte, hier im Besonderen der Gefäßkeramik, auf bestimmte Tätigkeiten.¹⁸ Um diese mobilen Gegenstände überhaupt hinsichtlich ihrer funktionalen Interpretationsmöglichkeiten analysieren zu können, muss im Vorfeld festgestellt werden welche Objekte sich zur Zeit der Nutzung innerhalb des Gebäudes befunden haben. Ein wichtiges Element dafür ist die Analyse der Ablagerungs- und Formationsprozesse.¹⁹ In dieser Arbeit soll vor allem der Aspekt der Funktionsanalyse unter Berücksichtigung der sozialen Ebene des Haushalts²⁰ herausgestellt werden. Für die Identifikation dieser ökonomischen Einheit ist das Zusammenspiel der Analyse von Architektur und Fundverteilung notwendig.²¹ Das Ziel dieser Analyse ist es die unterschiedlichen Aktivitätsmuster zu identifizieren²² und das Ausmaß sowie die Bedeutung dieser zu ermitteln, um daraufhin sozio-kulturelle Interpretationen zu ermöglichen. Des Weiteren soll das hier vorgelegte Material auf seine typologische und chronologische Tiefe hin untersucht werden. Vergleichsstudien mit ausgewählten frühbronzezeitlichen Siedlungen in Westanatolien und der Ägäis sollen eine kulturhistorische Eingliederung bzw. Herausarbeitung von regionalen oder überregionalen Beziehungen zum Ziel haben. Diese bilden eine weitere Basis für sozio-kulturelle Interpretationen der frühbronzezeitlichen Siedlung auf dem Çukuriçi Höyük.

1.4. Forschungsgeschichte

Lange Zeit lag der Fokus der Forschungen, wie in vielen antiken Fundorten Westanatoliens, auf den antiken und spätantiken Perioden.²³ In den letzten zwanzig Jahren rückten mit

¹⁵ Bernbeck 1997, 181.

¹⁶ Blankholm 1991, 61–165.

¹⁷ Schiffer 1972; Carr 1984; Carr 1985; Blankholm 1991; Sommer 1991; Schiffer 1996; Schiffer 1999; LaMotta – Schiffer 1999; Blum 2012.

¹⁸ Carr 1985; Bernbeck 1997, 181

¹⁹ Schiffer 1972; Schiffer 1996; Lang 1996, 11.

²⁰ Bernbeck 1997, 182.

²¹ Godelier 1972, 321; Bernbeck 1997, 186.

²² Bernbeck 1997, 186.

²³ Exemplarisch mit weiterführender Literatur s. Friesinger – Krinzinger 1999; Scherrer 2001; Groh 2006.

Großprojekten wie zum Beispiel das IRERP²⁴ in der Region von Izmir, mit Schwerpunkt-forschungen in Panaz Tepe, Liman Tepe und Baklatepe unter den Leitungen von A. und H. Erkanal,²⁵ Metropolis – Bademgediği Tepe,²⁶ Ulucak²⁷ und auf der Insel Tavşan Adası bei Didyma,²⁸ jedoch auch die prähistorischen Epochen in den Blickpunkt der Forschung.²⁹

Nach einer mittlerweile 120-jährigen österreichischen Forschungstätigkeit in der antiken Stadt Ephesos war das Wissen zur prähistorischen Besiedlung in und um dieses Gebiet jedoch lange Zeit sehr gering. Funde vom Stadthügel Ayasuluk³⁰ sowie vom Areal des späteren Artemistempels,³¹ galten lange Zeit als älteste im Raum um Ephesos und datieren ins 2. Jt. v. Chr. In beiden Fällen fehlen jedoch klare stratigraphische Zusammenhänge sowie eine umfassende Materialvorlage. Eine spätbronzezeitliche Nekropole wurde 1973 von C. İçten und R. Meriç in Halkapınar³² entdeckt.

Neben dem Çukuriçi Höyük stellt der Arvalya Höyük, der sich südöstlich der antiken Stadt befindet, einen weiteren, möglicherweise neolithisch bis chalkolithischen Tell dar.³³

1.4.1. Wissenschaftliche Tätigkeiten auf dem Çukuriçi Höyük

Erste Forschungsarbeiten auf dem Çukuriçi Höyük fanden 1995 im Rahmen einer einwöchigen Rettungsgrabung statt. Diese wurden von A. Evren und Ç. İçten³⁴ vom *Arkeoloji Müzesi* in Selçuk durchgeführt. Innerhalb von zwei Schnitten wurde chronologisch gemischtes Material (Chalkolithikum und Frühbronzezeit) geborgen, was auf stratigraphisch gestörte Kontexte innerhalb dieser Grabungsflächen schließen lässt. Publiziert wurden die Ergebnisse dieser Untersuchungen in einem Vorbericht von A. Evren und C. İçten³⁵ Luftbilder der 1990er Jahre³⁶ zeigen, dass bis zu Beginn der wissenschaftlichen Arbeiten von B.

²⁴ Izmir Region Excavations and Research Project.

²⁵ Erkanal 1999, 237; Erkanal 2008b, 190, Fig. 10.

²⁶ Meriç – Mountjoy 2002; Meriç 2003; Meriç 2007.

²⁷ Çilingiroğlu u. a. 2004.

²⁸ DAI Jahresbericht 2006.

²⁹ Horejs 2008a, 91.

³⁰ Erdemgil – Büyükkolancı 1991; Büyükkolancı 1998; Büyükkolancı 2000; Büyükkolancı 2007.

³¹ Gültekin – Baran 1964, 125; Bammer 1986/87; Bammer 1988; Bammer 1994; Bammer 1999; Niemeier 1999; Weißl 2002, 329–331; Kleebinder-Gauss 2003; Bammer 2005; Kerschner 2006; Niemeier 2007; Forstenpointer – Kerschner et al. 2008.

³² Özgünel 1987, 541–542; Horejs 2008b.

³³ Evren – İçten 1997; Evren 1999; Çevik 2002.

³⁴ Evren – İçten 1997; Evren – İçten 1998; Evren 1999; Çevik 2002, 72.; Horejs 2008a, 92.

³⁵ Evren – İçten 1997; Horejs 2009, 360; Horejs et al. 2010a, 9; Horejs 2011, 158.

³⁶ Archiv ÖAI Wien: Infrarot-Orthofoto 1997; ÖAI, Institut für Fotogrammetrie und Fernerkundung (TU Wien) und Abteilung der Photogrammetrie TU Istanbul (Bearbeitung 2001), nach Horejs 2008a, 92.

Horejs 2005 bereits über die Hälfte des Hügels abgetragen und der gesamte südliche Teil einplaniert und bepflanzt wurde. Auch die heutige Nordgrenze wurde offensichtlich durch Abgrabungen (mind. 3m) künstlich erschaffen. Diese Erhaltungsbedingungen und die Lage des Fundorts im Herzen fruchtbarer Obstplantagen machten eine unwiederbringliche Zerstörung des Hügels durch die weitere landwirtschaftliche Nutzung absehbar.³⁷ Auf Einladung des damaligen Grabungsleiters von Ephesos (F. Krinzinger) führte B. Horejs 2005 erste Begehungen und 2006 erste Sondierungsgrabungen, welche durch das Österreichische Archäologische Institut finanziert wurden, auf dem Çukuriçi Höyük durch. Das Fehlen von jüngerer (hellenistisch, römischer oder byzantinischer) Bebauung lies eine unge störte prähistorische Schichtabfolge bereits erahnen.³⁸ 2007 konnten diese Arbeiten im Rahmen eines dreijährigen FWF³⁹-Projekts zum Thema „Grundlagenforschung zur Kupfer- und Bronzezeit in Ephesos“ fortgesetzt werden. Im Zentrum dieses Vorhabens lag die wissenschaftliche Erforschung des Çukuriçi Höyük.⁴⁰ Seit 2010 werden die Forschungen am Tell im Rahmen des ERC-Projekts mit dem Titel „From Sedentism to Protourban Societies in Western Anatolia“ ebenfalls unter der Leitung von B. Horejs durchgeführt.⁴¹ Die Grabungen, welche zwischen 2006 bis 2009 stattgefunden haben, fanden an der heutigen Nord- und Südgrenze des Tells statt. Dabei konnten in den Schnitten im Norden (N1-3) drei Siedlungsphasen (ÇuHö VIII-VI) freigelegt werden. Phase VIII wird dem späten Neolithikum und dem frühen Chalkolithikum, Phase VII dem Spätkalkolithikum und Phase VI dem Übergang vom späten Chalkolithikum in die Frühbronzezeit zugeschrieben.⁴² In den Südschnitten konnten zwei frühbronzezeitliche Siedlungsphasen (ÇuHö IV und III) freigelegt werden. Im Jahr 2011 wurde ein weiterer Schnitt im Norden, am Fuße des Hügels (N6) geöffnet. In diesem konnten Befunde des 7. Jahrtausends freigelegt werden.⁴³ Im darauffolgenden Jahr wurde eine zusätzliche Grabungsfläche im Zentrum des noch erhaltenen Tells geöffnet (M1). Dabei konnten Befunde der frühbronzezeitlichen Phase ÇuHö IV und dem Spätkalkolithikum dokumentiert werden.

³⁷ Horejs 2008a, 92.

³⁸ Horejs 2008a, 92.

³⁹ Österreichischer Fond zur Wissenschaftlichen Förderung.

⁴⁰ Horejs 2011, 159; FWF Projektnr. P 19859-G02.

⁴¹ Horejs 2009, 360; Horejs et al. 2010a, 9; Horejs et al. 2011, 32; ERC Projektnr. 263339.

⁴² Horejs 2008a, 96–98; Horejs 2010, 168; Horejs et al. 2010a, 9.

⁴³ Horejs 2012, 121.

Zusammengefasst konnten während der Ausgrabungen von 2006 bis 2014 (mindestens 13)⁴⁴ verschiedenste prähistorische Siedlungsphasen unterschieden werden, welche sich vom Neolithikum/Frühchalkolithikum (7. Jt.) über das späte Chalkolithikum⁴⁵ (4.Jt.) bis in die frühe Bronzezeit (3.Jt. v. Chr.) datieren lassen.⁴⁶

Die Grabungstätigkeiten in den sog. Südschnitten (S1-S4), bezogen auf die Phase ÇuHö III, sollen im nachfolgenden Kapitel detaillierter vorgestellt werden.

⁴⁴ Stand Grabungskampagne 2014.

⁴⁵ Schwall in Vorbereitung.

⁴⁶ Horejs 2011, 159.

2. Befundlage

Der Siedlungshügel befindet sich in einer breiten Talsenke, am Fuße des ephesischen Stadthügels Bülbüldağ⁴⁷ und war bei den ersten Begehungen durch B. Horejs 2005 noch bis zu 4,5m Höhe über der heutigen Oberfläche und mit einer Ausdehnung von circa 100x80m erhalten.⁴⁸ Die Befunde der jüngsten Siedlungsphase (ÇuHö III) lagen direkt unter der rezenten Telloberfläche und waren an der Südgrenze des Schnittes noch als 2,5m hoher, 40m langer und 2m breiter „Schuttkegel“⁴⁹ erhalten. (Abb.4) Durch die moderne landwirtschaftliche Nutzung dieses Gebietes traten jedoch massive Störungen in Form von Pflugscharen, Bewässerungsgräben und Baumgruben auf. Aufrechtstehende Mauern wurden teilweise vollständig abgetragen, was die Rekonstruktion der Mauerverläufe und somit der Räume selbst erschwert. Aus dem Geländemodell (Abb.5) des Hügels geht hervor, dass von Ost nach West massive Planierungen⁵⁰ stattgefunden haben, wodurch mit Sicherheit Strukturen der Phase ÇuHö III und vermutlich auch der darunterliegenden Phase ÇuHö IV abgetragen wurden. Der gesamte südliche Teil des Tells wurde zur Errichtung von landwirtschaftlichen Nutzungsflächen vollständig abgetragen, wodurch keinerlei Aussagen über die Bebauung dieser Fläche mehr möglich sind.⁵¹



Abb.4: Blick auf den „Schuttkegel“ von Norden (im Hintergrund Obstplantagen).

⁴⁷ Horejs 2011, 159.

⁴⁸ Horejs 2008a, 91.

⁴⁹ Horejs 2008a, 98.

⁵⁰ Horejs 2008a, 92; Horejs 2009, 363; Horejs 2010, 169.

⁵¹ Grasböck 2013, 12.

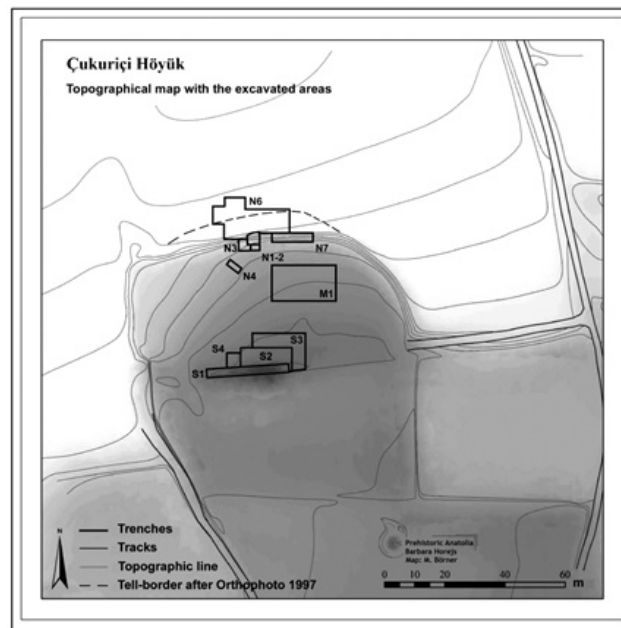


Abb.5: Topographische Karte des Çukuriçi Höyük mit den ausgegrabenen Arealen von 2006–2014.

Befunde der Phase ÇuHö III wurden in den sogenannten Südschnitten, vor allem im Schnitt S1 im Osten und im Schnitt S3 im Nordosten erfasst. Durch die bereits erwähnte starke rezente Nutzung des Siedlungshügels sind im Norden dieser sogenannten Südschnitte die Befunde der hier bearbeiteten Besiedlungsphase teilweise nur noch 27 cm hoch erhalten oder sogar vollständig abgetragen.⁵² (Abb.6)

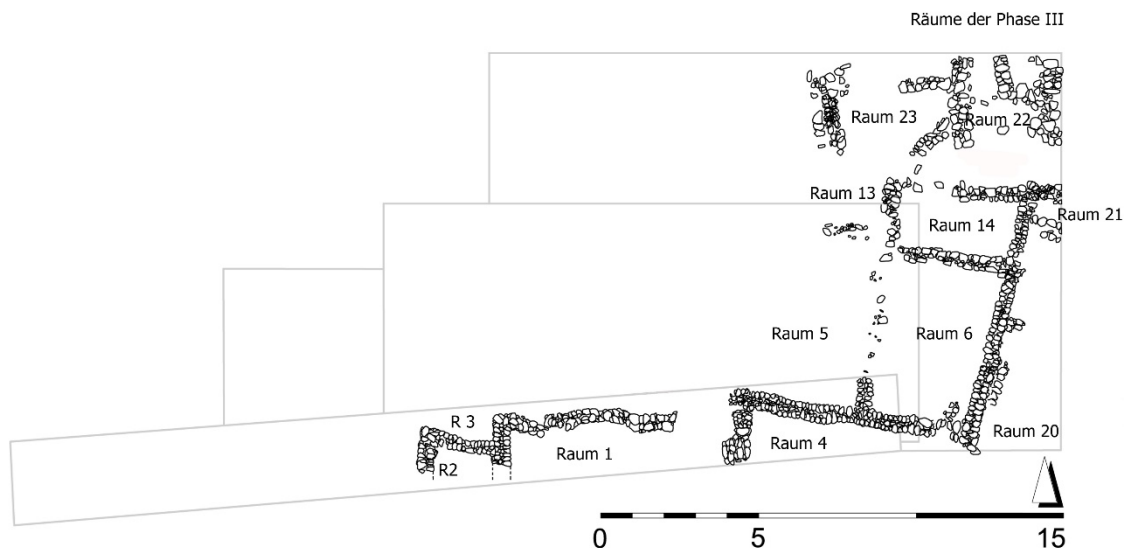


Abb.6: Architekturplan der Phase ÇuHö III.

Die auf einer Fläche von insgesamt 330m²⁵³ freigelegte Architektur besteht in beiden frühbronzezeitlichen Siedlungsphasen aus rechteckigen Räumen mit Steinsockelmauern

⁵² Horejs 2009, 360; Grasböck 2013, 13.

⁵³ Horejs u. a. 2010, 9; Horejs 2011, 160.

und Lehmaufbau und war an einer West-Ost verlaufenden Achse ausgerichtet.⁵⁴ Das verwendete Gesteinsmaterial umfasst lokal vorkommende Gesteinsarten wie Marmor, Serpentin-Schiefer, Glimmerschiefer, Serpentin, Gang- und Milchquarz, Quarzit, Amphibolit sowie Augengneis und Gneis, welche sich in der direkten Umgebung des Tells finden lassen.⁵⁵ Die Wände weisen einen Lehmanstrich mit weißem Kalkanstrich auf. Ob es sich beim Lehmaufbau der Wände um Lehmziegel oder Stampflehm (*pisè*) handelt, bleibt unklar. Obwohl keine eindeutig als Ziegel zu bezeichnende Funde ergraben wurden, kann eine Lehmziegelbauweise für den Çukuriçi Höyük nicht ausgeschlossen werden.⁵⁶ Ein möglicher Lehmziegelfund stammt aus Raum 22, SE 870.⁵⁷

Die Fußböden stellten einfache Lehmstampfböden und Pflasterungen aus Flusskieseln dar. Oft wurden diese Böden auf eine Lehmschüttung aufgetragen und weisen Ausbesserungen auf.⁵⁸ Über die Dachkonstruktionen der Räume oder Gebäude kann aufgrund des Erhaltungszustandes nur der bauliche Kontext Aufschluss geben. Als gängige Überdachungsart wird für Anatolien das Flachdach angenommen.⁵⁹ Auf dem Çukuriçi Höyük konnten anhand der Bauanalyse komplette oder partielle Überdachungen eines Raumes rekonstruiert werden.⁶⁰ Fixe Raumeinbauten wie Öfen und Podeste finden sich ebenfalls in unterschiedlicher Quantität innerhalb der einzelnen Gebäude. Letztere konnten für die Phase ÇuHö III in den Räumen 4, 20 und 22 nachgewiesen werden. Diese bestehen meist aus einer aus Bruchsteinen zusammengesetzten Unterkonstruktion und bieten eine um wenige Zentimeter erhöhte (Arbeits-)Fläche. Im Raum 4 wird diese als Herdstelle interpretiert.⁶¹ Für Raum 20 wird angenommen, dass eine teilweise abgetragene Mauer als mögliche Arbeitsplattform genutzt wurde. Die Interpretation des podestartigen Befundes aus Raum 22 gestaltet sich hingegen eher schwierig. Es könnte sich dabei um einen Teil einer Steinpflasterung, der zu einem Begehungshorizont zu zählen ist handeln.⁶²

⁵⁴ Horejs 2009, 363.

⁵⁵ Wolf – Borg – Horejs 2012, 308.

⁵⁶ Horejs et al. 2011, 41.

⁵⁷ Grasböck 2013, Tafel 5, Abb.1.

⁵⁸ Horejs 2009, 363; Horejs 2010, 169; Horejs 2011, 160; Grasböck 2013, 36.

⁵⁹ Vgl. Naumann 1971; Schachner 1999.

⁶⁰ Grasböck 2013, 35.

⁶¹ Grasböck 2013, 37.

⁶² Grasböck 2013, 38.

Einbauten wie Herdstellen und Öfen finden sich in großer Zahl wieder. Insgesamt kamen in den Südschnitten 25 Öfen/Herdstellen zu Tage. Für die Phase ÇuHö III konnten zehn dieser Installationen dokumentiert werden.⁶³

Sekundär leicht verschobene Mauern im südlichen Bereich der ergrabenen Fläche werden als Indiz für die Zerstörung der jüngsten Phase (ÇuHö III) durch ein mögliches Erdbeben gewertet. Nach dieser Zerstörung wurde die Siedlung auf dem Çukuriçi Höyük aufgegeben.⁶⁴

Die Architektur der Phase ÇuHö III kann zu drei Gebäuden zusammengefasst werden. Gebäude 1 befindet sich im Osten und setzt sich aus den Räumen 20, 21, 14, 6, 5 und 4 zusammen. Gebäude 2 befindet sich nördlich davon und wird durch eine freie Fläche (F2 + Raum 13?) abgetrennt und von Raum 22 und 23 gebildet. Im südlichen Teil der Südschnitte befindet sich das dritte Gebäude der Phase, Gebäude 3, welches sich aus den Räumen 1 bis 3 zusammensetzt.⁶⁵

Für die gesamte frühbronzezeitliche Besiedlung am Tell lassen sich wie bereits erwähnt zwei Siedlungsphasen unterscheiden (ÇuHö III und IV). Die maximal angenommene Zeitspanne dieser Periode auf dem Çukuriçi Höyük kann anhand von ¹⁴C-Daten, genauer aufgrund von kurzlebigen Proben, zwischen 2900–2750 calBC, also auf eine Dauer von maximal 150 Jahren, fixiert werden.⁶⁶ Die beiden frühbronzezeitlichen Phasen des Çukuriçi Höyüks werden anhand einer in ihrer Massivität variierenden Planierschicht voneinander abgetrennt. Die jeweilige Siedlungsphase umfasst die Architektur mit ihren Mauern, Gruben, Öfen, Pfosten und alle akkumulierenden sowie erosive Prozesse, die dazugehörigen Nutzungshorizonte, welche anhand der Stratigraphie definiert werden und die Aufgabe bzw. die Zerstörung dieser.⁶⁷

⁶³ Grasböck 2013, 39.

⁶⁴ Horejs 2009, 363; Horejs 2010, 169; Horejs 2011, 160.

⁶⁵ Grasböck 2013, 48.

⁶⁶ Horejs – Weninger im Druck. Die Messungen wurden in Köln (Institut für Vor- und Frühgeschichte, ¹⁴C-Labor) und in Wien (Labor VERA) durchgeführt.

⁶⁷ Horejs 2010, 169; Horejs et al. 2011, 39; Grasböck 2013, 16.

3. Methodik

3.1. Datenaufnahme

Die frühbronzezeitliche Keramik wurde im Depot des Grabungshauses des Österreichischen Archäologischen Institutes (ÖAI) in Selçuk/Izmir nach einem von B. Horejs entwickelten Aufnahmeverfahren⁶⁸ dokumentiert. Neben der Bestimmung von Formen, Typen und Varianten wurden auch technologische Parameter wie Ware und Oberflächenbehandlung bestimmt. Im Folgenden sollen diese einzelnen Parameter und die generelle Vorgehensweise in Bezug auf die Keramik der Phase ÇuHö III dargestellt werden.

Bereits während der jeweiligen Grabungskampagnen wurde das gesamte keramische Material gewaschen und ihren stratigraphischen Schichten gemäß ausgelegt. Nachdem nach möglichen Anpassungen zur Ergänzung der einzelnen Profile gesucht wurde, wurden alle charakteristischen Fragmente (Ränder, Böden, Henkel, verzierte Wandscherben,) mit Tusche beschriftet und anschließend fotografiert. Seit 2008 findet die Fundaufnahme aller Materialien auf dem Çukuriçi Höyük mittels eines Kategorie Systems statt, indem jeder Fundgattung eine spezielle Kategorienummer zugewiesen wird. So gehören zum Beispiel Keramik der Kategorie 1, Kleinfunde 3 und Metalle der Nummer 5 an. Bereits in der Fläche wird besonderen Objekten, wie zum Beispiel Kleinfunden, Reibsteinen oder Metallgegenständen eine einzigartige Inventarnummer zugewiesen. Diese setzt sich aus dem Fundjahr, der Stratifikationseinheit (SE), der jeweiligen Kategorie und einer fortlaufenden Objekt Nummer zusammen (Bsp.: 07-354-1-201 oder 12-5001-3-1). Dies erleichtert nicht nur die Einmessung der Objekte im Grabungsbefund sowie die systematische Aufnahme der Fundobjekte im Depot, sondern schließt auch eine Doppelvergabe von Objekt Nummern aus. Auch während der Bearbeitung der Funde wird dieses System zur Identifikation der Objekte herangezogen und spiegelt sich in der Gesamtdatenbank des Projektes wieder (siehe *Datenverarbeitung*).

Nachdem die charakteristischen Keramikfragmente ihre unikaten Nummern im Zuge der statistischen Aufnahme erhielten, wird handschriftlich eine Fundstatistik aller charakteristischen und uncharakteristischen Scherben angelegt. (Abb.7)

⁶⁸ Horejs 2007, 19–23.

Çukuriçi Höyük 2015
Fundstatistik

SE-Nummer

Datum

Bearbeiter

Schnitt

Quadrant

Vorläufige
Ansprache

~~zugeh.~~ zu Befund

Interpretation

Phase/Datierung

Keramik normal			Keramik aus Flotierprobe		
Ansprache	Anzahl	Datum	Ansprache	Anzahl	Datum
Randfragment			Randfragment		
Bodenfragment			Bodenfragment		
Henkelfragment			Henkelfragment		
Fußfragment			Fußfragment		
Verz.			Verz.		
Wandfragment			Wandfragment		
Pithos			Pithos		
Wandfragment			Wandfragment		

Anmerkungen

Abb.7: Fundstatistikblatt.

Dabei werden die einzelnen Stücke gezählt und die durchschnittliche Erhaltungsgröße der Gesamtheit aller Scherben innerhalb einer SE bestimmt. Eine durchschnittliche Scherbengröße über 5cm wird mit dem Begriff DGH = *durchschnittliche Fragmentgröße hoch* und darunter mit DGG = *durchschnittliche Fragmentgröße gering* gekennzeichnet.⁶⁹ Nach dieser statistischen Erfassung werden besonders aussagekräftige, oder gut erhaltene Stücke gezeichnet und fotografiert. Die gezeichneten Stücke werden von Th. Urban⁷⁰ digitalisiert (s. *Digitale Dokumentation*).

In den Kampagnen von 2006–2010 wurde das gesamte keramische Material der Phase ÇuHö III von den Mitarbeitern des Projekts „Prehistoric Anatolia“ mittels dieser Methode dokumentiert. Die detaillierte Aufnahme des Materials begann 2011 und dauerte bis 2015. Während mehrerer Depot- und Grabungskampagnen, die zwischen vier und zehn Wochen dauerten, wurde das gesamte Material erneut ausgelegt, die Fundstatistiken kontrolliert, erneut nach Anpassungen gesucht, weitere signifikante Fragmente gezeichnet und die Keramik anhand von folgenden Kriterien bestimmt.⁷¹

- äußere Form
- Beschaffenheit des Fragments

⁶⁹ Horejs 2007, 22.

⁷⁰ Dr. Urban und Partner.

⁷¹ Nach Horejs 2007, 19.

- technologische Merkmale

Bereits zu Beginn der Forschungen auf dem Çukuriçi Höyük, begann B. Horejs mit der Erstellung von projektinternen Typenbezeichnungen. Im Zuge dessen wurde bereits der Großteil der auf dem Çukuriçi Höyük vorkommenden frühbronzezeitlichen Formen festgehalten und verschiedenste Typen definiert. Anhand dieser Vorlage war es der Verfasserin möglich die einzelnen Fragmente relativ rasch einem bestimmten Typ, oder falls dies nicht eindeutig möglich war, zumindest einer gewissen Form, zuzuordnen. Neue Formen, Typen oder Varianten wurden der bestehenden Typologie hinzugefügt. Manche bereits definierte Typen wurden durch die Bestimmung von Varianten noch erweitert. Diese Methode, der nach und nach erweiterten Typologie,⁷² stellte sich als sehr geeignete Herangehensweise an eine große Menge an zu bearbeitender Keramik heraus und wird auch für die Keramik älteren Perioden am Tell verwendet.

Prinzipiell baut die hier vorgelegte Typologie auf drei Charakteristiken auf: Form, Typ und Variante. Die Form umschreibt dabei die erste Ansprache eines Gefäßes, also ob es sich um eine Schale, eine Schüssel oder z.B. eine Kanne handelt. Typen bezeichnen Gefäße mit bestimmten Merkmalen wie z.B. der Profilverlauf. Bei Varianten handelt es sich im Falle des keramischen Materials vom Çukuriçi Höyüks hauptsächlich um die Rand und Lippenformen, also wie diese gestaltet sind (Bsp.: regelmäßig gerundete Lippe, horizontal-abgestrichene Lippe,...). Hierzu weiter im Kapitel *Klassifikation der Keramik nach Formen*.

Parallel zur Aufnahme und Bestimmung der Typen werden auch technologische Merkmale wie Ware und Oberflächenbeschaffenheit dokumentiert. Hierbei wurde ebenfalls seit Beginn des Projektes eine Gruppierung von ähnlich gemagerten Scherben vorgenommen, die im Verlauf des Projektes zu sogenannten Warengruppen zusammengefasst wurden. Von diesen Gruppen wurde eine Referenzsammlung angelegt, um eine schnellere Zuordnung der zu bestimmenden Fragmente vornehmen zu können. Da durch die Zuweisung der einzelnen Scherben zu bereits definierten Warengruppen die detaillierte Beschreibung jeder einzelnen Scherbe obsolet wurde, wurde die technische Bestimmung und Aufnahme des Materials um ein Vielfaches beschleunigt. Weiter im Kapitel *Klassifikation der Keramik nach Waren*

⁷² Horejs 2007, 20.

3.1.1. Datenverarbeitung

Die, wie im vorhergehenden Kapitel beschrieben, erhaltenen Daten wurden parallel zu den Arbeiten am Material in die Gesamtdatenbank des Projekts „Prehistoric Anatolia“ eingegeben. Diese wurde von Th. Urban im Programm Access von Microsoft im Laufe der Jahre immer wieder überarbeitet und verfeinert und basiert auf jener Datenbank die B. Horejs im Zuge ihrer Dissertation⁷³ für die Aufnahme der „handgemachten spätbronzezeitlichen Keramik der Toumba von Olynth (Agios Mamas)“⁷⁴ verwendete. Diese wurde vom Österreichischen Archäologischen Institut speziell für die Bearbeitung von Keramik entwickelt.⁷⁵ Die Dateneingabe erfolgt über ein Datenblattformular, welches dieselben Kriterien, die auch in der Aufnahme der einzelnen Fragmente berücksichtigt werden, aufweist. Angaben zum jeweiligen Befund, wie Ansprache, Interpretation oder Material und die Fundstatistik werden in separate Formulare eingegeben, welche mit der Keramik-Tabelle verknüpft sind. So können alle Informationen zur Keramik und den dazugehörigen Befunden, aber auch anderen Dokumentationseinheiten, wie das Vorhandensein von Zeichnungen oder Fotos, über eine Access-Abfrage gemeinsam abgerufen werden. Diese Abfragen dienen auch als Grundlage für weiterführende Statistische Auswertungen. (Abb.8)

Abb.8: Keramikeingabe Projektdatenbank.

⁷³ Horejs 2007.

⁷⁴ Horejs 2007.

⁷⁵ Horejs 2007, 20.

Im oberen dunkelgrauen Bereich des Eingabeformulars befinden sich allgemeine Informationen zum Fundjahr (Kampagne), zum Schnitt und zur SE. Im darunterliegenden hellgrauen Bereich sind die einzelnen Keramikfragmente einer SE eingegeben, wobei jedes Stück in ein eigenes Datenblatt eingegeben wird.

In der linken Spalte befinden sich Felder für allgemeine Angaben, wie Phase, Datum der Bearbeitung oder auch zum Aufbewahrungsort. Darauf folgend gibt es Eingabefelder zur Gefäßform, Typ, Variante und Typenbezeichnung, zur Erhaltung sowie für metrische Daten. Zusätzlich können im rechten unteren Teil des Datenblattes Informationen zur Dokumentation (Fotos, Zeichnungen,...) angegeben werden. Die Felder „Beschreibung“ und „Sonstiges/Interpretation“ dienen dem Bearbeiter als Textfelder für weitere Anmerkungen und Notizen. Wie bereits weiter oben erwähnt, wird mit einer erweiterbaren, durch festgelegte Begriffe definierten Typologie gearbeitet. Diese wurde ebenfalls in die Datenbank eingespielt und kann in den jeweiligen Eingabefeldern in einer Dropdown-Liste ausgewählt werden. Das gleiche gilt für die einzelnen bereits definierten Warengruppen, welche über das Feld Fabrikat angewählt werden können. Zusätzliche Informationen zur jeweiligen Ware (detaillierte Beschreibung, Farbe, Härte,...) können über den Button mit der Lupe, welcher den Link zur darunterliegenden Warentabelle darstellt, abgerufen werden. (Abb.9)

The screenshot shows a software interface titled 'Fabrikat'. It contains two main data entry areas. The top area has fields for 'Fabrikat' (with a dropdown arrow), 'Härte' (with a dropdown arrow), 'Bruch' (with a dropdown arrow), 'Porosität' (with a dropdown arrow), 'Oberfläche' (with a dropdown arrow), 'Farbe' (with a dropdown arrow), 'OF innen' (with a dropdown arrow), 'OF außen' (with a dropdown arrow), 'Bruch' (with a dropdown arrow), 'Bruch (Rand)' (with a dropdown arrow), and 'Bruch (Kern)' (with a dropdown arrow). The bottom area has fields for 'Fabrikat' (with a dropdown arrow), 'Partikel' (with a dropdown arrow), 'Art' (with a dropdown arrow), 'Häufigkeit' (with a dropdown arrow), 'Form' (with a dropdown arrow), 'Korngröße' (with a dropdown arrow), and 'Bemerkungen' (a text area). At the bottom of the form, there is a search bar with the text 'Suchen' and a button with a magnifying glass icon. The status bar at the very bottom shows 'Datensatz: 1 von 1' and 'Kein Filter'.

Abb.9: Wareneingabe Projektdatenbank.

3.1.2. Digitale Dokumentation

Wie bereits erwähnt wurden nicht alle charakteristischen Stücke gezeichnet, sondern nur besonders aussagekräftige und repräsentative oder sehr gut erhaltene. Dabei wurde nicht wie üblich die gesamte Scherbe in verschiedensten Ansichten mit seinem Profilverlauf, sondern nur die Profile der ausgewählten Fragmente mit notwendigen Informationen zu Durchmesser und Ausrichtung sowie einem Maßstab, gezeichnet. Mit Hilfe dieser Informationen wurden die Stücke von Th. Urban und M. Börner mit einer digitalen Spiegelreflexkamera ihrer Ausrichtung entsprechend fotografiert und anschließend in einem Bildbearbeitungsprogramm freigestellt. Die Profilzeichnungen wurden eingescannt und digital umgezeichnet. In einem weiteren Arbeitsschritt wurden die digitale Profile und die Fotos zu einer Abbildung zusammengefügt. Auf diese Weise wurden insgesamt 346 Scherben der Phase ÇuHö III dokumentiert. Die im Tafelteil abgebildeten Fragmente stellen eine Auswahl dieser dar und sollen einen Überblick über das Formenspektrum der frühbronzezeitlichen Schichten in ihrem Kontext geben.

4. Die Keramik der Phase ÇuHö III

4.1. Klassifikation der Keramik nach Waren

Da die Definition von Waren, Fabrikaten oder Pasten in speziellen Handbüchern⁷⁶ sehr unterschiedlich ausfallen kann, wurden bereits von Beginn der Grabungen an sogenannte Warengruppen für die Keramik auf dem Çukuriçi Höyük definiert. Dieses System entwickelte B. Horejs für die Aufnahme der handgemachten spätbronzezeitlichen Keramik von Olynth⁷⁷ und wird in ihrem Beitrag in *Analysing Pottery – Processing – Classification – Publication*⁷⁸ und im Band 21 der *Prähistorischen Archäologie in Südosteuropa*⁷⁹ detailliert besprochen. Dabei geht es im Allgemeinen darum, Fragmente welche dieselben Kriterien erfüllen, derselben zuvor definierten Warengruppe zuzuweisen, um ein rascheres vorankommen zu ermöglichen. Ein weiterer Vorteil dieses Systems ist, dass unterschiedliche Personen, anhand der Vergleichsbeispiele, zu denselben Ergebnissen gelangen, was eine einheitliche Warenbestimmung innerhalb des gesamten keramischen Materials gewährleistet. Im nachfolgenden Teil sollen die angewandten Kriterien und die einzelnen, in der Phase ÇuHö III vorkommenden, Warengruppen beschrieben werden.

Die Nummerierung der einzelnen Warengruppen ist im Zuge der Keramikaufnahme entstanden. Wie im Kapitel *Datenaufnahme* beschrieben, sind diese Warenbestimmungen nicht auf die frühbronzezeitliche Keramik beschränkt, was eine durchgehende Nummerierung der frühbronzezeitlichen Waren nicht möglich machte.

4.1.1. Kriterien der Beschreibung

Unabhängig von der Gefäßform wird bei der Definition einer Ware eine gleichbleibende Kombination bestimmter diagnostischer Merkmale herangezogen. Dabei werden sechs unterschiedliche Faktoren bestimmt. Diese sind Härte, Porosität, Bruch, Farbe, Oberflächenbehandlung und die Magerung der Scherbe. Da es innerhalb einer Ware zu Schwankungen bezüglich dieser diagnostischen Faktoren kommen kann, werden diese zu Waren-

⁷⁶ Orton et al. 1993, 67; Schreg 1998, 28.

⁷⁷ Horejs 2007.

⁷⁸ Horejs et al. 2010b, 15–27.

⁷⁹ Horejs 2007, 48–81.

gruppen zusammengefasst. Eine solche Gruppe umfasst jene Fragmente, die eine annähernd gleiche Zusammensetzung der eben genannten Kriterien aufweisen. Diese Warengruppen (WG) können wiederum übergeordneten Kategorien zugewiesen werden: Feinkeramik, Mittelfeinkeramik und Grobkeramik. Diese *Gattungen* werden über die Größe der Poren (Porosität), sowie die Größe und Anzahl der Magerungspartikel und die Behandlung der Oberfläche definiert.⁸⁰

4.1.1.1. Faktoren der Warendefinition

Die Warenbestimmung wurde ausschließlich mit freiem Auge durchgeführt. In wenigen Ausnahmen wurde eine Lupe mit 10 oder 15-facher Vergrößerung zur eindeutigen Bestimmung der folgenden Parameter herangezogen.

Härte

Die Keramik der Phase ÇuHö III konnte insgesamt 77 einzelnen Warengruppen zugewiesen werden. Davon bestehen 57 aus harten, neun aus sehr harten und acht aus weichen Waren. Drei der Warengruppen konnten nicht auf ihre Härte bestimmt werden, da sie sich zu Beginn der Bearbeitung durch die Verfasserin bereits im Ephesos Museum in Selçuk befunden hatten und somit nicht mehr zur Verfügung standen. Definiert wurde die Härte der Keramik über folgende Kriterien:

Härte	Definition	Härte nach Mohs
Weich	Mit dem Fingernagel ritzbar	1–2
Hart	Mit dem Messer ritzbar	3–4
Sehr hart	Mit dem Messer schwer/nicht ritzbar	5–6

Tabelle 1: Vereinfachte Härteskala nach Mohs.

Dieses Ergebnis lässt darauf schließen, dass die frühbronzezeitliche Keramik unter einheitlichen Bedingungen gebrannt und eine bestimmte Temperatur nicht überschritten wurde.⁸¹

⁸⁰ Horejs 2007, 49.

⁸¹ Horejs 2007, 53.

Porosität

Die Porosität von Keramik wird von vielen Faktoren beeinflusst. Poren können beim Trocknen des Tons, beim Brand und durch die Änderung des Volumens z.B. bei Versinterung entstehen.⁸² Durch die Lagerung im Boden kann zudem die Porosität verändert werden, wenn zum Beispiel Kalk die Poren auffüllt.⁸³ Für die Differenzierung der Warengruppen hat sich die Bestimmung der Porosität als sehr sinnvoll erwiesen, da diese unter anderem Aufschluss über die Brenntemperatur gibt. Im Allgemeinen gilt: umso geringer die Magerungspartikel sind und umso höher die Temperatur war, desto feiner sind die einzelnen Poren.⁸⁴ Als Maßangaben wurden, in leicht abgewandelter Form,⁸⁵ jene von Shepard⁸⁶ und Orton – Tyers – Vince⁸⁷ verwendet.

Porosität	Definition
Feinporig	Mit bloßem Auge keine oder kaum Poren erkennbar
Fein – Mittel	Zwischenstufe
Mittelporig	Vereinzelt Poren erkennbar
Grobporig	Über 0,5mm

Tabelle 2: Definition der Porosität.

Eine Zwischenstufe zwischen fein- und mittelporigen Waren musste eingeführt werden, da nicht alle Fragmente eindeutig einer Gruppe zuzuordnen waren. Im Kapitel *Beschreibung der Waren*, wurden diese ihrer Äußeren Erscheinungsform nach der Feinkeramik zugeschrieben.

In der Phase ÇuHö III konnten insgesamt 763 frühbronzezeitliche Fragmente bestimmten Warengruppen zugewiesen werden. Weitere 56 frühbronzezeitliche Scherben konnten nicht bestimmt werden. (Tabelle 3)

Anzahl WG	Porosität
23	Feinporig
7	Fein – Mittel

⁸² Mommsen 1986, 79.

⁸³ Mommsen 1986, 80.

⁸⁴ Horejs 2007, 53.

⁸⁵ Horejs 2007, 54.

⁸⁶ Shepard 1985, 117.

⁸⁷ Orton et al. 1993, 240.

28	Mittelporig
19	Grobporig

Tabelle 3: Anzahl der Warengruppen und ihre Porosität (WG=Warengruppe).

Bruch

Die Bestimmung der Brucheigenschaften wurde über folgende optische Kriterien vorgenommen:

Anzahl WG	Bruch
4	Glatt
16	Annähernd glatt bis leicht schiefbrig
22	Leicht schiefbrig
6	schiefbrig
25	körnig

Tabelle 4: Kategorien des Scherbenbruchs und Anzahl der Warengruppen und ihren Brucheigenschaften.

Für die vorgenommene Auswertung konnten keine direkten Schlüsse aus den Eigenschaften des Bruches gezogen werden.

Farbe

Die Farbgebung einer Warengruppe wurde, wie in der Keramikbestimmung üblich, anhand der Musell Soil Color Charts vorgenommen. Bestimmt wurde die Farbe der Oberfläche und des Bruches, jeweils innen und außen, sowie des Kerns. Da die Farbgebung innerhalb der einzelnen Gruppen stark schwanken kann, wurde für diese ein Spektrum bestimmt, um eine Zuordnung zu erleichtern.

Farbe	FK	FK-MK	MK	GK
dunkelgrau/schwarz	5	2	7	2
braun	10	2	8	5
rot-braun	1	0	6	6
rot/orange	5	3	5	6
beige	2	0	2	0

Tabelle 5: Verteilung der Farben und Gattungen.

Das Ergebnis dieser Zuordnungen zeigt, dass rot-braune Waren nur bei Waren grober und mittelporiger Gattung vorkommen. Feinkeramik hingegen bestehen zu über 60% aus

dunklen (schwarz, dunkelgrau, braun) und Grobkeramik hauptsächlich aus rötlichen Waren (rot/orange, rot-braun) (Tabelle 5).

Oberflächenbehandlung

Die Oberflächenbehandlung bietet Hinweise auf technische, funktionale aber auch ästhetische Hintergründe der Keramikproduktion. Unbearbeitete Oberflächen sind während der Phase ÇuHö III nicht bekannt. Bei der Definition der unterschiedlichen Behandlungsarten wurde jene von B. Horejs 2007 publizierte⁸⁸ herangezogen. Die verschiedenen Arten der Oberflächenbehandlung (Tabelle 6) treten zumeist in Kombination auf.

Oberfläche	Erklärung
verstrichen	Mit nassen Händen fein oder grob verstrichen ⁸⁹
geglättet	Behandlung mit hartem Gegenstand, Glättspuren erkennbar ⁹⁰
poliert	Behandlung mit weichem Gegenstand, keine Spuren, glatte und glänzende Oberfläche ⁹¹
engobiert	Überzogen, glatte ebene aber stumpfe und leicht seifige Oberfläche ⁹²

Tabelle 6: Begriffserklärung der Oberflächenbehandlungen.

Die unterschiedlichen Kombinationen treten in folgenden Varianten auf:

Bezeichnung	Oberfläche
E	engobiert
FG	fein geglättet
FGUP	fein geglättet und poliert
FGUV	fein geglättet und verziert
GG	grob geglättet
GGGV	grob geglättet, grob verstrichen
GGUS	grob geglättet und Schlicker
GVUS	grob verstrichen und Schlicker

⁸⁸ Horejs 2007, 56, Abb.11.

⁸⁹ Schneider et al. 1989, 13.

⁹⁰ Horejs 2007, 56, Abb.11.

⁹¹ Horejs 2007, 56, Abb.11.

⁹² Horejs 2007, 56.

MG	mittelfein geglättet
MGUS	mittelfein geglättet und Schlicker
GVUS	mittelfein verstrichen und Schlicker
SFG	sehr fein geglättet
SFGP	sehr fein geglättet und poliert

Tabelle 7: Oberflächenbehandlungen der Phase ÇuHö III in ihren Kombinationen.

Weitere Oberflächenbehandlungen sind Verzierungen, welche im Punkt *Dekorationen* detailliert beschrieben werden.

Magerung

Die Magerung einer Scherbe wird über die Partikelform, -art, -häufigkeit und deren Korngröße definiert. Da die Bestimmung der Partikelart, also des Gesteins oder Minerals nur über petrographische Analysen möglich ist, werden diese anhand ihrer Farben angesprochen. (Tabelle 8)

Art der Magerung	
braune Körner	Pflanzenreste
dunkelgraue Körner	Poren
gelbe Körner	Quarz
Glimmer	rosa Körner
Glimmer oberflächlich	rote Körner
graue Körner	Schiefer
grüne Körner	schwarze Körner
hellgraue Körner	Steinchen
milchig – weiße Körner	weiße Körner
orange Körner	

Tabelle 8: Art der Magerungspartikel.

Die Form der einzelnen Partikel wird als länglich, gerundet oder eckig mit den jeweiligen Zwischenstufen beschrieben. Die Häufigkeit wurde mit Schätzbildern bestimmt.⁹³ (Tabelle 9)

Häufigkeit	Form	Korngröße	Definition
häufig (>25%)	eckig	sehr fein	0,02 – 0,04cm
häufig – mittel	eckig – länglich	sehr fein – fein	
mittel (5–25%)	länglich	fein	0,04 – 0,2cm
mittel – selten	länglich – fein	fein – mittel	
selten (1–5%)	gerundet	fein – grob	
vereinzelt (0–1%)	gerundet – länglich	mittel	0,2 – 0,4cm
		mittel – grob	
		grob	0,4 – 0,6cm
		sehr grob	0,6 – 0,8cm

Tabelle 9: Magerungspartikel mit Maßeinheiten.

Die verwendeten Maßeinheiten entsprechen jenen des United States Department of Agriculture und wurden leicht modifiziert.⁹⁴

4.1.2. Beschreibung der Waren

4.1.2.1. Feinkeramik

Warengruppen, die der Gattung der Feinkeramik (Warenkatalog Seite 139–149) angehören, setzen sich aus fein bis sehr fein gemagertem Ton zusammen. Wie bereits erwähnt werden in diesem Kapitel auch die Waren der Zwischengruppe Fein- bis Mittelfeinkeramik besprochen. Magerungspartikel und Poren sind bei diesen mit freiem Auge kaum oder nicht erkennbar.⁹⁵ Als Magerung werden ausschließlich anorganische Materialien verwendet. Die Oberflächenfarbe ist bei 7 von 30 Warengruppen (dunkel-) grau/schwarz, bei 12 braun und bei einer rot-braun. 8 dieser Waren weisen eine rot-orange und zwei weitere Gruppen eine beige Oberfläche auf. Diese kann sehr fein, mittelfein oder fein geglättet

⁹³ Horejs 2007, 58.

⁹⁴ Horejs 2007, 59.

⁹⁵ Horejs 2007, 50.

sein, was zumeist eine glänzende Erscheinung selbiger mit sich führt. Eine Ausnahme stellt die WG 110 dar, die eine grobe Glättung aufweist. Spuren an der Oberfläche zeigen, dass diese Ware ursprünglich innen und außen mit einem beige-roten Überzug versehen war, welcher die Wirkung der eigentlichen Oberfläche glatter und einheitlicher machte. Der Kern dieser Ware ist im Vergleich zur Oberfläche hellgrau mit kleinen schwarzen Einschlüssen. Bis dato sind acht Gefäßfragmente dieser Ware bekannt. Bei einem dieser Fragmente handelt es sich um eine Kleinform einer Amphore. Insgesamt sind aus der Phase ÇuHö III folgende 30 unterschiedliche feinkeramische Warengruppen bekannt:

Fabrikat	Kurzeschreibung
1	E, engobiert und geglättet, dicker roter bis rotbrauner Überzug, Glättspuren sichtbar, leicht glänzend; grauer bis braungrauer Kern
3	E, hellbeiger bis weißer dünner Überzug, glatt und glänzen; roter bis rotbrauner Scherben mit dünnem dunkelgrauem Kern
11	FG, braun, dichte OF, glatt; rotbrauner Kern
18	FG, glatt, roter Überzug; teilweise breiter dunkelrotbrauner Kern – teilweise durchgehend gebrannt
19	FG, eben, leicht glänzend, dunkelgrau bis schwarz; Kern durchgehend dunkelgrau bis schwarz
24	FG, glatt, OF braun, Kern durchgehend dunkelgrau
41	FG, glatt, leicht glänzend, braun – graubraun, Ränder im Bruch braun, im Kern rotbraun
43	FG, glatt, eben, leicht glänzend, OF und Kern dunkelgrau bis schwarz
47	MG, OF stumpf, eben, braun, Kern durchgehend braun
53	SFG und poliert, glatt, glänzend, Glättspuren sichtbar, OF und Kern dunkelgrau bis schwarz
54	OF leicht glänzend, eben, OF innen roter (2.5YR 5/8) Überzug von 0,1–0,2 cm, braun bis grau, im Kern grau
64	FG, eben matt, beige; Kern lachsfarben bis hellrosa
79	SFGP, OF dicht, glänzend, braun, leicht uneben; breiter grauer Kern
82	MG, OF eben, matt, braun bis rotbraun; Bruch uneinheitlich von durchgehend rotbraun bis grau bis Ränder Rot Kern grau.
83	FG – SG, glänzende, glatte OF, Glättspuren sichtbar, dunkelbraun bis dunkelgrau; Kern rot bis dunkelgrau.
84	FG, glatt, eben, leicht glänzend, dunkelbraun bis dunkelgrau; Kern braun bis grau

87	OF glatt, ebene, leicht glänzend, braun bis dunkelgrau; rotbraun bis dunkelgrau
88	GG-MG, stark glimmerhaltige Ware, schwach glänzend, Glättspuren sichtbar, brauner bis dunkelbrauner Scherben
91	MG, Glättspuren sichtbar, schwach uneben, schwach glänzend, roter Scherben mit verdichteter OF
105	FG, eben, glänzend, braun-grau; Kern durchgehend rot bis braun
110	GG, OF grob geglättet (Magerung fühlbar), Bruch grau mit feinen schwarzen, gelben und weißen Einschlüssen, OF innen und außen beige-roter Überzug,
116	SFG, eben, glatt, weich, dünner schwarzer Überzug; Kern homogen, dunkelgrau-schwarz
181	FG, glatt, leicht uneben, Kern dunkelgrau; eingedrückte Kreisverzierung
201	MG, kaum abgerieben, Glättspuren teilweise sichtbar, senkrecht ausgeführt (nicht poliert!); innen durchgehend rot, außen rot bis rotbraun, braun
302	MG, unregelmäßige OF, dünner braun-roter Überzug; Kern grau
306	FGUV, OF außen grau bis dunkel grau-braun, Bemalung nicht deckend
312	MG, OF stark abgerieben, komplett grau
345	SFG, klingend hart gebrannt, oranger dicker Überzug, matt; Kern hellgrau mit sehr kleinen weißen und roten Einschlüssen
8881	GG, OF eben, rau, rot-orange; durchgehend rot-orange
8882	SFG, OF eben, leicht glänzend, orange; Kern außen orange, innen grau; Bruch mehrschichtig

Tabelle 10: Warengruppen der Feinkeramik (hellgrau unterlegt: Sonderwaren).

4.1.2.2. Mittelfeinkeramik

Bei mittelfeiner Keramik (Warenkatalog Seite 150–163) sind die Magerungspartikel bereits größer (Tabelle 9) und häufiger als bei feinen Waren. Außerdem weist diese Gattung eine höhere Porosität, also größere Poren auf. Wie die Feinkeramik ist auch die Mittelfeinkeramik ausschließlich mit anorganischen Materialien gemagert. Eine Ausnahme könnte die WG 78 darstellen, bei der eine organische Magerung durchaus vorstellbar ist. Farblich bewegen sich die mittelfeinen Waren hauptsächlich im braunen bzw. rot-braunen/roten Bereich. Aber auch graue und beige Waren kommen vor. Insgesamt sind sieben dunkelgrau/schwarze, acht braune, sechs rot-braune und fünf rot/orange, sowie zwei beige Waren

aus der Phase ÇuHö III bekannt. Die Oberflächen der mittelfeinen Gattung können vielseitig bearbeitet sein. Aus dieser Phase sind bisher Waren mit engobierter,⁹⁶ fein geglätteter, sehr fein geglätteter und polierter sowie mittelfein geglätteter und grob geglätteter Oberfläche bekannt. Weitere bekannte Oberflächenbehandlungen sind Kombinationen aus grob geglätteten oder grob verstrichenen Waren mit Schlickerauftrag und mittelfein geglättet und verstrichenen Fabrikaten, welche ebenfalls Schlicker aufweisen. Bei den beiden engobierten Warengruppen (WG 5 und 89) handelt es sich jedoch um spätneolithische Waren, deren Fragmente über ihre typologische Zuordnung der Frühbronzezeit zugeschrieben werden konnten. Diese beiden Waren wurden anscheinend bis in die jüngste Phase, zumindest vereinzelt, weitergeführt. Insgesamt gibt es innerhalb der Siedlung ÇuHö III 30 Warengruppen die aus älteren Phasen (Spätneolithikum, Spätchalkolithikum) bis in die Frühbronzezeit weiterlaufen. In diesen Fällen wurde eine Phasenzuordnung ausschließlich über die Gefäßform vorgenommen.

Fabrikat	Kurzbeschreibung
5	MG, oranger dünner Überzug, glatt und leicht glänzend; breiter dunkelgrauer Kern
8	MG, grau, graubraun bis rotbraun; OF mit deutlichen Glättspuren, stumpf, leicht uneben aber verdichtet. Kern rot bis dunkelgrau
17	GVUS, 1 mm rötlich braun - gelbbrauner Überzug (?); OF außen grob verstrichen, rau, uneben, stumpf; OF innen grob geglättet; dunkelgrauer Kern.
26	GG, rau, OF außen rot, oxidierend gebrannt; in Bruch OF außen rot, Kern und OF innen schwarz
27	FG, OF dicht, glatt, braun bis schwarz; dunkelgrauer Kern
30	GG, stumpf; OF und Kern durchgehend rot
36	OF braun, FG, OF dicht; Glättspuren sichtbar, eben; Kern dunkles rötliches braun.
37	FG, braungrau bis braun, leicht glänzend; dunkelgrauer Kern
40	MVUS, grob verstrichen, rau, matt, braun – grau; brauner bis dunkelgrauer Kern
42	MG, matt, leicht uneben, rotbraun, grauer Kern
46	MG, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, Überzug? leicht glänzend, rot bis rötlich braun, Kern durchgehend rotbraun bis braun
48	FG, OF außen glatt, matt, leicht glänzend, dunkelgrau, OF innen GG, Kern durchge-

⁹⁶ Der Überzug aus Tonschlicker bewirkt eine dichte, homogene und glatte Oberfläche (Horejs 2007, 50).

	hend rotbraun
49	MG, eben, OF rissig, dunkelgrau und dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhältig
50	GG und verstrichen, rau, eben, OF außen rot, oxidierend gebrannt; Überzug?, in Bruch Rand außen rot, Kern und Rand innen grau
52	MG, eben, OF rissig, dunkelgrau und dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhältig
55	FG, glatt und eben, glänzend, Glättspuren schwach sichtbar, dunkelgrau bis schwarz, durchgehend rotbrauner Kern
56	MG, Glättspuren sichtbar, braun bis grau, brauner bis grauer Kern
59	FG, glatt, leicht glänzend, rotbraun bis braun, roter Kern.
61	MG, glatt, schwach glänzend, dunkelgrau, Kern durchgehend dunkelgrau
71	MG, OF außen und innen stark glimmerhältig -> silbrig glänzend, braun bis grau, in Bruch durchgehend dunkelgrau bis außen rot und innen dunkelgrau
76	OF MG, glatt, matt, rot, dünner brauner Kern
78	GG, OF mit Schlicker, Abdrücke von Pflanzenresten, rau, braun, breiter grauer Kern
85	MG, matt, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, rötlich bis braun, durchgehender brauner Kern
86	MG, OF leicht uneben, stumpf, braun, brauner Kern
89	E, weißer bis beiger Überzug auf rotem bis braunem Scherben, fgg, glatt und glänzend
100	MG, beiger bis brauner Überzug, Schlicker?, Pflanzenreste an OF erkennbar, hoher Glimmeranteil an OF, dadurch stark glänzend, rau, aber ebene OF, Kern dunkelgrau
117	MG, Glättspuren teilweise noch erkennbar, dunkelgrau; dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhältig
9842	SFGP, beige OF; beiger Bruch

Tabelle 11: Waren der Mittelfeinkeramik (hellgrau unterlegt: Sonderwaren).

4.1.2.3. Grobkeramik

Im Gegensatz zu den vorangehend beschriebenen Waren, sind die Poren der groben Keramik mit freiem Auge und deutlich erkennbar (Tabelle 9). In dieser Gattung herrschen rot-rotbraun bzw. braune Waren vor (Warenkatalog Seite 164–172). Graue und schwarze Waren stellen mit 10% die Minderheit dar. Das Spektrum der Oberflächenbehandlung setzt sich aus mittelfein geglättet, grob geglättet, grob geglättet und grob verstrichen, sowie den Mischformen aus grob geglättet und grob verstrichen Waren mit und ohne Schlicker zu-

sammen. Aus diesem einheitlichen Bild brechen fein geglättete und polierte sowie sehr fein geglättete Oberflächen aus. Letztere kommt bei einer Sonderware (827) vor. Letztgenannte und zwei weitere stellen jeweils sogenannte Pithoswaren dar. Die Warengruppe 45 wurde als solche definiert, da sie fast ausschließlich zur Herstellung dieser großen Vorratsgefäße verwendet wurde. Die Gattung der Pithoswaren ist in der Regel grobporig, grob geglättet und innen und außen rot bis rötlich-braun. Ausgezeichnet wird sie außerdem durch ihre Dickwandigkeit. Eine weitere Pithosware, welche ursprünglich für das späte Chalkolithikum definiert wurde, stellt die Warengruppe 35 dar.

Fabrikat	Kurzbeschreibung
15	GVUS, OF Schlicker rötlich-braun-braun, stumpf und uneben; dunkelgrauer Kern.
16	GGUS, rau; dunkelrotbraun; Kern durchgehend dunkelgrau bis schwarz
20	GGUS, dünner Überzug beige bis braun, leicht uneben, leicht glänzend; Kern schwarz
23	GGGV; uneben, roter bis brauner Scherben mit grauem Kern; oxidierend gebrannt
32	GVUS, rau, uneben; brauner Kern
34	GGUS, rot bis braun, uneben; dunkelgrauer Kern
44	GGGV, uneben, rau, OF und Kern durchgehend rot – rotbraun
51	MG, OF außen Überzug, schwach uneben und schwach glänzend; rot-braun; grauer Kern
58	MG, eben, leicht glänzend, rötliches dunkelbraun; im Kern durchgehend rot
60	GGUS, O braun, rau, matt; Kern durchgehend braun
77	GGUS, rau, uneben, Körner spürbar, braun bis grau; Kern durchgehend grau
80	FGUP, OF dunkelgrauen bis schwarzen Überzug, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, glänzende OF; Kern braun bis dunkelgrau
81	MG, dünner dunkelgrauer bis schwarzer Überzug, leicht uneben, schwach glänzend, Kern braun; Ware stark gemagert; an OF Magerungspartikel zu sehen
313	MG, teilweise uneben, roter Überzug (?), abgeplatzt; rau und uneben; Kern dunkelgrau
314	MG, glatt, Glättspuren sichtbar, leicht glänzend, rot-braun; Kern zweigeteilt, innen rot, außen schwarz
9841	FG, dicker roter Überzug; Kern hellgrau

Fabrikat	Pithosware
35	MG, dichte OF, rot-rotbraun; Kern durchgehend rot
45	GG, uneben, rau; Kern durchgehend rot-rotbraun
827	SFG, roter Überzug, OF glimmerhaltig; Kern rot

Tabelle 12: Waren der Grobkeramik (hellgrau unterlegt: Sonderwaren).

4.1.3. Quantitative Verteilung der Waren

Das Warenrepertoire der Keramik der Phase ÇuHö III setzt sich aus den 77 soeben beschriebenen Warengruppen zusammen. Davon gehören 23 den feinporigen, sieben den fein- bis mittelporigen, 28 den mittelporigen und 19 den grobporigen Waren an. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass 256 Scherben aus feinen und fein bis mittelfeinen, 64 aus mittelfeinen und 143 aus groben Waren gemacht wurden (Abb.10). 56 Fragmente konnten aufgrund ihrer geringen oder ihren schlechten Erhaltung keiner Warengruppe zugewiesen werden.

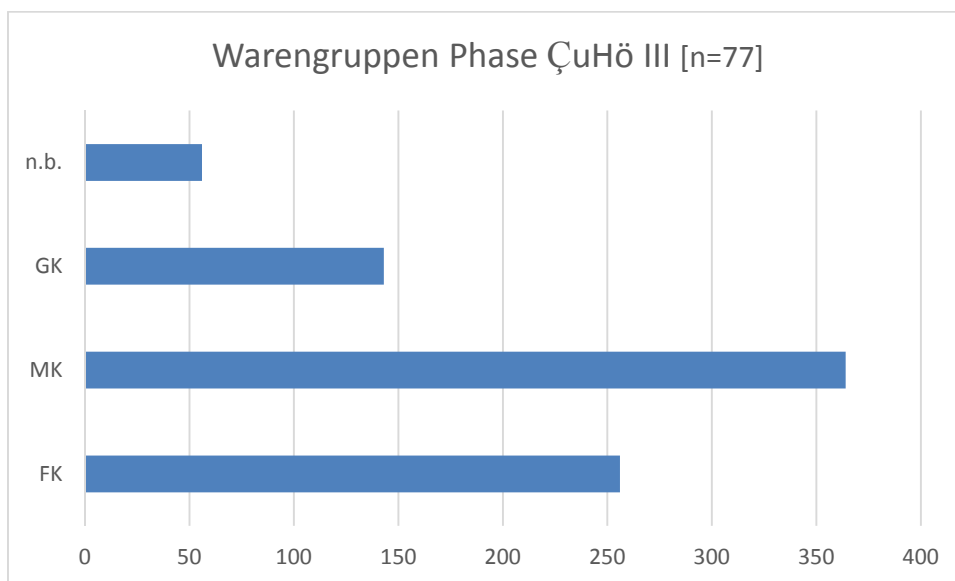


Abb.10: Verteilung der frühbronzezeitlichen Warengruppen anhand von 817 bestimmten charakteristischen Fragmenten (FK: Feinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik; n.b.: nicht bestimmt).

Die am häufigsten vertretene Warengruppe ist Warengruppe 59 mit 7,22% (59 charakteristische Fragmente) gefolgt von den Warengruppen 58 und 84 mit je 4,65% (38 charakteristische Fragmenten) und der Warengruppe 42 mit 4,53% (37 charakteristische Fragmente) (Abb.11).

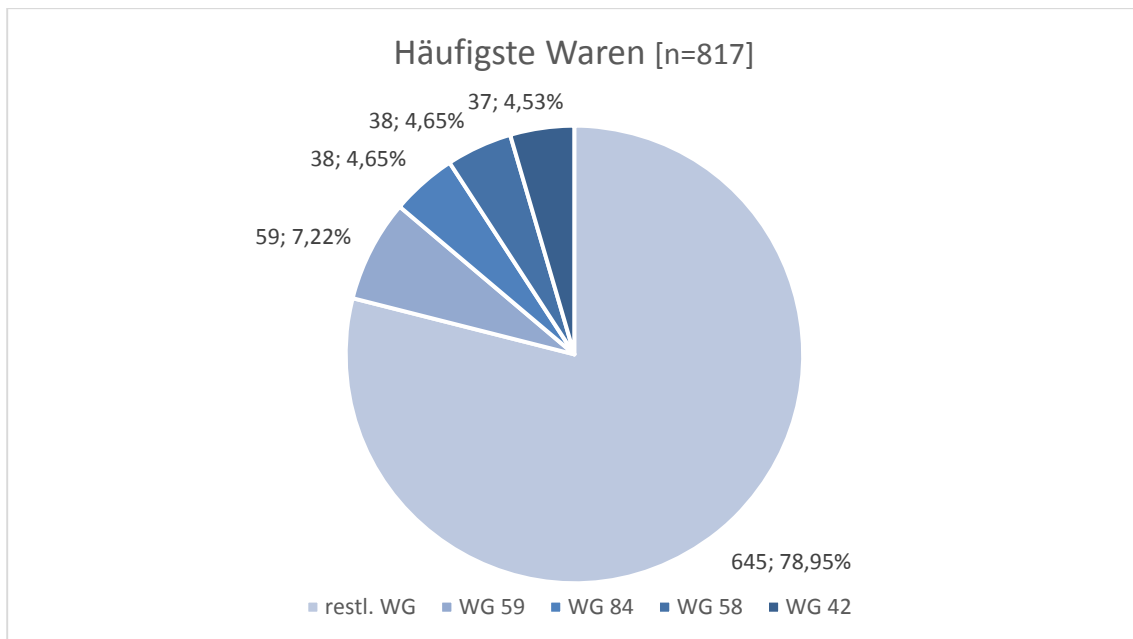


Abb.11: Häufigste Warengruppen innerhalb der Phase ÇuHö III.

Das Bild der frühbronzezeitlichen Keramik wird vor allem von braun bis roten und rot-braunen Waren geprägt. (Abb.12) Auffallend ist, dass feine Waren zu über 60% aus dunklen Waren (dunkelgrau/schwarz, braun) gefertigt sind.

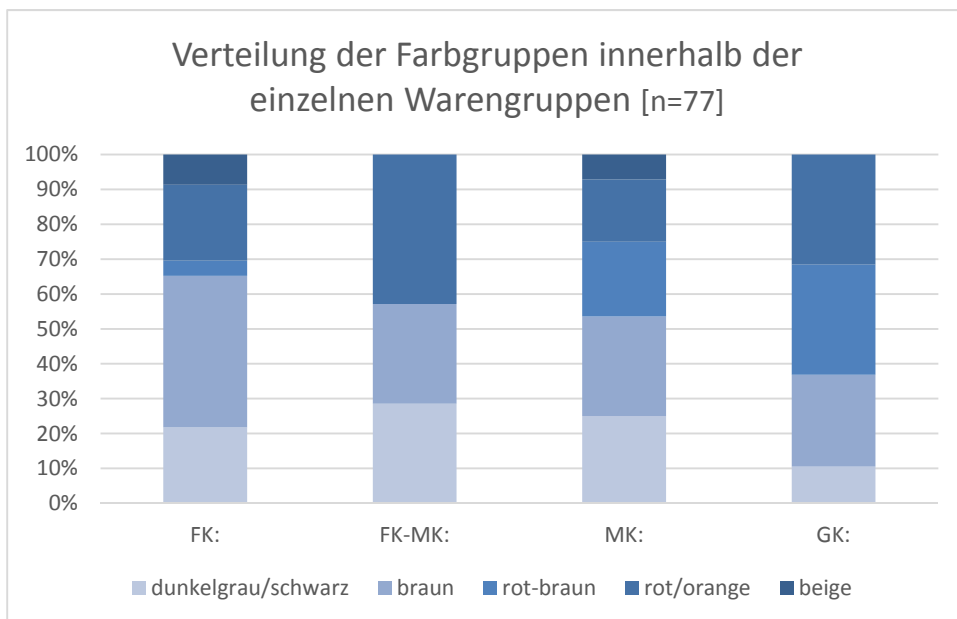


Abb.12: Verteilung der Farbgruppen innerhalb der einzelnen Warengruppen (FK: Feinkeramik, FK-MK: Fein- bis Mittelfeinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik).

4.2. Klassifikation der Keramik nach Formen

Anschließend an die Analyse der einzelnen Keramikwaren, sollen im Folgenden die Gefäßformen und die einzelnen Typen der frühbronzezeitlichen Keramik besprochen werden.

Darauf aufbauend soll eine Auswertung der typologischen und technologischen Zusammenhänge anhand einer Korrelation der Waren und Formen dargelegt werden.

4.2.1. Kriterien der Beschreibung

Die typologische Gliederung des Materials der Phase ÇuHö III, basiert wie bereits weiter oben erwähnt auf einem dreistufigem System, welches von B. Horejs für die Materialaufnahme auf dem Çukuriçi Höyük eingeführt wurde. Die Benennung der Keramikformen und Typen entstand durch eine rein deskriptive Herangehensweise. Ausnahmen stellen besondere Formen dar, deren Bezeichnungen sich in der Terminologie der Frühbronzezeit in Anatolien im Laufe der Forschungen durchgesetzt haben, wie zum Beispiel Knickrand-schalen oder Schnabelkannen. Von einer funktionsbezogenen Klassifizierung wie bei Blegen⁹⁷ (A. Gefäße zum Essen und Trinken, B. Gefäße zum Ausgießen, C. Gefäße zur Aufbewahrung und Lagerhaltung, D. Gefäße für verschiedene Zwecke) oder Podzuweit⁹⁸ (I. Gefäße zur Nahrungsaufnahme, II. Gefäße zur Nahrungsaufbewahrung, III. Gefäße zur Nahrungsaufbereitung IV. Deckel, V. Sonderformen) wurde abgesehen. Da eine funktionale Interpretation für die einzelnen Gefäßformen nicht immer eindeutig ist, bzw. bestimmte Gefäßformen mehrere Funktionen zulassen würden, soll dieser Schritt erst zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Arbeit vorgenommen werden. In der nachfolgenden Beschreibung der einzelnen Formen und Typen soll eine formenübergreifende Einteilung dieser in sogenannte Formengruppen (offenen und geschlossenen Gefäße, Handhaben, Böden und Sonderformen) als Überschriften für eine bessere Orientierung innerhalb dieses Kapitels dienen.

Die erste Stufe der Klassifikation, die Form, beschreibt die Größe und die allgemeine Gefäßform. Dabei kann in der Phase ÇuHö III zwischen 25 unterschiedlichen Klassen unterschieden werden, welche mit Groß- und Kleinbuchstaben gekennzeichnet wurden. (Siehe Tafel 1) Die nächste Ebene beschreibt den detaillierten Profilverlauf, also ob dieser zum Beispiel leicht s-profilert, gerade oder auch einziehend ist. Dabei werden ausgehend von der übergeordneten Formenklasse signifikante Einzelmerkmale, hauptsächlich die Randgestaltung, für die Definition eines Typs herangezogen. Die unterschiedlichen Typen werden

⁹⁷ Blegen et al. 1950, 23–24.

⁹⁸ Podzuweit 1979, 8–9.

mit arabischen Ziffern, die dem Kürzel der Form nachgestellt werden, gekennzeichnet. Die letzte Stufe der Klassifikation stellen die sogenannten Varianten dar, die die Formgebung bestimmter Merkmale, zum Beispiel der Ränder und Lippen, innerhalb eines Typs im Speziellen beschreiben (Tafel 2). Diese werden mit Großbuchstaben des lateinischen Alphabets, die den Typen folgen, benannt. (Bsp.: Form/Kanne, Typ/Schnabelkanne, Variante/regelmäßig gerundete Lippe = Ka2A). Diese Kurzbezeichnungen finden sich bei den Beschreibungen der einzelnen Typen sowie im Katalogteil.

4.2.2. Definition der Formen, Typen und Varianten

Hier sollen die einzelnen Formen, Typen und Varianten, wie sie sich in der Phase ÇuHö III finden, definiert und detailliert beschrieben werden. An dieser Stelle soll der Leser noch einmal daran erinnert werden, dass es sich im Falle der Keramiktypologie des Çukuriçi Höyüğü um eine erweiterbare Typologie handelt, welche für alle bekannten Phasen und Zeitstellungen an diesem Fundort verwendet wird. Dies bedeutet, dass die Nummerierung der bestimmten Typen fortlaufend passiert und keine Zugehörigkeit zu bestimmten Phasen erkennen lässt. So kann es passieren, dass nachdem zum Beispiel drei frühbronzezeitlichen, ein neolithischer und danach weitere frühbronzezeitliche Gefäßtypen definiert werden. Für diese Arbeit bedeutet das, dass keine durchgehende Nummerierung der einzelnen Typen von 1–x möglich war. In diesem Kapitel „fehlende“ Typen (Bsp.: S2 oder S5) datieren also nicht in die Frühbronzezeit und werden somit ausgespart, da das keramische Formenspektrum auf dem Çukuriçi Höyük mittlerweile eine beträchtliche Vielfalt aufweist. Ausschließlich frühbronzezeitliche Typen, die in der Phase ÇuHö III Verwendung fanden, sollen hier präsentiert werden. Ältere Typen werden nicht diskutiert.

4.2.2.1. Offene Gefäßformen

A) Schalen (S) (Tafel 3)

Als Schalen werden flache, offene Gefäßformen bezeichnet, deren maximale Höhe circa die Hälfte des maximalen Randdurchmessers beträgt, also ein Verhältnis von 1:0,5

(RDm:H) aufweisen.⁹⁹ Ihre Profilverführung ist oft einfach und kommt meist ohne weitere Gliederung aus. Definiert werden diese Typen zum einen über das Verhältnis von ihrer Höhe zum maximalen Raddurchmesser und zum anderen über den Verlauf der Gefäßwandung. Im Formenrepertoire der Phase ÇuHö III kann zwischen fünf unterschiedlichen Schalentypen unterschieden werden:

Typ	Beschreibung
S1	Kalottenförmige Schale
S3	Knickrandschale
S4	Weitmundige Schale
S6	Engmundige Schale
S8	Schale mit trichterförmigem Rand

Tabelle 13: Schalentypen.

Aufgrund der Erhaltungsbedingungen innerhalb der Siedlung lassen sich nur den Knickrandschalen (S3) mit Sicherheit ein bestimmter Bodentyp zuweisen. Fragmente dieser, die einen relativ vollständigen Profilverlauf aufweisen, zeigen einen Rundboden (B6) als gängigste Bodenform. Für die anderen Schalenformen können ebenfalls Rundböden aber auch Flachböden (B1A, B, D) oder Böden mit Scheibenbasis (B2A, B) in verschiedenen Ausprägungen angenommen werden. Henkel kommen bei den frühbronzezeitlichen Schalen äußerst selten vor. Bekannt sind randständige Horizontalhenkel mit ovalem oder triangulärem Querschnitt (H7A, H7A). Am häufigsten zu finden sind horizontal durchlochte Knubben (Kn1), die sich meist knapp unterhalb der Lippe befinden. Zusätzlich kommen noch doppelt durchlochte Griffknubben (G3) sowie einfache Knubben (WS5B) vor.

S1: Kalottenförmige Schalen weisen, wie deren Bezeichnung bereits beinhaltet, einen kalotten- bzw. kuppelförmigen Profilverlauf auf. Die Wandung verläuft zum Rand hin vertikal und neigt sich weder nach innen, noch nach außen. Handhaben, die in Kombination mit diesem Typ auftreten sind randständige Horizontalhenkel mit ovalem Querschnitt (H7A) sowie horizontal durchlochte Knubben (Kn1). Der Typ S1 beinhaltet zudem zwei Sonderformen, welche weiter unten beschrieben werden (SF1, M3).

⁹⁹ Vgl. Hachmann 1969, 125; Seeher 1987, 113–113; Kull 1988, 138; Bauer et al. 1993, 30; Di Nocera 1998, 87.

S3: Bei den sogenannten Knickrandschalen handelt es sich um Schalen mit ausladendem Profilverlauf und nach innen knickendem Rand. In den meisten Fällen, die in der Phase ÇuHö III dokumentiert wurden, knickt der Rand circa 1cm vor dem Mundsaum nach innen ab und ist an dieser Stelle leicht verdickt. Wie bereits erwähnt, ist der Typ der Knickrandschale der einzige Schalentyp in der Phase ÇuHö III, dem eine eindeutige Bodenform zugewiesen werden konnte. Rundböden können auch für die anderen Schalentypen als gängige Bodenlösung angenommen werden. Handhaben kommen in der Form des randständigen Horizontalhenkels mit ovalem oder triangulärem Querschnitt (H7A, H7B), als horizontal durchlochten (Kn1) und einfachen Knubben (WS5B) vor. Diese beiden Knubbenformen befinden sich ausschließlich knapp unterhalb oder direkt am Knick. Eine besondere Handhabe, welche ein Unikat in der Phase ÇuHö III darstellt, ist die vertikal doppelt durchlochte Griffknubbe, welche sich randständig an einer S3 befindet (G3). Lange horizontale Ösen wie sie für den Typ Troja A12¹⁰⁰ typisch sind, sind auf dem Çukuriçi Höyük nicht bekannt.

S4: Weitmundige Schalen weisen eine gerade, ausladende und ungegliederte Profilführung auf. Als Handhaben sind nur horizontal durchlochte Knubben (Kn1) bekannt. Bodenformen sind für diesen Gefäßtyp, auf Grund der fehlenden vollständigen Profile, nicht bekannt.

S6: Engmundige Schalen weisen einen sehr ähnlichen Profilverlauf wie Schalen des Typs S3 auf. Unterschieden werden diese durch ihre unterschiedliche Randgestaltung. Im Gegenteil zur Knickrandschale, zieht bei der engmundigen Schale die Wandung in einer weichen Rundung nach innen. Fällt diese etwas schärfer aus, ist der Unterschied zur S3 jedoch nur sehr schwierig auszumachen. In diesen Fällen wird anhand der detaillierten Profilgestaltung im Bereich des möglichen Knicks (Länge, Breite und Aufbau) über die Typenzugehörigkeit entschieden. Es konnte beobachtet werden, dass bei Schalen des Typs S3 mehrfach zusätzliches Material zur Ausformung des Knicks aufgebracht wurde, was im Bruch der einzelnen Fragmente mit freiem Auge gut erkennbar ist. Engmundige Schalen weisen zudem eine gleichbleibende Wandstärke im Randbereich auf. Bekannte Handhaben dieses Typs sind randständige Horizontalhenkel mit ovalem Querschnitt (H7A) und einfache Knubbenapplikationen (WS5B).

¹⁰⁰ Blegen et al. 1950, 60.

S8: Schalen mit trichterförmigem Rand weisen einen konvexen Körper auf. Die Randpartie ist innen verdickt und verjüngt sich zur Lippe hin. Die so entstandene leicht abgesetzte Fläche ist innen häufig mit weiß inkrustierten linearen Motiven (WS7) verziert. Die verdickte Randgestaltung und der außen leicht geschwungenen Profillauf erwecken den Eindruck eines trichterförmigen Randes. Obwohl auch für diesen Typen kein vollständiger Profilverlauf dokumentiert werden konnte, können Rund- oder Flachböden als Basis angenommen werden. Applikationen oder Handhaben sind in Kombination mit diesem Schalentyp in der Phase ÇuHö III nicht bekannt.

B) Schüsseln (Sch) (Tafel 4)

Schüsseln sind ebenfalls weitmundige Gefäße, deren maximaler Umfang sich an der Gefäßöffnung befindet. Während bei Schalen die maximale Höhe die Hälfte des Durchmessers nicht überschreitet, ist diese bei Schüsseln in der Regel höher und ihre Körper können stärker profiliert sein. Schalen und Schüsseln können jedoch nicht ausschließlich über das Verhältnis von Höhe zur Breite, sondern auch über den Verlauf der Wandung gut voneinander unterschieden werden.

In der Phase ÇuHö III sind drei Schüsselformen bekannt.

Typ	Beschreibung
Sch1	Stark s-profilierter Schüssel
Sch2	Sanft s-profilierter Schüssel
Sch3	Schüssel mit steiler Wandung

Tabelle 14: Schüsseltypen.

Sch1: Schüsseln mit stark s-profilierter Wandung setzen sich im Allgemeinen aus einem konvexem Körper und einem stark ausbiegendem Rand zusammen. Obwohl kein vollständiges Profil erhalten ist, kann von einem runden Körper mit Rundboden oder leicht abgeflachten Boden ausgegangen werden. Da der Profilverlauf einem Dreifußtopf mit trichterförmigem Rand (Dt2) sehr ähnlich ist, sollen an dieser Stelle kurz die Kriterien zur Unterscheidung dieser beiden Typen angeführt werden: Wichtige Merkmale für Dreifußtöpfe sind das Vorhandensein von Füßen und oft auch von Handhaben und Verzierungs-elemente wie Leisten oder Knubben. Zusätzlich weisen diese häufig einen aufgesetzten Rand auf, dessen Übergang zum Gefäßkörper innen deutlich sicht- und spürbar ist. Zusätzlich sind Dreifußtöpfe zumeist aus gröberen Waren gemacht und weisen eine eher grobe Oberflächenbehandlung auf. Bei Schüsseln des Typs Sch1 sind keine Füße und kei-

ne Handhaben oder Applikationen bekannt. Zudem sind sie aus etwas feineren Waren und weisen eine gut geglättete Oberfläche auf.

Sch2: Schüsseln mit sanft s-profilierter Wandung weisen einen relativ geradlinigen Profilverlauf auf. Die sanfte Profilierung ist lediglich bei relativ großteiliger Erhaltung erkennbar, wodurch sich vermutlich auch die geringe Individuenanzahl von 3 Stücken innerhalb aller Rümer der Phase ÇuHö III erklären lässt.

Sch3: Ein Unikat innerhalb der frühbronzezeitlichen Gefäßtypen der Phase ÇuHö III stellt die Schüssel mit steiler Wandung dar. Diese weist einen steilen, relativ geraden und ungliederten Profilverlauf auf. Das hier besprochene Exemplar ist ein circa 7*6cm großes Randfragment mit einer nach außen verdickter und horizontal abgestrichener Lippe.

C) Töpfe (T) (Tafel 5)

Töpfe sind offene, hohe Formen, deren maximaler Gefäßumfang in der Regel am Bauch zu finden ist. Die Gefäßöffnung weist zumeist einen geringeren Umfang auf. Die Höhe dieser Gefäße ist allgemein größer, oder gleichgroß, wie der Randdurchmesser. Einige der Topftypen sind den engmundigen Gefäßen sehr ähnlich. Dies lässt sich durch die kleinteilige Erhaltung der Keramik innerhalb der Räume erklären. Bei der Gruppe der engmundigen Gefäße handelt es sich um Randfragmente deren Erhaltung zwar groß genug ist diese zu orientieren, der Profilverlauf jedoch zu gering ist um die genaue Gefäßform erkennen zu lassen. In der Phase ÇuHö III trifft das jedoch nur auf den Typen T2 zu. Dieser kann mit dem Typen E1 verknüpft werden.

Typ	Beschreibung
T1	Topf mit sanft geschwungener Wandung
T2	Topf mit steil konkaver Wandung
T4	Eimerförmiger Topf

Tabelle 15: Topftypen.

T1: Töpfe mit sanft geschwungener Wandung werden von einem geschwungenem Gefäßoberteil und einem sanft gerundetem Bauch charakterisiert. Das Oberteil kann von vertikal bis leicht nach innen geneigt ausfallen.

T2: Töpfe mit steil konkaver Wandung sind, wie oben bereits erwähnt, vergleichbar mit engmundigen Gefäßen vom Typ E2. Die untere Gefäßpartie kann aufgrund des Profilverlaufs leicht bauchig rekonstruiert werden. Der obere Teil zieht in einem konvexen

Schwung leicht nach innen. Vermutlich auch aufgrund der Erhaltungsbedingungen in der Siedlung ist nur ein Fragment des Typs T2 bekannt. Obwohl der Profilverlauf des Typs E1 nicht eindeutig rekonstruiert werden kann, kann davon ausgegangen werden, dass dieser dem des Typs T2 sehr ähnlich sein wird. Unterschieden werden können diese Typen durch die Größe des Raddurchmessers, wodurch engmundige Typen der Gruppe der geschlossenen Gefäße angehören.

T4: Eimerförmige Töpfe weisen eine trapezoide Grundform auf, wobei die Gefäßöffnung den maximalen Umfang einnimmt. Innerhalb der Phase ÇuHö III ist jedoch nur ein eindeutig zuordenbares Randfragment bekannt.

D) Dreifußtöpfe (Dt) (Tafel 6)

Dreifußtöpfe weisen zumeist einen tiefen Körper mit Rundboden auf. Namengebend sind die drei kreuzständig angeordneten Standfüße. Während der gesamten frühbronzezeitlichen Besiedlung auf dem Çukuriçi Höyük sind zwei unterschiedliche Dreifußtopftypen bekannt. Beliebte Handhaben in Kombination mit dieser Form sind Vertikalhenkel mit zumeist ovalem oder breitem Querschnitt (H1A, H2A), einfache Knubben (WS5B) und vertikale Leisten (WS5A), die sich meist am Schulter-Hals-Umbruch befinden. Beide Typen besitzen einen ausladenden Rand. Unterschieden werden sie durch die unterschiedliche Gestaltung des Umbruchs von der Schulter- zur Randpartie.

Typ	Beschreibung
Dt1	Dreifußtopf mit sanft geschwungener Wandung
Dt2	Dreifußtopf mit trichterförmigem Rand

Tabelle 16: Dreifußtopftypen.

Dt1: Sanft geschwungene Dreifußtöpfe zeigen einen weichen Übergang vom kugeligen Körper zum ausladenden Rand hin.

Dt2: Dreifußtöpfe vom Typ 2 weisen im Gegensatz zu Typ 1 einen ausgeprägten Knick zwischen Schulter- und Randbereich auf. Im Vergleich zur sanft geschwungenen Form kann hier die Schulterpartie abgeflacht sein, wodurch ein weniger kugeliges Erscheinungsbild des Gefäßes entsteht. Unklar ist ob der Trichterrand immer gleichförmig oder in manchen Fällen zu einer Seite hin überhöht war. Zwei Exemplare (06/218/1/1; 07/354/1/1901) könnten eine solche Randgestaltung aufweisen. Interpretiert werden kann diese Überhöhung des Randes eventuell als Ausgussmöglichkeit für flüssige Lebensmittel wie zum Bei-

spiel Suppen oder Eintöpfe. Unterstützt wird diese Interpretation durch die Position des Henkels, der sich gegenständig zu dieser Randsituation befindet.

4.2.2.2. Geschlossene Gefäßformen

Der Formengruppe der geschlossenen Gefäße werden all jene Formen zugeschrieben, die im Vergleich zu ihrem Maximum, eine verengte Gefäßöffnung aufweisen.

A) Amphoren (A) (Tafel 7)

Eher schlanke, hohe Gefäße mit einer Mündung deren Durchmesser mindestens ein Drittel geringer ist als der maximale Gefäßdurchmesser, werden als Amphoren angesprochen. Aus den Räumen der Phase ÇuHö III ist kein einziges vollständiges Profil einer Amphore erhalten, weshalb die typologische Unterscheidung dieser Gefäße ausschließlich auf der Halsform beruht. Drei unterschiedliche Amphorentypen konnten so differenziert werden. Da kein gesamtes Profil bekannt ist, kann keine Aussage zu Handhaben oder Bodenform gemacht werden. Aufgrund von Vergleichen innerhalb der Siedlung kann davon ausgegangen werden, dass die Amphoren keine randständigen Vertikalhenkel aufweisen. Bekannt sind rundstabile Horizontalhenkel (H6A), die bisher ausschließlich auf Wandscherben von großen, bauchigen Gefäßen gefunden wurden. Wandstärke und Ware dieser lassen jedoch darauf schließen, dass diese einst auf Amphoren appliziert waren. Dazu passende Böden sind bisher leider nicht bekannt.

Typ	Beschreibung
A1	Amphore mit konisch ausschwingendem Hals
A2	Amphore mit zylindrischem Hals und horizontal ausbiegendem Rand
A3	Amphore mit zylindrischem Hals und sanft ausbiegendem Rand

Tabelle 17: Amphorentypen.

A1: Amphoren mit konisch ausschwingendem Hals zeigen einen sanft gerundeten Übergang von der Schulter zum Hals. Der Hals selbst ist konisch. Von diesem Typ ist nur ein einziges Randfragment innerhalb der hier besprochenen Phase bekannt.

A2: Der Typ A2 besteht aus einem relativ kurzen zylindrischen Hals mit stark ausbiegendem Rand. Dieser biegt in einem scharfen Knick beinahe horizontal ab. Die Schulter ist ausladend und gerundet, was zumindest auf ein kugeliges Oberteil des Gefäßes schließen lässt.

A3: Gefäße die dem Typen A3 zugewiesen werden können, weisen ebenso einen zylindrischen Hals auf. Der Unterschied zum Typ A2 besteht hauptsächlich in der Ausformung des Randes, der beim Typ A3 sanft nach außen biegt. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Schulterpartie, welche bei der hier besprochenen Form flacher ausfällt. Bekannte Handhaben dieses Typs sind unverzierte Vertikalhenkel mit ovalem Querschnitt (H1A).

B) Kannen und Ausgüsse (Ka, Au) (Tafel 8)

Als Kannen werden kugelige Gefäße mit abgesetzter Halspartie und Ausguss verstanden. Typisch sind randständige Vertikalhenkel welche zumeist am Rand ansetzen und an der Schulter der Gefäße enden. Der Ausguss befindet sich gegenständig zum Henkel. Als Bodenform sind ausschließlich Rundböden oder leicht abgeflachte Rundböden überliefert. Zwei unterschiedliche Kannentypen in verschiedenen Größen konnten festgehalten werden.

Typ	Beschreibung
Ka1	Kanne mit schrägem Mundsäum
Ka2	Schnabelkanne

Tabelle 18: Kannentypen.

Ka1: Nur zwei Kannen mit schrägem Mundsäum sind aus der Phase ÇuHö III bekannt. Sie weisen beide einen kugeligen Körper mit Rundboden und einen kurzen, konkav geschwungenen Hals auf. Da bei einer der beiden Kannen der Hals und somit auch die Randgestaltung nicht vollständig erhalten blieben, wurde diese aufgrund der charakteristischen Profilgestaltung des Gefäßkörpers und des kurzen Halses dem Typ Ka1 zugewiesen. Es könnte sich dabei natürlich auch um einen Krug mit gerader Mündung handeln. Da ein solcher Typ auf dem Çukuriçi Höyük jedoch nicht belegt ist, kann davon ausgegangen werden, dass es sich eher um eine Kanne handelt. Beide Exemplare weisen Vertikalhenkel mit ovalem Querschnitt (H1A) und einen Rundboden (B6) auf.

Ka2: Schnabelkannen weisen einen deutlich abgesetzten, langen und schmalen Hals und einen ausgeprägten Mündungsbereich auf. In der vorliegenden Arbeit werden alle Gefäße, egal welcher Größe und Mundsäumgestaltung unter diesem Begriff zusammengefasst. Da sehr häufig nur Teile des Halses und der Mündung erhalten sind, wäre eine feinere Unterteilung dieses Typs nicht praktikabel. Soweit erhalten, setzten sich diese Formen aus kugeligen Körpern mit rundem Boden (B6) und einem abgesetzten Übergang zum Hals

hin zusammen. Abriebsspuren konnten auf allen erhaltenen Böden festgestellt werden. Handhaben sind zumeist randständige Vertikalhenkel mit rundem oder ovalem Querschnitt (H1A, H8A), selten auch Knubben. Ein besonderes Stück wies sogar Bemalung in Form von Linienbündeln auf.

Generell werden zwei unterschiedliche Ausgussformen innerhalb der Gruppe der Schnabelkannen unterschieden.

Typ	Beschreibung
Au2	Ausguss mit eckigem Abschluss
Au3	Tüllenförmiger Ausguss

Tabelle 19: Ausgusstypen.

Au2: Der Ausguss mit eckigem Abschluss befindet ist die häufigste Ausgussgestaltung der erhaltenen Kannen auf dem Çukuriçi Höyük. Im Gegensatz zu spitz zulaufenden und langen Schnabelabschlüssen ist der hier vorliegende Ausguss eher kürzer und weist einen breiten Abschluss auf, welcher in zwei scharfen Umbrüchen in die normale Randgestaltung der Kanne übergeht.

Au3: Eine weitere Form ist der tüllenförmige Ausguss. Bisher ist jedoch unbekannt auf welcher Art von Gefäß sich dieser befunden hat. Aufgrund von Vergleichsfunden kann aber davon ausgegangen werden dass es sich am ehesten um Tassen¹⁰¹ oder Krüge¹⁰² handeln wird.

C) Engmundige Gefäße (E) (Tafel 9)

In die Gruppe der engmundigen Gefäße fallen all jene, deren maximaler Gefäßumfang am Bauch liegt. Der Durchmesser der Gefäßöffnung hingegen ist im Vergleich dazu stark verringert. Manche dieser Typen können wie bereits weiter oben erwähnt, (*Offene Gefäßformen C) Töpfe*) mit Topfformen verglichen werden.

Innerhalb der jüngsten Siedlung des Çukuriçi Höyüks kann zwischen drei verschiedenen engmundigen Gefäßtypen unterschieden werden:

Typ	Beschreibung
E1	Hals steil konkav

¹⁰¹ Podzuweit 1979, 146, Tafel 5.1: Tassen vom Typ G.

¹⁰² Podzuweit 1979, 179, Tafel 10: Krüge vom Typ M.

E2	Hals konisch einziehend
E3	Hals konvex einziehend

Tabelle 20: Engmundige Gefäßtypen.

Da, wie bei den meisten Typen, keine Ganzgefäße erhalten sind, basiert auch diese Aufteilung alleine auf den erhaltenen Rändern. Diese können in drei unterschiedlichen Formen zur Mündung führen.

E1: Gefäße vom Typ E1 weisen eine steil konkave Randgestaltung auf. An manchen Fragmenten konnte der Ansatz einer Handhabe, vermutlich einer durchlochten Knubbe oder einer Griffknubbe nachgewiesen werden. Vollständige Handhaben waren jedoch nicht mehr erhalten.

E2: Gefäße mit einem konisch einziehenden Hals zeigen eine sich geradlinig verjüngende Randgestaltung. Wie die Gefäßunterteile dieser Typen, aber auch der anderen engmundigen Gefäße aussahen, kann jedoch aufgrund der fehlenden besser oder vollständig erhaltenen Profile nur vermutet werden. Für diesen Typen konnten applizierte Leisten (WS5B) nachgewiesen werden.

E3: Der dritte Typ innerhalb dieser Formengruppe zeigt einen konvexen, also nach außen gebogenen Profilverlauf und ähnelt von der Grundform her stark den bekannten neolithischen Kümphen. Auch bei diesem Gefäßtyp konnte keine vollständig erhaltene Handhabe dokumentiert werden. Lediglich Ansätze von Handhaben waren auf den Wandungen noch vorhanden.

D) Halsgefäße (Hg) (Tafel 9)

Halsgefäße beschreiben hohe, geschlossene Gefäßformen, die im Unterschied zu Töpfen, eine deutlich abgesetzte Halspartie zeigen. Obwohl auch für diese Formen keine vollständigen Profilverläufe bekannt sind, wurden diese als eigene Gruppe definiert, da die erhaltenen Randfragmente keiner anderen Form entsprechen. Zu Amphoren können sie durch ihren größeren Mündungsdurchmesser unterschieden werden. Zu Krügen durch das Fehlen von randständigen Henkeln.

Innerhalb der Phase ÇuHö III ist nur ein Halsgefäßtyp bekannt.

Typ	Beschreibung
Hg2	Geschwungene Wandung

Tabelle 21: Halsgefäßtyp.

Hg2: Bei Halsgefäßen mit geschwungener Wandung, bezieht sich die Beschreibung des Profilverlaufes ausschließlich auf die Halsgestaltung. Im Detail ist damit eine konkav verlaufende Halswandung gemeint. Eines dieser Fragmente wies eine Durchlochung (WS3) knapp unterhalb des Randes auf.

E) Kugeltöpfe (Kt) (Tafel 10)

Innerhalb der gesamten Phase ÇuHö III sind zwei sog. Kugeltöpfe erhalten. Diese bezeichnen kleine geschlossene engmundige Gefäße mit einem kugeligen Körper. Der hier vorliegende Typ weist zudem einen kurzen, zylindrischen Hals auf.

Typ	Beschreibung
Kt1	Zylinderhals

Tabelle 22: Kugeltopftyp.

Kt1: Dieser Typ wurde aufgrund des Fundes eines Ganzgefäßes (06/195/1/201) innerhalb von Raum 1 definiert. Dieses Objekt weist neben dem charakteristischen kurzen Zylinderhals vier kreuzständige vertikal durchlochte und eingesattelte Griffknubben (G9) auf. Das zweite Beispiel dieses Gefäßtyps ist das Fragment eines kurzen Halses, welches ein horizontal umlaufendes weiß inkrustiertes Linienbündel (WS7) aufweist. Das leicht ausbiegende Randfragment kann aufgrund seines angenommenen weiteren Profilverlaufes mit dem Typ Kt1 in Verbindung gebracht werden.

F) Pithoi (P) (Tafel 10)

Als Pithoi werden große, dickwandige und engmundige Vorratsgefäße verstanden. Für die frühbronzezeitlichen Pithoi des Çukuriçi Höyüks stammt die typologische Einordnung von S. Eder, welche diese im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit am Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie an der Universität Wien erstellt hat.

Von diesen Gefäßen sind Ränder, Handhaben und vereinzelt Bodenfragmente erhalten. Da kein vollständiges Profil überliefert ist, wurden für die jeweiligen Gefäßteile eigenständige typologische Beschreibungen erstellt.

Typ	Beschreibung
P1	Zylinderhals
PB2	Abgesetzte Standfläche
PH1A	Länglicher Henkel – unverziert

Tabelle 23: Pithostypen.

Die insgesamt 13 charakteristischen Pithosfragmente der Phase ÇuHö III setzen sich aus sieben zylindrischen Halsfragmenten mit unterschiedlicher Lippengestaltung, einem Bodenfragment und drei Henkelfragmenten zusammen. Bei letztgenannten handelt es sich um längliche Vertikalhenkel mit ovalem Querschnitt. Bei zwei weiteren Fragmenten handelt es sich um regelmäßig gerundete Randfragment deren geringe Erhaltung keine Aussagen zum weiteren Profilverlauf zulassen.

G) Flaschen (Fl) (Tafel 10)

Bei den beiden Fragmenten dieser Formengruppe handelt es sich um Rand- bzw. Halsfragmente. Obwohl kein vollständiger Profilverlauf bekannt ist, können diese beiden Fragmente zu einer alleinstehenden Gruppe zusammengefasst werden. Die beiden Fragmente gehören zu Gefäßen mit engem Hals und ausladendem Rand. Zu Amphoren, welche einen ähnlichen Profilverlauf aufweisen, können sie aufgrund ihrer geringeren Größe und auch des verwendeten Fabrikats unterschieden werden. Die beiden Flaschenfragmente sind im Gegensatz zu den Amphoren aus schwarzer Feinkeramik gefertigt und weisen eine gut geglättete Oberfläche auf. Vergleichbar sind diese Fragmente mit den Formen der Klasse II aus Demircihüyük,¹⁰³ welche von J. Seeher als Flaschen angesprochen werden. Die Übereinstimmung der Gefäßbeschreibung und die zeitliche Einordnung dieses Typs in die frühe Bronzezeit haben die Autorin dazu veranlasst diese Ansprache für die hier beschriebenen Fragmente der Phase ÇuHö III zu übernehmen.

Typ	Beschreibung
Fl1	Horizontaler Rand

Tabelle 24: Flaschentyp.

Fl1: Die Flasche mit horizontalem Rand weist wie oben bereits erwähnt einen horizontal ausbiegenden Rand und einen engen, länglichen Hals auf. Wandfragmente der gleichen Warengruppen lassen darauf schließen dass es sich um kugelige Gefäße mit aufgesetztem Hals handelt. Da aus den beschriebenen Warengruppen ausschließlich Rundböden bekannt sind, wird dieser als die wahrscheinlichste Bodenform für Flaschen angenommen. Dieser würde auch die vermutete kugelige Form des Gefäßkörpers unterstützen. Handhaben sind bislang keine bekannt. Aufgrund der Vergleichsstudien kann aber davon ausgegangen werden dass sich an der Schulter oder am Bauch vermutlich welche befunden haben.

¹⁰³ Seeher 1987, 123; 236.

4.2.2.3. Handhaben

In die Gruppe der Handhaben werden alle Gefäßbestandteile gezählt welche entweder aus der Gefäßwandung herausgearbeitet oder nachträglich auf diese aufgesetzt wurden und zur Nutzung des Gefäßes notwendig sind. Hierbei wird zwischen Henkel (vertikal und horizontal), Griffknubben- und Leisten sowie einfachen Knubben unterschieden.

A) Vertikalhenkel (Tafel 11)

In der Formengruppe der Vertikalhenkel konnten drei untergeordnete Typen festgestellt werden. Häufig setzen diese am Rand selbst oder direkt darunter an und führen in einem Bogen zum Schulter-Bauch-Umbruch oder zur Gefäßmitte. Ihr häufigstes Auftreten findet sich bei Kannen und Dreifußtöpfen.

Im Folgenden sollen die einzelnen Typen mit ihren Varianten näher vorgestellt werden.

Typ	Beschreibung	
H1A	ovaler Querschnitt	unverziert
H1B		Sporenhenkel
H1C		ingesattelt

Tabelle 25: Vertikalhenkeltypen mit ovalem Querschnitt.

H1: Der Vertikalhenkel mit ovalem Querschnitt stellt einen der häufigsten Vertreter seiner Gruppe dar. Er kommt als unverzierter, einfacher Henkel aber auch als sogenannter Sporenhenkel und in einer eingesattelten Version vor.

Typ	Beschreibung	
H2A	breiter Querschnitt	unverziert
H2B		durchlocht
H2C		verziert

Tafel 26: Vertikalhenkeltypen mit breitem Querschnitt.

H2: Der breite Vertikalhenkel ist in seiner durchlochten Variante (H2B) bisher ausschließlich auf Kannen zu finden. Die beiden Löcher, einmal am oberen und einmal am unteren Teil des Henkels, lassen auf eine Verschlussmöglichkeit des Gefäßes mithilfe eines vermutlich organischen Materials (Lederstreifen, Garn [pflanzlich, tierisch]) schließen. Stulpdeckel mit Ösenapplikationen an der Oberseite (De1B) könnten das dazugehörige Gegenstück darstellen. Eine weitere Erscheinungsform des H2 ist jene mit einer eingedrückten Verzierung an der Außenseite. Diese besteht aus ländlichen, schmalen zu einem

V geformten Strichpaaren, die sich längs am Henkel wiederholen. Sie Spitze des Vs zeigt dabei zum Gefäßboden.

Typ	Beschreibung	
H8B	runder Querschnitt	verziert

Tabelle 27: Vertikalhenkeltypen mit rundem Querschnitt.

In der gesamten Phase ist nur ein Vertikalhenkel mit rundem Querschnitt belegt.

H8B: Das verzierte Exemplar weist runde Einstiche an einer Seite auf. Auf welchem Gefäß sich diese Handhaben ursprünglich befunden hat, muss aufgrund fehlender Hinweise unklar bleiben. Da es sich um eine feine schwarze Ware handelt und diese bevorzugt für Knickrandschalen oder Kannen herangezogen wurde, kann man vermuten dass dieser Henkel ursprünglich auf einer kleinen Kanne appliziert war.

B) Horizontalhenkel (Tafel 12)

Horizontalhenkel kommen in der Phase ÇuHö III ebenfalls in drei Ausprägungen vor. Unterschieden wird zwischen Henkeln mit ovalem und rundem Querschnitt und Henkeln die ursprünglich randständig angebracht waren. Jeder dieser Typen hat wiederum zwei Varianten.

Typ	Beschreibung	
H5B	ovaler Querschnitt	verziert
H5C		ingesattelt

Tabelle 28: Horizontalhenkeltypen mit ovalem Querschnitt.

H5: Bei Horizontalhenkeln mit ovalen Querschnitten handelt es sich bei beiden Varianten um Einzelstücke. H5B weist eine Ritzverzierung auf und gehörte vermutlich zu einem Vorratsgefäß. H5C setzt an der Wand an und war ursprünglich leicht nach oben gerichtet. Am Scheitelpunkt der Außenseite ist der Henkel leicht eingesattelt. Aufgrund der Ware kann dieser Henkel am ehesten einer Schale zugeschrieben werden.

Typ	Beschreibung	
H6A	runder Querschnitt	verziert
H6B		unverziert

Tabelle 29: Horizontalhenkeltypen mit rundem Querschnitt.

H6: Verzierte Horizontalhenkel mit rundem Querschnitt weisen zumeist Rillenverzierungen an der Oberseite auf. Nur ein Exemplar weist eine Einstichverzierung auf. Die ver-

zierten Henkel gehören vermutlich zu großen Vorratsgefäßen wie Amphoren. Die unverzierten Varianten können auf unterschiedlichen Gefäßformen angebracht worden sein.

Typ	Beschreibung	
H7A	randständig	oval
H7B		triangulär

Tabelle 30: randständige Horizontalhenkeltypen.

H7: Die randständigen Horizontalhenkel wurden zu einer eigenen Gruppe zusammengefasst, da diese ausschließlich auf Schalen vorkommen und deshalb nicht mit anderen Horizontalhenkeln mit ovalem oder triangulärem Querschnitt vergleichbar sind. Zumeist setzen diese direkt am Rand an und sind leicht nach oben geneigt.

C) Griffknubben (Tafel 13)

Aus der Phase ÇuHö III sind insgesamt nur 4 Griffknubbentypen bekannt. Diese stellen, bis auf eine, jeweils ein Einzelstück innerhalb der Phase dar.

Typ	Beschreibung	
G3	doppelt durchlocht	
G4k	gerade	kurz
G9	ingesattelt	
GSF	Sonderform	

Tabelle 31: Griffknubbentypen.

Im keramischen Material der Phase ÇuHö III fanden sich insgesamt nur zehn Griffknubben, wovon eine leider keinem Bestimmten Typen zugewiesen werden konnte.

G3: Der Typ G3 weist zwei Exemplare auf. Eines ist randständig an einer Knickrandschale angebracht und weist einen triangulären Querschnitt auf und läuft horizontal zum Gefäßrand. Das zweite Exemplar weist einen flachen Querschnitt mit gerundetem Abschluss auf. Die Applikation war vermutlich an der Gefäßwandung und nicht, wie die zuvor genannte Griffknubbe, am Rand angebracht. Da jedoch keine Wandung oder Reste davon erhalten sind, bleibt die genaue Position am Objekt ungewiss.

G4k: Der einzige Vertreter der geraden, kurzen Griffknubbe setzt an einer stark gebogenen, bauchigen Gefäßpartie an. Auf Grund der Ware und der äußeren Erscheinung des Wandfragmentes kann darauf geschlossen werden, dass es sich bei diesem Gefäß vermutlich um einen kleinen kugeligen Körper handelt. Aus der Siedlung selbst lässt sich diese

Beschreibung mit Schnabelkannen oder Kugeltöpfen vergleichen. Die Knubbe ist vertikal durchlocht und zeigt eine runde Form mit flachem Querschnitt auf.

G9: Die eingesattelte Griffknubbe weist denselben Profilverlauf wie die G4k auf. Der Unterschied zwischen den beiden Typen liegt an der Detailgestaltung der Knubbe. Während die G4k eine runde Form aufweist, zeigt die G9 eine Einbuchtung an ihrem Scheitelpunkt. Vier dieser Griffknubben befinden sich an einem der beiden Kugeltöpfe mit Zylinderhals.

GSF: Eine Sonderform innerhalb der Griffknubben stellt das Objekt 09/868/1/21 dar. Dieses ist eine nach oben gebogene breite Knubbe mit einer runden Grundform und einer gerundeten Kante. Am Knubbenansatz sind zwei vertikale Lochungen zu erkennen. An ihrer Unterseite befinden sich drei, jeweils einen Finger breite Riefen. Da das Objekt stark verbrannt ist konnte leider keine Zuordnung zu einer bestimmten Warengruppe vorgenommen werden, weshalb auch unklar bleiben muss auf welcher Art von Gefäß diese Griffknubbe angebracht war. Aufgrund ihrer Größe kann aber davon ausgegangen werden, dass es sich um ein großes Gefäß wie eine Amphore oder ein anderes Vorratsgefäß handeln muss.

D) Griffplatten (Tafel 13)

Nur ein einziger Griffplatten wurde in den Räumen der Phase ÇuHö III gefunden.

Typ	Beschreibung	
La2	flach	

Tabelle 32: Griffplattentypen.

Seine trapezoid-scheibenförmige Grundform ist leicht konvex ausgeprägt. Er wurde aus einer mittelfeinen Ware geformt und grob geglättet. Das Fabrikat wurde für unterschiedliche Formen wie Kannen, Schalen aber auch engmundige Gefäße verwendet. Aufgrund der Größe und Machart würde der Griffplatten jedoch eher zu einem größeren Gefäß, wie einem Vorratsgefäß passen. Auch seine Positionierung am Gefäß selbst muss leider unklar bleiben.

E) einfache Knubben (Tafel 13)

Unter einfachen Knubben werden hier halbkugelige und durchlochte Applikationen verstanden. Der einzige Knubbentyp, der in dieser Phase vorkommt, sitzt zumeist am Knick

oder kurz unterhalb des Randes an Knickrandschalen und ist horizontal durchlocht. Vereinzelt findet man diese Handhabe auch an kalottenförmigen oder weitmündigen Schalen.

Typ	Beschreibung	
Kn1	horizontal durchlocht	rund

Tabelle 33: einfacher Knubbentyp.

4.2.2.4. Böden und Füße

A) Böden (Tafel 14)

Innerhalb der bekannten Gefäßböden wird zwischen Flachböden, Rundböden, Böden mit Scheibenbasis und Standringen unterschieden.

Typ	Beschreibung	
B1A	Flachboden	Abgerundeter Übergang
B1B		Eckiger Übergang
B1D		Abgesetzte Standfläche

Tabelle 34: Flachbodentypen.

B1: Flachböden kommen in drei unterschiedlichen Varianten vor. Sie können einen abgerundeten oder eckigen Übergang vom Gefäßkörper zur Standfläche aufweisen, oder eine abgesetzte Standfläche. Letztere wirkt von ihrem Erscheinungsbild wie ein Boden mit Scheibenbasis, jedoch ist diese „Scheibe“ nicht aufgesetzt, sondern aus dem flachen Boden herausgearbeitet.

Typ	Beschreibung	
B2A	Scheibenbasis	Eingewölbte Standfläche
B2B		Gerade Standfläche

Tabelle 35: Scheibenbasisböden.

In der Gruppe der Scheibenbasen können zwei unterschiedliche Formen auftreten. B2A weist eine eingewölbte, also nach innen ziehende Standfläche auf, B2B eine gerade, flache Standfläche.

Typ	Beschreibung	
B3	Standring	

Tabelle 36: Standring.

Nur ein Fragment eines Standringes ist aus der Phase ÇuHö III bekannt. Der Boden besteht aus einer feinporigen Ware mit stumpfer aber ebener Oberfläche. Das ursprüngliche

Fabrikat ist im Falle dieses Exemplars im Kern grau und weist starke sekundäre Brandspuren auf. Aufgrund seiner Ausmaße gehörte dieser Boden wahrscheinlich einst zu einem größeren Gefäß zur Vorratshaltung.

Typ	Beschreibung	
B6	Rundboden	

Tabelle 37: Rundboden.

Rundböden kommen in Kombination mit Dreifußtöpfen, Kannen und Knickrandschalen vor. Wie bereits zu Beginn dieses Kapitels genannt, ist diese die einzige Bodenform deren Gefäßzugehörigkeit durch entsprechende Erhaltung eindeutig bekannt ist.

B) Füße (Tafel 15)

Für die hier bearbeitete Phase ist bisher nur eine dreifußige Gefäßform bekannt. Drei der vier unterschiedlichen Fußtypen können diesem, dem Dreifußkochtopf, zugeordnet werden. Der vierte Fußtyp stellt eine Einzelform dar und ist kegelförmig.

Typ	Beschreibung	
F1A	gerade Standfläche	eckiger Übergang
F1B		gerundeter Übergang
F2B	spitze Standfläche	Flache Basis
F3A	ausgezipfelte Standfläche	Flache Basis
F3B		Gerundete Basis
F5	kegelförmig	

Tabelle 38: Fußtypen.

Die einzelnen Fußtypen werden anhand ihrer Grundform und Standflächen unterschieden.

F1: Füße mit gerader Standfläche zeichnen sich über einen ovalen Querschnitt, einen breiten Schaft und eine gleich breite Standfläche auf. Variante A beschreibt einen eher eckigen Übergang vom Fuß zur Standfläche, bei Variante B ist dieser abgerundet.

F2: Auch Füße mit spitzer Standfläche haben einen ovalen Querschnitt. Der Schaft selbst verjüngt sich dabei gleichmäßig nach unten hin. In der hier vertretenen Variante laufen die Seiten jedoch nicht auf einen Punkt zu, sondern enden in einer 1–1,5 cm breiten Standfläche.

F3: Füße des Typs 3 weisen eine verbreiterte Standfläche auf. Wie bei Typ F1 verläuft der ovale Fuß gleichmäßig nach unten, verbreitert sich dann jedoch sprunghaft. Die Standfläche selbst kann dabei flach oder leicht gerundet sein.

F5: Wie bereits erwähnt ist nur ein Exemplar eines F5 in den Räumen der Phase ÇuHö III erhalten. Aufgrund der geringen Größe des Fußes (F5) und anhand von Vergleichsstudien, kann angenommen werden, dass dieser an einer Schale, kleinen Kanne oder einem kleinen Kugeltöpfchen angebracht war.

4.2.2.5. Deckel, Sonderformen und Miniaturgefäße

A) Deckel (Tafel 16)

Deckel stellen in der jüngsten Phase des Çukuriçi Höyük eine sehr kleine Fundgattung dar. Insgesamt konnten nur vier Exemplare identifiziert werden. Davon ist jedoch nur einer (fast) vollständig erhalten.

Typ	Beschreibung	
De1A	Stülpedeckel	unverziert
De1B		Ösenapplikation
De2A	Flachdeckel	unverziert

Tabelle 39: Deckeltypen.

De1: Stülpedeckel sind annähernd zylindrische Objekte, welche in einen kuppelförmigen Abschluss aufweisen. In der Phase ÇuHö III kommen diese als unverzierte Deckel, aber auch mit vier kreuzständigen Ösenapplikationen vor. Letzterer ist innerhalb der gesamten frühbronzezeitlichen Siedlung bisher jedoch ein Einzelstück.

De2: Als Flachdeckel werden scheibenförmige Objekte mit und ohne Handhaben verstanden die als Auflage über die Gefäßmündung gelegt wurden. Innerhalb der Phase ÇuHö III ist jedoch nur ein Fragment eines solchen Deckels erhalten.

B) Sonderformen (Tafel 17)

Als Sonderformen werden jene Gefäße und Objekte gezählt, welche einzigartig für die frühbronzezeitliche Besiedlung auf dem Çukuriçi Höyük sind. Für die hier präsentierte Phase können drei solche genannt werden.

Typ	Beschreibung

SF1	Tasse
SF2	Backwanne
SF3	Platte

Tabelle 40: Sonderformen.

SF1: Sonderform 1 beschreibt eine Tasse mit trapezförmigem Querschnitt und rundem Vertikalhenkel, welcher am Rand ansetzt und direkt darunter wieder endet. Weder der Profilverlauf, noch der ringförmige, englichtige Vertikalhenkel zeigen Parallelen innerhalb der Räume der Phase ÇuHö III.

SF2: Sogenannte Backwannen lassen sich vor allem auf Grund ihrer Ware und der Machart von den andern Gefäßformen unterscheiden. Das hier vorhandene Fragment wurde aus einer grobporigen und grob verstrichenen sowie grob geglätteten Ware hergestellt. Diese besondere Warengruppe wurde fast ausschließlich für Backwannen und sogenannte Cheesebowls genutzt. Das Fragment selbst ist eine Randscherbe mit unregelmäßiger Lippe. Die Gefäßwandung lässt keinen gegliederten Profilverlauf erkennen und ist in seiner horizontalen Ausbreitung gerade und kaum gekrümmt. Die rekonstruierte Form lässt sich als vermutlich ovales, offenes Gefäß mit sehr geringer Höhe beschreiben. Ähnliche Objekte stammen aus Demircihüyük¹⁰⁴ und Beycesultan¹⁰⁵.

SF3: Die kreisrunde Platte weist einen Durchmesser von circa 47cm und eine Dicke von 0,9–1,9cm auf. Der Rand der Platte ist leicht verdickt und erscheint als Wulst an der Oberfläche der Platte. Diese weist massive Brandspuren auf und war ursprünglich mittelfein geglättet. Die Unterseite hingegen scheint zwar geglättet zu sein, weist jedoch eine sehr raue und grobe Oberfläche auf. Sekundäre Brandeinwirkung ist an der Unterseite nicht zu erkennen. Ursprünglich wurde das Objekt als Kochplatte angesprochen. Das Fehlen von Brandspuren an der Unterseite sprechen jedoch gegen eine Interpretation als solche. Ihre Position im Befund (Raum 1) gibt leider keinerlei Hinweise auf die Nutzung der Platte. Nach ihrem Zerbrechen wurde sie jedoch als Abdeckung für zwei Fundlagen verwendet. Ob dieses Objekt primär als Abdeckung, Arbeitsunterlage oder in einer anderen Funktion Anwendung fand, konnte bisher leider nicht festgestellt werden. Laut mündlicher Auskunft von L. Peloschek (ÖAI), die sich mit der Petrographie der Keramik vom Çukuriçi Höyük

¹⁰⁴ Seeher 1987, 143.

¹⁰⁵ Lloyd – Mellaart 1962, 90.

befasst, handelt es sich um ein lokales Fabrikat. Passende Vergleiche für dieses Objekt konnten bisher nicht gefunden werden. Dies könnte aber auch dem derzeitigen Publikationsstand zur Frühbronzezeit in Westanatolien geschuldet sein.

C) Miniaturgefäße (Tafel 18)

Miniaturgefäße entsprechen in ihrer äußeren Form zumeist bereits beschriebenen Gefäßformen, sind aber bedeutend kleiner als diese. In den Räumen der Phase ÇuHö III wurden insgesamt vier Miniaturformen aufgefunden.

Typ	Beschreibung
M1	Sanft s-profilierter Schale
M2	Standring
M3	Kalottenförmige Schale

Tabelle 41: Miniaturformen.

M1: Die erste Miniaturform stellt eine kleine Schale mit 10cm Durchmesser dar. Der Profilverlauf ist leicht s-förmig und stellt somit zusätzlich eine Sonderform innerhalb der Phase dar. Schalen mit s-Profil waren bisher nur aus den älteren Phasen der Siedlung bekannt. Knapp unterhalb der außen verdickten Lippe setzt ein Horizontalhenkel mit ovalem Querschnitt an. Das Fabrikat dieses Schalenfragments ist feinporig und weist eine fein geglättete, ebene Oberfläche auf und kann eindeutig der frühen Bronzezeit zugeordnet werden.

M2: Die zweite Kleinstform entspricht dem Typ B3–Standring. Zwei Exemplare der Miniaturform konnten in der hier diskutierten Phase dokumentiert werden. Zu welcher Gefäßform diese kleinen Böden gehören, muss aufgrund der Fragmentierung der Objekte leider unklar bleiben.

M3: Die dritte und letzte Miniaturform ist eine kalottenförmige Schale mit 9cm Randdurchmesser.

4.2.3. Quantitative Verteilung der einzelnen Gefäßtypen

Die mit Abstand am Häufigsten vertretene Gefäßform ist die Knickrandschale. Von insgesamt 820 charakteristischen Scherben stammen 149, also 18%, von diesem Schalentypen. Gefolgt wird dieser von 61 Fragmenten von Dreifußtöpfen mit trichterförmigem Rand

(8%) und 33 Scherben von Schnabelkannen, die insgesamt 4% des keramischen Materials ausmachen (Abb.13).

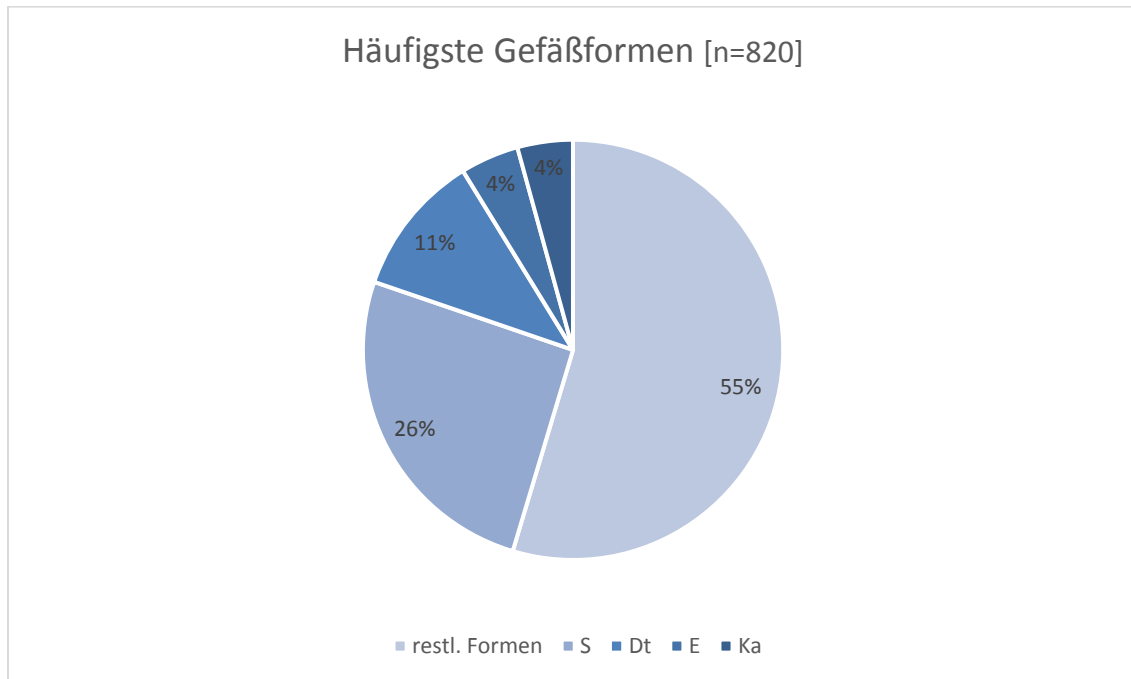


Abb. 13: Die häufigsten Gefäßformen innerhalb der Phase ÇuHö III (S: Schalen, Dt: Dreifußtöpfe, E: Engmundige Gefäße, Ka: Kannen).

Allgemein stellen die Schalen mit insgesamt 210 Fragmenten die größte Gruppe, gefolgt von Dreifußtöpfen, Engmundigen Gefäßen und Kannen dar.

Typ	Anzahl an Fragmenten
S	210
Dt	90
E	37
Ka	35
A	9
T	9
Sch	8
M	4
SF	3
Kt	2

Tabelle 42: Quantitative Verteilung der Gefäßtypen.

4.3. Dekorationen

4.3.1. Quantitative Verteilung

In der typologischen Gliederung der Keramik vom Çukuriçi Höyük werden verzierte Fragmente unterschiedlicher Art in der Gruppe der „charakteristischen Wandfragmente“ (WS) zusammengefasst (Tafel 19–20). Innerhalb dieser Gruppe wird zwischen bemalten Fragmenten, impressoverzierten und inkrustierten, sowie durchlochten Fragmenten und Appliken unterschieden. Eine weitere Gruppe stellen die WS4, also Ansätze von Handhaben dar. Da diese keine Verzierung oder Dekoration darstellen, wird in diesem Abschnitt der Arbeit nicht auf diese eingegangen werden. Bei den statistischen Auswertungen werden sie zu den unverzierten Fragmenten gezählt.

Das Verhältnis zwischen verzierten zu unverzierten Fragmenten innerhalb der Phase ÇuHö III liegt bei 1:9,9 fällt also deutlich zugunsten der nicht verzierten Scherben aus. (Abb.14)

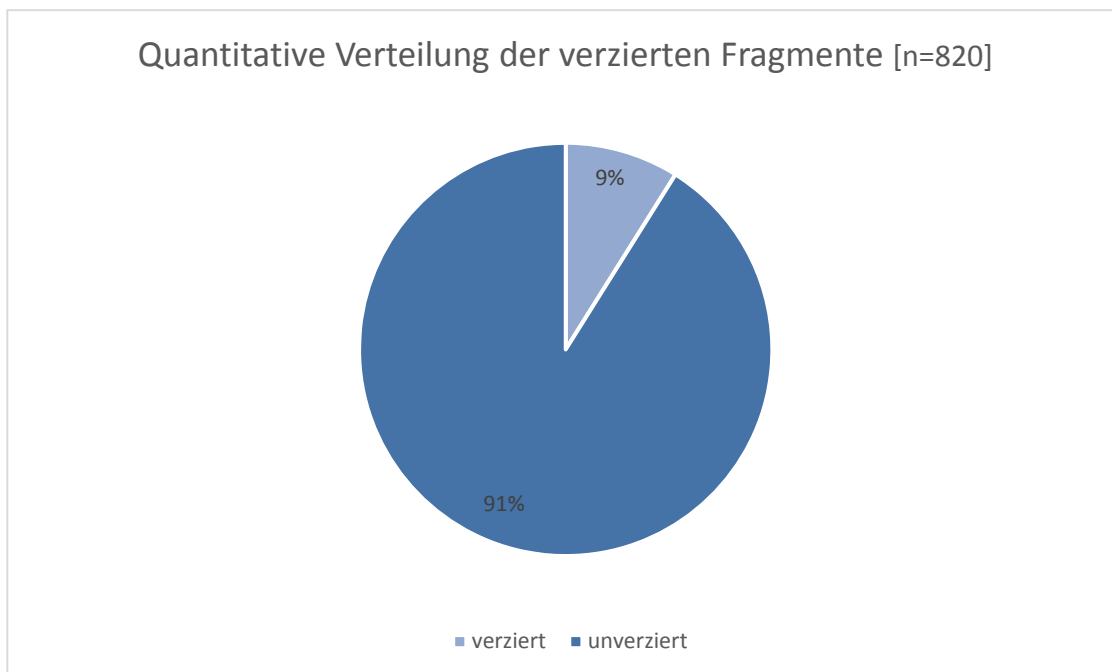


Abb.14: Quantitative Verteilung der verzierten Fragmente im Vergleich zu den unverzierten Fragmenten.

Von den insgesamt 73 dekorierten Scherben, konnten 37 bestimmten Gefäßformen zugewiesen werden. Die häufigste dekorierte Gefäßform ist der Dreifußtopf, gefolgt von Schalen und Horizontalhenkeln. Letztgenannte können, wie bereits bei der Beschreibung dieses Typs (H6A) erwähnt, der Gruppe der Amphoren zugeordnet werden.

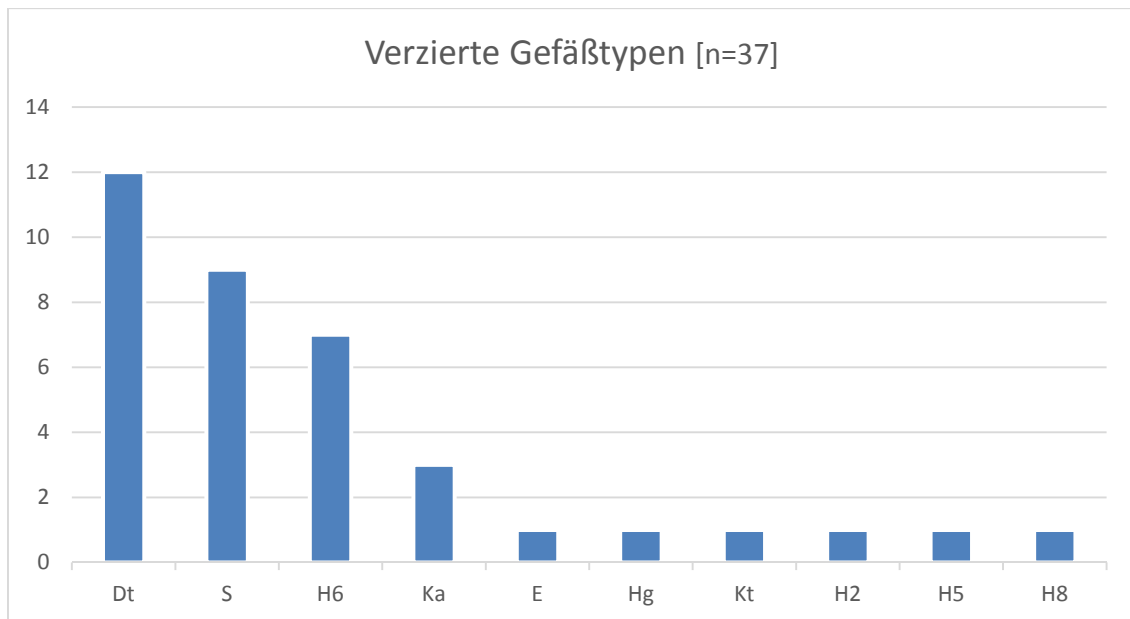


Abb.15: Quantitative Verteilung der dekorierten Gefäßformen (Dt: Dreifußtöpfe, S: Schalen, H6: Horizontalhenkel mit rundem Querschnitt, Ka: Kannen, E: Engmundige Gefäße, Hg: Halsgefäße, Kt: Kugeltöpfe, H2: Vertikalhenkel mit breitem Querschnitt, H5: Horizontalhenkel mit ovalem Querschnitt, H8: Vertikalhenkel mit rundem Querschnitt).

4.3.2. Beschreibung der Typen

Die insgesamt 9 Verzierungsarten gliedern sich wie folgt:

Typ	Anzahl an Fragmenten	
WS1	bemalt	
WS2B	impressovert	Rillen
WS2D		Einstiche
WS2E		Ritzung
WS2G		eingedrückte Kreise
WS3	durchlocht/durchbohrt	
WS5A	Applike	Leiste
WS5B		Knubbe
WS7	inkrustiert	

Tabelle 43: charakteristische Wandfragmenttypen, ohne WS4: Ansatz einer Handhabe.

WS1: Bemalungen kommen in den Räumen der Phase ÇuHö III nur als helle Linien oder Linienbündel auf dunklem Grund vor. Die Bemalung selbst ist nicht deckend. Nur zwei Beispiele dieser Verzierungsart konnten in den Räumen der Phase dokumentiert werden. Eines davon stellt eine kleine Schnabelkanne dar und das zweite ein Fragment eines Halses

einer kleinen Schnabelkanne. Beide Fragmente wurden aus einer feinen schwarzen Ware mit fein geglätteter Oberfläche hergestellt.

WS2: Impressoverzierungen kommen in unterschiedlicher Gestaltung vor. Rillen (WS2B) kommen ausschließlich auf rundstabigen Horizontalhenkeln (H6A), die vermutlich zu Vorratsgefäßen/Amphoren gehören, vor. Mit einer Ausnahme kommt diese Verzierung als parallele, leicht schräge Linien an der Oberseite der Henkel vor. Ein Exemplar weist überkreuzte Linien auf. Punktuelle Einstichverzierungen (WS2D) kommen auf unterschiedlichen Henkelformen, aber auch am Fragment einer Schale vor. Ritzverzierungen weisen im Gegensatz zu Rillen einen v-förmigen Querschnitt und eine geringere Breite auf. Eine rautenförmige Ritzverzierung befindet sich auf der Oberseite eines Horizontalhenkels mit ovalem Querschnitt (H5B), drei weitere stellen einfache Linien auf Wandfragmenten dar. Eine besondere Form dieser Dekorationsart sind kreisförmige Eindrücke auf einer rötlich-braunen, feinporigen Ware mit fein geglätteter Oberfläche (WS2G). Leider sind nur drei Wandfragmente dieser Verzierung bekannt. Obwohl keine direkte Anpassung dieser möglich war, kann aufgrund der Ware, der Machart und der Verzierung davon ausgegangen werden, dass diese zu einem Gefäß gehörten. Aufgrund von fehlender Vergleiche muss jedoch unklar bleiben zu welcher Gefäßform.

WS3: Durchlochungen oder Durchbohrungen kommen sehr selten vor. Ausgenommen sind natürlich Handhaben, zu deren Typenbeschreibung die Lochung gehört. Ansonsten sind das Randfragment eines Halsgefäßes sowie Vertikalhenkel durchlocht.

WS5A: Applizierte Dekorationen können als Leisten oder Knubben auftreten. Erstgenannte kommen ausnahmslos auf Dreifußkochtöpfen vor. Sie werden vertikal verlaufend, knapp unterhalb des Randes angesetzt und sind durchschnittlich 3-5cm lang und circa 1cm breit.

WS5B: Aufgesetzte Knubben haben eine runde Grundform. Sie können auf Dreifußtöpfen, Kannen, Schalen, aber auch auf engmundigen Gefäßen vorkommen. Am Häufigsten kommen sie aber auf Dreifußtöpfen und Knickrandschalen vor.

4.4. Korrelation von Waren und Formen

Da die Auswertung der Verteilung der Waren auf der Ebene der einzelnen Warengruppen aufgrund der großen Anzahl an Gruppen zu umfangreich und auch unübersichtlich

wäre (siehe Anhang 1), wurde die Korrelation der einzelnen Warengruppen zunächst auf der Basis der einzelnen Gattungen vorgenommen. Dabei ließ sich feststellen, dass mittelgroße Formen, welche zum Lagern von Inhalten,¹⁰⁶ also engmundige Gefäße und Amphoren, hauptsächlich aus mittelfeinen Waren geformt wurden. Pithoi wurden bis auf eine Ausnahme (ein Henkelfragment) ausschließlich aus groben Warengruppen hergestellt. (Tabelle 44)

Form	FK	MK	GK
E	7	21	5
A	3	4	2
Hg	2	5	2
Kt	2	0	0
P	0	1	10
gesamt	14	31	19

Tabelle 44: Korrelation der Gefäße zur Lagerung mit den Warengattungen. (E: Engmundige Gefäße, A: Amphoren, Hg: Halsgefäß, Kt: Kugelpf, P: Pithoi; FK: Feinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik).

Gefäße, welche zur Zubereitung von Lebensmitteln genutzt wurden, bzw. einen einfachen Zugang zu deren Inhalt gewähren sollten, wurden ebenfalls hauptsächlich aus mittelfeinen Waren geformt. (Tabelle 45).

Form	FK	MK	GK
Dt	13	44	26
Sch	2	5	1
T	1	6	1
Gesamt	16	55	28

Tabelle 45: Korrelation der Gefäße zur Nahrungszubereitung mit den Warengattungen (Dt: Dreifußtopf, Sch: Schüssel, T: Topf; FK: Feinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik).

Formen, welche für den Konsum von Lebensmitteln genutzt wurden (Schalen, Kannen, Flaschen)¹⁰⁷ wurden zum Großteil aus feinen und mittelfeinen Waren hergestellt. (Tabelle 46)

¹⁰⁶ Vgl. Riemer 1997, 117–131.

¹⁰⁷ Vgl. Riemer 1997, 117–131.

Form	FK	MK	GK
Ka	16	13	7
S	104	75	20
Fl	2	0	0
Gesamt	122	88	27

Tabelle 46: Korrelation der Gefäße zum Konsum mit den Warengattungen (Ka: Kanne, S: Schale, Fl: Flasche; FK: Feinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik).

Insgesamt stellen mittelfeine Waren mit 43% die häufigste Keramikgattung innerhalb der frühbronzezeitlichen Siedlung ÇuHö III dar. Gefolgt werden diese von feinen Waren mit 38% und groben mit 19%.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass Formen, die dem Konsum von Lebensmitteln zugeschrieben werden, hauptsächlich aus feiner Keramik hergestellt wurden, wohingegen Formen zur Auf- oder Zubereitung eher aus mittelfeinen Gattungen produziert wurden. Ebenfalls aus mittelfeiner Ware bestehen die Gefäße zur Lagerung. Ausnahmen stellen hier die Pithoi dar, welche aus grober Keramik geformt wurden. (Abb.16)

Sieht man sich nun die äußere Erscheinung, hier im Besonderen die Farbgebung der einzelnen Waren an, fällt auf, dass fast ausschließlich die Gruppe der Schalen, und darin wiederum 82% Knickrandschalen, aus dunklen (dunkelgrau, dunkelbraun, schwarz) Waren hergestellt wurden. Dies lässt auf eine gezielte und selektive Herstellung dieser Oberflächenfarben für diesen Schalentyp schließen. Gefäße, welche zur Nahrungsaufnahme dienen, sollten im Besten Falle eine möglichst dichte Oberfläche aufweisen, um das Eindringen von Flüssigkeiten in den Scherben selbst zu verhindern. Durch den reduzierenden Brand, der für die dunkle Farbgebung notwendig ist, entsteht jedoch eine höhere Porosität des Scherbens, welche durch die Oberflächenbehandlung wieder ausgeglichen werden muss. Die notwendige Verdichtung der Oberfläche, durch zum Beispiel Glätten, hat aber bestimmt auch eine gestalterische und nicht nur funktionale Bedeutung. Braune Warengruppen kommen ebenfalls vor allem (zu 46%) bei Schalen vor, wo hingegen beige, orange oder rote bei Schalen eher selten sind. Rotbraune Waren kommen vor allem bei Dreifußkochtöpfen, aber auch bei Vorratsgefäßen vor. Rote Waren sind hingegen typisch für Pithoi, und kommen ebenfalls sehr häufig bei Kannen vor. (Abb.17) Dies kann wiederum auf die Herstellungstechnik im oxidierenden Brandverfahren zurückgeführt werden.

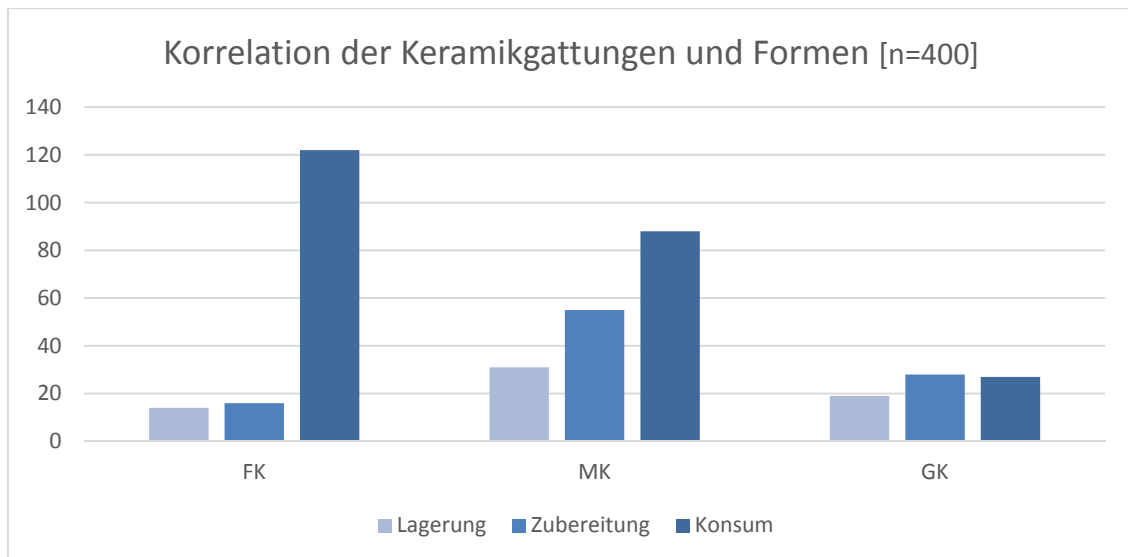


Abb.16: Korrelation der Keramikgattungen und Formfunktionen (FK: Feinkeramik, MK: Mittelfeinkeramik, GK: Grobkeramik).

Die Farbgebung der einzelnen Gefäßformen oder -Typen kann als eine gezielte Entscheidung der jeweiligen Töpfer gewertet werden. Während bei Formen der Lebensmittelzubereitung oder auch Lagerung anscheinend keine Besondere Erscheinung der Oberfläche angestrebt wurde, wurden Gefäße zum Konsum möglichst einheitlich und mit besonderer Sorgfalt hergestellt. Dies lässt sich eventuell auf Trink- und Esssitten zurückführen. Es kann angenommen werden, dass gut geglättete und somit glänzend schwarze Waren hatten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine repräsentativere Wirkung als oxidierend gebrannte Gefäße hatten. Vergleicht man die Farbgebung nun mit anderen, zeitgleichen Siedlungen lässt sich feststellen, dass Tafelgeschirr sehr häufig aus dunklen bis schwarzen Waren hergestellt wurden. Da zur Keramiktechnologie in Westanatolien während der frühen Bronzezeit noch keine detaillierten Studien vorgenommen wurden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nur ein Trend zu schwarzen schalen, aber auch Kannen festgestellt werden.

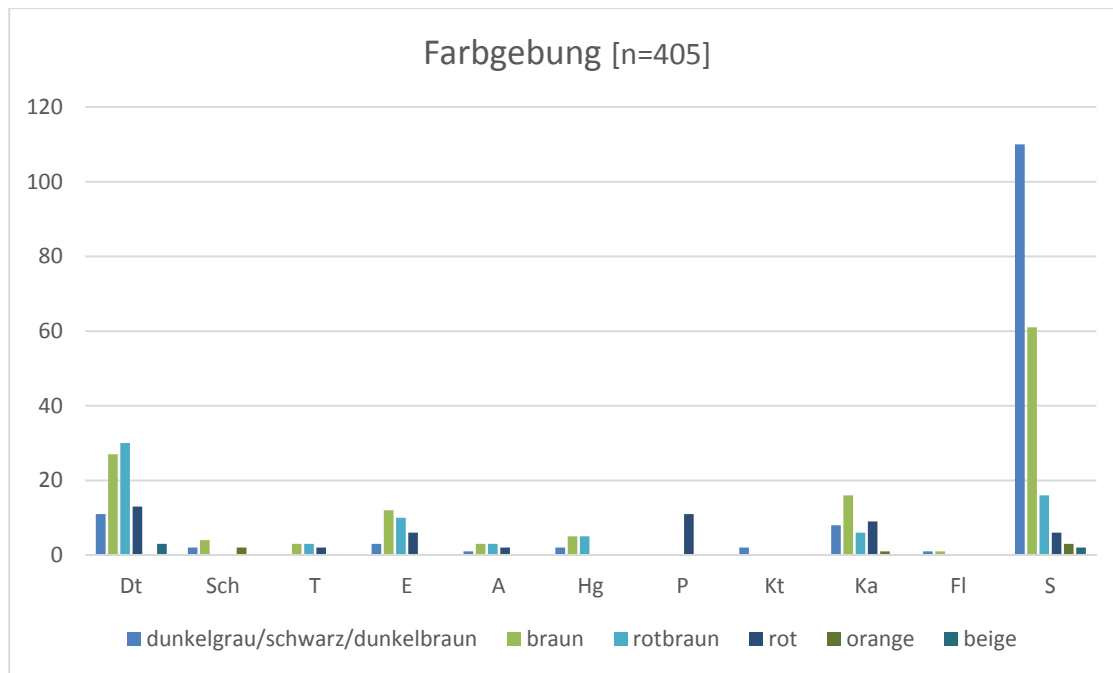


Abb.17: Verteilung der Farbgebung auf die einzelnen Gefäßformen (Dt: Dreifußtopf, Sch: Schüssel, T: Topf, E: Engmundige Gefäße, A: Amphoren, Hg: Halsgefäße, P: Pithoi, Kt: Kugeltöpfe, Ka: Kannen, Fl: Flaschen, S: Schalen).

Die Oberflächenbehandlung kann bei den einzelnen Gattungen sehr unterschiedlich ausfallen. Bei feinen Waren dominieren fein geglättete Oberflächen mit 56%. Darauf folgen mittelfein geglättete Oberflächen mit 21% und sehr feine Glättungen mit Politur mit 13%. Mittelfeine Keramik weist zu 45% eine mittelfein geglättete Oberfläche, mit 26% eine fein geglättete und mit 15% eine grob verstrichene Oberfläche mit Schlicker auf. Bei Keramik die aus groben Warengruppen hergestellt wurde, stellen wie bei den mittelfeinen Waren, die mittelfeinen Glättungen mit 48% die häufigste Art der Oberflächenbehandlung dar. Gefolgt wird diese von grob geglätteten Oberflächen mit Schlickerauftrag (25%). Korreliert man nun die Oberflächengestaltung mit den einzelnen Formen, kann festgestellt werden, dass in der Gruppe der Vorratsgefäße (Amphoren, Engmundige Gefäße, Halsgefäße, Kugeltöpfe und Pithoi) mittelfeine Glättungen mit 50% und grobe Glättungen mit 17% vorherrschen. Fein geglättete Waren sind mit 15% vertreten, jedoch nur bei kleinen Formen anzutreffen. Formen die für die Zu- oder Aufbereitung von Nahrung genutzt wurden, weisen hauptsächlich mittelfeine und feine Glättungen aber auch grob geglättete Oberflächen mit Schlicker (19%) auf. Letzt genannte findet man zu 74% bei Dreifußkochtöpfen. Gefäße wie Schalen oder Kannen, die wie bereits weiter oben genannt zum Konsum von Nahrung gebraucht wurden, weisen zumeist (41%) fein geglättete Oberflächen und mittelfeine Glättungen (29%) auf.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass Vorratsgefäße hauptsächlich aus mittelfeinen Waren produziert wurden und häufig eine braun bis rotbraune Farbgebung aufwiesen. Die häufigste Oberflächenbehandlung für diese Gefäße ist die mittelfeine Glättung. Gefäßformen die zur Zubereitung von Nahrung genutzt wurden sind ebenso, hauptsächlich aus mittelfeinen Waren gefertigt. Auch die Farbe der Keramik bewegt sich, wie die der Vorratsgefäße, in einem braun bis rotbraunen Bereich. Die Oberflächen können fein, mittelfein aber auch grob geglättet sein und einen Schlickerauftrag aufweisen. Konsumgefäße wie Kannen und Schalen sind zumeist feine, dunkle Waren mit fein bis mittelfein geglätteten Oberflächen. Ebenfalls häufig sind mittelfeine, braune oder mittelfein geglättete Waren. Diese Daten lassen darauf schließen, dass es sich um eine sehr einheitliche Keramikproduktion innerhalb der Phase ÇuHö III gehandelt haben muss. Wo diese stattgefunden hat, kann leider nicht mit Sicherheit gesagt werden. Innerhalb der ergrabenen Fläche konnten keinerlei Öfen für den Brand von Keramik dokumentiert werden. Die Öfen innerhalb der Gebäude werden auf Grund der unzähligen Funde, welche direkt, oder indirekt mit Metallverarbeitung verknüpft sind, als metallurgische Öfen angesprochen, oder stellen einfache Herdstellen dar. Auch wurden keine Fehlbrände oder sonstige Belege für eine Keramikproduktion in diesem Bereich der Siedlung gefunden. Dies kann darauf hindeuten, dass die Herstellung von Gefäßen in einem anderen Bereich des Tells, oder aber außerhalb der besiedelten Fläche passierte. Fest steht jedoch, dass es sich um eine lokale Keramikproduktion handelt, wie die petrographische Analyse der einzelnen Warengruppen und der Abgleich mit lokalen Tonvorkommen¹⁰⁸ durch L. Peloschek gezeigt hat. Die auffällige Farbgebung (schwarz glänzen) der Schalen, vor allem der Knickrandschalen, entspricht, wie bereits weiter oben erwähnt, der frühbronzezeitlichen „Keramikmode“ und stellt keine Ausnahme innerhalb der Frühbronzezeit in Westanatolien dar.

¹⁰⁸ Die Daten zu den lokalen Tonvorkommen wurden im Rahmen des FWF-Projekts (Projektnummer P 25825) zum Thema „Wechselwirkung prähistorischer Pyrotechniken in Handwerk und Gewerbe“ von L. Peloschek (ÖAI) und D. Wolf (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) gesammelt.

5. Kulturhistorische Verortung

Zu Beginn dieses Kapitels soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass der Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit auf der Analyse der Raumnutzung und den Deponierungsprozessen liegt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dokumentation des keramischen Materials, der Erstellung einer Typologie und die Zuordnung der einzelnen Fragmente zu Warengruppen. Die kulturhistorische Verortung liegt nicht im Fokus dieser Arbeit und wird im folgenden Kapitel nur der Vollständigkeit halber summarisch diskutiert. Weitere Studien zur kulturellen Interpretation sind jedoch geplant. Die im Zuge dieser Arbeit erstellten Daten zu Typen und Waren, bilden die Grundlage für diese detaillierten Studien.

5.1. zeitliche Einordnung

Wie bereits eingangs erwähnt, kann die frühbronzezeitliche Siedlung auf dem Çukuriçi Höyük in zwei unterschiedliche (Bau-)Phasen (ÇuHö III und IV) unterschieden werden. Beide datieren in das beginnende 3. Jahrtausend, genauer gesagt in das erste Viertel des 3. Jahrtausends.¹⁰⁹ Anhand von insgesamt zwölf kurzlebigen ¹⁴C-Daten¹¹⁰ kann die frühbronzezeitliche Nutzung der Siedlung auf einen Zeitraum von circa 150 Jahren, genauer von 2900–2750 cal BC,¹¹¹ eingegrenzt werden. Relativchronologisch entspricht dies den Anfängen der frühen Bronzezeit, also der Frühbronzezeit 1 nach Efe.¹¹² Diese relativchronologische Zuordnung wird durch die Synchronisation der ¹⁴C-Daten mit der Neubewertung und Modellierung der Dendro-Sequenz des Baumes aus Troia Ib/c (2780 cal BC) bestärkt.¹¹³ Relativchronologisch kann die frühbronzezeitliche Besiedlung des Çukuriçi Höyük grob mit den Phasen Troia I (b-c),¹¹⁴ Aphrodisias Pekmez LC 4–EB,¹¹⁵ Beycesultan XIX–XVII,¹¹⁶ Emporio V–IV,¹¹⁷ Poliochni (vor allem Phase azzurro),¹¹⁸ Thermi¹¹⁹ und

¹⁰⁹ Horejs 2009, 358.

¹¹⁰ Horejs – Weninger, in Druck.

¹¹¹ Horejs et al. 2011, 43.

¹¹² Efe 1988, Fig. 98.

¹¹³ Korfmann – Kromer 1993, 154; Weninger 1995; Horejs et al. 2011, 43; Horejs – Weninger in Druck.

¹¹⁴ Blegen et al. 1950.

¹¹⁵ Joukowsky 1986.

¹¹⁶ Lloyd – Mellaart 1962.

¹¹⁷ Hood 1981.

¹¹⁸ Cultraro 2004, Doulas – Angelopoulou 1997.

¹¹⁹ Lamb 1936.

Yortan¹²⁰ verbunden werden. Dieser Horizont umfasst insgesamt circa 500 Jahre und entspricht in seinem Kern in etwa der FBZ 1.¹²¹ Eine Besiedlung nach diesem Horizont kann aufgrund fehlender Leittypen für eine entwickelte Frühbronzezeit ausgeschlossen werden. Beispiele dafür wären unter anderem scheibengedrehte Teller, Depata Amphikypella und entwickelte Varianten von Schnabelkannen.¹²²

5.2. ÇuHö III im regionalen und überregionalen Kontext

Wie bereits im Kapitel *Forschungsgeschichte* kurz erläutert wurde, galt das Gebiet um die antike Stadt Ephesos lange Zeit als eine *terra incognita* für die prähistorische Archäologie. Dank der Großprojekte wie dem IRERP in der Region um Izmir, oder den Forschungen in Metropolis, Ulucak, in Tavşan Adası bei Didyma und dem ERC-Projekt „Prehistoric Anatolia“, verdichten sich jedoch die Daten zu den prähistorischen Epochen in Westanatolien immer mehr. Die Vergleichsstudien zur frühbronzezeitlichen Gefäßkeramik, anhand ausgewählter Fundorte (Abb.18), zeigen, dass die Keramik des frühbronzezeitlichen Çukuriçi Höyük im Allgemeinen dem Bild der Frühbronzezeit in Westanatolien entspricht. Für diese frühe Phase der Frühbronzezeit besonders charakteristische Typen, wie die Knickrandschale, oder die Schnabelkanne, kommen in 61 % aller hier miteinbezogenen Fundorte vor. (Für eine detaillierte Aufschlüsselung der Vergleichsstudien siehe Anhang 2. Für Literaturangaben und weitere detaillierte Aufschlüsselungen siehe Anhang 3)

¹²⁰ Kamil 1982.

¹²¹ Korfmann – Kromer 1993, 164–169.

¹²² Horejs et al. 2011, 42.



Abb.18: Kartierung der ausgewählten Vergleichsfundorte.

Diese beiden Typen stellen auch für den Çukuriçi Höyük gängige Gefäßformen dar und bilden mitunter sogar die Mehrheit innerhalb ihrer jeweiligen Formengruppen. Besonders auffallend sind jedoch Unterschiede in der Ausprägung der einzelnen Typen. Dreifußkochtöpfe kommen in Troia mit einziehendem Rand, mit flachen kalottenförmigen Körpern, als offene Form mit tiefsitzendem Henkel und mit abgesetztem Rand vor.¹²³ Auf dem Çukuriçi Höyük kommen während der gesamten frühbronzezeitlichen Besiedlung (ÇuHö III und ÇuHö IV) nur die beiden weiter oben beschriebenen Dreifußtopftypen vor (Tafel 6). Beide weisen eine ausladende, abgesetzte Randgestaltung auf, welche unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann. Vergleicht man diese Typen nun mit Troja, ist auffallend, dass diese dort keine zeitgleichen Vergleiche finden. Erst ab dem wesentlich jüngeren Troja V¹²⁴ trifft man auf einen vergleichbaren Gefäßtyp mit abgesetztem Rand. Eine ähnliche Situation

¹²³ Podzuweit 1979, 212.

¹²⁴ Podzuweit 1979, 212, Tafel 20. 2.IV.

zeigt sich in Demircihüyük (Phase „Q“)¹²⁵ und Liman Tepe (EBA III)¹²⁶. Nur aus Beycesultan (Phase XVIII, XVII, EB1),¹²⁷ Emporio¹²⁸ und Thermi¹²⁹ sind vergleichbare Gefäßformen bekannt. Zumindest für diese Gefäßform kann für den Çukuriçi Höyük eine regionale oder sogar lokale Tradition postuliert werden. Eine weitere Abweichung der vorherrschenden Typen ist bei den Knickrandschalen zu erkennen. Während diese in Troja, aber auch in Thermi¹³⁰ häufig röhrenförmige Schnurösen auf dem Knick oder auf dem Rand aufweisen, sind diese charakteristischen Elemente auf dem Çukuriçi Höyük nicht bekannt. Hohlfüße¹³¹ kommen ebenfalls nicht vor. So ist davon auszugehen, dass auch für die Knickrandschalen eine regionale/lokale Tradition auf dem Çukuriçi Höyük anzunehmen ist. Das Ergebnis dieser Vergleichsanalyse in Bezug auf den regionalen Kontext lässt eine Tendenz zu lokalen Eigenheiten erkennen. Für detailliertere Regionalanalysen ist es notwendig eine größere Datengrundlage vom Çukuriçi Höyük selbst, aber auch von den umliegenden Fundorten wie Liman Tepe oder Baklatepe heranzuziehen.

Betrachtet man die Keramik des Çukuriçi Höyük in einem weiteren geographischen Rahmen, lassen sich starke Verbindungen vor allem zu Emporio auf Chios und zu Aphrodisias Pekmez herstellen. Mit beiden Fundorten konnten jeweils über 20 Übereinstimmungen im Formen- und Typenrepertoire festgestellt werden. Mit der Keramik aus Troja, Beycesultan, Thermi auf Lesbos und Demircihüyük deckten sich über zehn und mit Candarli, Babaköy, Poliochni (azzurro), Liman Tepe und Küllüoba nur mehr zwischen sieben und zehn Gefäßtypen (Anhang 3). Die restlichen Vergleichsfundorte lassen nur mehr eine Übereinstimmung von einem bis maximal vier Gefäßtypen zu. In einigen Fällen, wie den Fundorten der Izmir-Region, kann diese Situation mit Sicherheit auf den Publikationsstand der einzelnen Fundorte zurückgeführt werden. Dennoch kann man eine Tendenz zu regionalen Besonderheiten in der Keramiktradition feststellen, wie bereits weiter oben beschrieben wurde.

¹²⁵ Efe 1988, Tafel 60. 9.

¹²⁶ Day et al. 2009, 346, Fig.3.

¹²⁷ Llyod – Mellaart 1962, 122, Fig. P.16,1, 2, 4, 16; 128, Fig. P.19.10; Sheet 3.27.

¹²⁸ Hood 1981, 186, Fig.99.27; 394, Fig.178.1179.

¹²⁹ Lamb 1936, Plate IX.26.

¹³⁰ Podzuweit 1979, 112–113.

¹³¹ Podzuweit 1979, 108.

6. Kontextualisierung

Um innerhalb eines Fundortes Aktivitätszonen herausarbeiten und analysieren zu können, ist es notwendig, sich mit den Formations- und Ablagerungsprozessen innerhalb des zu bearbeitenden Gebietes zu beschäftigen. Dabei kommen unterschiedliche kulturelle- aber auch physikalische Prozesse zum Tragen, welche im nachfolgenden Teil diskutiert werden sollen.

6.1. Grundlagen

6.1.1. Fundortbildung

Im Lebenszyklus einer Siedlung müssen in der Fundortbildung unterschiedliche Akkumulations- und Reduktionsvorgänge unterschieden werden. Erstgenannte beschreiben jene Prozesse, die eine Ablagerung von organischem oder anorganischem Material in von Menschen genutzten Räumen¹³² mit sich führen. Letztere beschreiben alle durch anthropogene Eingriffe gestaltete Deponierungen, Um- und Verlagerungen von bereits bestehenden Kulturschichten. Durch diese Vorgänge innerhalb eines Fundortes entsteht die Situation, dass Objekte, die innerhalb einer Nutzungseinheit bzw. eines Nutzungshorizonts aufgefunden werden und die tatsächliche Nutzung dieser Strukturen keine Verbindung, bzw. keine direkte inhaltliche Deckung bestehen muss.¹³³ Dies bedeutet, dass Funde, die in einem Raum deponiert wurden, nicht zwingend dort genutzt werden mussten und umgekehrt. Zusätzlich müssen diese Funde nicht zwingend den chronologischen Horizont widerspiegeln. Innerhalb der Gebäude der Phase ÇuHö III wurden sehr häufig Funde getätigt, die offensichtlich aus älteren Siedlungsschichten sekundär in den Raum gebracht wurden.

Michael Brian Schiffer befasste sich bereits zu Beginn der 1970er Jahre mit der Bildung und Transformation archäologischer Fundvergesellschaftungen innerhalb der von ihm gegründeten *Behavioral Archaeology*.¹³⁴ In dieser wird versucht den Lebenszyklus eines Gegenstandes, der baulichen Einheiten und der natürlichen oder anthropogen bedingten For-

¹³² Raum als geographischer und sozialer Handlungsraum: Doneus – Kühtreiber 2013, 339.

¹³³ Blum 2012, 270.

¹³⁴ Schiffer 1972, 156; Schiffer 1985, 18–38; Schiffer 1988, 462–463; LaMotta – Schiffer 1999, 19.

mationsprozesse in einen gemeinsamen theoretischen Rahmen zu bringen.¹³⁵ Zur Beschreibung dieser äußeren Einflüsse auf ein Artefakt bediente sich Schiffer der Zuordnung in verschiedenste Verhaltensweisen. Objekte wie Keramik oder Steinobjekte, also jene, die der Verwitterung stärker standhalten können, ordnete er fünf Handlungsweisen zu: Beschaffung, Herstellung, Verwendung, Instandhaltung und Entsorgung. Vergängliche Objekte, wie Nahrungsmittel, teilte er den Prozessen der Beschaffung, Zubereitung, Konsum und Entsorgung zu. Aktivitäten wie Lagerung und Transport wurden ebenso in das Modell aufgenommen.¹³⁶ Ausnahmen dieser Verhaltensweisen stellen sogenannte „reuse“ also Wiederverwendungsaktivitäten dar, welche wiederum in die Gruppen „recycling“, „lateral cycling“ und „secondary use“ geteilt werden. Von *recycling* wird gesprochen, wenn ein Objekt nach seinem Gebrauch als Rohstoff für ein neues Objekt dient, während bei *lateral cycling* die Funktion beibehalten wird, diese aber von einer anderen Person ausgeübt wird. *Secondary use* beschreibt die Wiederverwendung eines Objektes im Rahmen einer Neuordnung der Funktion.¹³⁷ Auch alltagsübliche Abfälle wurden von Schiffer kategorisiert. So unterscheidet er zwischen primären und sekundären Abfall,¹³⁸ wobei primärer Abfall stets an der Stelle seiner Entstehung oder seines letzte Gebrauchs verbleibt, während sich jedoch sekundärer Abfall nicht am Ort der Nutzung befindet.¹³⁹ Eine dritte Gruppe der Fundablagerung stellt der sog. *de facto refuse*¹⁴⁰ dar, welche jene Funde bezeichnet, die nicht formell entsorgt wurden, sondern bei der Auflassung eines Nutzungshorizontes, Gebäudes oder der gesamten Siedlung am Ort ihrer Verwendung zurückblieben. In diese Gruppe zählt Schiffer jene Funde, die auf einem Begehungshorizont aufgefunden werden und in irgendeiner Weise (wieder-)verwendbar sind.¹⁴¹ Folglich stellen für diese Arbeit vor allem die primären Abfälle, die die exakte Lokalisierung eines Nutzungsbereiches ermöglichen und der *de facto refuse* eine wichtige Grundlage für Interpretationen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich der frühbronzezeitlichen Siedlung auf dem Çukuriçi Höyük dar.

¹³⁵ Schiffer 1972.

¹³⁶ Schiffer 1972, Fig. 1.2; Blum 2012, 270.

¹³⁷ Schiffer 1976, 38–63.

¹³⁸ Schiffer 1972, 161; Schiffer 1985, 24; 29.

¹³⁹ Schiffer 1972, 159–162; Blum 2012, 272.

¹⁴⁰ Schiffer 1972, 159–162; Schiffer 1976, 30–34; Blum 2002, 28–234; Blum 2003, 222–231.

¹⁴¹ Blum 2012, 272–273.

6.2. Beschreibung der Ablagerungsprozesse

Die Beschreibung der Ablagerungsprozesse soll im nachfolgenden Text für jeden Raum der Phase ÇuHö III einzeln stattfinden. Um die oben beschriebenen Kriterien zur Analyse der Ablagerungsprozesse erfassen zu können, wurde bei der Auswertung des Materials und der Befunde unter anderem besonderes Augenmerk auf den Erhaltungszustand und -größe, die Fundvergesellschaftung, das Fabrikat der Scherben als chronologischer Indikator und die Lage und Position im Befund sowie auf den Befund selbst gelegt. Anschließend an diese deskriptive Darstellung, sollen die anthropogenen Vorgänge innerhalb der Räume gemeinsam mit der Auswertung der Funde sowie der Nutzungszuweisung der einzelnen Gefäßformen zu einer funktionalen Interpretation der einzelnen Gebäude und deren Untereinheiten führen. Zusätzlich sollen anhand der Analyse dieser Prozesse Aussagen zur Auflassung der einzelnen Nutzungshorizonte und der gesamten Siedlung ermöglicht werden.¹⁴²

6.2.1. Raum 1

Die Analyse des keramischen Fundmaterials aus Raum 1 basiert auf 3325 Fragmenten, welche 359 signifikante Stücke beinhalten. Während der Grabungskampagnen zwischen 2006 und 2009 konnten zwei Nutzungshorizonte (NH A und NH B) sowie die Verfüllung des Raumes vollständig ausgegraben werden.

Der jüngste Nutzungshorizont (A) weist eine sich *in situ* befindliche Keramikfundlage (354), zwei Gruben (393 und 401) sowie drei Fußbodenhorizonte (438, 225 und 412) auf. Letztere konnten jedoch keinem eindeutig definierbaren Nutzungshorizont zugewiesen werden. Es ist unklar, ob diese zu einem, oder mehreren Nutzungsphasen des Raumes gehörten. Weitere signifikante Befunde wie Öfen, Podeste oder Pfostenlöcher konnten im noch erhaltenen Teil des Raumes nicht festgestellt werden.

Die Analyse der metallurgischen Funde durch M. Mehofer¹⁴³ führte zu dem Ergebnis, dass es sich bei Raum 1 u.a. um einen Metall Bearbeitungs- und Lagerplatz innerhalb einer Metallurgie Werkstätte, die sich im Gebäude 3 befunden hat, handelt¹⁴⁴.

¹⁴² Für einen Überblick über die Architektur der Phase ÇuHö III siehe Seite 12, Abb.6.

¹⁴³ Mehofer in Vorbereitung.

Nutzungshorizont A

Das keramische Fundmaterial des jüngsten und auch einzigen vollständig ergrabenen Nutzungshorizonts des Raumes setzt sich aus 104 charakteristischen und 922 Wandfragmenten zusammen. Die bereits genannte Fundlage¹⁴⁵ 354 im Westen des Raumes, setzt sich wiederum aus insgesamt 48 signifikanten, sowie 428 uncharakteristischen Fragmenten, welche im Durchschnitt relativ groß¹⁴⁶ erhalten waren, zusammen. Den Kern dieses Ensembles bilden 8 sehr gut bis beinahe vollständig erhaltene Gefäße. Darunter befinden sich eine Keramikplatte, drei Dreifußkochtöpfe und fünf Kannen. Die restlichen 40 Fragmente setzen sich aus 22 Scherben, welche frühbronzezeitlichen Fabrikaten zugeschrieben werden konnten und 18 spätneolithischen Stücken zusammen. Für letztere kann aufgrund ihrer chronologischen Zuordnung davon ausgegangen werden, dass es sich um mehrfach umgelagertes, also sekundär in den Raum eingebrachtes Material handelt. Unterstützt wird diese Annahme vom durchgehend schlechten Erhaltungszustand dieser Fragmente.

Die Grube 393 weist drei unterschiedliche Verfüllungsschichten auf. Gemeinsam beinhalteten diese nur fünf charakteristische und 62 Wandfragmente. Im untersten Verfüllungshorizont (402), welcher aus einer Mischung aus weichem, sandigem gebrannten Lehm, Asche und weißem Staub bestand, wurde das Randfragment einer sogenannten Backwanne gefunden. Das Stück weist Brandspuren und „weißen Staub“ an der äußeren Oberfläche und stark erodierte Bruchflächen auf. Die Indikatoren für Feuereinwirkung (Asche- und Schmauchflecken auf der Keramik, aschige Verfüllung) in dieser Schicht, lassen vermuten, dass die Keramikfragmente und das aschige Verfüllungsmaterial Abfall eines Ofens oder Herds waren, welcher während einer Entsorgungsaktion in die Grube kam. Die zweite Schicht (392) besteht hauptsächlich aus Sand und beinhaltete drei charakteristische Scherben, welche der frühen Bronzezeit zugehörig sind, sowie 35 Wandscherben. Der Erhaltungszustand dieser Fragmente ist ebenfalls sehr schlecht. Die meisten davon sind in nur sehr geringer Größe erhalten und weisen stark erodierte Oberflächen und Bruchkanten auf. Nur wenige Stücke zeigen eine größere Erhaltung, weisen aber dieselben Erosionsspuren auf. Die jüngste Verfüllung (386) setzt sich aus einer spätneolithischen

¹⁴⁴ Horejs et al. 2010a, 14f.

¹⁴⁵ Unter dem Begriff „Fundlage“ werden all jene Situation im Befund bezeichnet, welche eine auffallend hohe Erhaltung aufwiesen, oder deren Position als *in situ* interpretiert werden konnte. Die Definition dieser wurde bereits während der Ausgrabungen vorgenommen.

¹⁴⁶ Über 50 % des gesamten Materials weist eine durchschnittliche Größe von 5 cm oder höher auf.

charakteristischen Scherbe und acht unsignifikanten Fragmenten zusammen. Die Gesamtheit dieses Materials ist ebenfalls stark erodiert und sehr kleinteilig. Für die Analyse dieser Grube kann nur die Schicht 402 herangezogen werden, welche das Bild einer einfachen Abfallgrube widerspiegelt. Die restlichen Füllschichten widersprechen in ihrer Zusammensetzung dieser Interpretation nicht.

Die zweite Grube (401) wird von zwei unterschiedlichen Schichten verfüllt. An ihrer Sole wurde ein dunkelrot gebrannter Lehmklumpen gefunden. Dessen erste Interpretation als Lehmziegel scheint anhand seiner Form und Dimension jedoch eher unwahrscheinlich. Die oberste Schicht besteht aus Asche, sandigem Lehm und Kalk. Insgesamt wurden in der Verfüllung dieser Grube nur drei sehr schlecht erhaltene Keramikfragmente (eine impresso verzierte Wandscherbe und zwei uncharakteristische Scherben) entdeckt. Auf der Basis dieser Informationen kann keine Aussage über den speziellen Gebrauch dieser Grube getroffen werden. Die Nutzung als Abfallgrube, wie sie von den Ausgräbern direkt nach der Freilegung gedeutet wurde, kann natürlich nicht ausgeschlossen werden. Für die zuvor genannten Böden kann bezüglich der Ablagerungsprozesse nur festgehalten werden, dass die Funde daraus denselben Grad an Erosion aufweisen, wie die soeben genannten Fragmente aus den beiden Gruben. Der Boden 412 beinhaltete 68 Scherben. Davon waren drei Scherben charakteristisch, welche dem späten Neolithikum zugewiesen werden konnten. Auch der Großteil der Wandfragmente, die aus diesem Boden stammen, scheint aus älteren Siedlungsschichten zu stammen. Der gestampfte Lehm Boden 225 beinhaltete 24 charakteristische und 157 uncharakteristische Scherben sowie das Fragment eines Gusstiegels. Die meisten charakteristischen Stücke datieren ins späte Chalkolithikum oder in die Frühbronzezeit und sind, wie bereits erwähnt, in einem sehr schlechten Zustand. Der Boden 438 wies keinerlei Funde auf. Entsprechend der schlechten Erhaltung der wenigen Funde, die in diesen Böden gefunden wurden, scheint es, als ob die Bewohner des Raumes lokales Material aus der Siedlung selbst verwendeten, um neue Böden zu errichten. Diese Interpretation wird durch die große Anzahl der neolithischen und chalkolithischen Fragmente innerhalb der Böden unterstützt.

Nutzungshorizont B

Der älteste ergrabene Nutzungshorizont, welcher jedoch nur teilweise freigelegt werden konnte, setzt sich aus einigen Böden (416, 207, 431 und 459) und einer Keramikfundlage zusammen. Die hohe Anzahl an sich überlagernden Böden zeigt eine intensive Nutzung

dieses Horizonts und des Raumes auf. Die Keramikfundlage 426 setzt sich aus zwei Füßen unterschiedlicher Dreifußkochtöpfe, einem Flachboden eines engmundigen Gefäßes und einem dekorierten Horizontalhenkel eines Vorratsgefäßes, sowie einem Wandfragment zusammen. Diese Stücke wurden mehr oder weniger horizontal liegend auf dem Boden 207 gefunden. Deren besondere Position auf dem Boden und ihre durchschnittlich große Erhaltung sprechen für eine Interpretation dieser Fragmente als *in situ* und deshalb auch für deren Zugehörigkeit zu diesem Nutzungshorizont.

Der jüngste Boden (416) bestand aus sandigem Lehm und vielen kleinen Steinchen, welche nicht größer als 1,5 cm im Durchmesser waren. Er beinhaltete jedoch nur drei charakteristische Scherben und 37 Wandfragmente. Der durchschnittlich schlechte Erhaltungszustand und die stark erodierten Oberflächen und Brüche dieser Fragmente führen zur Hypothese, dass diese nicht zu diesem Nutzungshorizont des Raumes gehören und während der Errichtung des Bodens mit den Sedimenten in den Raum kamen. Der darauffolgende, ältere Boden (207) weist ein sehr ähnliches Bild auf. Insgesamt wurden darin nur zehn prägnante und 71 uncharakteristische Fragmente gefunden. Interessant ist ein besonderer Fund im Boden 431, indem der Boden eines Pithos mit der Unterseite nach oben gefunden wurde. Die besondere Lage des Gefäßteils lässt darauf schließen, dass es sich eher um ein nachträglich eingebrachtes oder zumindest umgelagertes Gefäß handelt. Ein weiteres Indiz für diese Interpretation ist, dass sich innerhalb des gesamten Raumes nur 20 Pithosfragmente befunden haben, welche jedoch keine Anpassungen aufwiesen. Aufgrund der Waren und Gefäßformen, denen die drei charakteristischen Pithoscherben zugewiesen werden konnten (eben genannter Boden und zwei Randfragmente), kann die Zugehörigkeit dieser Stücke zu einem Gefäß ausgeschlossen werden. Wahrscheinlicher ist es, dass diese während unterschiedlicher Prozesse in den Raum kamen. Zwei weitere gut erhaltene (bis 30–45 %) Gefäße wurden ebenfalls im Boden 431 gefunden. Obwohl einige Anpassungen möglich waren, lassen die Lage im Boden und der Erhaltungszustand die Nutzung dieser Gefäße in diesem Nutzungshorizont nicht zu. Eines der beiden, ein kleiner Dreifußkochtopf, weist starke Feuereinwirkung auf. Die Tatsache, dass nicht nur die Oberfläche komplett verbrannt ist, sondern auch die Brüche, indizieren, dass dieses Gefäß sekundär gebrannt wurde, als es bereit zerbrochen war. Das zweite besser erhaltene Gefäß zeigt die typischen Merkmale für Verlagerung, stark erodierte Brüche und eine ebenfalls stark abgeriebene Oberfläche. Aufgrund dieser Indizien scheint es sehr wahrscheinlich, dass diese

Fragmente im Zuge der Bodenerrichtung mit „Fremdmaterial“, also Material außerhalb der Nutzungshorizonte in den Raum gelangten.

6.2.2. *Raum 2*

Raum 2 befindet sich westlich von Raum 1 und gehört den Ergebnissen der Bauforschung zufolge demselben Gebäude (G3) an. Ergraben werden konnten die Phase der Aufgabe des Raumes sowie ein darunter liegender älterer Nutzungshorizont. Dieser wurde direkt auf jener Planierschicht errichtet, die die beiden frühbronzezeitlichen Phasen, ÇuHö III und ÇuHö IV, voneinander trennt. Die einzige spezielle Installation im Raum stellt ein Ofen dar. Weitere mögliche Einbauten konnten aufgrund des begrenzten Grabungsbereiches (siehe Kapitel 2. Befundlage) nicht festgestellt werden. Auf Basis der Auswertungen der Architektur und der Stratigraphie, konnte dem Raum unter Vorbehalt die Funktion als Wohn-/Wirtschaftsraum zugeschrieben werden.¹⁴⁷ Die Analyse des Ofens ergab, dass es sich dabei höchstwahrscheinlich um einen Ofen für metallurgische Zwecke handelt. Ausschlaggebend für diese Interpretation sind vor allem die stark gebrannten Lehmwände und sein spezieller Aufbau.¹⁴⁸ Demzufolge wird Raum 2 nach Auswertung der metallurgischen Funde als eigentlicher „Aktionsraum“ gemeinsam mit dem Deponierungs- und Bearbeitungsraum, Raum 1, gewertet.¹⁴⁹

Das keramische Fundmaterial aus Raum 2 setzt sich aus 51 charakteristischen und 240 uncharakteristischen Fragmenten zusammen. Allgemein ist die Erhaltung der Scherben in diesem Raum durchschnittlich gering. Nur in wenigen Ausnahmen sind die Fragmente in einer Größe um bzw. über 5 cm in ihrer maximalen Ausdehnung erhalten. Die beiden ergrabenen Horizonte, die Aufgabe des Raumes und der einzige Nutzungshorizont setzten sich aus acht Schichten, bzw. Befunden zusammen.

Die Aufgabe des Raumes ist durch vier unterschiedliche Verfüllungsschichten gekennzeichnet. Die oberste (338) beinhaltet insgesamt 27 Keramikfragmente, davon sind sechs charakteristisch. Diese Stücke sind relativ groß erhalten. Zwei dieser diagnostischen Scherben konnten neolithischen Waren, weitere zwei späthalkolithischen und wiederum

¹⁴⁷ Grasböck 2013, 60.

¹⁴⁸ Horejs et al. 2010a, 17.

¹⁴⁹ Horejs et al. 2010a, 24; Grasböck 2013, 60.

zwei frühbronzezeitlichen Waren zugeordnet werden. Gleicht man die Waren nun mit den einzelnen Typen ab, lässt sich festhalten, dass vier dieser Fragmente dem frühbronzezeitlichen Horizont zugeschrieben werden können. Diese Zahl entsteht wie folgt: jeweils eine der chalkolithischen und eine der neolithischen Waren stammen vom Fragment einer Knickrandschale, also einem eindeutig frühbronzezeitlichen Typ. Die Gesamtheit der Scherben aus der SE 338 ist stark abgerieben, manche Stücke weisen auch eine sekundäre Brandeinwirkung auf. Die darauffolgende Schicht, die als Raumverfüllung 345 angesprochen wird, beinhaltete nur 15 Fragmente, welche in einem sehr schlechten Erhaltungszustand geborgen wurden. Ihre relativ kleine Größe und die stark abgeriebenen Oberflächen und Brüche weisen denselben Erhaltungszustand wie jene Fragmente aus der darüber liegenden Schicht auf. Das Material setzt sich zum Großteil aus neolithischen Fragmenten zusammen. Wenige Wandfragmente könnten aufgrund ihres Fabrikats und ihrer Oberflächenbehandlung zu einem frühbronzezeitlichen Dreifußtopf gehört haben. Der ebenfalls in dieser Schicht gefundene Fuß gehörte gemäß seiner Warengruppenzugehörigkeit allerdings zu einem anderen Gefäß. Die stratigraphisch nächst ältere Schicht 358 setzt sich aus Asche und gebranntem Lehm zusammen. Das darin gefundene keramische Material weist wie die Fragmente der bereits beschriebenen Schichten hauptsächlich Scherben der älteren Horizonte auf. Der Erhaltungszustand der einzelnen Stücke weist ebenfalls starke Erosionseinflüsse auf. Ein weiteres massiv erodiertes Stück stellt ein antikes Fragment dar, welches vermutlich durch Erosionsprozesse in die eigentlich ungestörte Schicht gelangt ist. Einen wertvollen Hinweis für die Ablagerung dieser Funde gibt die Zusammenstellung der untersten Schicht innerhalb des Horizonts der Raumauffassung. SE 381 setzt sich insgesamt aus nur 25 Keramikfragmenten zusammen. Davon sind 7 charakteristisch. Der Erhaltungszustand der Gesamtheit dieser Scherben ist wie in den anderen Schichten, durchschnittlich schlecht. Vier der sieben signifikanten Scherben weisen Spuren sekundärer Brandeinwirkung auf. Auch die Wandfragmente dieser Schicht zeigen starke Erosions- und Brandspuren auf. Die Mehrzahl des keramischen Materials ist klein bis sehr klein zerscherbt.

Zusammengefasst kann man zu den Ablagerungsprozessen innerhalb der Auffassungsphase des Raumes sagen, dass circa zwei Drittel der charakteristischen Fragmente aus Fabrikaten der älteren Siedlungsphasen des Çukuriçi Höyük gemacht wurden und deshalb nicht zur Nutzung des Raumes gehören können. Bei zwei Fragmenten handelt es sich jedoch, wie bereits erwähnt, um Knickrandschalen, was auf das Weiterführen dieser Waren in der Frühbronzezeit hinweist. Generell scheint es, als ob die Verfüllung des Raumes mit

Schuttmaterial aus der Siedlung selbst vorgenommen wurde. Ein weiteres Indiz für die Verwendung von bereits verlagertem Material ist, dass bis auf ein Fragment einer Knickrandschale keine Anpassungen innerhalb der Schichten, aber auch schichtübergreifend möglich waren. Hätte man den Raum nach seinem Gebrauch einfach aufgelassen, oder wäre er eingestürzt, ohne ihn zu vorher zu verfüllen, müsste sich ein anderes Bild der Fundvergesellschaftung zeigen. Da die Benutzung des Platzes nach dieser Phase endete, sollten sich keine oder nur sehr wenige Funde in den jüngsten Schichten der Aufgabe befinden. Einzig Material vom Gebäude selbst, also Mauersteine sowie Wand- und Verputzreste würden sich in diesem Falle in der Verfüllung befinden. Die beiden Kleinfunde (ein Spinnwirtel und ein Bleifragment), die in den Schichten der Auflassung gefunden wurden, sprechen ebenfalls für eine bewusste Verfüllung und Auflassung des Raumes.

Nutzungshorizont A

Der ergrabene Nutzungshorizont des Raumes setzt sich aus einer aschigen Lehmverfüllung (398), einer Steinschicht (404) und einem Ofen (Ofen 1) zusammen. Insgesamt wurden in diesem Horizont 33 charakteristische Fragmente und 166 Wandfragmente aufgefunden. Die jüngste Schicht (398) weist 3 charakteristische und 39 uncharakteristische Scherben auf. Alle Fragmente weisen eine mehr oder weniger stark abgeriebene Oberfläche auf. Die charakteristischen Fragmente sind jeweils sekundär gebrannt, was auch auf eine Vielzahl der Wandfragmente zutrifft. Die darunterliegende stratigraphische Einheit beinhaltet 81 Keramikfragmente, welche jeweils klein bis sehr klein gebrochen sind. Neun der 15 charakteristischen Fragmente konnten aufgrund ihres Fabrikats oder typologischen Zugehörigkeit in die frühe Bronzezeit datiert werden. Die Oberflächen, Brüche und der starke Fragmentierungsgrad dieser Scherben weist jedoch darauf hin, dass es sich bei diesem Material ebenfalls nicht um *in situ* Funde handelt. Ob diese aus dem Raum selbst, oder einem anderen Raum, bzw. sogar einem anderen Gebäude stammen, konnte nicht festgestellt werden.

Unter diesen beiden Schichten befand sich eine Struktur aus gebranntem Lehm, welche von den Ausgräbern als Ofen interpretiert wurde. Die keramischen Funde, die innerhalb dieser Struktur gefunden wurden, weisen widererwarten keinerlei bemerkenswerte Brandeinwirkung auf. Die Zusammensetzung und Erhaltung der einzelnen Scherben erinnert an jene der darüber liegenden Schicht 404. Aufgrund dieser Merkmale kann davon ausgegangen werden, dass das Material der beiden älteren Schichten erst nach der Nutzung des

Ofens in den Raum gelangte, bzw. nicht direkt mit seiner Nutzung in Verbindung stand. Da der Raum nur auf einer sehr geringen Fläche ergraben werden konnte, kann natürlich nicht ausgeschlossen werden, dass das Material aus anderen Bereichen innerhalb des Raumes stammte. Nennenswert in Bezug auf diesen Raum sind 6 Wandfragmente und ein Henkel eines Pithos. Diese fanden sich über den gesamten Nutzungshorizont und durch alle Schichten verteilt. Betrachtet man nun die Fundzusammenstellung des Horizonts in seiner Gesamtheit, zeigt sich folgendes Bild: Die oberste jüngste SE (398) sowie die beiden darunterliegenden, zeigen eine sehr einheitliche Materialzusammensetzung. Im Vergleich zu den darüber liegenden Verfüllungsschichten zeigt das Material ein relativ homogenes Bild mit nur wenigen älteren Fragmenten. Die sekundäre Brandeinwirkung in der obersten Schicht des Nutzungshorizontes lässt sich mit dem aschigen Material innerhalb dieser Ablagerung in Verbindung bringen. Interpretieren könnte man diese als sekundär verlagerten Abfall eines Ofens. Da die Brandeinwirkung der einzelnen Fragmente jedoch eher gering ist, ist es unklar, ob sich diese vor ihrer Verlagerung in einem noch genutzten Ofen befanden. Wahrscheinlicher ist, dass diese Fragmente erst im Nachhinein mit dem aschigen Material vermengt wurden. Wie bereits erwähnt, könnte die Keramik aus diesem Horizont durchaus aus dem Raum selbst stammen. Da sie sich vermutlich aber nicht mehr an ihrem ursprünglichen Ablagerungsplatz befindet, kann diese nicht für eine funktionale Interpretation des Raumes herangezogen werden. Für diese muss wieder auf die Deutung der metallurgischen Auswertung zurückgegriffen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Räume 1 und 2 ursprünglich zu einem Werkstattkomplex gehörten. Diese Interpretation wird vor allem durch den dokumentierten Ofen (Ofen 1) indiziert. Eine weitere Deutungsmöglichkeit stellen die Pithosfragmente dar. Da die Herkunft dieser jedoch unklar ist, muss eine Erweiterung der Nutzung um die Lagerhaltung jedoch unklar bleiben.

6.2.3. Raum 3

Raum 3 schließt direkt nördlich an Raum 2 an und konnte ebenfalls nur in einer sehr geringen Fläche ergraben werden. Innerhalb der als Raum 3 definierten Fläche konnten zwei unterschiedliche Horizonte freigelegt werden. Der jüngere von beiden spiegelt die Aufgabe des Raumes und der ältere die Nutzung wieder. Bis auf ein Pfostenloch, samt seiner Verfüllungsschichten, sind keine besonderen Installationen aus diesem Raum erhalten.

Die beiden jüngsten Schichten (348 und 346) wurden von der Ausgräberin als Stein- und Lehmversturz bzw. als Raumverfüllung angesprochen. Die Gefäßfragmente aus diesen Schichten sind durchschnittlich gering erhalten. Ausnahmen stellen einige Wandfragmente dar, die jedoch nicht zu einem Gefäß gehörten. Nur drei dieser größer erhaltenen Scherben konnten zusammen gefügt werden und gehörten ursprünglich zu einem bauchigen Gefäß, entsprechend dem Profilverlauf vermutlich zu einer Kanne. Zwei der insgesamt drei charakteristischen Scherben datieren zwar in die Frühbronzezeit, können jedoch aufgrund ihrer Erhaltung nicht zur Rekonstruktion der Funktion des Raumes herangezogen werden. Auch die 22 Wandfragmente zeigen unterschiedliche Erhaltungszustände. Aufgrund der fehlenden Anpassungen und der allgemeinen Kleinteiligkeit, zeigen sie die typischen Merkmale für Raumverfüllungen, wie sie bereits in den Räumen 1 und 2 beschrieben wurden. Innerhalb der älteren Verfüllungsschicht des Raumes konnten drei zusammengehörige Fragmente eines Gusstiegels freigelegt werden. Der Ursprung dieses Objekts muss jedoch unklar bleiben.

Nutzungshorizont A

Der ergrabene Nutzungshorizont A setzt sich aus drei Fußbodenhorizonten (395, 394, 380), einer Auffüllung und dem bereits genannten Pfostenloch (375) zusammen. Das Pfostenloch, der jüngste Befund in diesem Horizont, weist eine Auffüllung (360) aus sandigem Lehm auf. In dieser befanden sich das Fragment einer Knickrandschale und 28 Wandfragmente. Das Randfragment zeigt Schmauchspuren an der Oberfläche, jedoch nicht im Bruch. Dies weist darauf hin, dass das Gefäß bzw. ein größerer Teil davon einer sekundären Brandeinwirkung ausgesetzt war, bevor es seinen Ist-Zustand erreichte und im Pfostenloch abgelagert wurde. Die allgemeine Erhaltungsbedingung innerhalb der Pfostenlochverfüllung ist sehr kleinteilig und zeigt stark erodierte Oberflächen. Die Brüche zeigen unterschiedliche Grade der Erhaltung, wobei diese größten Teils stark abgerieben sind. Die stratigraphisch ältere Raumverfüllung (359) besteht aus sandigem Lehm und kleinen Bruchsteinen. Nennenswert sind zwei Klopffsteine (aus Basalt und Milchquarz) sowie ein kleines, kugeliges Metallobjekt, welches als Gussabfall interpretiert wurde. Die drei charakteristischen Scherben, welche aus dieser Schicht stammen, wurden aus neolithischen bzw. späthalkolithischen Waren geformt. Nur eines dieser Fragmente konnte aufgrund seiner typologischen Zuordnung dem frühbronzezeitlichen Horizont der Siedlung zugewiesen werden. Beinahe alle Fragmente weisen sekundäre Brandeinwirkung auf. Bis auf ein

zusammengesetztes größeres Wandfragment ist das keramische Material durchschnittlich klein gebrochen und stark erodiert. Die drei darunterliegenden Lehmstampfböden weisen insgesamt nur 11 charakteristische und 59 uncharakteristische Scherben auf. Die Erhaltungsbedingungen innerhalb dieser Befunde weisen sehr ähnliche Merkmale auf. Erosionserscheinungen an den Oberflächen und teilweise an den Brüchen prägen das Bild dieser Keramik. Obwohl auch hier einzelne größere Wandfragmente erhalten sind, kann davon ausgegangen werden, dass auch dieses Material nicht zur ursprünglichen Nutzung des Raumes gehörte. Die Räume 2 und 3 zeigen sehr ähnliche Erhaltungsbedingungen der Keramik, was auf eine ähnliche Ablagerung des Materials zurückzuführen ist. Unterschiede zeigen sich in der Warenverteilung innerhalb der einzelnen Nutzungshorizonte. Während in Raum 2 64 % der Keramik der frühen Bronzezeit zugeschrieben werden konnten, stammen im Raum 3 jedoch nur 34 % eindeutig aus dieser Epoche. Diese Unterschiede in ihrer zeitlichen Dimension können unter anderem auf die kleinteilige Erhaltung der beiden Räume zurückgeführt werden. Die Zusammensetzung der Fußböden weist zwar eine hohe Anzahl an neolithischen und späthalkolithischen Fragmenten auf, was auf eine siedlungsinterne Umlagerung des Materials hindeuten würde, jedoch fehlen weitere Merkmale wie stark erodierte Oberfläche und Brüche. Im Vergleich zum Material aus Raum 1 weist die Keramik aus den Räumen 2 und 3 jedoch nur schwache Erosionsmerkmale und nur wenige Hinweise auf Umlagerungen auf. Interpretiert werden kann dieser Befund dahingehend, dass zur Errichtung der Böden zwar eine Umlagerung des keramischen Materials aus der Siedlung passierte, diese jedoch nicht so massiv war, wie für das Material aus Raum 1. Dies kann wiederum als Hinweis auf unterschiedliche Entnahmestellen in der Siedlung selbst gelten. Aufgrund von fehlenden Ganzgefäßen, noch *in situ* befindlichen Fragmenten oder besondere architektonische Installationen, kann keine konkrete Aussage zu einer bestimmten Nutzung von Raum 3 auf Basis der Keramikauswertung getroffen werden.

6.2.4. Raum 4

Raum 4 befindet sich östlich von Raum 1 und wird von der künstlichen Südgrenze des Tells beschnitten. Insgesamt konnten vier unterschiedliche Nutzungshorizonte und ein weiterer Horizont, der eventuell die Auflagerung des Raumes repräsentiert, innerhalb dieses Bereiches ergraben werden. Der jüngste Horizont besteht aus einer Lehmlagerung und beinhaltete insgesamt 107 Keramikfragmente, von denen 25 charakteristische Scherben

darstellen. Von diesen 25 Stück bestehen über 50 % aus neolithischen Waren und nur in etwa ein Viertel aus frühbronzezeitlichen Fabrikaten. Das restliche Material setzt sich aus späthalkolithischen Scherben zusammen, oder konnte aufgrund seiner Erhaltung nicht bestimmt werden. Der Erhaltungszustand dieser Keramik reicht von sehr kleinen Fragmenten mit 2 bis 3 cm Größe, bis zu größeren Stücken mit bis zu 10 cm. Die Oberflächen sind allesamt stark abgerieben und weisen teilweise sekundäre Brandeinwirkung auf. Die wenigen frühbronzezeitlichen Fragmente (sechs Stück) sind in einem sehr schlechten Zustand und sehr kleinteilig gebrochen. Ein Randstück einer engmundigen Schale konnte jedoch mit einem Randfragment aus der Schicht 406 angepasst werden. SE 406 stellt einen roten Lehmhorizont dar und bildet die Planierschicht zwischen dem Nutzungshorizont B und A. Ein Henkelfragment aus der SE 340 konnte wiederum mit einem Fragment aus der SE 371, dem Boden zum Nutzungshorizont A, angepasst werden. Bei diesen beiden Exemplaren handelt es sich um die einzigen Vertreter des Typs H1B „Sporenhenkel“. Aufgrund der hohen Anzahl an älteren Fragmenten und dem durchschnittlich schlechten Erhaltungszustand der Keramik muss davon ausgegangen werden, dass es sich um eine Verfüll- oder Planierschicht handelt. Unklar bleibt jedoch, ob diese aufgebracht wurde um einen weiteren Boden und somit einen weiteren Nutzungshorizont zu errichten, oder um den Raum intentionell aufzufüllen und abzuschließen. Eine weitere Möglichkeit der Interpretation dieses Befundes könnte eine Verlagerung von Siedlungsmaterial aus einem anderen Raum oder Gebäude sein, nachdem der Raum 4 nicht mehr in Nutzung war.

Nutzungshorizont A

Nutzungshorizont A weist die soeben erwähnte Planierschicht 406, den Boden 371 und eine Grube auf. Diese Grube (Grube 391) wurde mit insgesamt 30 Keramikscherben, 230 Knochen und 461 Muscheln verfüllt. Die vier charakteristischen Fragmente sind, bis auf den Henkel einer Kanne, sehr kleinteilig erhalten. Anpassungen konnten keine gefunden werden. Die Oberflächen und Brüche sind zwar teilweise abgerieben, zeigen aber keine typischen Spuren von häufiger Umlagerung. Die Vergesellschaftung dieser mit der hohen Anzahl von Muscheln und Knochen, lässt darauf schließen, dass es sich bei dieser Grube um eine Abfallgrube für „Hausrat“, bzw. Speisereste handelt. Boden 371, ein Lehmhorizont weist trotz seiner flächigen Ausdehnung über die gesamte Breite des Raumes nur eine geringe Anzahl an Funden auf. 25 charakteristische und 172 uncharakteristische Scherben konnten dokumentiert werden. 9 dieser 25 Fragmente, also circa ein Drittel aller charakte-

ristischen Scherben, konnten der frühen Bronzezeit zugeschrieben werden. Die sehr kleinteilige Erhaltung der Wandfragmente sowie der charakteristischen Fragmente und ihre überwiegend schlechte Erhaltung sprechen für eine sekundär eingebrachte Fundzusammenstellung. Dies kann als typisch für die Fußböden innerhalb der Räume der Phase ÇuHö III angesehen werden. Bis auf den weiter oben genannten „Sporenhenkel“ konnten keine Anpassungen vorgenommen werden, was ebenfalls für eine Einbringung des Materials von außerhalb spricht. Für die Nutzung dieses Raumes kann das bisher besprochene Material daher nicht herangezogen werden. Interessant ist das für diese Phase sehr groß erhaltene Fragment eines großen Vorratsgefäßes mit horizontalem Henkel. Leider ist von diesem nur ein Wandfragment mit Henkelansatz erhalten, weshalb eine genaue Typenzuordnung nicht möglich war. Dieses Fragment steckte in der Planierschicht 406 und könnte zur ursprünglichen Nutzung des Raumes gehört haben. Innerhalb dieser Schicht befanden sich auch zwei Wandfragmente von Pithoi und 286 weitere Keramikscherben. 34 dieser können als charakteristisch bezeichnet werden, wovon jedoch nur neun als eindeutig frühbronzezeitlich identifiziert wurden. Bis auf das eben genannte Wandfragment eines Vorratsgefäßes und den beiden Pithosscherben ist die Erhaltung innerhalb der Schicht sehr kleinteilig und bis auf wenige Ausnahmen auch stark erodiert. Oberflächen und Brüche weisen auf die bereits mehrmals erwähnten Merkmale für eine häufige Umlagerung des Materials hin. Dies wird unterstützt von der chronologischen Zusammenstellung des Materials selbst. Bei 15 der aussagekräftigen Scherben handelt es sich um neolithische und chalkolithische Scherben. Die übrigen zehn Fragmente konnten aufgrund ihrer geringen und schlechten Erhaltung keinem eindeutigen Fabrikat zugewiesen werden. Anpassungen konnten an einem Randfragment, innerhalb der SE, an wenigen Wandfragmenten und am sogenannten Vorratsgefäß getätigt werden. Aufgrund der soeben genannten Faktoren wird auch dieser Befund als sekundär eingebracht interpretiert. Da keine weiteren charakteristischen Fragmente zum großen Vorratsgefäß mit Horizontalhenkel (07/406/1/1) vorhanden sind, muss auch dieses als nicht *in situ* interpretiert werden. Für die Analyse der Nutzung dieses Horizonts können folglich nur die „Muschelgrube“ und das darin befindliche Inventar herangezogen werden.

Nutzungshorizont B

Der nächstältere Nutzungshorizont setzt sich aus einer Verfüllung (SE 425), der Grube 454, einer Steinanhäufung, einem Pfostenloch (SE 432) und einem Aschefleck zusammen. Stratigraphisch am jüngsten innerhalb dieser Phase ist der sogenannte Aschefleck. Aus

dieser Schicht stammen nur sechs charakteristische Fragmente, welche alle, bis auf eines, nur sehr klein erhalten sind und starke Erosionsspuren aufweisen. Brandspuren sind nur bei einer geringen Anzahl der gesamt 71 Scherben festzustellen. Die Funde aus dieser Schicht sind in einem sehr schlechten Erhaltungszustand und weisen einen hohen Grad an Fragmentierung auf. Ausnahmen stellen zwei Wandscherben dar. Anpassungen konnten nur bei einem Henkelfragment eines möglichen Kugeltopfes oder einer kleinen Kanne gefunden werden. Dieses Gefäß (07/413/1/303) konnte mit Wandfragmenten und einem weiteren Henkelfragment aus den Schichten 436, 444, 406 und 337 sowie der SE 425 verbunden werden. Diese verteilen sich über die Nutzungshorizonte A – C von Raum 4 und stellen Verfüllungen, Planierschichten und im Falle der SE 444 einen Boden dar. Die SE 337 ist eine subrezente Grube, welche als „Baumgrube“ interpretiert wurde. Diese besondere Fundsituation zeigt, dass es innerhalb eines Raumes immer wieder zu Materialbewegungen und Umlagerungen gekommen ist. Die Verteilung eines Gefäßes über die gesamte Nutzung eines Raumes, mit Ausnahme des Nutzungshorizontes D, kann unterschiedlich gedeutet werden. Die Tatsache, dass es sich um einen großen Teil eines Gefäßes handelt (circa 40 %), lässt darauf schließen, dass sich dieses im Raum selbst befunden hat und aus unterschiedlichen Gründen verlagert wurde. Ein weiterer Hinweis darauf ist die durchschnittlich gute Erhaltung der Oberfläche und der Brüche. Der Großteil der Scherben, die zu diesem Gefäß zu zählen sind, stammen aus der Schicht 444, dem Boden aus Nutzungshorizont C. Da dieser auch der älteste Horizont ist, der Anpassungen mit diesem Objekt aufweist, wird das Gefäß der Nutzung dieses Horizonts zugeschrieben. Die Fundsituation selbst kann als Verschleppung des Materials während der Errichtung unterschiedlicher Installationen oder verschiedenster Aktivitäten im Raum interpretiert werden. Es ist möglich, dass das Gefäß während der Nutzung des Horizonts C zu Bruch ging, jedoch nicht aus dem Raum entfernt wurde. Das zerbrochene Gefäß kann in einer Grube entsorgt, oder vielleicht einfach auf dem Boden belassen worden sein und anschließend mit der Planierung- bzw. dem Unterbau eines neuen Bodens oder einer Bodenausbesserung bedeckt worden sein. Im Laufe der Nutzung wurde durch die Errichtung weiterer Böden und besonderer Installationen wie Öfen, Gruben oder Pfostenlöcher immer wieder in die älteren Schichten eingegriffen und so das Material des hier besprochenen Gefäßes weitergetragen. Diese Situation gibt uns einen wichtigen Hinweis auf den Umgang mit den frühbronzezeitlichen Gebäuden während ihrer Nutzung und zeigt, dass die einzelnen Böden offensichtlich nicht immer vollständig „abgeräumt“ wurden, bevor ein neuer Boden oder Laufhorizont aufgebracht wurde.

Aus der Pfostenlochverfüllung im Norden des Raumes stammen bis auf eine Perle keine weiteren Funde.

Die Grube 454, welche mit der Schicht 418 verfüllt ist, weist 10 durchschnittlich klein erhaltene Wandfragmente, 3 Tierknochen und 53 Mollusken auf. Auf der Basis dieser Fundzusammenstellung und gemeinsam mit Spuren von Asche und Holzkohleflitter innerhalb der Verfüllung kann diese Grube als Abfallgrube interpretiert werden. Zum nächsten Horizont wird die Phase B des Raumes durch zwei Verfüllungsschichten getrennt. Die jüngere (SE 425) beinhaltet 5 charakteristische und 64 Wandscherben. Von den wenigen signifikanten Fragmenten konnten nur zwei der frühen Bronzezeit zugewiesen werden. Zwei weitere konnten nicht bestimmt und eine weitere dem Neolithikum zugeschrieben werden. Das gesamte Material weist einen hohen Grad an Fragmentierung und typische Merkmale für eine häufige Umlagerung auf. Insgesamt kann die Keramik aus dieser Schicht nicht für die Rekonstruktion der Raumnutzung herangezogen werden. Die zweite Verfüllung, SE 436, weist 31 charakteristische Scherben auf. 48 % davon entsprechen dem frühbronzezeitlichen Waren- und Formenspektrum. Darunter befinden sich zwei, bis zu 50 % erhaltene Knickrandschalen, deren Erhaltungszustand als sehr gut beschrieben werden kann. Eine ebenso gute Erhaltung weisen ein Deckel vom Typ De1B (100 % erhalten in %), ein verziertes Wandfragment einer Kanne und zwei Randfragmente von engmundigen Schalen auf. Die restlichen neun Scherben weisen erodierte Oberflächen, sekundäre Brandeinwirkung oder eine sehr kleinteilige Erhaltung auf. Eine der beiden Knickrandschalen stellt mit 36 cm Randedurchmesser einen sehr großen Vertreter seines Typs dar. Bei diesem Gefäß konnten sekundäre Brand- und Abriebspuren im Bodenbereich festgestellt werden, was einen Hinweis auf die Nutzung des Objektes gibt. Eine mögliche Interpretation wäre, dass diese große Schale unter anderem zum Aufwärmen von Nahrung genutzt wurde. Die weiteren Keramikfragmente, die sich in dieser Verfüllung fanden, zeigen die bereits bekannten Anzeichen für eine häufige Umlagerung auf. Erodierte Oberflächen und Brüche und eine durchschnittlich kleine Erhaltung der Scherben bestimmen das Bild dieser stratigraphischen Einheit. Aufgrund der guten und überdurchschnittlich großen Erhaltung der oben genannten Gefäße können diese der Nutzung des Raumes zugewiesen werden. Wie das Gefäß 07/413/1/303 wurden auch diese nach ihrer Nutzung im Raum belassen und mit der Schicht 436 bedeckt.

Bereits an diesem Punkt der Beschreibung der Ablagerungsprozesse innerhalb dieser Phase lässt sich für den Raum 4 eine Tendenz ableiten. Während in den vorhergehend be-

schriebenen Räumen davon ausgegangen werden kann, dass diese vor der Errichtung eines neuen Begehungshorizontes ausgeräumt wurden, wirkt es, als ob im Raum 4 nicht mehr gebrauchte Gefäße, oder Teile davon, zurückgelassen wurden und sich so mit den Verfüllungen vermischten.

Nutzungshorizont C

Als besondere Installationen sind für diesen Horizont eine Steinsetzung, welche als mögliche Herdstelle interpretiert wird, eine Grube östlich dieser Steinstruktur und eine Lehmstruktur in der nordwestlichen Ecke des Raumes zu nennen. Insgesamt stammen aus diesem Horizont nur 13 charakteristische Fragmente, wovon jedoch eines einen beinahe vollständigen Dreifußtopf des Typs Dt2 darstellt. Wie bereits bei der Beschreibung des NH A erwähnt, konzentrieren sich in diesem Horizont die meisten Fragmente der kleinen Kanne bzw. des kleinen Kugeltöpfchens, welches über die drei jüngeren Nutzungshorizonte des Raumes verteilt wurde. Über den Befund 411 (Herdstelle) kann anhand der darin vorgefundenen Keramik keine Aussage getroffen werden. Es handelt sich um insgesamt drei charakteristische Scherben, wovon eines ein spätneolithisches Henkelfragment und das zweite einen neolithischen Boden darstellt. Die restlichen Scherben sind bis auf eine unter 3 cm groß. Dieser Befund lässt sich als sekundäre Verfüllung interpretieren und wird nicht für die Analyse der Raumnutzung herangezogen. Die östlich davon liegende Grube 906 weist nur drei uncharakteristische Wandfragmente auf. Der Boden dieser Nutzungseinheit (SE 444) weist ausschließlich frühbronzezeitliche Keramik auf, was als wichtiger Hinweis für die Nutzung des Raumes zu werten ist. Im Fundinventar befanden sich unter anderem der bereits genannte Dreifußtopf, eine relativ große, dunkelrote Knickrandschale, der Hals einer Amphore, sowie Fragmente eines kleinen geschlossenen Gefäßes mit Vertikalhenkel. Diese Fundsituation bestärkt die Annahme, dass in Raum 4 das Inventar zurückblieb, bevor weitere bauliche Maßnahmen (Errichten eines neuen Horizonts etc.) getätigt wurden.

Nutzungshorizont D

Der älteste Nutzungshorizont weist drei unterschiedliche Bodenniveaus, eine Aufschüttung, einen Ofen (Ofen 13) und eine Steinkonstruktion auf. Diese Steinstruktur wurde auch in der nächstjüngeren Nutzung des Raumes weiter verwendet (SE 411). Östlich der Herdstelle befindet sich der Ofen, an dessen Stelle im NH C die Grube 906 lokalisiert wurde. Diese Situation spricht für eine Fortsetzung des Gebrauches dieser Installationen in der

jüngeren Phase (NH C) und weist auf eine gewisse Kontinuität in der Nutzung dieses Raumes hin. Aus der Herdstelle stammen insgesamt nur zehn sehr schlecht erhaltene Keramikfragmente, die aufgrund ihrer schlechten Erhaltung nicht für die Interpretation herangezogen werden können. Die geringe Anzahl an Scherben innerhalb dieses Befundes, kann durch dessen weiterlaufende Nutzung im nächstjüngeren Horizont erklärt werden. Östlich dieser Steinstruktur befanden sich ein Lehmstampfboden (913) und ein Aschefleck (941), welcher als möglicher Abfall der Herdstelle oder des nebenanliegenden Ofens zu deuten ist. Der Ofen selbst setzt sich aus vier unterschiedlichen Einheiten zusammen. Die oberste Schicht wird von einem Steinversturz gebildet. Darunter befinden sich eine Kalkschicht mit einer Wandscherbe, der Ofenboden mit einem charakteristischen Fragment und der Ofenunterbau mit ebenfalls einem charakteristischen Fragment. Das einzige aussagekräftige Fragment ist das Randfragment einer Knickrandschale und stammt aus dem Ofenunterbau. Dieses weist eine sehr gute Erhaltung der Oberfläche und Brüche auf. Da es keinerlei sekundäre Brandeinwirkung aufweist, ist davon auszugehen, dass es sich zur Zeit der Nutzung des Ofens nicht in diesem befunden hatte. Wahrscheinlicher ist, dass das Gefäß nach der Auflassung der Struktur dort entsorgt wurde. Die restlichen Scherben aus diesem Nutzungshorizont weisen die charakteristischen Spuren einer häufigen Umlagerung auf und können nicht für die Nutzung des Raumes herangezogen werden.

Fasst man die Ablagerungsprozesse innerhalb von Raum 4 nun zusammen, zeigt sich folgendes Bild: Die Böden dürften nicht, wie in anderen Räumen der Phase ÇuHö III üblich, gesäubert bzw. abgeräumt worden sein, bevor ein neuer Begehungshorizont aufgetragen wurde. Die besondere Fundsituation, dass sich Fragmente eines Gefäßes über mehrere Horizonte verteilen, gibt uns einen Hinweis darauf, dass sich innerhalb des Raumes eine Abfallgrube oder eine andere Installation befunden haben musste, in der dieses Gefäß nach dessen Nutzung deponiert wurde. Da Raum 4, wie die Räume 1, 2 und 20 jedoch während der Planierungsarbeiten am südlichen Teil des Tells abgeschnitten wurde, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, um welche Art von Befund es sich dabei gehandelt haben könnte. Anhand der Architektur wurde der Raum als Wohn- und Wirtschaftsraum angesprochen. Im gesamten Inventar des Raumes sind allerdings nur vereinzelte Objekte einem speziellen Handwerk zuzuweisen. Bei diesen handelt es sich um einen Mörser, der aus einer Steinversturzlage stammt, ein Tiegelfragment und ein Schlackenbruchstück aus einer Verfüllung sowie das Bruchstück eines Metallobjektes, ebenfalls aus einer Verfüllung. Im Gegensatz zu den Räumen 1 und 2, die gemeinsam als Werkstatt und Lagerraum gedeutet

werden können, weist Raum 4 Merkmale eines Wohnraumes auf. Die Herdstelle in NH D und C, der Ofen und die Muschelgrube können in Kombination mit der Keramik als charakteristische Merkmale für eine Wohneinheit mit Aktivitäten des täglichen Lebens wie Lebensmittelzubereitung interpretiert werden.

6.2.5. Raum 5

Raum 5 schließt nördlich an Raum 4 an und befindet sich westlich von Raum 6. Anhand der Architektur konnte dieser zu einem Gebäude 1, gemeinsam mit den Räumen 4, 6, 14, 20 und 21, rekonstruiert werden. Aufgrund der Erhaltungsbedingungen auf dem Tell konnte Raum 5 nur mehr an seiner süd- und südöstlichsten Grenze dokumentiert werden. Auf der geringen Fläche von rund 1,9 m² wurden zwei unterschiedliche Nutzungshorizonte sowie ein Zerstörungshorizont freigelegt. Letztgenannter setzt sich aus vier Anschüttungs- und Versturzsichten zusammen. Insgesamt wurden 36 charakteristische Fragmente, von denen wiederum sechs antike Scherben darstellen, innerhalb dieser Schichten gefunden. Die wenigen (zehn Stücke) frühbronzezeitlichen Keramikscherben weisen zwar eine hohe Fragmentierung, also eine sehr geringe Größe, jedoch keine Anzeichen für eine häufige Umlagerung auf. Oberflächen und Brüche sind leicht abgerieben, im Vergleich zu anderen Scherben aus Zerstörungsschichten dieser Phase aber vergleichsweise gut erhalten. Der Großteil des Materials innerhalb dieses Horizonts wird jedoch von neolithischen Scherben (16 Stück) gebildet. Trotz, oder gerade aufgrund dieses hohen Anteils an älterem Material, kann dieser Horizont auf Basis der Keramik nicht als Versturz- oder Zerstörungshorizont angesprochen werden. Häufige Merkmale wie sekundäre Brandeinwirkung, große Fragmente an Hüttenlehm und Steine fehlen in diesem Horizont. Die Scherben selbst zeigen, wie bereits erwähnt, keine typischen Spuren einer Zerstörungsschicht, sondern eher jene einer intentionellen Verfüllungsschicht. Interessant ist die Interpretation der SE 396 als Versturzsicht. Diese wurde bereits während der Grabungen als möglicher Rest des Ofens 2 angesprochen, jedoch noch als unsicher markiert. Anhand der Fotodokumentation und der Beschreibung dieses Befundes und der darin gefundenen Keramik lässt er sich jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit als Ofen interpretieren. Im Befund zeigten sich noch Lehmreste an der Mauer des Raumes und weitere lineare und teilweise verziegelte Lehmstrukturen (Abb.19), die zur Interpretation als Ofen führen. Dies bedeutet nun, dass es sich beim jüngsten Horizont des Raumes vermutlich nicht um einen Zerstörungshorizont, sondern um

einen weiteren Nutzungshorizont handelt, indem der Ofen 2 weiterhin sichtbar und somit wohl auch in Nutzung war. Ob es sich um den jüngsten und somit letzten Nutzungshorizont innerhalb des Raumes handelt, kann jedoch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Das keramische Material deutet jedoch daraufhin, dass es sich um die Neuanlage, also um eine weitere mögliche Bodenkonstruktion handelt, wodurch die hohe Anzahl an neolithischen und chalkolithischen Fragmenten erklären werden würde. Ob es sich tatsächlich um eine Auffüllung zur Errichtung eines Bodens, oder um eine intentionelle Verfüllung und somit Auffassung des Raumes handelt, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden.



Abb.19: Möglicher Ofenbefund 396 in der südöstlichen Ecke von Raum 5.

Nutzungshorizont A

Der jüngste definierte Nutzungshorizont setzt sich aus dem bereits erwähnten Ofen 2 (SE 424), einer Lehmschicht sowie einem Nutzungsniveau und einem weiteren möglichen Begehungshorizont zusammen. Ofen 2 setzt sich aus zwei Schichten zusammen. SE 424 beinhaltete nur zwei charakteristische und 41 uncharakteristische Keramikfragmente. 29 dieser Wandfragmente stellen sehr kleine Scherben dar und stammen aus Flotierproben. Die direkt aufgesammelten Scherben aus dieser Schicht sind sehr groß erhalten, weisen jedoch stark beanspruchte Oberflächen auf. Bei den beiden charakteristischen Fragmenten handelt es sich zum einen um das Randfragment einer Knickrandschale und zum anderen um den Ansatz eines Vertikalhenkels mit ovalem Querschnitt. Diese Funde stellen die Verfüllung des Ofens dar und kamen vermutlich erst nach dessen Auffassung in den Ofen. Aufgrund ihres großteiligen Erhaltungszustand kann jedoch davon ausgegangen werden, dass zumindest das Gefäß, zudem die großen Wandfragmente gehören, zur Nutzung des

Raumes gezählt werden können. Westlich des Ofens befindet sich die Lehmschicht 417 aus der insgesamt 90 Keramikfragmente mit durchschnittlich geringer Erhaltung und ein Spinnwirtel stammen. Ausnahmen stellen ein sehr großer Rundboden und ein großes Randfragment eines (Dreifuß-)Topfes mit 38 cm Randedurchmesser bei 18 % Erhaltung der Mündung dar. Beide weisen sekundäre Brandspuren auf, welche mit der Benützung des Gefäßes in Verbindung gesehen werden müssen. Aufgrund seiner Position im Befund, horizontal liegend, kann davon ausgegangen werden, dass sich das Gefäß zur Zeit seiner Zerstörung am Ort seiner späteren Auffindung befand und dort vermutlich auch benutzt wurde. Das keramische Material aus dieser Schicht setzt sich mit wenigen Ausnahmen aus frühbronzezeitlichen Waren zusammen und kann deshalb und wegen seiner Erhaltung, zur Nutzung des Raumes gezählt werden. Unterhalb des Ofens 2 befand sich das Nutzungsniveau 457. Dieses beinhaltet das Randfragment eines Dreifußtopfes mit trichterförmiger Randgestaltung und sieben Wandfragmente. Auch diese wurden horizontal liegend vorgefunden und weisen keine Spuren von häufiger Umlagerung auf, was die Interpretation als zur Raumnutzung gehörig nahelegt. Schicht 410 setzt sich aus 5 signifikanten und insgesamt 55 nicht signifikanten Scherben zusammen. Obwohl auch dieses Material kaum ältere Scherben beinhaltet und die Oberflächen teils gut erhalten sind, kann aufgrund des hohen Grads an Fragmentierung nicht mit Sicherheit bestimmt werden, ob diese Fragmente nun zur Nutzung des Raumes gehören oder sekundär eingebracht wurden und müssen somit für die Interpretation der Raumnutzung ausgeschlossen werden.

Nutzungshorizont B

Der älteste ergrabene Horizont, NH B weist ein Pfostenloch, einen Begehungshorizont und eine fundleere Lehmschicht auf. Die Verfüllung des Pfostenlochs beinhaltet den Fußansatz eines frühbronzezeitlichen Dreifußtopfes und drei sehr klein erhaltene Wandfragmente. Diese kamen vermutlich nach der Beendigung der Nutzung des Pfostenloches im Zuge der Errichtung eines neuen Bodens in das Pfostenloch. Das Pfostenloch selber befindet sich ungefähr 25 cm von der südlichen Mauer des Raumes entfernt und wird deshalb als Pfosten für eine Rauminstallation interpretiert. Um welche es sich dabei handeln könnte, muss jedoch offen bleiben. Eine mögliche Interpretation wäre unter anderem die Stütze eines Webstuhls, wobei weitere Hinweise, die diese Interpretation unterstützen würden, fehlen. Der Nutzungshorizont 447 setzt sich aus 59 Scherben zusammen. Davon sind acht charakteristisch. Der Erhaltungszustand der Funde ist klein bis sehr klein, mit abgerieb-

nen Oberflächen und Brüchen. Vier dieser acht Scherben konnten frühbronzezeitlichen Waren und jeweils zwei neolithischen bzw. chalkolithischen Waren zugewiesen werden. Aufgrund der hohen Fragmentierung, der Erhaltung der Oberflächen und der Lage im Befund wird davon ausgegangen, dass es sich um sekundär verlagertes Material handelt, welches zur Errichtung eines Bodens in den Raum gelangte und nicht direkt mit der Nutzung des Raumes in Verbindung steht.

Die Analyse des keramischen Materials aus Raum 5 ergibt die Interpretation seiner primären Nutzung als Wohnraum. Es lässt sich feststellen, dass wie in Raum 4 Objekte im Raum zurückgelassen wurden, die uns wichtige Informationen zum Umgang mit den Räumen und Gebäuden liefern können.

6.2.6. Raum 6

Raum 6 stellt den am besten erhaltenen Raum der Phase ÇuHö III dar und schließt nördlich an Raum 4 an. Der älteste von insgesamt vier Nutzungshorizonten wurde direkt auf der Planierschicht zwischen der älteren Phase ÇuHö IV und der Phase ÇuHö III errichtet. Mit Ausnahme des NH B konnte in jedem Nutzungshorizont mindestens ein Ofen dokumentiert werden.

Nutzungshorizont A

Der jüngste Nutzungshorizont, NH A setzt sich aus verschiedenen Lehmschichten, Böden und einem Ofen zusammen. Ofen 11 befindet sich leicht nach Süden aus der Raummitte versetzt und setzt sich aus dem Ofenunterbau, einer verziegelten Lehmschicht und einer Kalk-/Ascheschicht zusammen. Innerhalb des Ofens konnte ein charakteristisches und 23 Wandfragmente gefunden werden. Das charakteristische Fragment wurde aufgrund seines Fabrikates als spätkalkolithisch bestimmt. Generell sind die Scherben, die aus diesem Ofen stammen, sehr klein erhalten und weisen stark abgeriebene Oberflächen und erodierte Brüche auf. Dies lässt darauf schließen, dass dieses Material sekundär in den Ofen gelangte. Zur Analyse der Raumnutzung kann es deshalb und weil es wegen seiner geringen Erhaltung nicht aussagekräftig genug ist, nicht herangezogen werden. Der Lehmstampfboden 817 weist zwei signifikante und 24 uncharakteristische Scherben auf. Diese zeigen einen hohen Grad an Fragmentierung und teilweise sehr stark erodierte Oberflächen. Nur eines der beiden charakteristischen Stücke konnte der frühen Bronzezeit zugewiesen werden.

Das andere besteht aus einer Ware, welche typisch für die neolithische Periode der Siedlung ist. Aufgrund seiner Kleinteiligkeit kann auch dieses Material nicht zur Interpretation der Raumnutzung verwendet werden. Aussagekräftiger für die Analyse des Raumes sind die Funde aus der Lehmverfüllung 505. Diese weist insgesamt 54 keramische Fragmente auf, welche von einer Keramikugel, einem Knochenpfriem, einem Klopstein und von Fragmenten von verschlacktem Lehm begleitet wurden. Die 14 charakteristischen Fragmente setzen sich aus sieben frühbronzezeitlichen, drei späthalkolithischen und vier neolithischen Scherben zusammen. Sieben der acht Keramikfragmente, die der frühen Bronzezeit zugewiesen werden konnten, sind in sehr großen Teilen erhalten, weisen durchschnittlich gut erhaltene Oberflächen auf und zeigen auch sonst keinerlei Hinweise auf häufige Verlagerung. Sieht man sich die Fundsituation dieser großen Gefäßfragmente genauer an, erkennt man, dass diese an der südlichen Wand des Raumes gesammelt auftreten (Abb.20).



Abb.20: Fundsituation der Keramik aus Schicht 505.

Betrachtet man dies nun genauer, kann man feststellen, dass es sich um eine annähernd kreisrunde Ablagerung der Funde handelt. Eine mögliche Interpretation dieser Situation könnte eine Grube oder wahrscheinlicher eine andere Installation zur Lagerung oder Entsorgung innerhalb des Raumes sein. Fest steht, dass die einzelnen Gefäße aufgrund ihrer guten Erhaltung zur Nutzung des Raumes gezählt werden können. Innerhalb dieser Fundansammlung haben sich zwei Schalen, der Rundboden einer Kanne, der Hals und Rand einer Amphore und ein sekundär verbrannter Kochtopf befunden. Das Randfragment eines Pithos weist sehr starke Brandspuren auf und ist in Relation zu seiner ursprünglichen Gefäßgröße sehr klein. Da weitere charakteristische Pithosfragmente aus diesem Raum fehlen, wird angenommen, dass dieses Randfragment nicht zur Nutzungsperiode des Rau-

mes zu zählen ist. Die restlichen Funde spiegeln jedoch Aktivitäten des täglichen Lebens wieder. Schalen und Kannen repräsentieren den Konsum von Flüssigkeiten und/oder Nahrung, während Amphoren deren Lagerung und Kochtöpfe deren Zubereitung nachweisen. Ein weiterer Rückschluss, der aus dieser Fundsituation gezogen werden kann, ist dass der Raum nicht von seinem Inventar befreit wurde, bevor ein neuer Begehungshorizont eingebracht wurde. Die unterste Schicht dieses Nutzungshorizonts, wird als Lehmziegelversturz nach einem Brand angesprochen. Die darin gefundenen charakteristischen Scherben weisen jedoch, bis auf wenige Ausnahmen, keine Feuereinwirkung auf. Sie zeigen eher das Bild einer Planierschicht oder Unterbodenkonstruktion auf. Von diesen zehn Fragmenten konnten nur zwei als frühbronzezeitlich bestimmt werden. Der Rest ist entweder neolithisch oder konnte aufgrund seiner geringen Erhaltung nicht bestimmt werden. Auch die insgesamt 107 Wandfragmente entsprechen diesem Bild. Das Fragment eines Wandverputzes scheint jedoch von oben in diese Schicht hineingedrückt worden zu sein. Dies kann natürlich während eines Brandvorganges unbekannten Ausmaßes passiert sein. Möglich ist aber auch, dass dieser im Zuge von „Renovierungsarbeiten“ in die Schicht 820 gelangte. Da weitere Hinweise auf einen Brand fehlen, wird die zweite Möglichkeit als wahrscheinlicher erachtet. Unterstützt wird diese Annahme durch die stratigraphische Sequenz. SE 820 befindet sich zwischen der Aufgabe des darunterliegenden Nutzungshorizont und der Nutzung des Horizonts A und bildet somit die Fundierung und Neuanlage letztgenannter Phase.

Nutzungshorizont B

Dieser Nutzungshorizont beinhaltet eine Lehmaufschüttung, durch welche dieser Horizont vom vorhergehenden abgegrenzt wird, einen Fußboden und dessen Ausbesserung, unterschiedliche Versturzlagen mit Wanderputzresten und ein mögliches Pfostenloch. Der Befund eines Ofens konnte innerhalb dieser Nutzungsphase nicht festgestellt werden. Den jüngsten Befund stellt die Grube 849 dar. Diese weist vier uncharakteristische Wandfragmente auf. Drei von diesen sind sehr klein gebrochen und scheinen aus älteren Horizonten zu stammen. Das vierte Fragment stellt ein relativ großes Stück dar. Dieses stammt vermutlich von einem Vorratsgefäß. Seine Oberfläche ist stark abgerieben und die Brüche weisen Spuren von Erosion auf. Die Installation befindet sich an der östlichen Wand des Raumes und wird von gebranntem Lehm umgeben, der als Wanderputz oder Wandversturz angesprochen wird. Diese Lehmflächen wiesen keinerlei Funde auf. Der Fußboden dieses

Raumes weist eine Ausbesserung, ebenfalls in der Region der Grube/des Pfostenlochs auf. Diese beinhaltete ein Fragment einer neolithischen Knubbe, deren Oberfläche vollständig abgerieben ist. Weitere 19 uncharakteristische Scherben sind sehr klein fragmentiert und weisen denselben Grad an Erosion wie die Knubbe auf. Der Fußboden selbst beinhaltete zwei charakteristische Scherben, welche ebenfalls die Spuren häufiger Umlagerungsprozesse aufweisen. Diese Situation passt zur bereits für die anderen Räume angestellten Interpretation der Ablagerungsprozesse. Diese beinhaltet, dass Material aus dem Siedlungsareal selbst genommen wurde um die Böden innerhalb der frühbronzezeitlichen Gebäude zu errichten. Die älteste Schicht im Raum 6 – NH B stellt eine Lehmanschüttung dar. Innerhalb dieser Aufschüttung wurden 432 Gefäßfragmente gefunden. 95 davon stellen charakteristische Scherben dar. Weitere Funde waren ein Spinnwirtel, Tiegelfragmente, eine Metallnadel und verschlackte Lehmstücke. Innerhalb der Keramik konnte eine Anpassung zur Schicht 505 im NH A gemacht werden. 42 % der charakteristischen Fragmente aus Schicht 868 konnten als frühbronzezeitlich identifiziert werden, weitere 27 % als neolithisch und 23 % als späthalkolithisch. Die restlichen 8 % konnten weder aufgrund ihrer Form und Typenzugehörigkeit, noch aufgrund ihres Fabrikats eindeutig datiert werden. Das Material ist durchschnittlich groß erhalten, weist jedoch häufig sekundäre Brandspuren auf. Die 8 cm dicke Schicht wurde während der Grabung als inhomogene Schicht mit Einschlüssen von Lehmziegelfragmenten beschrieben. Eine weitere wichtige Information, die während der Grabungen festgehalten wurde ist, dass es sich um eine „locker hineingeschüttete“ Schicht handelt, die vermutlich im Zuge einer einzigen Handlung zustande kam. Diese Situation in Kombination mit den Funden und deren Zustand kann unterschiedlich interpretiert werden. Das Material wurde aus einem anderen Bereich des Gebäudes oder der Siedlung verwendet, um diese Aufschüttung, vermutlich zu Planierungszwecken, zu errichten. Da keine direkten Hinweise auf einen Brand nachgewiesen werden konnten, scheint es unwahrscheinlich, dass das Material aus dem Raum selbst stammt und es sich dabei um eine Einplanierung von Schutt handelt. Wäre der Raum zu einem Zeitpunkt seiner Nutzung zumindest teilweise abgebrannt, würde man in der Planierung der dadurch entstandenen Schuttschicht Ganzgefäße, oder zumindest größere Teile von Gefäßen und eine Vielzahl anderer Funde sowie Installationen vermuten. Zusätzlich müssten sich Asche, Holzkohle und andere Marker für einen Brand vermehrt in dieser Schicht befinden. Ob die bereits erwähnten Kleinfunde zur Nutzung des Raumes gehört haben, kann aufgrund dieser Be-

fundsituation nicht mit Sicherheit gesagt werden. Zur Analyse der Raumnutzung kann das Material aus dieser Schicht jedoch nicht herangezogen werden.

Insgesamt zeigt dieser Horizont keine besonders aussagekräftigen Funde oder Befunde, die für die Interpretation der Raumnutzung herangezogen werden können.

Nutzungshorizont C

Den wohl vielversprechendsten Horizont stellt NH C dar. Dieser weist zwei unterschiedliche Öfen (Ofen 12 und Ofen 16) sowie unterschiedlichste Bodenniveaus und eine sogenannte Fundlage auf. Ofen 12 befindet sich an der südlichen Mauer des Raumes und wies acht unterschiedliche Schichten auf. Die einzigen Funde konnten aus dem Ofenboden geborgen werden. Diese sind zwei sehr kleine Wandscherben (jeweils circa 1 cm in ihrer maximalen Größe). Ofen 16 befindet sich im Zentrum des Raumes und wies eine Ofenwanne, Asche und gebrannten Lehm auf. Insgesamt wurden zwei diagnostische Scherben aus dem Neolithikum und 22 Wandfragmente mit durchschnittlich geringer Erhaltung geborgen. 16 dieser Fragmente wurden in der Ofenwanne gefunden und sind somit zur Phase der Errichtung des Ofens zu rechnen. Da der Erhaltungszustand der einzelnen Fragmente sehr schlecht ist und keine charakteristischen Scherben aus der Phase der frühen Bronzezeit darin entdeckt wurden, wird dieses Material nicht für die Raumnutzungsanalyse verwendet werden. Zwischen den beiden Öfen, an der östlichen Mauer gelegen, fand sich die Fundlage 886 welche eine zu rund 50 % erhaltene kleine Schnabelkanne beinhaltete. Diese wurde auf dem Boden 892 liegend gefunden und kann somit als zur Raumnutzung gehörig angesprochen werden. Eine Anpassung dieses Gefäßes mit einer Scherbe aus der Schicht 868 (NH B) zeigt, dass es auch innerhalb der Nutzungshorizonte zu Verlagerung von Material kommen kann. Der Fußboden, auf dem sich diese Kanne befunden hatte, wies 61 charakteristische und 269 Wandfragmente auf. 41 % davon konnten frühbronzezeitlichen Waren und Formen zugewiesen werden. 28 % stammen aus den späten Chalkolithikum und 23 % aus dem Neolithikum. Die restlichen 8 % konnten nicht bestimmt werden. Obwohl ein vergleichsweise hoher Anteil an durchschnittlich großen Scherben vorkommt, zeigt diese Fundzusammenstellung die typischen Charakteristika für einen Boden, welcher mit Siedlungsmaterial errichtet wurde. Ein häufig anzutreffendes Merkmal sind sekundäre Brandspuren und stark abgeriebene Oberflächen. Der hohe Anteil an frühbronzezeitlichen Scherben lässt sich vermutlich über die Entnahmestelle des Materials erklären. Möglich wäre, dass man Schutt oder Abfall aus dem darunterliegenden Horizont einfach überdeckt,

oder mit dem restlichen Material vermengt hat. Ob diese Scherben jedoch tatsächlich aus Raum 6 oder einem anderen frühbronzezeitlichen Raum oder Gebäude stammen, kann nicht rekonstruiert werden. Der Bodenunterbau 923 (Unterbau von Boden 922) zeigt dieselben Merkmale auf wie der Boden 892. Der zweite Lehmstampfboden in diesem Horizont wies insgesamt 69 sehr klein zerscherbte Keramikfragmente auf. Die beiden charakteristischen Fragmente aus dieser Schicht (SE 989) konnten der neolithischen Besiedlungsphase des Tells zugeschrieben werden. Auch die Funde dieser stratigraphischen Einheit können daher nicht für die Interpretation der Raumnutzung herangezogen werden.

Nutzungshorizont D

Der unterste Nutzungshorizont weist nur mehr einen Ofen auf, der jedoch keine Funde beinhaltete. Der Befund des Ofens weist jedoch auf eine Kontinuität der Raumnutzung innerhalb der unterschiedlichen Phasen hin.

Raum 6 kann aufgrund seiner unterschiedlichen Ofeninstallationen und den metallurgischen Funden wie dem Klopstein, der Düse, dem möglichen Tiegelrest und dem verschlackten Lehm aus NH A sowie der Nadel und verschlackten Lehm aus NH B sehr wahrscheinlich als Werkstatt angesprochen werden. Eine Änderung innerhalb der Raumnutzung konnte auf Basis der Keramik, oder der Funde im Allgemeinen nicht festgestellt werden. Wie für das Gebäude 3, zudem Raum 1 und 2 zu zählen sind, ist auch bei diesem Gebäude (Gebäude 1) zu erwarten, dass es neben dem aktiven Werkstattbereich Räume mit einem anderen Schwerpunkt in deren Nutzung gibt.

6.2.7. Raum 13

Raum 13 konnte nur in einem sehr kleinen Ausschnitt ergraben werden. Klare Raumbegrenzungen fehlen vollständig. Die einzigen charakteristischen Befunde stellen ein Estrich als besondere Bodengestaltung innerhalb der gesamten Siedlung und eine Grube dar. Die Keramik, welche innerhalb der Grube gefunden wurde, setzt sich aus einem frühbronzezeitlichen, einem neolithischen und zwei späthalkolithischen Scherben zusammen. Der Estrichboden war fundleer. Der Bodenaufbau 850, welcher unterhalb des Kalk-Estrichs gefunden wurde, setzt sich aus gesamt 52 Keramikfragmenten zusammen. Die wenigen charakteristischen Scherben (5 Stück) konnten der frühbronzezeitlichen Besiedlung zugewiesen werden, zeigen jedoch einen relativ schlechten Erhaltungszustand. Da der erhaltene

Bereich sehr klein ist (unter 1,5 m²) und ausschließlich stark fragmentierte frühbronzezeitliche Gefäßfragmente geborgen wurden, können diese Fläche und seine Funde nicht für die Analyse der Raumnutzung innerhalb der Siedlung ÇuHö III herangezogen werden.

6.2.8. Raum 14

Nördlich an den bereits besprochenen Raum 6 schließt Raum 14 an. Dieser ist in seiner vollständigen Größe erhalten und umfasst eine Fläche von rund 4,8 m². Der älteste Nutzungshorizont von insgesamt dreien, wurde direkt auf der Planierschicht, welche die Trennung zur älteren frühbronzezeitlichen Siedlungsphase darstellt, errichtet. Auch die Mauern des Gebäudes (Gebäude 1) setzten auf dieser Planierschicht auf. Ein Ofen (Ofen 25) wurde in der nordwestlichen Ecke des Raumes dokumentiert und war vermutlich in den beiden letzten Phasen der Nutzung aktiv.

Nutzungshorizont A

Der jüngste Nutzungshorizont weist den bereits genannten Ofen 25 und einen Lehmstampfboden auf. Wie bereits erwähnt handelt es sich bei diesem Ofen um eine Installation aus dem darunterliegenden NH B, welche in der jüngsten Phase weiterhin genutzt wurde. Repräsentiert wird er durch die SE 827. Diese beinhaltete neben 67 relativ großteiligen Scherben auch 5 Pithoswandscherben, das Fragment einer Düse, ein Gusslöfelfragment und 6 Fragmente eines oder mehrerer Gusstiegel. Dieser Befund erweckt den Anschein, dass der Ofen nach seiner Auflassung mit den dazugehörigen Utensilien zur Metallbearbeitung verfüllt wurde. Da kein weiterer Nutzungshorizont erhalten ist bzw. unklar ist, ob es eine weitere Nutzung des Raumes gab, kann eine Veränderung der Nutzung, die durch das Auflassen des Ofens indiziert werden könnte, nicht mit Sicherheit definiert werden. Die Auflassung des Ofens und die Ablagerung metallurgischen Geräts weist auf eine gezielte Auflassung des Handwerks in diesem Raum hin. Da die Erhaltung des Tells aufgrund der landwirtschaftlichen Tätigkeiten in diesem Gebiet leider stark angegriffen wurde, ist unklar ob im Zuge dieser weitere Befunde der Siedlungsnutzung zerstört wurden, oder die Auflassung dieses Horizontes auch das Ende der frühbronzezeitlichen Siedlung widerspiegelt. Der Lehmstampfboden dieser Nutzungsphase beinhaltete 37 charakteristische Fragmente von denen rund die Hälfte der Frühbronzezeit zugeordnet werden konnten. Anpassung fanden sich unter anderem mit der darüber liegenden Schicht SE 887, welche als rötlicher Lehmschutt angesprochen wurde und mit zwei Schichten aus dem

nächstälteren Nutzungshorizont. Bei letztgenannten handelt es sich zum einen um einen Lehmstampfboden und zum anderen um eine Grubenverfüllung. Betrachtet man nun die stratigraphische Sequenz des Raumes, erkennt man, dass diese Schichten jeweils übereinander liegen, was die Fundvermischung innerhalb dieser Einheiten erklärt. Da sich in keiner dieser Schichten eine Konzentration an Scherben, die zu diesen Gefäßen gehört haben, gefunden hat, wird davon ausgegangen, dass es sich um Fragmente handelt, welche bereits gebrochen waren als sie in diesen Befund gelangten und können somit nicht mehr zur Nutzung des Raumes herangezogen werden. Eine Ausnahme stellt das Fragment einer sogenannten Flasche dar, deren Erhaltung erstaunlich gut ist. Diese ist aus einer fein geglätteten schwarzen Ware hergestellt, welche auch für Knickrandschalen typisch ist. Innerhalb des Bodens 888, welcher hier beschrieben wird, herrschten hauptsächlich rötliche bis rötlich-braune Waren vor. Die wenigen schwarzen Wandscherben wiesen eine zu geringe Wandstärke für die Flasche auf und können als mögliche anpassende Fragmente ausgeschlossen werden. Weitere charakteristische Stücke stellen der mit Rillen verziert Horizontalhenkel eines Vorratsgefäßes, das Randfragment einer Knickrandschale und der Boden einer Kanne dar. Diese weisen zwar Abriebspuren auf, stechen aber aufgrund ihrer großteiligen Erhaltung aus dem restlichen Material des Bodens heraus. Auch die Abriebspuren selbst sind nicht so stark wie die des restlichen Materials, weshalb diese Gefäßteile zur Analyse der Raumnutzung herangezogen werden können. Der jüngste Nutzungshorizont lässt sich zusammenfassend als metallurgischer Arbeitsplatz innerhalb eines Gebäudes mit weiteren Räumen, welche zur Metallbearbeitung genutzt wurden (vgl. Raum 6), interpretieren. Das Keramikspektrum, welches zur Analyse der Nutzung dieses Horizonts herangezogen werden kann, gibt Hinweise auf den Alltag innerhalb einer Werkstatt bzw. eines Arbeitsraumes. Kannen und Schalen dienen zum Konsum von Getränken und Lebensmitteln, Vorratsgefäße zur Lagerung dieser. Das Fehlen von Kochgeschirr innerhalb dieser Nutzungsphase gibt ebenfalls einen wichtigen Einblick. Versucht man nun das Bild alltäglicher Aktivitäten in diesem Raum nachzuzeichnen, kommt man zu folgendem Ergebnis: bei der Nutzungsphase A des Raumes 14 handelt es sich ausschließlich um eine Produktionsstätte in der keine Lebensmittel verarbeitet, jedoch konsumiert wurden. Dieser Vorgang fand vermutlich in einem anderen Teil des Gebäudes statt. Der hohe Anteil an frühbronzezeitlichen Waren im gesamten keramischen Material lässt darauf schließen, dass es sich um zurückgelassenen Abfall handelt, was als Aufgabe des Raumes gewertet werden kann. Wie bereits weiter oben erwähnt kann dies jedoch nur unter Vorbehalt gesagt werden. Ver-

gleicht man aber die Zusammensetzung der Verfüllungsschichten und auch der Fußböden anderer Räume der Phase ÇuHö III, stellt man fest, dass Raum 14 offensichtlich nicht von Unrat gereinigt wurde, was wiederum auf keinen weiteren Nutzungshorizont schließen lässt. Die besondere Befundsituation im Bereich von Ofen 25 kann ebenso als gezielte Verfüllung und Auflassung der Installation und vermutlich auch des ganzen Raumes gewertet werden.

Nutzungshorizont B

Der nächst ältere Horizont repräsentiert die Gründungsphase des im NH A weitergenutzten Ofens 25. Neben diesem weist der NH B noch ein Pfostenloch, eine Grube sowie zwei Lehmstampfböden auf. Aus dem Ofen selbst stammen aus dieser Phase keine Funde. Das Pfostenloch wurde nachträglich in die bereits aufgelassene Grube eingetieft und beinhaltete ebenso keine Funde. Die Grube (Grube 927) wurde mit einer rötlich-braunen Lehmschicht verfüllt. Diese beinhaltete 60 Keramikfragmente welche, wie bereits in der Beschreibung des jüngsten Nutzungshorizonts genannt, Anpassungen mit den Schichten 887 und 940 aus dem NH A und mit der SE 940 aus dem untersten Lehmstampfboden des hier beschriebenen Nutzungshorizonts aufwiesen. 11 der 13 charakteristischen Scherben wurden als frühbronzezeitlich bestimmt. Die Gesamtheit der Keramik ist zwar stark abgerieben, aber im Vergleich mit anderen Schichten im Raum, relativ groß erhalten. Die signifikanten Scherben stammen von mindestens fünf unterschiedlichen¹⁵⁰ Dreifußkochtöpfen und zwei Knickrandschalen. Aufgrund ihrer großen Erhaltung wird angenommen, dass diese Fragmente von Gefäßen stammen, die im Raum selbst genutzt wurden. Der darunterliegende Fußboden 928 beinhaltete 33 charakteristische Fragmente und 81 durchschnittlich groß erhaltene Wandfragmente. 70 % der charakteristischen Scherben stammen aus der frühen Bronzezeit. Die restlichen 30 % gliedern sich zu gleichen Teilen in neolithische und späthalkolithische Waren. Die Oberflächen der uncharakteristischen Scherben sind stark abgerieben und manche weisen sekundäre Brandpuren auf. Auffallend ist der auch hier relativ hohe Anteil an Dreifußkochtopffragmenten und -füßen. Letztgenannte weisen eine erstaunlich gute Erhaltung auf. Dasselbe Bild zeigt sich auch bei der Auswertung der Keramik des älteren Lehmstampfbodens 940. Auch hier sind die Oberflächen zwar größtenteils stark abgerieben, trotzdem sind die einzelnen Scherben relativ groß erhalten. Betracht-

¹⁵⁰ Die Bestimmung der Individuenzahl wurde anhand der Übereinstimmung der Fabrikate vorgenommen.

tet man das Inventar beider Fußböden gemeinsam erkennt man, dass Scherben, welche aus feineren, dunklen Waren gemacht wurden, sehr klein fragmentiert sind, während Scherben, die den Kochtöpfen zugeschrieben werden können, eine durchschnittlich hohe Erhaltung aufweisen. Die Analyse der Keramik aus NH B lässt darauf schließen, dass es zumindest zwischen diesem und den nächstjüngeren Horizont einen Wandel in der Nutzung des Raumes gegeben haben muss. NH A weist aufgrund des Ofens und der darin befundenen Objekte keinerlei Hinweise auf die Zubereitung von Lebensmitteln auf. Der hier beschriebene ältere Horizont weist im Gegensatz dazu keine Hinweise auf Metallverarbeitung auf. Dafür konnte eine vermehrte Anwesenheit von Kochgeschirr dokumentiert werden. Über deren großteilige Erhaltung können diese Gefäßteile als zur Raumnutzung gehörig gedeutet werden und lässt die Interpretation des Raumes, in dieser Nutzungsphase, als Wohnraum zu. Vergleicht man dieses Ergebnis nun mit Räumen, die ebenso als Wohnraum interpretiert wurden, kann man feststellen, dass die Böden aus Wohnräumen häufiger großteilige Fragmente aufweisen und seltener Material aus den älteren Phasen des Tells. Böden von Werkstätten hingegen weisen kaum frühbronzezeitliches Material innerhalb ihrer Fußbodenkonstruktionen, dafür aber einen hohen Anteil an neolithischen und chalkolithischen Waren auf.

Im ältesten Nutzungshorizont konnte nur ein Kieselboden dokumentiert werden. Weitere Installationen oder Funde fehlen aus dieser Phase.

6.2.9. Räume 20 und 21

Das Gebäude 1, zudem diese Räume gezählt werden, weist mehrere Bauphasen auf. Die älteste Mauer befindet sich im Gebiet von Raum 20 und wurde bis auf wenige Steine abgetragen. In den Resten dieser Mauer wurde ein Reibstein eingelassen, welcher zum Nutzungshorizont B (Raum 20) gezählt werden kann. Der Mauerrest kann mit dieser Installation als mögliche Arbeitsplattform interpretiert werden.¹⁵¹ Im Norden des Raumes wurde während der Grabungen vermehrt aschiges Material entdeckt, welches als Abfall eines Ofens interpretiert wurde. Interessant ist, dass dieser Bereich vor der letzten Phase der Nutzung durch eine Mauer abgetrennt wurde. Dieser abgetrennte Bereich wurde als Raum 21 bezeichnet. Anhand der Architektur und der stratigraphischen Auswertung ist es unklar,

¹⁵¹ Grasböck 2013, 50–51.

ob es sich bei diesen Räumen um einen Werkstattbereich oder doch eher um ein Hofareal handelt.¹⁵²

Nutzungshorizont A – gemeinsame Nutzung der Räume 20 und 21

Wie bereits erwähnt, wurde Raum 20 kurz vor der Phase seiner letzten Nutzung durch eine Mauer im Norden in Raum 20 und 21 getrennt. In Raum 21 konnten zwei Schichten freigelegt werden. Die oberste (SE 889) setzt sich aus aschigem Lehmenschutt zusammen und beinhaltet insgesamt 68 klein zerscherbte Keramikfragmente. Die sechs charakteristischen Fragmente daraus gliedern sich zu gleichen Teilen in späthalkolithische und frühbronzezeitliche Waren. Bis auf das Fragment einer frühbronzezeitlichen Flasche weisen alle zeitgleichen Fragmente sekundäre Brandspuren auf. Die sehr kleinteilige Erhaltung, die starke sekundäre Brandeinwirkung und die geringe Anzahl an aussagekräftigen Stücken, lassen eine Interpretation dieser Schicht als Abfall- oder Schuttschicht zu. Woher dieser kommt, kann jedoch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Eine Möglichkeit ist natürlich, dass es sich um Abfall aus Raum 20 handelt. Die zweite Schicht im Raum 21 (SE 893), beinhaltet gesamt nur sechs Scherben. Das einzige charakteristische Fragment daraus ist ein relativ groß erhaltenes Fragment einer dickwandigen, kalottenförmigen Schale. Interpretiert wird diese Schicht, wie die SE 889.

Raum 20 weist in dieser Phase der Nutzung eine Keramikfundlage, eine Brandschicht und zwei unterschiedliche Lehmenschutthorizonte auf. Die Keramikfundlage 829 setzt sich aus gesamt 27 groß erhaltenen Scherben zusammen. Die Oberflächen dieser Funde dieser stark in Mitleidenschaft gezogen. Anpassungen konnten keine vorgenommen werden. Aufgrund ihrer horizontalen Position auf der Brandschicht 824 kann dieser Befund als Abfalldeponierung interpretiert werden. Somit kann das Material daraus für die Interpretation der Raumnutzung herangezogen werden. Die Brandschicht 824 selbst wies 35 charakteristische und 144 Wandfragmente auf. Diese weisen eine durchschnittlich hohe Erhaltung auf. Erstaunlich ist, dass die Oberflächen der Scherben zwar stark abgerieben sind, der Erhaltungszustand dieser jedoch besser ist als jener aus der Fundlage 829. Das Fragment einer sehr großen und dickwandigen Schale, sowie eines Dreifußkochtopfes stechen besonders hervor. Weitere Funde stellen das Bodenfragment einer kleineren Kanne, Füße von weiteren Kochtöpfen aber auch Randfragmente von Knickrandschalen dar. Ältere Sied-

¹⁵² Grasböck 2013, 73.

lungsphasen sind mit insgesamt 12 charakteristischen Fragmenten ebenso vertreten. Auch bei dieser Schicht kann davon ausgegangen werden, dass das darin gefundene keramische Material aus dem Raum oder zumindest aus dem Gebäude selbst stammt. Obwohl in dieser Phase der Raumnutzung kein Ofen ausgegraben werden konnte, kann aufgrund der häufig anzutreffenden Asche- oder sogenannten Brandschichten in den Räumen 20 und 21, davon ausgegangen werden, dass sich in der nicht ergrabenen Fläche der Räume ein Ofen befunden hat. Wäre dies nicht der Fall, müsste man den Bereich dieser beiden Räume, als Entsorgungsfläche, vermutlich eines Werkstattbereichs im Gebäude 1, interpretieren. Die beiden Lehmschuttschichten, die gemeinsam 12 charakteristische und 44 uncharakteristische Fragmente aufweisen, zeigen dasselbe Bild der Erhaltung und Fundzusammensetzung wie die Brandschicht 824. Auch hier sind die einzelnen Scherben zwar relativ groß erhalten, weisen jedoch großteils stark abgeriebenen Oberflächen auf. Massive sekundäre Brandspuren, sind im gesamten Bereich des Raumes 20, in dieser Phase, nicht erkennbar.

Nutzungshorizont B

Da in dieser Phase der Nutzung die trennende Mauer zwischen Raum 20 und 21 noch nicht bestand, erstreckte sich dieser Horizont über beide Bereiche. Im Norden, also im Bereich vom späteren Raum 21, befinden sich eine braune Lehmschicht und eine Brandschicht (SE 1003 und SE 1001). Letztgenannte beinhaltet keine Funde. In der Lehmschicht wurde neben 33 keramischen Fragmenten auch eine Dechsel aus Metabauxit¹⁵³ gefunden. Die sieben charakteristischen Scherben konnten bis auf das Fragment eines Bodens und das eines Fußes, der Frühbronzezeit zugewiesen werden. Die Erhaltung der Keramik ist bis auf das Fragment eines Dreifußtopfes und das einer Schale durchschnittlich sehr klein. Abgeriebene Oberflächen und Brüche weisen jedoch alle Fragmente auf. Im restlichen Teil des Raumes wurden eine Grube und ein Pfostenloch sowie eine Lehmschuttschicht und eine Brandschicht ergraben. Letztgenannte Schicht (SE 860) setzt sich aus gebrannter Erde, Kalk und Asche zusammen und wies 19 charakteristische und 174 Wandfragmente in durchschnittlich geringer Erhaltung auf. Als Ausnahmen gelten das Randfragment einer Knickrandschale und zwei Füße von unterschiedlichen Dreifußkochtöpfen. Zehn der signifikanten Stücke stammen aus der frühen Bronzezeit. Dabei handelt es sich um die Fragmente von mindestens zwei Knickrandschalen, um ein engmundiges

¹⁵³ Die Materialbestimmung wurde von D. Wolf vorgenommen.

Gefäß, die bereits genannten Füße und drei Henkelfragmente. Die Oberflächen und Brüche des gesamten Materials sind stark abgerieben. Aus der Lehmschuttschicht 847, welche entlang der westlichen Mauer dokumentiert werden konnte, stammen Insgesamt 456 Keramikscherben, zwei Knochenspitzen und eine Steinkugel. Die Erhaltung der Keramik reicht von sehr kleinen und stark abgeriebenen bis besser erhaltenen Fragmenten. Anpassungen konnten jedoch keine Vorgenommen werden. Frühbronzezeitliche Gefäße machen innerhalb dieser Schicht nur 39 % der gesamten Keramik aus. Interpretier wird diese Schicht ebenfalls als Schutt- bzw. Abfallschicht. Das Material dafür kam vermutlich aus dem Gebäude 1 selbst, da die erhaltene Größe des Materials zumeist relativ groß ist. Das Pfostenloch 885 wies drei sehr kleine Wandfragmente aus. Die Grube 902 hingegen 71 Scherben, die jedoch ebenfalls sehr klein zerscherbt sind. Eines der beiden charakteristischen Scherben stellt das Fragment eines frühbronzezeitlichen Fußes dar. Beim anderen handelt es sich um ein neolithisches Randfragment. Der gesamte Nutzungshorizont zeigt dieselben Charakteristika wie der jüngere, getrennte Horizont A. Im Norden des Raumes befinden sich vermehrt Ascheschichten. Aber auch in der südöstlichen Ecke des Grabungsbereiches konnte eine solche dokumentiert werden. Die uncharakteristischen keramischen Fragmente sind im Durchschnitt relativ groß erhalten. Die charakteristischen zeigen unterschiedliche Erhaltungsgrößen auf. Rund die Hälfte aller signifikanten Scherben stammt aus der Frühbronzezeit. Da besondere Installationen wie Öfen oder Herdstellen zumindest im ergrabenen Bereich des Raumes fehlen, muss die Interpretation des Raumes noch offen bleiben.

Nutzungshorizont C

Dieser Nutzungshorizont weist einen Ofen (Ofen 15), einen Kieselboden, eine Fundlage einen Lehmstampfboden und eine mit Holzkohle durchsetzte Schicht auf. Der Ofen befindet sich im südlichen Teil des Raumes, an der östlichen Schnittgrenze. Er setzt sich aus einem Lehmversturz und einer Ascheschicht zusammen. Die letztgenannte Schicht (SE 945) beinhaltete vier sehr klein zerscherbte uncharakteristische Keramikfragmente. Die Fundlage 970 befindet sich im Norden des Raumes und beinhaltete den Fuß eines Kochtopfes, sowie vier durchschnittlich groß erhaltene Wandfragmente. Der Boden 891 beinhaltete 383 Keramikscherben, eine durchlochte Keramikscheibe und einen Reibstein. Einen besonderen Fund stellt das Fragment einer Kanne dar. Dieses weist den Hals, den Rand und den Ansatz eines randständigen Henkels auf. Der Hals weist einen Randdurchmesser

von 7,5 cm auf und ist zu 100 % erhalten. Der Rand ist nach innen abgestrichen und bildet eine rund 2 cm breite Krempe. Der erhaltene Schulteransatz lässt auf einen bauchigen/kugeligen Gefäßkörper schließen. Aufgrund der anzunehmenden Größe der Kanne, kann diese als Vorratsgefäß für Flüssigkeiten angesprochen werden. Die restlichen 79 charakteristischen Scherben, die aus dieser Schicht stammen, setzen sich zu 65 % aus frühbronzezeitlichen und zu 33 % aus älteren Scherben zusammen. Die restlichen 2 % konnten nicht bestimmt werden. Das Material ist im Allgemeinen relativ groß erhalten, weist aber wie in den anderen Schichten starke Erosionserscheinungen auf. Die letzte Schicht innerhalb dieses Nutzungshorizonts stellt die mit Holzkohle versetzte Schicht 1019 im Norden des Raumes dar. Diese beinhaltet neben 42 Scherben auch das Fragment eines Läufers (Reibstein) und einen vollständigen Spinnwirtel. Die durchschnittliche Größe der Keramik ist hoch. Zu nennen sind die Randfragmente zweier Dreifußkochtöpfe, sowie den Ansatz eines Fußes, welche in besonders großer Größe erhalten sind.

Nutzungshorizont D

Der älteste Nutzungshorizont wurde direkt auf der Planierschicht zwischen den beiden frühbronzezeitlichen Phasen errichtet und weist einen Ofen auf. Dieser befand sich direkt an der Schnittgrenze nach Osten und konnte deshalb nicht vollständig ausgegraben werden. Funde beinhaltet der ergrabene Teil des Ofens nicht.

Zusammengefasst unterscheidet sich der Inhalt dieses Raumes vor allem durch die Zusammenstellung der Funde, von anderen bereits bearbeiteten Räumen der Phase ÇuHö III. Der nördliche Bereich des Raumes, welcher später durch eine Mauer abgegrenzt wird, weist eine durchgehende Funktion als Ablagerungsort für aschiges Material auf. Öfen finden sich nur in den unteren beiden Nutzungshorizonten D und C. Ob in den Horizonten A und B Öfen im nicht ergrabenen Teil des Raumes anzutreffen sind, muss unklar bleiben. Die Mauer, welche die Räume 20 und 21 voneinander trennt, ist auffallend dünn, im Vergleich zu anderen Mauern innerhalb der Siedlung. Dies könnte darauf hinweisen, dass es sich nicht um eine Raumentrennung im herkömmlichen Sinn, sondern nur um eine lokale Begrenzung handelt, welche nicht bis zur Decke reichte. Betrachtet man die ständige Ablagerung von Asche in diesem Bereich, könnte es sich bei Raum 21 auch um eine Entsorgungsinstallation und nicht einen selbstständigen Raum gehandelt haben. Wie eingangs erwähnt ist aufgrund der Architektur nicht klar, ob es sich um einen Innen- oder Außenbe-

reich handelt. Zieht man nun die Auswertung der Ablagerungsprozesse heran, zeigt sich, dass ein sehr hoher Anteil an Keramik durchschnittlich groß erhalten ist. Bisher wurden solche Fundzusammenstellungen als Schutt- oder Abfallschichten aus den Räumen selbst interpretiert. Im Falle von Raum 20 kann aufgrund der großen Anzahl dieser größer erhaltenen Fragmente jedoch vermutet werden, dass es sich um Funde aus mehreren Räumen handeln wird. Die hohe Varianz an Kleinfunden in diesem Raum lässt zwar keine Interpretation bezüglich eines bestimmten Handwerks zu, zeigt jedoch, dass eine Vielzahl an unterschiedlichen Tätigkeiten ausgeübt wurde. Ob diese im Raum, oder im gesamten Gebäude passierten, ist jedoch unklar. Für die Interpretation des Raumes, als Hofareal sprechen unter anderem die geringe Fragmentierung der Keramik, die große Varianz an unterschiedlichen Kleinfunden sowie der Charakter der Schichten selbst. Diese konnten größtenteils als Abfallschichten aus dem Raum oder dem Gebäude selbst interpretiert werden. Dieselben Merkmale in der Fundzusammenstellung konnten bisher nur in den Fußböden, der als Wohnräume interpretierten Strukturen festgestellt werden, sind dort jedoch nicht so massiv anzutreffen wie im Raum 20.

6.2.10. Raum 22

Raum 22 befindet sich in der nord-östlichen Ecke der Grabungsfläche. Da die südliche Raumbegrenzung fehlt, wurde diese Struktur als Erschließungsraum zu einem Lager-/Wirtschaftsbereich interpretiert. Die Struktur weist zwei Nutzungshorizonte auf.

Nutzungshorizont A

Im jüngsten Nutzungshorizont A wurde das einzige Fragment eines Lehmziegels dieser Siedlungsphase entdeckt. Die einzige Installation in diesem Horizont stellt eine Grube dar. Ansonsten konnten eine Steinanschüttung, eine Brandschicht, Lehmschutt und eine Fundlage freigelegt werden. Die Grube (Gr. 861) wurde mit sandigem Material verfüllt. In dieser Verfüllung befanden sich 69 keramische Fragmente. Diese sind zwar relativ gut erhalten, weisen, aber auch stark erodierte Oberflächen und Brüche auf. Bis auf ein Fragment konnten alle charakteristischen Stücke der frühen Bronzezeit zugewiesen werden. Darunter befanden sich Fragmente von Kannen, Schüsseln aber auch von einem Dreifußtopf. Letzgenanntes Fragment stellt ein vollständiges Profil dar. Rand, Henkel und Fußansatz sind vertreten. Die genannte Steinanschüttung beinhaltete keine Funde. Unterhalb des Ofens befand sich eine Brandschicht, welche zwei charakteristische und 14 uncharakteristische

Fragmente aufwies. Diese sind durchschnittlich klein gebrochen und weisen einen schlechten Erhaltungszustand auf. Die Fundlage 830=905¹⁵⁴ beinhaltet mehrere Fragmente eines engmundigen Vorratsgefäßes mit randständigem Horizontalhenkel sowie das große Fragment eines Dreifußkochtopfs. Beide Fragmente weisen sekundäre Brandspuren auf. Neben den keramischen Funden wurden auch Tiegelfragmente in dieser Fundlage gefunden. Den Beginn dieser Phase stellt die SE 840, eine Schicht, welche als Lehmschutt angesprochen wird, dar. Diese beinhaltete einen Knochenpfriem, ein Tiegelfragment und 331 Scherben. Diese weisen eine durchschnittlich geringe Erhaltung sowie stark abgerieben Oberflächen und Brüche auf. Diese Situation spiegelt die typische Zusammenstellung eines Fußbodens dar. Zur Analyse der Raumnutzung kann die Keramik der Fundlage und unter Vorbehalt auch die Keramik der Grubenverfüllung herangezogen werden.

Nutzungshorizont B

Der älteste erhaltene Nutzungshorizont setzt sich aus mehreren Steinversturz- und – Geröllschichten sowie Planier- und Lehmschichten zusammen. Als besonderer Befund ist der Ofen 26 zu nennen. Dieser weist eine Asche-Kalk-Schicht und einen Wandverputzversturz auf. Letztgenannter weist zwei Scherben auf. Eine davon ist ein Randfragment einer Knickrandschale, deren Oberfläche sehr gut erhalten ist. Ein Kieselboden konnte im Nachhinein mit einer Lehm-Steinchen-Schicht korreliert werden. Gemeinsam beinhalteten diese 43 charakteristische und 103 uncharakteristische Fragmente. Obwohl auch großteilige Scherben darunter zu finden sind, zeigt diese Schicht die Zusammenstellung eines Fußbodens, wie wir sie aus anderen Räumen der Phase ÇuHö III kennen. Der hohe Anteil an frühbronzezeitlichen Scherben (58 % des gesamten Materials) spricht für eine Verlagerung von lokalem, also zum Raum gehörigem Material. Da jedoch immerhin noch 40 % aus älteren Phasen stammen, scheint es sich um eine vermischte Schicht mit Material von außerhalb zu handeln. Ein besonderes Stück ist das Hals/Randfragment einer großen Schnabelkanne, die wie jene aus Raum 20 als Vorratsgefäß interpretiert werden kann. Diese und auch die anderen Fragmente weisen stark abgeriebene Oberflächen und Brüche auf. Zur Raumnutzung kann nur das eben genannte Kannenfragment herangezogen werden. Die Fundlage 348 wies drei charakteristische Fragmente auf. Eines davon stellt das Randfragment eines Dreifußkochtopfes samt Vertikalhenkel dar und ist mit einem Raddurchmesser von 34 cm

¹⁵⁴ Die Fundlagen 830 und 905 wurden während der Bearbeitung der stratigraphischen Sequenz zusammengelegt.

bei 15 % erhalten. Ein weiteres Fragment aus dieser Fundlage stellt einen Vertikalhenkel dar und kann aufgrund seiner Form und vor allem seiner Ware wegen, dem vorhin beschriebenen Kochtopf zugewiesen werden. Das dritte Fragment ist ein kleiner ovaler Henkel, welcher stark abgerieben ist. Der Dreifußtopf kann wegen seiner großteiligen Erhaltung zur Raumnutzung gezählt werden. Die beiden Stein- bzw. Gerölllagen weisen insgesamt nur sechs charakteristische und 49 Wandfragmente auf. Diese Keramik weist einen stark erodierten Erhaltungszustand auf. Das einzige größer erhaltene charakteristische Fragment stellt einen sekundär komplett verbrannten Henkel, vermutlich aus einer chalkolithischen Ware dar. Auch die restlichen Scherben zeigen sekundäre Brandspuren. Die Planierschicht 984 weist dieselben Erhaltungsbedingungen auf. Interessant ist die Stein-Lehmschicht 947, welche im südlichen Bereich des Raumes ergraben wurde. Diese wies neben 125 Scherben mit durchschnittlich hoher Erhaltung auch einen vollständigen Läufer und die Fragmente zwei weiterer auf. Die Keramik dieser Schicht weist Kochgeschirr, ein paar Fragmente von Schalen sowie das Wandfragment und den verzierten Henkel eines Vorratsgefäßes auf.

Entgegen der eingangs erwähnten Interpretation dieser Fläche als Erschließungsraum, kann aufgrund der Fundauswertung angenommen werden, dass es sich bei Raum 22 vermutlich um einen „vollwertigen“ Raum handelt. Die Zusammenstellung der Funde, welche zur Analyse herangezogen werden können, zeigt das Bild eines Raumes in dem Lebensmittel zubereitet wurden und vermutlich auch gelagert wurden. Die Böden in diesem Bereich deuten eher auf einen Wohnraum, als auf einen Werkstattbereich hin. Hinweis dafür ist der relativ hohe Anteil an größer erhaltenen, frühbronzezeitlichen Scherben. Aufgrund der schlechten und kleinteilig erhaltenen Architektur kann eine Nutzungszuweisung jedoch noch unter Vorbehalt vorgenommen werden.

6.2.11. Raum 23

Der letzte zu besprechende Raum befindet sich westlich von Raum 22 und weist eine ähnlich schlechte Erhaltung auf. Der einzige dokumentierte Nutzungshorizont setzt sich aus lediglich zwei Schichten zusammen. Die jüngere (SE 831) wurde als Brandschicht und Boden beschrieben und weist 86 durchschnittlich groß erhaltene Keramikscherben sowie ein Knochengerät auf. Die 13 charakteristischen Fragmente sind im Vergleich zum Durchschnitt jedoch relativ klein gebrochen und weisen starke Abriebspuren auf. Die zweite

Schicht (SE 1108), ein Steinbelag weist nur ein charakteristisches und 14 uncharakteristische Fragmente auf. Das einzige signifikante Stück konnte aufgrund seiner Form und des Fabrikates jedoch in das späte Neolithikum datiert werden. Interessant ist der Befund einer Pfostenlochreihe, welche als leichte Abtrennung zum Raum interpretiert wurde. Zur Funktion des Raumes kann weder anhand der Architektur, noch aufgrund der Funde eine Aussage getroffen werden.

7. Auswertung

Für die frühbronzenezeitlichen Gebäude und Räume kann von einer multifunktionalen Nutzung mit vielfältigen Aktivitäten ausgegangen werden, welche nicht immer nachweisbar sind. Die detaillierte Ausgrabung und Auswertung der Schichten und Funde der Phase ÇuHö III erlaubt hier jedoch den Versuch einer Raumnutzungsanalyse eines gesamten Siedlungsareals.

Die Phase ÇuHö III setzt sich aus gesamt elf Räumen zusammen, welche zu drei unterschiedlichen Gebäudekomplexen (Abb.21) zusammengefasst wurden. Innerhalb dieser Gebäude konnten keinerlei Nachweise für zerstörerische Ereignisse, wie zum Beispiel ein Erdbeben, dokumentiert werden. Auch flächige Brandspuren, welche auf eine mögliche Zerstörung der letzten Siedlung des Çukuriçi Höyük hinweisen würden, konnten nicht entdeckt werden. Die Analyse und Bewertung der einzelnen in der Phase ÇuHö III ergrabenen Räume erfasste neben der Keramik auch die Architektur, samt ihrer besonderen Installationen. Dazu sind unter anderem Öfen und Podeste zu zählen. Eine erste funktionale Interpretation der einzelnen Gebäude und Räume wurde bereits während der Ausgrabungen bzw. während der daran anschließenden Auswertung und Bearbeitung der Stratigraphie sowie der Befunde vorgenommen.¹⁵⁵ Eine weitere Nutzungszuweisung erfolgte während der Bearbeitung und Auswertung der metallurgischen Objekte und Strukturen.¹⁵⁶



Abb.21: Vorläufiger Gebäudeplan der Phasen ÇuHö III und ÇuHö IV in den Schnitten S1-S4.

¹⁵⁵ Vgl. Grasböck 2013.

¹⁵⁶ Mehöfer in Vorbereitung.

Es konnten sieben unterschiedliche Werkstattareale definiert werden. Dazu werden die Räume 1, 2, 5, 6 und 14 sowie die Räume 20 und 21 und der Raum 22 gezählt. Anhand der detaillierten Auseinandersetzung und Beschreibung der unterschiedlichen Ablagerungsprozesse konnte die hohe Anzahl der materiellen Hinterlassenschaften auf tatsächlich aussagekräftiges Material reduziert werden. Als Resultat der Rekonstruktion dieser Depositionsprozesse konnte eine kontinuierliche Nutzung mit unterschiedlich vielen Horizonten und Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der Räume rekonstruiert werden. Zudem konnten unterschiedliche Verhaltensweisen in Bezug auf die Böden innerhalb der Räume festgestellt werden. Manche Böden wurden vor der Errichtung eines neuen Bodens gereinigt bzw. von Unrat befreit. Dies ließ sich in den Räumen 1, 2, 6 und 23 feststellen. Mittels der Analysen, welche anhand der Architektur und der metallurgischen Befunde und Funde durchgeführt wurden, lassen sich diese Räume, mit Ausnahme von Raum 23, als Werkstattkomplex, Arbeitsraum oder zumindest als Wohn-/Wirtschaftsraum interpretieren. Das erste Werkstattareal setzt sich aus den Räumen 1 und 2 zusammen. Dabei gilt Raum 2 mit seinem hufeisenförmigen Ofen als Produktionsraum und Raum 1 als Bearbeitungsraum innerhalb einer Werkstatt. Interessant ist, dass in diesem Werkstattareal vermehrt Arsenkupfer produziert wurde, während in anderen Werkstätten dieses eher verarbeitet wurde.¹⁵⁷ Anhand der Ablagerungsprozesse und der Auswertung der Keramik konnte für Raum 1 eine intensive Nutzung festgestellt werden. Diese wird vor allem durch die vielen, sich überlagernden, Fußböden repräsentiert. Die insgesamt acht Ganzgefäße aus dem Raum und ihre besondere Position auf dem Boden lassen auf eine Nutzung des Raumes als Lagerraum schließen. Eine mögliche Interpretation des Raumes, in Kombination mit Raum 2, wäre, dass Raum 1 als Lagerplatz für die metallurgischen Produkte und vielleicht Rohstoffe, aber auch als zusätzlicher Arbeitsraum genutzt wurde. Da beide Räume nur in einer sehr geringen Größe erhalten sind, kann die Bestimmung der Raumnutzung auf allen Ebenen nur unter Vorbehalt vorgenommen werden. Unklar ist auch, warum sich so viele vollständige Gefäße in diesem Raum zum Zeitpunkt seiner Aufgabe befunden haben. Eine Erklärung dafür wäre ein möglicher Brand oder ein anderes Unglück, welches den Raum noch während seiner Nutzung versiegelt hätte. Da jedoch die obersten Schichten des Tells stark rezent gestört wurden, fehlen mögliche Hinweise auf solche Ereignisse. Dem dritten Raum (Raum 3), welcher diesem Gebäude zugerechnet werden konnte, kann weder auf-

¹⁵⁷ Mehoffer in Vorbereitung.

grund seiner Architektur noch seiner Funde oder der Ablagerungsprozesse eine besondere Nutzung zugeschrieben werden. Da er jedoch ähnliche Charakteristika wie Raum 2 aufweist, kann man diesen Raum möglicherweise ebenfalls mit Metallverarbeitung in Verbindung bringen.

Das zweite Werkstattareal befindet sich im Bereich von Raum 4 im Gebäude 1. Dieser wurde anhand der Ablagerungsprozesse und anhand der Architektur als Wohn-/Wirtschaftsraum definiert. Die Auswertung der metallurgischen Befunde und Funde konnte den Raum nur in seinem ältesten Nutzungshorizont (D) mit Metallverarbeitung in Verbindung bringen. Die Befunde der jüngeren Horizonte, wie die „Muschelgrube“, aber auch die Keramik, weisen auf Aktivitäten des täglichen Lebens hin. Den einzigen Hinweis auf Metallverarbeitung, der sich noch *in situ* befand, stellt der Ofen 13 aus dem ältesten Nutzungshorizont dar. Die geringe Anzahl an metallurgischen Funden stammt aus Verfüllschichten und kann deshalb nicht eindeutig der Raumnutzung zugewiesen werden. Auch dieser Raum ist aufgrund seiner Lage an der südlichen Grenze des Tells nicht vollständig erhalten. Ob sich weitere Installationen für die Metallverarbeitung im Raum befunden haben, bleibt deshalb unbekannt. Da sich bis auf einen Ofen im erhaltenen Bereich keine weiteren Hinweise auf Metallurgie finden lassen, kann der Raum nicht als reine Werkstatt interpretiert werden. Unklar bleibt, ob es in der ältesten Phase einen Bezug zur Verarbeitung von Metallen gab oder ob der Ofen für andere Tätigkeiten genutzt wurde. Wie bereits weiter oben erwähnt, weisen die Böden und die Keramik im Raum eher auf einen Wohnraum mit Aktivitäten des täglichen Lebens hin.

Das nächste Werkstattareal wurde als „Areal 3“¹⁵⁸ bezeichnet und befindet sich in Raum 5. Dieser wird, wie der zuvor beschriebene Raum 4 (Werkstattareal 2), zum Gebäude 1 gezählt. Obwohl sich ein hufeisenförmiger Ofen darin befand, konnte keine eindeutige Interpretation des Raumes als Werkstattraum vorgenommen werden. Die Beschreibung der Ablagerungsprozesse ergab, dass Objekte im Raum zurückgelassen und die Böden somit nicht gesäubert wurden. Dieser Befund kann deshalb am Wahrscheinlichsten als Wohnraum interpretiert werden. Dennoch kann eine metallurgische Nutzung des Raumes natürlich nicht ausgeschlossen werden.

¹⁵⁸ Mehofen in Vorbereitung.

Raum 6 wurde von M. Mehofer als Werkstattareal 4 angesprochen. Interpretiert wurde er anhand der Architektur sowie der Bewertung der metallurgischen Funde und der Analyse der Ablagerungsprozesse als Werkstätte für metallurgische Zwecke. Die Vielzahl an Öfen und deren kontinuierliche Nutzung gemeinsam mit Funden wie Klopsteinen, Düsen, Tiegelresten, verschlacktem Lehm und einer Nadel legen diese Interpretation nahe. Zumindest im jüngsten Nutzungshorizont und im Horizont C wurde der Boden nicht von seinem Inventar befreit. Letztgenannter weist eine zu circa 50 % erhaltene Schnabelkanne auf. Diese wird der Funktion des Konsums zugeschrieben. Im jüngsten Horizont können nur wenige Objekte zur Raumnutzungsanalyse herangezogen werden. Unter diesen befinden sich zwei Fragmente von Schalen, das Fragment einer Amphore und das Fragment eines Dreifußkochtopfes. Diese Gefäße weisen auf Aktivitäten der Nahrungsaufnahme, Lagerung und Konsum hin.

Raum 14, welcher sich ebenso im Gebäude 1 befindet, weist als einziger Raum der Phase ÇuHö III eine Änderung in der Raumnutzung auf. Im jüngsten Horizont befand sich ein Ofen, welcher mit Utensilien zur Metallverarbeitung verfüllt war. Dieser besondere Befund wurde als mögliche Auflfassung des Handwerks in diesem Raum gedeutet. Der ältere Horizont weist eine große Anzahl an unterschiedlichen Dreifußtöpfen auf und zeigt keinerlei Hinweise auf Metallurgie. Die Vielzahl an Kochgeschirr deutet darauf hin, dass zumindest dieser Horizont als Wohnraum interpretiert werden kann, indem Nahrungsmittel zubereitet wurden. Der darüber liegende, jüngere Horizont wird als möglicher Werkstattbereich interpretiert.

Das Areal im Bereich der Räume 20 und 21 wird anhand der Architektur, aber auch anhand der Ablagerungsprozesse als mögliches Hofareal interpretiert. Vor allem die gehäufte Ansammlung von aschehaltigen Schichten im Norden des Raumes (Raum 21) spricht eher für die Nutzung des Areals als offene Fläche und nicht als gedeckter Innenraum. Die vergleichsweise hohe Anzahl an frühbronzezeitlichen Scherben und Objekten, welche auf anderes Handwerkstätigkeiten hindeuten, entspricht keinem bisher bekannten Bild. Auch dies unterstützt die Interpretation des Bereichs als Hofareal. Vorstellbar ist, dass dieser Bereich für unterschiedliche Aktivitäten genutzt wurde. Die Keramik lässt auf Vorratshaltung schließen, unterschiedlichste Kleinfunde weisen auf Knochen- und Holzbearbeitung, aber auch auf Textilhandwerk hin. Ob diese Tätigkeiten im Raum 20 und 21 ausgeübt wurden, oder die eben erwähnten Objekte nachträglich aus dem Gebäude 1 in den dazugehörigen Hof gelangten, kann nicht festgestellt werden. Die Interpretation als Werkstatt-

komplex basiert hauptsächlich auf zwei Fertigprodukten aus Raum 20 und der Position von Ofen 15. Als weiterer Hinweis dafür wurde der in den Boden eingelassene Reibstein¹⁵⁹ gewertet.¹⁶⁰ Dieser muss jedoch nicht zwingend mit metallurgischen Tätigkeiten in Verbindung stehen und könnte auch zur Nahrungsaufbereitung genutzt worden sein. Gemeinsam mit den bereits genannten Funden reichen diese Hinweise jedoch nicht aus, um den Raum als Werkstatt anzusprechen. Dass der „Hof“ in Zusammenhang mit Metallurgie steht, ist jedoch durch die massiven Ascheablagerungen nachgewiesen. In welchem Ausmaß muss jedoch unklar bleiben. Zusammengefasst konnten für das Gebäude 1 zumindest zwei Wohnräume, ein Hofareal und ein Werkstättenbereich festgestellt werden. In allen dieser Räume konnten metallurgische Aktivitäten nachgewiesen werden. Da diese jedoch nicht die wichtigste Stellung im Raum einnahmen, wurden die Räume nicht als Werkstätten interpretiert. Vergleicht man nun die Gebäude 1 (Räume 4, 5, 6, 13, 14, 20 und 21) und 3 (Räume 1, 2 und 3) kann man feststellen, dass der Nachweis für metallurgisches Handwerk in Gebäude 3 besser greifbar ist als in Gebäude 1. Auffallend ist auch, dass die Bodenzusammenstellung im südlichen Gebäude andere Charakteristika aufweist, als im zentralen Gebäude (Abb. 21). Während die Böden im Süden abgeräumt wurden und häufig neolithisches und späthalkolithisches sowie stark erodiertes Material mit sich führten, weisen die Böden im Gebäude 3 geringere Nachweise für häufige Umlagerungsprozesse auf. Von den Ergebnissen der geophysikalischen Messungen ist bekannt, dass im Osten noch weitere Räume an das Gebäude 3 anschließen. Bekannt ist, dass die gesamte frühbronzezeitliche Siedlung einen starken Bezug zur Metallverarbeitung aufweist.¹⁶¹ Die unterschiedlichen Situationen zwischen den Gebäuden 1 und 3 könnten ein Hinweis darauf sein, dass es besondere Räume innerhalb der Gebäude gab, welche möglicherweise als (Haupt-)Werkstatt dienten. Kleinere Arbeiten wurden anscheinend auch in den umliegenden Räumen ausgeübt. Diese Annahme muss aufgrund der unvollständigen Erhaltung der beschriebenen Räume als vorläufig gelten. Durch die Analyse der Siedlungsorganisation und Raumnutzung der gesamten ergrabenen frühbronzezeitlichen Flächen (S1 – S4 und M1) in verschiedenen Siedlungsarealen des Tells soll diese Vermutung in zukünftigen Forschungen evaluiert werden.

¹⁵⁹ Grasböck 2013, 38, 50.

¹⁶⁰ Mehofer in Vorbereitung.

¹⁶¹ Der metallurgische Bezug wird vor allem anhand der großen Anzahl an Öfen in der Siedlung fassbar. Vgl. Horejs et al. 2010a

Das vierte Werkstattareal der Phase ÇuHö III wird durch den Raum 22 im Norden der ergrabenen Fläche bestimmt. Aufgrund der Architektur wurde der Raum als möglicher Lager- oder Wirtschaftsraum interpretiert. Die Auswertungen der metallurgischen Funde deuten auf einen Werkstattbereich hin. Die Analyse der Ablagerungsprozesse zeigt jedoch Aktivitäten des täglichen Lebens auf und würde dadurch wiederum auf die Nutzung des Raumes als möglicher Wohnraum und damit auf multifunktionale Aktivitäten hinweisen. Indizien sind Kochtöpfe und Schalen, welche die Zubereitung und den Konsum von Lebensmitteln widerspiegeln. Für die zusätzliche Interpretation als Werkstatt spricht unter anderem der Kieselboden im Raum, welcher innerhalb der frühbronzezeitlichen Siedlung in der Regel mit Werkstätten oder zumindest mit Öfen in Verbindung gebracht wird. Weitere Hinweise sind Tiegelfragmente und Gussreste sowie ein Ofen. Aufgrund der geringen Fläche und der spärlichen architektonischen Reste muss die Interpretation dieses Raumes jedoch als unsicher gelten.

8. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der jüngsten frühbronzezeitlichen Siedlung des Çukuriçi Höyük, einem Tell an der zentralen westanatolischen Ägäisküste. Die ältesten Besiedlungsreste auf dem Çukuriçi Höyük stammen aus dem Neolithikum und datieren in die erste Hälfte des 7. Jahrtausends v. Chr.¹⁶² Die frühbronzezeitliche Besiedlung des Hügels kann derzeit aufgrund von kurzlebigen ¹⁴C-Daten auf eine Zeitspanne von rund 150 Jahren (2900–2750 calBC)¹⁶³ eingegrenzt werden und bildet die letzte Besiedlungsphase des Hügels. Die bronzezeitliche Ansiedlung kann in zwei Phasen unterschieden werden. Die jüngste, ÇuHö III, konnte nur im südlichen Bereich des Heute noch erhalten Tells ergraben werden.¹⁶⁴ Die insgesamt elf Räume dieser Phase, konnten zu drei Gebäuden zusammengefasst werden (siehe Abb.21).¹⁶⁵ Innerhalb dieser Räume wurden rund 1600 charakteristische Fragmente sowie 9000 Wandfragmente gefunden. Annähernd die Hälfte der charakteristischen Fragmente konnten aufgrund der Typenzugehörigkeit oder ihrer Warengruppe der frühen Bronzezeit zugewiesen werden. Letztgenannte gliedern sich in 30 feine, 28 mittelfeine und 19 grobe Waren. Am Häufigsten sind mittelfeine Waren vertreten. Die häufigste Gefäßform repräsentieren Schalen, gefolgt von Dreifußtöpfen. Formen wie Schalen oder Kannen, also jene, die dem Konsum von Lebensmitteln zugeschrieben werden. Diese wurden hauptsächlich aus feiner Keramik hergestellt. Formen zur Zu- oder Aufbereitung von Nahrung wurden hingegen eher aus mittelfeinen Fabrikaten produziert.¹⁶⁶

Die Ziele dieser Arbeit waren zum einen die Vorlegung der gesamten Gefäßkeramik der Phase ÇuHö III in seinem Formen- und Warenspektrum und zum anderen die Erlangung einer chronologischen Einordnung. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit lag jedoch an der Analyse der Raumnutzung und der Deponierungsprozesse. Die Auswertung der unterschiedlichen Ablagerungsprozesse innerhalb der Räume ergab, dass Böden aus siedlungsinternem Material errichtet wurden. Dies wird durch die hohe Anzahl an neolithischen, aber auch späthalkolithischen, Scherben belegt. Die Fußböden innerhalb des Gebäudes 3 wurden vor der Errichtung eines neuen abgeräumt, sodass kaum Keramik aus der Nutzung der Räume erhalten blieb. Eine Ausnahme stellt die Fundlage 354 in Raum 1 dar, welche

¹⁶² Horejs 2008a, 101; Horejs 2010, 169.

¹⁶³ Horejs et al. 2011, 43.

¹⁶⁴ Horejs 2008a, 98.

¹⁶⁵ Grasböck 2013, 48.

¹⁶⁶ Siehe Kapitel 4.4. *Korrelation von Waren und Formen*

als Deponierung zur Lagerung der Gefäße oder deren Inhalte interpretiert werden konnte. Anhand der Auswertung der Architektur und der Metallurgie (Tabelle 47) wurden die Räume 1 und 2 als Werkstattkomplex angesprochen.

Raum	Architektur	Metallurgie	Ablagerungsprozesse
Raum 1	Lagerplatz innerhalb einer Werkstätte	Werkstattkomplex	Werkstattkomplex und eventuell Lagerraum?
Raum 2	Metallbearbeitung	Werkstattkomplex	Werkstattkomplex
Raum 3	Unklar	Unklar	Unklar
Raum 4	Wohn-/Wirtschaftsraum	Werkstattkomplex – Nur in Nutzungshorizont D metallurgische Tätigkeiten	Wohnraum
Raum 5	Aktionsraum einer Werkstatt	Werkstattkomplex (unsicher)	Wohnraum
Raum 6	Werkstattraum	Werkstattkomplex (unsicher)	Vermutlicher Werkstattkomplex
Raum 13	Unklar	Keine Aussage	Unklar
Raum 14	Arbeitsraum	Werkstattkomplex	Werkstatt und Wohnraum – Wandel in der Nutzung
Räume 20 und 21	Hofareal oder Werkstattbereich	Werkstattkomplex	Hofareal?
Raum 22	Lager-/Wirtschaftsraum	Werkstattkomplex	Wohnraum?
Raum 23	Lager/Wirtschaftsraum	Keine Aussage	Unklar

Tabelle 47: Vergleichende Gegenüberstellung der Raumnutzungsanalysen anhand unterschiedlicher Kriterien. (Architektur: Grasböck 2013, Metallurgie: Mehofer in Vorbereitung).

Die Räume des Gebäudes 1 wurden zwar teilweise ebenfalls als Werkstätten angesprochen, zeigen jedoch keine so starken Hinweise auf metallurgisches Handwerk, wie die Räume des Gebäudes 3. Interessant ist der unterschiedliche Umgang mit den Böden. Während die Böden in den Räumen 1–3 gesäubert wurden, finden sich auf den Böden der Räume von Gebäude 1 vergleichsweise viele frühbronzezeitliche Scherben, welche zur Nutzung des jeweiligen Raumes gezählt werden können. Zusammenfassend wurden die

Räume des Gebäudes 1 als Wohnräume mit metallurgischen Aktivitäten interpretiert. In welcher Intensität diese Aktivitäten stattfanden, ist jedoch unklar. Die Räume des Gebäudes 2, im Norden der Grabungsfläche, konnten aufgrund ihrer schlechten Erhaltung keiner klaren Nutzung zugewiesen werden. Bei Raum 22 handelt es sich um einen möglichen Wohnraum. Auch hier wurden wieder metallurgische Aktivitäten nachgewiesen.

Fasst man die Interpretationen der unterschiedlichen Gebäude nun zusammen, zeigt sich, dass es innerhalb eines Gebäudes mehrere Räume mit unterschiedlichen Nutzungen gibt. Der Befund der Räume 1 und 2 deutet darauf hin, dass es spezielle Räume ausschließlich für die Produktion und Verarbeitung von Metallen gab. Die Räume des Gebäudes 1 zeigen, dass auch in anderen Gebäudeteilen diesem Handwerk nachgegangen wurde, jedoch in einem viel geringeren Ausmaß.

Dieses Ergebnis zeigt, dass es sich im Falle des Çukuriçi Höyük um eine Siedlung mit intensiven metallurgischen Tätigkeiten handelt. Diese wurde offensichtlich nicht nur in den eigentlichen Werkstätten, sondern auch in den anderen Räumen durchgeführt. Ob dieser Befund nur auf die Phase ÇuHö III begrenzt ist, werden weitere Studien zur frühbronzezeitlichen Siedlungsorganisation und den dazugehörigen Ablagerungsprozessen in Zukunft zeigen.

9. Bibliographie

Alpaslan-Roodenberg 2002

S. Alpaslan-Roodenberg, Preliminary Report on the Human Remains from the Early Bronze Age Cemetery at Ilıpınar-Hacılar-tepe, *Anatolica* 28, 2002, 91–107.

Bammer 1986/87

A. Bammer, Ephesos in der Bronzezeit, *ÖJh (Beibl.)* 57, 1986/87, 1–38.

Bammer 1988

A. Bammer, Neue Grabungen an der Zentralbasis des Artemisions von Ephesos. *ÖJh (Beibl.)* 58, 1988, 27–30.

Bammer 1994

A. Bammer, Geschichte - neu geschrieben. Mykene im Artemision von Ephesos. *ÖJh (Beibl.)* 63, 1994, 30–39.

Bammer 1999

A. Bammer, Zur Bronzezeit im Artemision. In: H. Friesinger - F. Krinzinger (Hrsg.), 100 Jahre Österreichische Forschungen in Ephesos. Akten des Symposions Wien 1995, *DenkschrWien* 260 = *AForsch* 1 (Wien 1999) 399–404.

Bammer 2005

A. Bammer, Early Topography and Architecture of Ephesus with Special Reference to the Artemision. In: I. Helike. Αρχαία Ελική και Αιγιαλεία. Πράκτικα Γ' Διεθνούς Επιστημονικού Συνεδρίου. Νικολαιϊκά Διακοπτού, 6-9 Οκτωβρίου; Ancient Helike and Aigialeia : archaeological sites in geologically active regions : proceedings of the third international conference, Nikolaiika, Diakopton, 6-9 October 2000 (Athen 2000) 109–131.

Bauer et al. 1993

I. Bauer – W. Endres – B. Kerkhoff-Hader – R. Koch – H. Stephan, Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter– Neuzeit). Terminologie, Typologie, Technologie, Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung, Beiheft 2 (Kallmünz 1993).

Bergner et al. 2009

M. Bergner - B. Horejs - E. Pernicka, Zur Herkunft der Obsidianartefakte vom Çukuriçi Höyük, *StTroica* 18, 2009, 251–273.

Bernabò-Brea 1964

L. Bernabò-Brea, Poliochni. Città preistorica nell'isola di Lemnos I (Rom 1964).

Bernbeck 1997

R. Bernbeck, Theorie in der Archäologie (Tübingen 1997).

Bittel 1934

K. Bittel, Prähistorische Forschungen in Kleinasien, *IstForsch* 6, 1934.

Bittel et al. 1939/1941.

K. Bittel – J. R. Stewart – J. L. Angel, Ein Gräberfeld der Yortan-Kultur bei Babaköy, *Archiv für Orientforschung*, 1939-1941, 1Bit–31.

Blankholm 1991

H. P. Blankholm, *Intrasite spatial analysis in theory and practice* (Aarhus 1991).

Blegen et al. 1950

C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson – J. Sperling, *Excavations conducted by the University of Cincinnati 1932-38. Vol. I. The First and Second Settlement* (Princeton 1950).

Blum 2002

S. W. E. Blum, Von Hausfließ der Troianer, in: R. Aslan – S. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann* (Remshalden-Grundbach 2002) 105–151.

Blum 2003

S. W. E. Blum, *Işıklar: Ethnoarchäologische Untersuchungen zur Formation und Transformation archäologischer Siedlungskontexte*, *Studies in Ethnoarchaeology* 1 (Remshalden 2003).

Blum 2012

S. W. E. Blum, Die ausgehende frühe und die beginnende mittlere Bronzezeit in Troia. Archäologische Untersuchungen zu ausgewählten Fundkomplexen der Perioden Troia IV und Troia V, *StTroica Monographien* 4 (Darmstadt 2012).

Büyükkolancı 1998

M. Büyükkolancı, Ayasuluk tepesi (Eski Efes) 1996 yılı kazıları, *Müze Kurtarmma Kazıları Semineri* 8, 1996, 69–83.

Büyükkolancı 2000

M. Büyükkolancı, Excavations on Ayasuluk Hill in Selçuk/Turkey. A Contribution to the Early History of Ephesus, in: F. Krinzner (Hrsg.), *Akten des Symposiums "Die Ägäis und das westliche Mittelmeer, Beziehungen und Wechselwirkungen 8. bis 5. Jh. V. Chr. Wien, 24.-27. März 1999"* (Wien 1999).

Böyükulusoy 2006

K. Böyükulusoy, Bakla Tepe Eski Tunç Çağı boya Bezemeli Seramiği, in: *Erkanal-Öktü* 2006, 185–190.

Büyükkolancı 2007.

M. Büyükkolancı, Apaşa, das alte Ephesos und Ayasoluk, in: J. Cobet et al. 2007, 21–26.

Carr 1984

C. Carr, The Nature of Organization of Intrasite Archaeological Records and Spatial Analytic Approaches to their Investigation, in: M. B. Schiffer (Hrsg.), *Advances in Archaeological Method and Theory* 7, 1984, 103–222.

Carr 1985

C. Carr, Alternative Models, Alternative Techniques. Variable Approaches to Intrasite Spatial Analysis, in: C. Carr (Hrsg.), *For Concordance in Archaeological Analysis. Bridging Data Structure, Quantitative Technique, and Theory* (Kansas City 1985).

Çevik 2002

Ö. Çevik, Prehistorik Çağlarda Kuşadası ve Çevresi, in: A. G. Şerifoğlu (Hrsg.), *Geçmişten Geleceğe Kuşadası. Sempozyum 23 – 26 Şubat 2000 (Izmir 2002)* 71–79.

Çilingiroğlu et al. 2004

A. Çilingiroğlu – Z. Derin – E. Abay – H. Sağlamtimur – I. Kayan, Ulucak Höyük. Excavations conducted between 1995 and 2002, *Ancient Near Eastern Studies, Suppl* 15, (Louvain 2004).

Cobet et al. 2007

J. Cobet – W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), *Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme, Panionion-Symposion* Güzelçamlı. 26.9.-1.10.1999 (Mainz 2007).

Colignon 1901

M. Collignon, Note sur les fouilles de M. Paul Gaudin dans la necropole de yortan, en mysie, *Comptes rendus des seance de l'annee* 1, 1901.

Cultraro 2004

M. Cultraro, Island isolation and cultural interaction in the EBA northern Aegean. A case study from Poliochni (Lemnos), *Mediterranean Archaeology and Archaeometry*, Vol. 4, No 1, 2004, 19–34.

DAI Jahresbericht 2006

Jahresbericht des Deutschen Archäologischen Instituts 2006, Abteilung Istanbul, Didyma, AA 2007/2, 126–128.

Day et al. 2009

P. M. Day – C. G. Doumas – H. Erkanal – V. Kilikoglou – O. Kouka – M. Relaki – V. Şahoğlu, New light on the "Kastri Group". A Petrographic and Chemical Investigation of

Ceramics from Liman Tepe and Bakla Tepe, *Arkeometri Sonuçları Toplantıları* 24, 2009, 335-346.

Di Nocera 1998

G. M. Di Nocera, Die Siedlung der Mittelbronzezeit von Arslantepe. Eine Zentralsiedlung von Beginn des zweiten Jahrtausends v. Chr. in der Ebene von Malatya (Türkei)/Arslantepe. Risultati delle ricerche e scavi della Missione Archaeologica Italiana nell'Anatolia Orientale VIII (Roma 1998).

Doneus – Kühtreiber 2013

M. Doneus – Th. Kühtreiber, Landscape, the Individual, and Society. Subjective Expected Utilities in a Monastic Landscape near Mannersdorf am Leithagebirge, Lower Austria, in: N. Mehler (Hrsg.), *Historical Archaeology in Central Europe* 10, 2013, 339–364.

Doumas – Angelopoulou 1997

Ch. Doulamas – A. Angelopoulou, Οι βασικοί κεραμικοί τύποι της Πολιόχνης και η διάδοσή τους στο Αιγαίο κατά την Πρώιμη Εποχή του Χαλκού, in: Doulamas, Ch., and V. La Rosa (eds.), *Η Πολιόχνη και η πρώιμη εποχή του χαλκού στο βόρειο αιγαίο*. Διεθνές Συνέδριο, Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 (Athens 1997), 354–555.

Driehaus 1957

J. Driehaus, Prähistorische Siedlungsfunde in der unteren Kaikosebene und an dem Golfe von Çandarlı, *Istanbuler Mitteilungen* 7, 1957, 76–101.

Efe 1988

T. Efe, Demircihüyük III, 2. Die frühbronzezeitliche Keramik der jüngeren Phasen, in: M. Korfmann, *Demircihüyük, Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1975–1978* (Mainz/Rhein 1988).

Efe – Ay 2000

T. Efe – D.S.M. Ay, Early Bronze Age 1 pottery from Küllüoba near Seyitgazi, *Eskisehir, Anatolia Antiqua* 8, 2000, 1–87.

Efe 2008

T. Efe, Demircihüyük ve Küllüoba ITC I-II Katrainda Ele Gecirilmiş Olan bir Grup Boyunlu Cömlek, in: *Euergetes, Antalya 2008*, 413-420.

Erdemgil – Büyükkolancı 1991

S. Erdemgil – M. Büyükkolancı, 1990 Yılı Efes-Ayasuluk Tepesi Prehistorik Kazısı, *KST* 13, 2, 1991, 265–81.

Erkanal – Özkan 1997

H. Erkanal – T. Özkan, 1995 Bakla Tepe Kazıları, 1997, 261–279.

Erkanal 1998

H. Erkanal, 1996 Liman Tepe Kazilari, KST 19/1, 1998, 379–398.

Erkanal 1999

H. Erkanal, Early Bronze Age Fortification Systems in Izmir Region, in: P. P. Betancourt – V. Karageorghis – R. Laffineur – W.-D. Niemeier (Hrsg.), *Meletemata. Studies in Aegean Archaeology Presented to Malcolm H. Wiener as he enters his 65th Year*, *Aegaeum* 20 (Kliemo 1999) 237–242.

Erkanal – Özkan 1999

H. Erkanal – T. Özkan, Bakla Tepe Kazıları/Excavations at Bakla Tepe, in: H. Erkanal – T. Özkan (Hrsg.), *Tahtalı Barajı Kurtarma Kazısı Projesi/Tahtalı Dam Salvage Excavations Project* (Izmir 1999), 12–42, 108–138.

Erkanal-Öktü 2006

A. Erkanal-Öktü (Hrsg.), *Hayat Erkanal’a Armağan, Kùltürlerin Yansıması/Studies in Honor of Hayat Erkanal. Cultural Reflections* (Istanbul 2006).

Erkanal 2008a

H. Erkanal, Die neuen Forschungen in Bakla Tepe bei Izmir, in: Erkanal et al. 2008, 165–177.

Erkanal 2008b

H. Erkanal, Liman Tepe: New Lights on Prehistoric Aegean Cultures, in: Erkanal et al. 2008, 179–190.

Erkanal et al. 2008

H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoğlu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium in Urla, Ocotber 13th–19th 1997* (Ankara 2008).

Erkanal et al. 2009

H. Erkanal – V. Şahoğlu – R. Tuncel – O. Kouka – L. Keskin – I. Tuğcu, *Liman Tepe 2007 Yili Kazilari*, KST 30/1, 2009, 299–322.

Erkanal et al. 2010

H. Erkanal – V. Şahoğlu – A. Aykurt – O. Kouka – I. Tuğcu, *Liman Tepe 2010 Yili Kara Kazilari*, 2012, 463–478.

Evren – İçten 1997

A. Evren – C. İçten, *Efes Çukuriçi ve Arvalya (Gül Hanım) Höyükleri, Müze Kurtarma Kazıları Semineri* 8, 1997, 111–133.

Evren – İçten 1998

A. Evren – C.İçten, Efes Çukuriçi ve Arvalya (Gül Hanım) Höyükleri, Müze Kurtarma Kazıları Semineri 8, 1998, 111–133.

Evren 1999

A. Evren, Efes Çukuriçi Höyüğü. 1996 yıl kazısı, Arkeoloji ve Sanat 92, 1999, 22–30.

Forstenpointer – Kerschner et al. 2008

G. Forstenpointner – M. Kerschner – U. Muss, Das Artemision in der späten Bronzezeit und der frühen Eisenzeit, in: U. Muss (Hrsg.), Die Archäologie der ephesischen Artemis. Gestalt und Ritual eines Heiligtums (Wien 2008) 33–54.

Friesinger – Krinzinger 1999

H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), 100 Jahre Österreichische Forschungen in Ephesos. Akten des Symposions Wien 1995, DenkschrWien 260 = AForsch 1 (Wien 1999).

Godelier 1972

M. Godelier, Rationalität und Irrationalität in der Ökonomie (Frankfurt a.M. 1972).

Gogâlan 2005

F. Gogâltan, Der Beginn der bronzezeitlichen Tellsiedlungen im Karpatenbecken. Chronologische Probleme, in: B. Horejs – R. Jung – E. Kaiser – B. Terzan (Hrsg.), Interpretationsraum Bronzezeit. Bernhard Hänsel von seinen Schülern gewidmet, UPA 121 (Berlin 2005) 161–179.

Grasböck 2013

S. Grasböck, Die Siedlungsorganisation des Çukuriçi Höyük. Architektur- und Funktionsanalyse der frühbronzezeitlichen Besiedlungsphasen (Dipl., Universität Wien, Wien 2013).

Groh 2006

S. Groh – V. Lindinger – K. Löcker – W. Neubauer – S. S. Seren, Neue Forschungen zur Stadtplanung in Ephesos, ÖJh 75, 2006, 47–116.

Gültekin – Baran 1964

H. Gültekin – M. Baran, The Mycenaean Grave found at the hill of Ayasuluk, TAD 13, 2, 1964, 125–133.

Günel 2006a

S. Günel, A New Early Settlement on the Plain of Çine (Marsyas) in Western Anatolia. Tepecik Höyük in the Light of Surface Survey, in: Erkanal-Öktü 2006, 401–410.

Günel 2006b

S. Günel, New Contributions to Western Anatolian Cultural History. Aydin Region Survey Project, PZ 81, 2006, 153–174.

H. J. Hietala 1984

H. J. Hietala (Hrsg.), *Intrasite spatial analysis in archaeology* (Cambridge 1984).

Hachmann 1969

Rolf Hachmann, *Vademecum der Grabung Kamid-el-Loz*, Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 5 (Bonn 1969).

Hood 1981

S. Hood, *Excavations in Chios 1938-1955. Prehistoric Emporio and Ayio Gala I*, BSA Suppl. 15 (London 1981).

Horejs – Weninger im Druck.

B. Horejs – B. Weninger, Early Troy and its significance for the Early Bronze Age in Western Anatolia, in: S. Blum et al. (Hrsg.), *Early Bronze Age Troy. Chronology, Cultural Development and Interregional Contacts. Proceedings of the Conference at the University of Tübingen, 8.–10. May 2009*, im Druck.

Horejs 2007

B. Horejs, *Das prähistorische Olynth. Ausgrabungen in der Toumba Agios Mamas 1994-1996. Die Spätbronzezeitliche handgemachte Keramik der Schichten 13 bis 1*, PAS 21 (Rahden/Westf. 2007).

Horejs 2008a

B. Horejs, mit Beiträgen von A. Galik und U. Thanheiser, *Erster Grabungsbericht zu den Kampagnen 2006 und 2007 am Çukuriçi Höyük bei Ephesos*, ÖJh 77, 2008, 91–106.

Horejs 2008b

B. Horejs, mit einem Beitrag von F. Kanz, *Eine spätbronzezeitliche Bestattung in Hal-kapınar bei Ephesos*, ÖJh 77, 2008, 107–130.

Horejs 2009

B. Horejs, *Metalworkers at the Çukuriçi Höyük? An Early Bronze Age Mould and a “Near Eastern Weight” from Western Anatolia*, in: T. L. Kienlin – B. W. Roberts (Hrsg.), *Metals and Societies, Studies in Honor of B. S. Ottaway*, UPA 169 (Bonn 2009) 358–368.

Horejs 2010

B. Horejs, *Çukuriçi Höyük. Neue Ausgrabungen auf einem Tell bei Ephesos*, in: S. Aybek – A. K. Öz (Hrsg.), *The Land of the Crossroads, Essays in Honor of Recep Meriç*, *Metro-polis Ionia II*, 2010, 167–176.

Horejs et al. 2010a

B. Horejs – M. Mehofer – E. Pernicka, Metallhandwerker im frühen 3. Jt. v. Chr. Neue Ergebnisse vom Çukuriçi Höyük, *IstMitt* 60, 2010, 7–37.

Horejs et al. 2010b

B. Horejs – R. Jung – P. Pavúk, Analysing Pottery. Processing - Classification - Publication, *Studia Archaeologica et Medievalia* 10, Bratislava 2010.

Horejs 2011

B. Horejs, Neues zur Frühbronzezeit in Westanatolien, in: Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 2009, Akten der Tagung vom 6.–7. März 2009 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg (Wien 2011) 157–171.

Horejs et al. 2011

B. Horejs – A. Galik – U. Thanheiser, Aktivitäten und Subsistenz in den Siedlungen des Çukuriçi Höyük. Der Forschungsstand nach den Ausgrabungen 2006–2009, *PZ* 86, 1 (2011) 31–66.

Horejs 2012

B. Horejs, Çukuriçi Höyük. A Neolithic and Bronze Age Settlement in the Region of Ephesos, in: M. Özdoğan – N. Başgelen – P. Kuniholm, *The Neolithic in Turkey*, Vol. 4 (Istanbul 2012), 117–131.

Joukowsky 1986

M. Sharp Joukowsky, *Prehistoric Aphrodisias. An account of the excavations and artifact studies*, Center for Old World Archaeology and Art, 1986.

Kadish 1969.

B. Kadish, Excavations of Prehistoric Remains at Aührodisias, 1968, *AJA* 73, 1969, 49–65.

Kadish 1971.

B. Kadish, Excavations of Prehistoric Remains at Aphrodisias, 1968 and 1969, *AJA* 75/2, 1971, 121–140.

Kamil 1982

T. Kâmil, Yortan Cemetery in the Early Bronze Age of Western Anatolia, *BAR IntSer* 145 (Oxford 1982).

Kerschner 2006

M. Kerschner, Die Ionische Wanderung im Lichte neuer archäologischer Forschungen in Ephesos, in: E. Olshausen – H. Sonnabend (Hrsg.), *Troianer sind wir gewesen. Migratio-*

nen in der antiken Welt, Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums 8, 2002, *Geographica Historica* 21 (Stuttgart 2006), 364–82.

Kleebinder-Gauss 2003

G. Kleebinder-Gauss, Zwei bronzene Doppeläxte aus dem Artemision von Ephesos, *ÖJh* 72, 133–40.

Korfmann – Kromer 1993

M. Korfmann – B. Kromer, Demircihüyük, Beşik-Tepe, Troia. Eine Zwischenbilanz zur Chronologie dreier Orte in Westanatolien, *StTroica* 3, 1993, 135–171.

Korfmann et al. 1995

M. Korfmann – Ç. Girgin – Ç. Morçöl – S. Kılıç, Kumtepe 1993. Bericht über die Rettungsgrabung, *StTroica* 5, 1995, 237–289.

Kouka 2002

O. Kouka, Siedlungsorganisation in der Nord- und Ostägäis während der Frühbronzezeit (3. Jt. v. Chr.), *Internationale Archäologie* 58 (Rahden/Westfalen 2002).

Kouka 2008a

O. Kouka, Zur Struktur der frühbronzezeitlichen insularen Gesellschaften der Nord- und Ostägäis. Ein neues Bild der sogenannten „Trojanischen Kultur“, in: Erkanal et al. 2008 285–300.

Kouka 2008b

O. Kouka, Diaspora. Presence or Interaction? The Cyclades and the Greek Mainland from the Final Neolithic to Early Bronze II, in: N. J. Brodie – J. Doole – G. Gavalas – C. Renfrew (Hrsg.), *Horizon/Ορίζων. A Colloquium on the prehistory of the Cyclades*, Cambridge, 25th–28th March 2004. McDonald Institute Monograph Series, 2008, 271–279.

Kouka 2009

O. Kouka, Third Millennium BC Aegean Chronology. Old and New Data from the Perspective of the Third Millennium AD, in: St. W. Manning – M. J. Bruce (Hrsg.) *Three-Rings, Kings, and Old World Archaeology and Environment. Papers Presented in Honor of Peter Ian Kuniholm*, 2009, 133–150.

Kökten 1949.

İ. Kiliç Kökten, 1949 Aili Tarihöncesi araştırmaları hakkında kısa rapor, in: *Türk Tarih Kurumu, Belleten* XIII, 52, Ankara 1949, 811–891.

Kull 1988

B. Kull, Demircihüyük V. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1975–1978. Die mittelbronzezeitliche Siedlung. Mit einem Anhang von H. Kammer-Grothaus und A.-U. Kossatz zu antiken Funden aus Demircihüyük (Mainz am Rhein 1983).

Lamb 1936

W. Lamb, Excavations at Thermi on Lesbos (Cambridge 1936).

LaMotta – Schiffer 1999

V. M. LaMotta, M. B. Schiffer, Formation processes of house floor assemblages, in: P. M. Allison (Hrsg.), *The Archaeology of Household Activities* (London 1999) 19–29.

Lang 1996

F. Lang, *Archaische Siedlungen in Griechenland. Struktur und Entwicklung* (Berlin 1996).

Lloyd – Mellaart 1962

S. Lloyd - J. Mellaart, *Beycesultan I. Chalcolithic and Early Bronze Age Levels* (London 1962).

Loeschcke 1912

S. Loeschcke, *Sigillata-Töpfereien in Tschandarli*, in: *Mitteilungen des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts, Athenische Abteilung*, Band 37, Athen 1912, 344–407.

Mehofer in Vorbereitung

M. Mehofer, *Spätchalkolitische und frühbronzezeitliche Metallurgie auf dem Çukuriçi Höyük* (unpubl. Diss., Universität Tübingen, Tübingen 2015).

Meriç – Mountjoy 2002

R. Meriç – P. Mountjoy, *Mycenaean Pottery from Bademgediği Tepe (Puranda) in Ionia. A preliminary report*, *IstMitt* 52, 2002, 79–98.

Meriç 2003

R. Meriç, *Excavations at Bademgediği Tepe (Puranda) 1999–2002. A Preliminary Report*, *IstMitt* 53, 2003, 79–98.

Meriç 2007

R. Meriç, *Ein Vorbericht über eine spätbronzezeitliche befestigte Höhensiedlung bei Metropolis in Ionien. Die Arzawa-Stadt Puranda?*, in: J. Cobet et al. 2007, 27–36.

Milojčić 1961

V. Milojčić, *Samos I. Die prähistorische Siedlung unter dem Heraion, Grabung 1953 und 1955* (Bonn 1961).

Mommsen 1986

H. Mommsen, Archäometrie. Neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986).

Naumann 1971

R. Naumann, Architektur Kleinasien von ihren Anfängen bis zum Ende der hethitischen Zeit (Tübingen 1971).

Niemeier 1999

W.-D. Niemeier, Mycenaeans and Hittites in War in Western Asia Minor, in: R. Laffineur (Hrsg.), *Polemos. Le Contexte Guerrier en Égée à L'Âge du Bronze. Actes de la 7e Rencontre égéenne internationale Université de Liège, 14-17 avril 1998*, *Aegeum* 19, 1999, 141–55.

Niemeier 2007

W.-D. Niemeier, Westkleinasien und Ägäis von den Anfängen bis zur ionischen Wanderung. Topographie, Geschichte und Beziehungen nach dem archäologischen Befund und den hethitischen Quellen, in: J. Cobet et al. 2007, 37–96.

Orton et al. 1993

C. Orton – P. Tyers – A. Vince, *Pottery in Archaeology* (Cambridge 1993).

Özgünel 1987

C. Özgünel, Selçuk arkeoloji müzesinde saklanan miklen pyxisi ve düşündürükleri, *Belleten* 51, 1987, 535–47.

Özdoğan et al. 2012

M. Özdoğan – H. Parzinger – J. W. E. Faßbinder, Die frühbronzezeitliche Siedlung von Kanlıgeçit bei Kırklareli. Ostthrakien während des 3. Jahrtausends v. Chr. im Spannungsfeld von anatolischer und balkanischer Kulturentwicklung (Darmstadt 2012).

Parzinger 1993

H. Parzinger, Studien zur Chronologie und Kulturgeschichte der Jungstein-, Kupfer- und Frühbronzezeit zwischen Karpaten und Mittlerem Taurus (Mainz 1993).

Podzuweit 1979

C. Podzuweit, Trojanische Gefäßformen der Frühbronzezeit in Anatolien, der Ägäis und angrenzenden Gebieten. Ein Beitrag zur vergleichenden Stratigraphie, in: V. Milojević (Hrsg.), *Internationale Interakademische Kommission für die Erforschung der Vorgeschichte des Balkans, Monographien Bd. i.* (Mainz 1979).

Riemer 1997

H. Riemer, Zur Form und Funktion. Zur systematischen Aufnahme und vergleichenden Analyse prähistorischer Gefäßkeramik, *Archäologische Informationen* 20, 1997, 117–131.

Şahoğlu – Tunc 2012

V. Şahoğlu – R. Tunc, New Insights into the Late Chalcolithic of Western Anatolia. A View from Bakla Tepe, Izmir, in: B. Horejs – M. Mehofer (Hrsg.), *Western Anatolia before Troy, Proto-Urbanization in the 4th Millennium BC? Proceedings of the International Symposium held at the Kunstistorisches Museum Wien, Vienna, Austria, 21-24 November, 2012*, OREA 1, Vienna 2014, 65–82.

Schachner 1999

A. Schachner, Von der Rundhütte zum Kaufmannshaus. Kulturhistorische Untersuchungen zur Entwicklung prähistorischer Wohnhäuser in Zentral-, Ost- und Südostasien, BAR IntSer 807 (Oxford 1999).

Schaur 1991

E. Schaur, *Ungeplante Siedlungen/Non-Planned Settlements* (Stuttgart 1991).

Scherrer 2001

P. Scherrer, The historical topography of Ephesos, in: D. Parrish (Hrsg.), *Urbanism in Western Asia Minor. New Studies on Aphrodisias, Ephesos, Hierapolis, Pergamon, Perge and Xanthos*, JRA Suppl 45 (Portsmouth 2001) 58–93.

Schiffer 1972

M. B. Schiffer, Archaeological context as systemic context, *American antiquity* 37/2, 1972, 156–165.

Schiffer 1976

B. M. Schiffer, *Behavioral archaeology*, Studies in archaeology XVIII (New York 1976).

Schiffer 1985

M. B. Schiffer, Is there a »Pompeii Premise« in Archaeology?, *Journal of Anthropological Research* 41, 1985, 18–41.

Schiffer 1988

M. B. Schiffer, The Structure of Archaeological Theory, *American Antiquity* 53, 1988, 461–485.

Schiffer 1996

M. B. Schiffer, *Formation processes of the archaeological record* (Salt Lake City 1996).

Schiffer 1999

M. B. Schiffer, *The material life of human beings. Artifacts, behavior, and communication* (London 1999).

Schneider et al. 1989

G. Schneider (Red.), *Naturwissenschaftliche Kriterien und Verfahren zur Beschreibung von Keramik. Diskussionsergebnisse der Projektgruppe »Keramik« im Arbeitskreis Archäometrie in der Fachgruppe Analytische Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Mit Beiträgen von A. Burmester, C. Goedicke, H. W. Hennicke, B. Kleinmann, H. Knoll, M. Maggetti, R. Rottländer, G. Schneider, Acta Praehistorica et Archaeologica 21, 1989, 7–39.*

Schreg 1998

R. Schreg, *Keramik aus Südwestdeutschland. Eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit* (Tübingen 1998).

Seeher 1987

J. Seeher, *Demircihüyük III, 1. Die Keramik 1. A. Die neolithische und chalkolithische Keramik, B. Die frühbronzezeitliche Keramik der älteren Phasen (bis Phase G)* (Mainz am Rhein 1987).

Seeher 2000

J. Seeher, *Die bronzezeitliche Nekropole von Demircihüyük - Sariket. Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Zusammenarbeit mit dem Museum Bursa, 1990-1991, IstForsch 44, 2000.*

Seeher 2012

J. Seeher, *Ilipinar, Barcin Höyük and Demircihüyük. Some Remarks on the Late Chalcolithic Period in North-western Anatolia, Anatolica XXXVIII, 2012, 117–127.*

Shepard 1985

A. O. Shepard, *Ceramics for Archaeologists 5* (Ann Arbor 1985).

Sommer 1991

U. Sommer, *Zur Entstehung archäologischer Fundvergesellschaftungen. Versuch einer archäologischen Taphonomie, Studien zur Siedlungsarchäologie I, UPA 6* (Rahden/Westf. 1991).

Sperling 1976

J. Serling, *Kumtepe in the Troad. Trial excavtions 1934, Hesperia 45, 1976, 305–364.*

Stock et al. 2013

F. Stock – A. Pint – B. Horejs – S. Ladstätter – H. Brückner, In search of the harbours. New evidence of Late Roman and Byzantine harbours of Ephesus, LAC 2012, 2nd International Landscape and Archaeology Conference, Berlin, Quaternary International 312 (2013) 57–69.

Tuncel in Druck

R. Tuncel, The Late Chalcolithic Period in the Izmir Region, in Druck.

Weißl 2002

M. Weißl, Grundzüge der Bau- und Schichtenfolge im Artemision von Ephesos. ÖJh 71, 2002, 313–46.

Weninger 1995

B. Weninger, Stratified ¹⁴C dates and Ceramic Chronologies. Case Studies for the Early Bronze Age at Troy (Turkey) and Ezer (Bulgaria), Radiocarbon 37, 1995, 443–456.

Wirth 1979

E. Wirth, Theoretische Geographie - Grundzüge einer theoretischen Kulturgeographie. Teubner-Studienbücher der Geographie (Stuttgart 1979).

Wolf – Borg – Horejs 2012

B. Wolf – G. Borg – B. Horejs, Settlement walls of Çukuriçi Höyük. What stones could tell about prehistoric craftsmen, in: International Earth Science Colloquium on the Aegean Region, IESCA 2012, 1–5 October 2012 (Izmir 2008).

10. Abbildungsverzeichnis

Abb.1	Karte: M. Röcklinger
Abb.2	"Plangrundlage Ch. Kurtze, © ÖAI, Horejs 2008a, 92, Abb.1
Abb.3	Plan: ZAMG, M. Börner, A. Buhlke, St. Grasböck/ERC Prehistoric Anatolia
Abb.4	Foto N. Gail, ÖAI
Abb.5	Plan: M. Börner, Ch. Kurtze/ERC Prehistoric Anatolia
Abb.6	St. Grasböck/ERC Prehistoric Anatolia
Abb.7	ERC/Prehistoric Anatolia
Abb.8	Th. Urban (Dr. Urban und Partner)
Abb.9	Th. Urban (Dr. Urban und Partner)
Abb.10	M. Röcklinger
Abb.11	M. Röcklinger
Abb.12	M. Röcklinger
Abb.13	M. Röcklinger
Abb.14	M. Röcklinger
Abb.15	M. Röcklinger
Abb.16	M. Röcklinger
Abb.17	M. Röcklinger
Abb.18	Karte: M. Röcklinger
Abb.19	Foto: L. Toriser/ERC Prehistoric Anatolia
Abb.20	Foto:ERC-Team 2009
Abb.21	Grasböck 2013, Tafel 12

11. Katalog

11.1 Warenkatalog mit Abbildungen

Feinkeramik

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
1	Weich	Leicht schiefrig	Fein – Mittel	E	10R4/6–2.5YR4/6	10R4/6–2.5YR4/6	10R4/6–2.5YR4/6	2.5YR3/1–5YR2.5/1
Bemerkungen								
FK: engobiert und geglättet (EG); dicker roter bis rotbrauner Überzug; OF Glättspuren sichtbar, leicht glänzend; grauer bis braungrauer Kern. Bsp: 116/1								

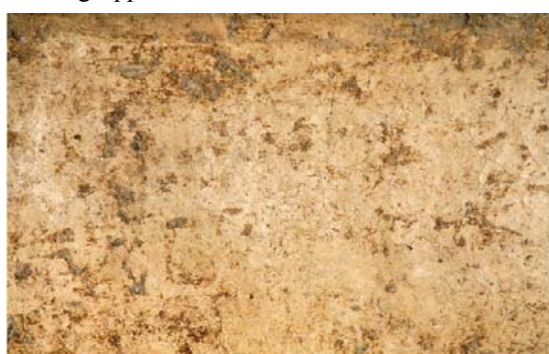
Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
3	Weich	Leicht schiefrig	Feinporig	E	2.5Y8/4–10YR8/2	2.5Y8/4–10YR8/2	2.5Y8/4–5YR5/6–4/N	
Bemerkungen								
FK: hellbeiger bis weisser dünner Überzug; glatt und glänzend; roter bis rotbrauner Scherben mit dünnem dunkelgrauem Kern. Fast glimmerlos! Import?! Bsp. 140/4								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
11	Weich	Leicht schiefrig	Fein – Mittel	FG	5YR5/2–5/6	5YR5/2–5/6	5YR3/3–10R4/4
Bemerkungen							
FK: braun, fgg, dichte OF, glatt; kein Überzug; rotbrauner Kern.							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
18	Sehr hart	Glatt	Feinporig	FG	10R4/6, 8–2.5YR4/6	10R4/6, 8–2.5YR4/6, 8	2.5YR4/6	5YR3/3
Bemerkungen								
FK: OF fgg, roter Überzug, glatt; tw. breiter dunkelrotbrauner Kern – tw. durchgehend gebrannt. Bsp. 06/96/1/27								



Warengruppe 1



Warengruppe 3



Warengruppe 11



Warengruppe 18



Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
19	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	7.5YR3/1-2.5/1	7.5YR3/1-2.5/1	7.5YR3/1-2.5/1
Bemerkungen							
FK: OF fgg, leicht glänzend, eben, dunkelgrau bis schwarz; Kern durchgehend dunkelgrau bis schwarz. Bsp. 07/316/15/1 und 07/335/2/4							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
24	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	5YR5/6-7.5YR4/6	7.5YR4/6	7.5YR2.5/1
Bemerkungen							
FK: OF braun, fgg, glatt; Kern durchgehend dunkelgrau. Bsp. 06/96/5/10							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
41	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	10YR5/1-2.5-Y5/1	10YR4/3-4/1-3/1	10YR4/3-4	2.5YR4/5-6
Bemerkungen								
FK: fgg, glatt, leicht glänzend, braun – graubraun, Ränder im Bruch braun, im Kern rotbraun. Bsp. 09/990/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
43	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	5YR2.5/1-7.5YR2.5/1	5YR2.5/1-7.5YR2.5/1	2.5YR/2.5/1-5YR2.5/1
Bemerkungen							
FK: fgg, glatt, eben, leicht glänzend, OF und Kern dunkelgrau bis schwarz, in Magerung wie WG 33, Bsp. 09/1015/1							



Warengruppe 19



Warengruppe 24



Warengruppe 41



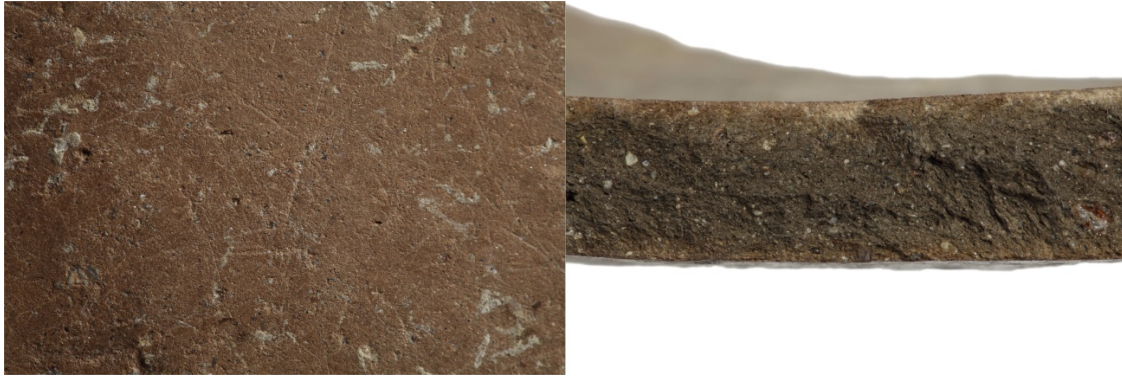
Warengruppe 43

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
47	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	MG	7.5YR5/4– 10YR5/3	7.5YR5/4– 10YR5/3	10YR4/2–3
Bemerkungen							
FK: mfgg, OF stumpf, eben, braun, Kern durchgehend braun. Bsp. 09/925/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
53	Sehr hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	SFGP	2.5YR2.5/1	2.5YR2.5/1	5YR2.5/1– 7.5YR2.5/1
Bemerkungen							
FK: OF sfgg und poliert, glatt, glänzend, Glättspuren sichtbar, OF und Kern dunkelgrau bis schwarz. Bsp. 09/1081/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
54	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	2.5YR 4/8	7.5YR– 4/3– 10YR3/1	innen 2.5YR 4/8	10YR4/1–4/2
Bemerkungen								
FK: OF leicht glänzend, eben, OF innen roter (2.5YR 5/8) Überzug von 0,1–0,2 cm, braun bis grau, im Kern grau. Bsp. 09/1081/1/19								

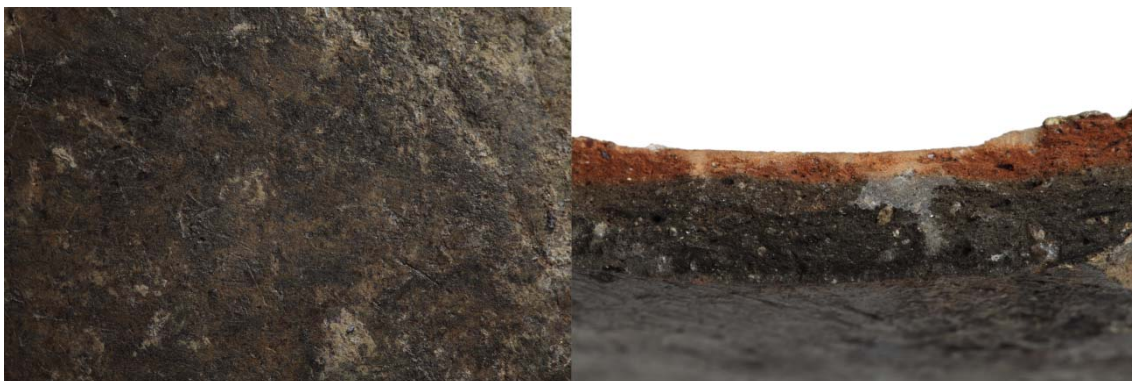
Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
64	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	10YR7/ 4	7.5YR7/4– 6–10YR7/4	außen: 10YR7/4	2.5YR6/8 und 7/8–5YR6/8 und 7/8
Bemerkungen								
FK: fgg, eben, matt, beige; Kern lachsfarben bis hellrosa. Bsp. 11/1357/1								



Warengruppe 47



Warengruppe 53



Warengruppe 54



Warengruppe 64

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
79	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	SFGP		10YR5/3–4	7.5YR4/4	7.5YR2.5/1
Bemerkungen								
FK – MK: sfgg und poliert, OF dicht, glänzend, braun, leicht uneben, Überzug?, breiter grauer Kern. Bsp. 08/575/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
82	Hart	Leicht schie- frig	Feinporig	MG	5YR4/6–8	7.5YR4/3	2.5YR4/8	7.5YR4/1– 10YR5/3
Bemerkungen								
FK: mfgg, OF eben, matt, braun bis rotbraun; Bruch uneinheitlich von durchgehend rotbraun bis grau bis Ränder Rot Kern grau. In Magerung wie WG 22 Bsp. 08/636/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
83	Hart	Annähernd glatt bis l. schie- frig	Feinporig	FG	10YR3/1	10YR3/1	2.5YR3/4– 5YR3/3
Bemerkungen							
FK: fgg – sfgg, glänzende, glatte OF, Glättspuren sichtbar, dunkelbraun bis dunkelgrau; Kern rot bis dunkelgrau. Bsp. 08/595/1, 08/673/1 → abgerieben, deshalb auch 08/594/1/2							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
84	Hart	Körnig	Feinporig	FG	7.5YR2.5/1– 10YR3/1	7.5YR2.5/1– 10YR3/1	7.5YR4/1–4/3
Bemerkungen							
FK – MK: fgg, glatt, eben, leicht glänzend, dunkelbraun bis dunkelgrau; Kern braun bis grau. Bsp. 08/595/1							



Warengruppe 79



Warengruppe 82



Warengruppe 83



Warengruppe 84

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
87	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	5YR3/1– 2.5/1	5YR3/1–2.5/1	5YR2.5/1– 7.5YR3/1–2.5/1
Bemerkungen							
FK: OF glatt, ebene, leicht glänzend, braun bis dunkelgrau; rotbraun bis dunkelgrau. Bsp. 08/595/1 und 08/636/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
88	Weich	Schiefrig	Fein – Mittel	GG – MG	5YR4/2–3/2	5YR4/3	5YR2.5/2–3/2
Bemerkungen							
FK – MK: ggg bis mfgg; stark glimmerhältige Ware, deshalb evtl. weich?; schwach glänzend, Glättspuren sichtbar, brauner bis dunkelbrauner Scherben. Bsp. CuHö 11/1297/1/39							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
91	Hart	Leicht schiefrig	Fein – Mittel	MG	10R4/6	10R4/6– 2.5YR4/6, 5YR4/4	2.5YR4/6
Bemerkungen							
FK – MK: mfgg, Glättspuren sichtbar, schwach uneben, schwach glänzend, roter Scherben mit verdichteter OF, Bsp. 11/1290/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
105	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Feinporig	FG	7.5YR3/2– 4/3	5YR4/4– 7.5YR4/4	2.5YR4/6–8
Bemerkungen							
FK: fgg (poliert?); eben, glänzend, braun - grau; Kern durchgehend rot bis braun, Bsp. CuHö 11/1290/1							



Warengruppe 87



Warengruppe 88



Warengruppe 91



Warengruppe 105

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
110	Hart	Annähernd glatt	Feinporig	GG	7.5YR 6/4	10R 5/8	GLEY 1 5/N
Bemerkungen							
FK: gg, OF grob geglättet (Magerung fühlbar), Bruch grau mit feinen schwarzen, gelben und weißen Einschlüssen, OF innen und außen beige-roter Überzug, seifig Bsp.: 07/368/1/707							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
116	Weich	Glatt	Feinporig	SFG	10YR3/1 very dark grey	210YR3/1 very dark grey	10YR2/1 black	10YR3/1 very dark grey
Bemerkungen								
FK: SFG, eben, glatt, weich, dünner schwarzer Überzug; Kern homogen, dünner schwarzer Überzug im Bruch erkennbar Bsp.: 09/859/1/1								



Warengruppe 110



Warengruppe 116

Mittelfeine Keramik

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
5	Weich	Körnig	Mittelporig	E	2.5YR5/6–6/6	2.5YR5/6–6/6	2.5YR5/6–6/6	2.5YR4/1
Bemerkungen								
MK: oranger dünner Überzug, glatt und leicht glänzend; mfgg; breiter dunkelgrauer Kern. Bsp. 116/1.								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
8	Weich	Körnig	Mittelporig	MG	10R4/1–4/4	10R4/1–4/4	10R4/1–4/4; 3/N
Bemerkungen							
MK: grau, graubraun bis rotbraun; OF mit deutlichen Glättspuren, stumpf, leicht uneben aber verdichtet. Kern rot bis dunkelgrau. Bsp. 26/4.							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
17	Hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	GVUS	2.5YR4/4–5YR4/4	2.5YR4/6	5YR4/6	2.5Y3/1
Bemerkungen								
MK: 1 mm rötlich braun – gelbbrauner Überzug (?); OF außen grob verstrichen, rau, uneben, stumpf; OF innen grob geglättet; dunkelgrauer Kern. Bsp: 06/89/1/6								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
26	Hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	GG	2.5YR2.5/1	2.5YR4/6–4/8	außen: 2.5YR4/6–4/8	2.5YR2.5/1
Bemerkungen								
MK: ggg, OF außen rot, oxidierend gebrannt; in Bruch OF außen rot, Kern und OF innen schwarz. Bsp. 07/311/35/19								



Warengruppe 5



Warengruppe 8



Warengruppe 17



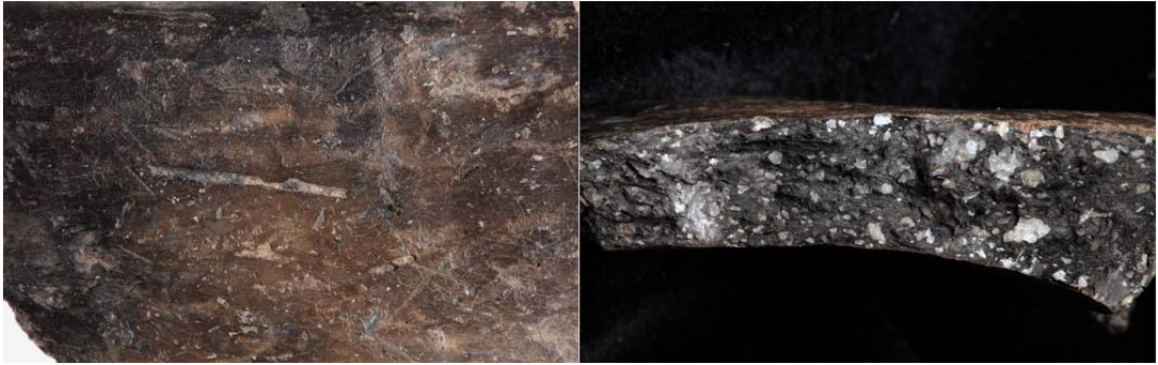
Warengruppe 26

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
27	Sehr hart	Körnig	Mittelporig	FG	7.5YR4/4–4/5	7.5YR4/4–4/5	10YR4/1
Bemerkungen							
MK: OF fgg, OF dicht, glatt, braun bis schwarz; dunkelgrauer Kern. In Magerung wie WG 15 und 40, aber andere OF; Bsp. 06/4/1/3							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
30	Sehr hart	Leicht schiefrig	Mittelporig	GG	10R4/6– 2.5YR4/6	2.5YR4/6	2.5YR4/8
Bemerkungen							
MK: OF ggg, rau, stumpf; OF und Kern durchgehend rot. Bsp. 06/4/2/13							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
36	Hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Mittelporig	FG	5YR5/6	7.5YR4/2–4/3	5YR3/3
Bemerkungen							
MK: OF braun, fgg, OF dicht; Glättspuren sichtbar, eben; Kern dunkles rötliches braun. Bsp. 09/818/1/34							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
37	Sehr hart	Annähernd glatt bis l. schiefrig	Mittelporig	FG	10YR 4/3	10YR2/1 – 2,5/N	4/N
Bemerkungen							
MK: OF fgg, braungrau bis braun, leicht glänzend; dunkelgrauer Kern. In Magerung wie WG 25. Bsp. 09/967/1							



Warengruppe 27



Warengruppe 30



Warengruppe 36



Warengruppe 37

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
40	Hart	Körnig	Mittelporig	MVUS	5YR5/4	7.5YR5/4–5/6	7.5YR4/4– 7.5YR3/1
Bemerkungen							
MK: grob verstrichen, rau, matt, braun – grau; brauner bis dunkelgrauer Kern; in Magerung wie WG 15 und 27. Bsp. 09/834/1/5/01							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
42	Hart	Leicht schiefrig	Mittelporig	MG	2.5YR4/8	2.5YR4/8	7.5YR4/1
Bemerkungen							
MK: mfgg, matt, leicht uneben, rotbraun, grauer Kern. Bsp. 999/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
46	Hart	Leicht schiefrig	Mittelporig	MG	10R4/6–4/8– 2.5YR4/6	2.5YR4/6–4/8– 5YR4/6	2.5YR3/4– 5YR3/4
Bemerkungen							
MK: mfgg, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, Überzug? leicht glänzend, rot bis rötlich braun, Kern durchgehend rotbraun bis braun. Bsp. CuHö 09/990/1 und CuHö 08/541/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
48	Hart	Leicht schiefrig	Mittelporig	FG	5YR3/1– 7.5YR3/1	7.5YR2.5/1	5YR4/6– 2.5YR4/6
Bemerkungen							
MK: fgg, OF außen glatt, matt, leicht glänzend, dunkelgrau, OF innen ggg → engmundiges Gefäß?, Kern durchgehend rotbraun. Bsp. CuHö 08/541/1							



Warengruppe 40



Warengruppe 42



Warengruppe 46



Warengruppe 48

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
49	Weich	Schiefrig	Mittelporig	MG	7.5YR2.5/1–10YR3/1	7.5YR2.5/2–1–10YR3/1	7.5YR2.5YR
Bemerkungen							
MK: mfgg, eben, OF rissig, dunkelgrau und dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhältig							

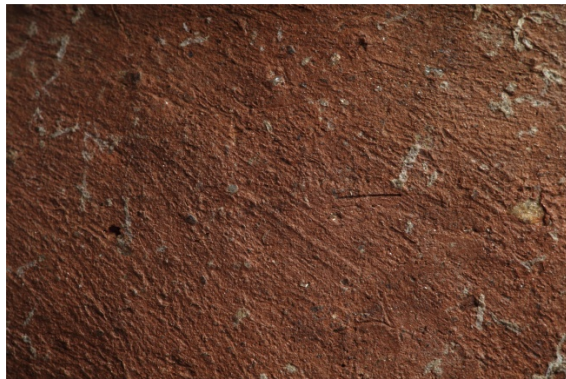
Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
50	Hart	Körnig	Mittelporig	GG	7.5YR2.5/1–10YR3/1–4/1–4/2	2.5YR4/6–4/8	außen: 2.5YR4/6–4/8	7.5YR2.5/1
Bemerkungen								
MK: ggg und verstrichen, rau, eben, OF außen rot, oxidierend gebrannt; Überzug?, in Bruch Rand außen rot, Kern und Rand innen grau. Bsp. 09/1067/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch	Farbe Bruch Rand
52	Hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	MG	2.5YR4/8	10R4/6–2.5YR4/4	10YR3/1–4/2	außen: 2.5YR4/8
Bemerkungen								
MK: mfgg, eben, OF rissig, dunkelgrau und dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhältig								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
55	Hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	FG	10YR4/1	10YR3/1–2/1	2.5YR3/6–5YR3/4
Bemerkungen							
MK: fgg, glatt und eben, glänzend, Glättspuren schwach sichtbar, dunkelgrau bis schwarz, durchgehend rotbrauner Kern. Bsp. 09/541/1							



Warengruppe 49



Warengruppe 50



Warengruppe 52



Warengruppe 55

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
56	Sehr hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	MG	2.5YR2.5/1–5YR2.5/1	7.5YR3/2–7.5Y_R4/4	5YR4/4–7.5YR3/1
Bemerkungen							
MK: mfgg, Glättspuren sichtbar, braun bis grau, brauner bis grauer Kern. Bsp. 09/1054/1/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
59	Hart	Leicht schiefbrig	Mittelporig	FG	10YR5/3–5/4	5YR4/4–2.5YR4/6	außen: 10YR5/2	2.5Y4/8
Bemerkungen								
MK: fgg, glatt, leicht glänzend, rotbraun bis braun, roter Kern. Bsp. 09/549/1/5								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
61	Hart	Leicht schiefbrig	Feinporig	MG	Gley 1 2.5/N	Gley 1 2.5/N	7.5YR2.5/1
Bemerkungen							
MK: mfgg, glatt, schwach glänzend, dunkelgrau, Kern durchgehend dunkelgrau. Bsp. CuHö 08/541/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand
71	Hart	Leicht schiefbrig	Feinporig	MG	5YR2.5/1	10YR5/3–7.5YR4/3–5/3	innen: 5YR2.5/2 außen: 2.5YR4/6–5YR4/6
Bemerkungen							
MK: mfgg, OF außen und innen stark glimmerhältig -> silbrig glänzend, braun bis grau, in Bruch durchgehend dunkelgrau bis außen rot und innen dunkelgrau. Bsp. 11/1393/1							



Warengruppe 56



Warengruppe 59



Warengruppe 61



Warengruppe 71

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
76	Hart	Körnig	Mittelporig	MG	2.5YR6/6–8	2.5YR5/6	2.5YR5/8	5YR5/6
Bemerkungen								
MK: OF mfgg, glatt, matt, rot, dünner brauner Kern. Bsp. 08/575/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
78	Hart	Leicht schief- frig	Mittel – Grob	GGUS	5YR5/4– 7.5YR5/4	7.5YR 5/4	5YR5/8– 7.5YR5/6	7.5YR 2.5/1
Bemerkungen								
MK: ggg, OF mit Schlicker, Abdrücke von Pflanzenresten, rau, braun, breiter grauer Kern. Bsp. 08/606/1								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
85	Hart	Schief- frig	Mittelporig	MG	7.5YR5/3–4	7.5YR5/3–4; 2.5YR4/6–8	10YR4/2–3/2–3
Bemerkungen							
MK: mfgg, matt, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, rötlich bis braun, durchgehender brauner Kern. Bsp. CuHö 08/609/1/5; 08/636/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
86	Hart	Leicht schief- frig	Mittelporig	GG	7.5YR5/3– 4	7.5YR5/3– 4	2.5YR4/8	5YR4/4–6– 7.5YR4/4–6
Bemerkungen								
MK: mfgg, OF leicht uneben, stumpf, braun, brauner Kern. In Magerung wie WG 22 bzw. WG 32 Bsp. 08/595/1 und 08/636/1								



Warengruppe 76



Warengruppe 78



Warengruppe 85



Warengruppe 86

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
89	Hart	Körnig	Mittel	E	5YR5/6	10YR6/4 (Engobe) Farbe variiert	2.5YR4/6–5YR4/6–8
Bemerkungen							
MK: weißer bis beiger Überzug auf rotem bis braunem Scherben, fgg, glatt und glänzend. Bsp. CuHö 11/1290/1; Ähnlichkeit mit WG 4, aber im Bruch glimmerhältiger							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
100	Hart	Leicht schiefrig	Mittelporig	mgue	7.5YR6/4-6	7.5YR6/4-6	10YR3/1
Bemerkungen							
MK: mfgg, beiger bis brauner Überzug, Schlicker?, Pflanzenreste an OF erkennbar, hoher Glimmeranteil an OF, dadurch stark glänzend, rau, aber ebene OF, Kern dunkelgrau. Bsp. 11/1448/1/5							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
117	Hart	Körnig	Mittelporig	MG	10YR 4/1 dark grey	10YR4/2 dark greyish brown	schwarz
Bemerkungen							
MK: Glättspuren teilweise noch erkennbar, dunkelgrau; dunkelgrauer durchgehender Kern, Ware insgesamt stark glimmerhaltig Bsp.:09/891/1/32							



Warengruppe 89



Warengruppe 100



Warengruppe 117

Grobkeramik

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
15	Hart	Körnig	Mittel – Grob	GVUS	5YR5/6–7.5YR5/6	5YR5/6–7.5YR5/6		5Y2.5/1
Bemerkungen								
GK: OF Schlicker rötlich braun – braun, grob verstrichen, stumpf und uneben; dunkelgrauer Kern. Bsp. 316/15								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch
16	Sehr hart	Schiefrig	Mittel – Grob	GG	10YR4/2	5YR4/4–7.5YR6/6		5YR3/1–2.5/1
Bemerkungen								
GK: OF Schlicker, ggg; rau; dunkelrotbraun; Kern durchgehend dunkelgrau bis schwarz. Bsp. 07/316/3								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
20	Hart	Körnig	Grobporig	GGUS	5YR4/4–7.5YR4/4	5YR4/4–7.5YR4/4		5YR2.5/1–7.5YR2.5/1
Bemerkungen								
GK: OF dünner Überzug beige bis braun, ggg, leicht uneben, leicht glänzend; Kern schwarz. Bsp. 07/316/3/24								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
23	Hart	Körnig	Grobporig	GGGV	5YR5/6–4/6	7.5YR4/2–4/3	5YR2.5/1–2.5/2
Bemerkungen							
GK: gg, gv; uneben; roter bis brauner Scherben mit grauem Kern; oxidierend gebrannt. Bsp. 316/15							



Warengruppe 15



Warengruppe 16



Warengruppe 20



Warengruppe 23

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
32	Hart	Körnig	Grobporig	GVUS	5YR5/4	5YR5/6–7.5YR5/6	5YR4/6–7.5YR4/6
Bemerkungen							
GK: OF grob verstrichen und brauner Schlicker, rau, uneben; brauner Kern. Bsp. 07/311/30/7							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch Rand	Farbe Bruch Kern
34	Hart	Körnig	Grobporig	GGUS	2.5YR5/6	2.5YR5/6–4–6	2.5YR5/6–4–6	2.5YR2.5/1–3/1–5YR2.5/1
Bemerkungen								
GK: OF Schlicker, rot bis braun, gg und gv, uneben; dunkelgrauer Kern. Bsp: 06/4/6/7								

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
44	Hart	Körnig	Grobporig	GGGV	10R/4/8–2.5YR4/8–4/6	10R/4/8–2.5YR4/8–4/6, 5YR 5/6	10R/4/8–2.5YR4/8–4/6
Bemerkungen							
GK: gg und gv, uneben, rau, OF und Kern durchgehend rot – rotbraun. Bsp. 09/1021/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
51	Hart	Körnig	Grobporig	MG	10YR6/4	2.5YR4/4–4/6–7.5YR5/4	10YR4/2–2.5Y4/2
Bemerkungen							
GK: OF außen Überzug, mfgg, OF schwach uneben und schwach glänzend; rot-braun; grauer Kern. In Magerung wie WG 15, nur feiner; Bsp. 07/318/1							



Warengruppe 32



Warengruppe 34



Warengruppe 44



Warengruppe 51

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
58	Hart	Leicht schiefrig	Mittel – Grob	MG	2.5YR4/6–5YR4/6	5YR3/3	2.5YR4/8
Bemerkungen							
GK: mfgg, eben, leicht glänzend, rötliches dunkelbraun, im Kern durchgehend rot; in Magerung wie WG 30							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
60	Sehr hart	Schiefrig	Mittel – Grob	GGUS	5YR4/3–7.5YR4/3	5YR4/3–7.5YR4/3	7.5YR3/2
Bemerkungen							
GK: ggg und brauner Schlicker, rau, matt, braun, Kern durchgehend braun Bsp. 08/575/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
77	Hart	Körnig	Mittel – Grob	GGUS	10YR3/1	10YR5/4–6/4	10YR2/1–2.5Y4/1
Bemerkungen							
GK: ggg, OF Schlicker, rau, uneben, Körner spürbar, braun bis grau, Kern durchgehend grau. Bsp: 08/575/1							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
80	Hart	Körnig	Mittel – Grob	FGUP	7.5YR3/1–2.5/1–10YR2/1	7.5YR3/1–2.5/1–10YR2/1	7.5YR2.5/1–10YR3/1
Bemerkungen							
GK: OF dunkelgrauen bis schwarzen Überzug, fgg und poliert, Glättspuren sichtbar, leicht uneben, glänzende OF, Kern braun bis dunkelgrau. Bsp. 08/636/1, 08/595/1; 08/595/1/3							



Warengruppe 58



Warengruppe 60



Warengruppe 77



Warengruppe 80

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
81	Hart	Körnig	Mittel – Grob	MG	7.5YR2.5/1–3/1–10YR3/1	7.5YR2.5/1–3/1–10YR3/1	5YR4/3–7.5YR4/3
Bemerkungen							
GK: mfgg, dünner dunkelgrauer bis schwarzer Überzug, leicht uneben, schwach glänzend, Kern braun; Ware stark gemagert; an OF Magerungspartikel zu sehen. Bsp. 08/595/1/29 und 08/595/1							

Pithosware

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
35	Hart	Körnig	Grobporig	MG	2.5YR5/6–4/6	2.5YR5/6–4/6	2.5YR4/6
Bemerkungen							
GK: Pithosware; OF mfgg, dichte OF rot – rotbraun, durchgehend roter Kern. Bsp. 311/11							

Fabrikat	Härte	Bruch	Porosität	OF	Farbe OF innen	Farbe OF außen	Farbe Bruch
45	Hart	Körnig	Grobporig	GG	2.5YR5/6–4/6	2.5YR5/6–4/6	2.5YR4/6
Bemerkungen							
GK: Pithosware, OF außen uneben, rau, OF innen ggg, OF und durchgehender Kern rot – rotbraun. Bsp. CuHö 09/1021/1							



Warengruppe 81



Pithosware 35



Pithosware 45

11.2. Keramikkatalog

SE 195

Kugeltopf

Fundnr.: 06/195/1/201

Form: Kugeltopf

Typ: Zylinderhals

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Kt1N

Handhabe: G9, B6

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 312

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 3

Dm. (Rand, erhalten in %): 21,6

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Dm. (Bohrung): 0,5

SE 196

Kanne

Fundnr.: 06/196/1/201

Tafel 29

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Handhabe: H1A, B1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 193/1/1, 2 + 194/2

Fabrikat: 345

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 2,3

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 6,1

Dm. (Rand, erhalten in %): 100

Dm. (Boden): 2,7

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

SE 206

Schale

Fundnr.: 06/206/1/602

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Winkel (Knick): 40°

Länge: 1,4

Breite: 1,3

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 7

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Engmundig

Fundnr.: 06/206/1/11

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: nach innen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: E3F

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 26

Dm. (Rand, erhalten in %): 2,7

Kanne

Fundnr.: 06/206/1/1

Form: Kanne

Typ: schräger Mundsäum

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka1M

Handhabe: H1A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 201

Maße (cm):

Höhe: 1,1

Breite: 2,4

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 7,3

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): 4

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Fundnr.: 06/206/1/501

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Typenbezeichnung: Ka2

Handhabe: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 06/204/1

Fabrikat:

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Breite: 2,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 7,2

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): 7,7

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 06/206/1/601

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Applike

Variante: Leiste

Typenbezeichnung: WS5A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 52

Maße (cm):
Höhe: 0,7
Länge: 5,5
Breite: 0,5-1,5
Wandstärke: 0,7

SE 207

Schale

Fundnr.: 06/207/1/301
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Winkel (Knick): 61°
Länge: 6
Breite: 1
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 06/207/1/302
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: gehört zu 06/207/1/301
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Winkel (Knick): 61°
Länge: 1,1
Breite: 6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Halsgefäß

Fundnr.: 06/207/1/304
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Hg2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 81
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 0

Boden

Fundnr.: 06/207/1/305
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgerundeter Übergang zur Standfläche

Typenbezeichnung: B1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Boden): 7
Dm. (Boden, erhalten in %): 12

Fundnr.: 06/207/1/307

Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgerundeter Übergang zur Standfläche
Typenbezeichnung: B1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Boden): 6
Dm. (Boden, erhalten in %): 21

Vertikalhenkel

Fundnr.: 06/207/1/1
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Typenbezeichnung: H1
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Höhe: erh. 1,5 cm
Länge: erh. 5,6 cm
Breite: erh. 3,6 cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 7
Dm. (Rand, erhalten in %): 21
Dm.
(Bohrung): 0,5

Randfragment

Fundnr.: 06/207/1/3
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: P0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 35
Maße (cm):
Wandstärke: 2,9
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 06/207/1/3012
Form: Randfragment
Typenbezeichnung: R0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 45
Maße (cm):
Länge: 69mm
Breite: 7,9
Wandstärke: 2,4
Dm. (Rand): 56
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 216

Schale

Fundnr.: 06/216/1/1

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Höhe: 4,3

Breite: 5

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 36

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Länge: 4,5

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 5

Dm. (Rand, erhalten in %): 19

Geschlossene Gefäße

Fundnr.: 06/216/1/2

Form: geschlossen

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 06/216/1/505

Form: Engmundig

Typ: Hals konvex einziehend

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E3A

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Höhe: 4,2

Länge: 3,5

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 2

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,3

SE 218

Dreifußtopf

Fundnr.: 06/218/1/19

Form: Dreifußtopf

Typenbezeichnung: Dt00

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 06/218/1/15

Fabrikat: 46

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 06/216/1/501

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Höhe: 2,5

Länge: 3,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 06/218/1/1

Tafel 24

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Handhabe: WS5A, H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 06/218/1/2-5,7,13,14,18,20

Fabrikat: 23

Maße (cm):

Höhe: 3,3

Länge: 15,3

Breite: 1,2

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 06/218/1/11

Form: Kanne

Typ: Scheibenbasis

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Handhabe: WS5B

Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 06/218/1/12

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Höhe: max. 11,6

Breite: Bauch: 10

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 4

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 06/218/1/16

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/218/1/17

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

SE 225

Schale

Fundnr.: 06/225/1/419

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Winkel (Knick): 41°

Länge: 0,9

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/225/1/401

Tafel 31

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Länge: 2,4

Breite: 0,9

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Dm. (Bohrung): 0,5

Topf

Fundnr.: 07/225/1/3

Form: Topf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: T1A

Anpassung: 07/225/1/5

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 4,2

Breite: 8,7

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Engmundig

Fundnr.: 06/225/1/416

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: E2D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Höhe: 3,1

Breite: 3,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 06/225/1/408

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: E2N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Höhe: 3,1

Länge: 2,6

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Boden

Fundnr.: 06/225/1/415

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: eckiger Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Länge: 7,3

Breite: 4,6

Wandstärke: 1,1

Dm. (Boden): 10

Dm. (Boden, erhalten in %): 11

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/225/1/410

Form: Horizontalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante:

Typenbezeichnung: H5

Handhabe:

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung:

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Höhe: erh. 1,0 cm

Breite: erh. 1,4 cm

Vertikalhenkel

Fundnr.: 06/225/1/413

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Länge: 7,8

Breite: 2,8

Fundnr.: 06/225/1/4

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Breite: 3,6

Wandstärke: 0,7

unbestimmbar

Fundnr.: 06/225/1/405

Form: unbestimmbar

Typ: weitmündig

Variante: außen verdickte Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 327

Schale

Fundnr.: 07/327/1/222

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 50°

Länge: 0,9

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/327/1/218

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Winkel (Knick): 49°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,45

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 07/327/1/1518

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat:

Maße (cm):

Winkel (Knick): 63°

Länge: 1,4

Breite: 0,9

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/327/1/1506

Form: Dreifußtopf

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/327/1/230
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 07/327/1/235
Fabrikat: 11
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 21
Dm. (Rand, erhalten in %): 8,5

Engmundig

Fundnr.: 07/327/1/716
Form: Engmundig
Typ: Hals konisch einziehend
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: E11
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 07/327/1/238
Form: Engmundig
Typ: Hals konisch einziehend
Variante: ausbiegender Rand
Typenbezeichnung: E2S
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Kanne

Fundnr.: 07/327/1/233
Form: Kanne
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: Ka0F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 8
Dm. (Rand, erhalten in %): 13

Boden

Fundnr.: 07/327/1/225
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D

Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Dm. (Boden): 8
Dm. (Boden, erhalten in %): 15

Fundnr.: 07/327/1/224
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Boden): 11
Dm. (Boden, erhalten in %): 13

Fundnr.: 07/327/1/201
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Dm. (Boden): 14
Dm. (Boden, erhalten in %): 12

Fundnr.: 07/327/1/704
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: Abgesetzte Standfläche, leicht eingewölbt
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 48
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Boden): 8
Dm. (Boden, erhalten in %): 18

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/327/1/211
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 0,9 cm
Länge: erh. 5,0 cm
Breite: 2,4 cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

Fundnr.: 07/327/1/210
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 2,1

Fundnr.: 07/327/1/209
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Breite: 1,6-1,8
Wandstärke: 0,7

Fundnr.: 07/327/1/204
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Höhe: 0,9
Breite: 2,7

Geschlossene Gefäße

Fundnr.: 07/327/1/1906
Form: geschlossen
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: R0F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/327/1/1905
Form: geschlossen
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Randfragment

Fundnr.: 07/327/1/239
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 60
Maße (cm):
Wandstärke: 1,1
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/327/1/1909
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/327/1/1511
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 22
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 07/327/1/228
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Höhe: 2,7
Breite: 3,6
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 11
Dm. (Rand, erhalten in %): 13,5

Fundnr.: 07/327/1/1911
Form: Randfragment
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: R0F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,65
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 338

Schale

Fundnr.: 07/338/1/1
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/338/1/4

Fabrikat: 40
Maße (cm):
Winkel (Knick): 60°
Länge: 0,9
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/338/1/401
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 88
Maße (cm):
Winkel (Knick): 69°
Länge: 1
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/338/1/3
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: durchlocht
Typenbezeichnung: H2B
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Höhe: 1,1 cm
Länge: erh. 3,8 cm
Breite: 2,1 cm
Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 07/338/1/5
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 0,7
Breite: 1,3
Wandstärke: 0,6

SE 340

Schale

Fundnr.: 07/340/1/401
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S6N
Handhabe: H7A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 406/9/2 - keine direkte Anpassung
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 4,8cm
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 28
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Topf

Fundnr.: 07/340/1/403
Form: Topf
Variante: außen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: T0I
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 49
Maße (cm):
Höhe: 6,1
Wandstärke: 1,2
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Halsgefäß

Fundnr.: 07/340/1/405
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Hg2N
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Boden

Fundnr.: 07/340/1/11
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: B1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/340/1/701
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: Sporenhenkel
Typenbezeichnung: H1B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/371/1/15
Fabrikat: 78
Maße (cm):

Länge: erh. 4,0 cm

Fundnr.: 07/340/1/402

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unbestimmbar

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

SE 342

Schale

Fundnr.: 07/342/1/1401

Tafel 31

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: G3

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Winkel (Knick): 52°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 14

Dm. (Bohrung): 0,6

Fundnr.: 07/342/1/504

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Winkel (Knick): 65°

Länge: 0,9

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 07/342/1/1

Tafel 31

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 61°

Länge: 0,3

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Dm. (Bohrung): 0,5

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/342/1/3

Form: Dreifußtopf

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: Dt0B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 07/342/1/508

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Halsgefäß

Fundnr.: 07/342/1/901

Form: Halsgefäß

Typ: geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Hg2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Boden

Fundnr.: 07/342/1/507

Form: Boden

Typenbezeichnung: B0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Wandstärke: 1

Dm. (Boden): 9

Dm. (Boden, erhalten in %): 14

Fundnr.: 07/342/1/511

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgesetzte Standfläche

Typenbezeichnung: B1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Dm. (Boden): 12

Dm. (Boden, erhalten in %): 8

SE 345

Schale

Fundnr.: 07/345/1/1

Tafel 31

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S6A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 345

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fuß

Fundnr.: 07/345/1/3

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Typenbezeichnung: F1

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 3,3

SE 346

Schale

Fundnr.: 07/346/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Höhe: 47

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 348

Geschlossene Gefäße

Fundnr.: 07/348/1/1

Form: geschlossen

Typenbezeichnung: R0

Handhabe: H2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Länge: 2,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 353

Schale

Fundnr.: 07/353/1/401

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3D

Handhabe: Kn1

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 57°

Länge: 1

Breite: 0,9

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 7,5

Kanne

Fundnr.: 07/353/1/407

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Boden

Fundnr.: 07/353/1/402

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Boden): 6

Dm. (Boden, erhalten in %): 15

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/353/1/403

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,35

Randfragment

Fundnr.: 07/353/1/404

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 354

Schale

Fundnr.: 07/354/1/4403

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 59°

Länge: 0,8

Breite: 0,50,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/354/1/4402

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: WS4

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 58°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 11

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 07/354/1/4401

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Winkel (Knick): 44°

Länge: 0,8

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 07/354/1/3509

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Winkel (Knick): 63°

Länge: 0,9

Breite: 0,5

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/354/1/1201

Tafel 22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Handhabe: WS5A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 0,9

Länge: 4,3

Breite: 1,6

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 07/354/1/2902

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Handhabe: H2A

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 07/354/29/3,5

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Länge: 10,0 cm

Breite: 3,1 cm

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 22

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 07/354/1/4410

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 34

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 07/354/1/2904

Tafel 24

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Handhabe: WS5A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/354/29/06+07/354/35/1

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 07/354/1/1901

Tafel 24

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Handhabe: H2A, F, B6

Erhaltungszustand:

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Höhe: 14,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16,5

Dm. (Rand, erhalten in %): 83

Fundnr.: 07/354/1/302

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Handhabe: H1A, F

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 313

Maße (cm):

Höhe: 14,2 cm

Wandstärke: 0,65

Dm. (Rand): 18,5

Dm. (Rand, erhalten in %): 91

Fundnr.: 07/354/1/801

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/354/7

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Höhe: 6,7cm

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 26

Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Engmundig

Fundnr.: 07/354/1/2907

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: regelmäßig gerundete L2A

Typenbezeichnung: E0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 83

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 07/354/1/1203

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Kanne

Fundnr.: 07/354/1/909

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Anpassung: 07/354/1/601

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/354/1/901

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Typenbezeichnung: Ka2

Handhabe: B6

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Boden): 6

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Fundnr.: 07/354/1/1401
Form: Kanne
Typenbezeichnung: Ka00
Handhabe: B1A, H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/354/7/1,1/7+29

Fabrikat: 78
Maße (cm):
Höhe: 1,4
Breite: 2,3
Wandstärke: 0,4
Dm. (Boden): 6,8
Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Fundnr.: 07/354/1/401
Tafel 29
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: Ka2I
Handhabe: H1A, WS1, B6
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 07/354/35/4

Fabrikat: 306
Maße (cm):
Höhe: 13,6 cm
Länge: 4,9
Breite: 0,9-1,1
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 5
Dm. (Rand, erhalten in %): 100
Dm. (Boden): 2,4
Dm. (Boden, erhalten in %): 100
Gewicht: 243g (g)

Fundnr.: 07/354/1/501
Form: Kanne
Typ: Zylinderhals
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka1A
Handhabe: B6, H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 79
Maße (cm):
Höhe: 1,1 cm
Länge: 7,3 cm
Breite: 1,9 cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Boden): 6
Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Fundnr.: 07/354/1/601
Tafel 29
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/327/7/10, 07/354/1/909
Fabrikat: 77
Maße (cm):

Höhe: 1,8
Länge: 12
Breite: 3,5
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/354/1/903
Tafel 29
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Handhabe: H1A, B1A,
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 07/354/1/902,905,910
+327/1/1501,1503,1507,1514,1516
Fabrikat: 23
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Boden): 3,7
Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Sonderformen

Fundnr.: 07/354/1/4420
Form: Sonderformen
Typ: Platte
Typenbezeichnung: SF3
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: gehört zu 354/2
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 1,7

Fundnr.: 07/354/1/201
Form: Sonderformen
Typ: Platte
Typenbezeichnung: SF3
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 06/192/2/1+354/4420
Fabrikat: 314
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 48
Dm. (Rand, erhalten in %): 52,7
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Boden

Fundnr.: 07/354/1/4414
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung:
Fabrikat: 53
Maße (cm):

Wandstärke: 0,6
Dm. (Boden): 7
Dm. (Boden, erhalten in %): 8

Fundnr.: 07/354/1/3502

Form: Boden

Typ:

Variante:

Typenbezeichnung: B0

Handhabe:

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Dm. (Boden): 6

Dm. (Boden, erhalten in %): 17

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/354/1/702

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H6B

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 60

Maße (cm):

Höhe: 2,7

Länge: 9,0 cm

Breite: 2,8

Wandstärke: 0,7

Dm. (Bohrung): 2,2-3

Fundnr.: 07/354/1/1202

Tafel 27

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: Riefenverzierung

Typenbezeichnung: H6A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Länge: erh. 12,7 cm

Wandstärke: 0,5

Griffknubbe

Fundnr.: 07/354/1/4416

Form: Griffknubbe

Typenbezeichnung: G0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Länge: 3,7

Breite: 1,5

Wandstärke: 0,6

Fuß

Fundnr.: 07/354/1/2301

Tafel 25

Form: Fuß

Typ: spitze Standfläche

Typenbezeichnung: F2

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 07/218/1/1?

Fabrikat: 23

Maße (cm):

Höhe: 1,6 cm

Länge: 8,2 cm

Breite: 3,7 cm

Fundnr.: 07/354/1/4411

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Breite: 4,2

Offene Gefäße

Fundnr.: 07/354/1/908

Form: offen

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Randfragment

Fundnr.: 07/354/1/704

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,35

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/354/1/2201

Tafel 38

Form: Randfragment

Typ: Zylinderhals

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: P1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 45

Maße (cm):

Wandstärke: 3

Dm. (Rand): 64

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 07/354/1/4406
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 9
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 07/354/1/906
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/354/1/90
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 07/354/1/3506
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

SE 358

Kanne

Fundnr.: 07/358/1/601
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 19
Maße (cm):
Wandstärke: 0,55
Dm. (Rand): 4
Dm. (Rand, erhalten in %): 16

SE 360

Schale

Fundnr.: 07/360/1/201
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):

Winkel (Knick): 40°
Länge: 1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 3

SE 367

Schale

Fundnr.: 07/367/1/3
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S4N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Engmündig

Fundnr.: 07/367/1/1
Form: Engmündig
Typ: Hals konvex einziehend
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: E3D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Randfragment

Fundnr.: 07/367/1/5
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 368

Schale

Fundnr.: 07/368/1/716
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 47

Maße (cm):
Länge: 1,6
Breite: 0,9
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 07/368/1/2
Tafel 31
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: S3B
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 07/368/7/14+342/5/3
Fabrikat: 77
Maße (cm):

Winkel (Knick): 64°
Länge: 1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 17

Fundnr.: 07/368/1/9
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 07/368/7/8
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Winkel (Knick): 59°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 07/368/1/11
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Winkel (Knick): 58°
Länge: 1,4
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 3,5

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/368/1/10
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 07/368/1/18
Fabrikat: 37
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Engmundig

Fundnr.: 07/368/1/7
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: ausbiegender Rand
Typenbezeichnung: E1S
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 07/368/1/17
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Amphore

Fundnr.: 07/368/1/707
Tafel 21
Form: Amphore
Typ: Hals zylindrisch gerade
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: A2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/378/4/8+07/368/7/10, 13
Fabrikat: 110
Maße (cm):
Höhe: 5,7cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 50

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/368/1/4
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 47
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Breite: 2,5
Wandstärke: 0,4

Fuß

Fundnr.: 07/368/1/15
Form: Fuß
Typ: spitze Standfläche
Variante: flache Basis
Typenbezeichnung: F2B
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 51
Maße (cm):
Höhe: 1,3-4,1
Länge: 16,2
Breite: 2,8-6
Wandstärke: 0,8

Fundnr.: 07/368/1/701
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 40
Maße (cm):
Höhe: 1,5
Länge: 6,5 cm
Breite: 3,1-4,9

Randfragment

Fundnr.: 07/368/1/715
Form: Randfragment
Variante: schräg nach innen abgestrichene und verdickte Lippe
Typenbezeichnung: R0K
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 79
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 21
Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 07/368/1/6
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 371

Schale

Fundnr.: 07/371/1/7
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/371/1/28
Form: Schale
Typ: weitmundig
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: S4I
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Fundnr.: 07/371/1/1
Form: Schale
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S8A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/371/1/10
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 7,5

Engmundig

Fundnr.: 07/371/1/8
Form: Engmundig
Typ: Hals konisch einziehend
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: E2N
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Boden

Fundnr.: 07/371/1/4
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: eingewölbte Standfläche

Typenbezeichnung: B2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/371/1/13
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 55
Maße (cm):

Fundnr.: 07/371/1/14
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Fabrikat: 78
Maße (cm):

Fundnr.: 07/371/1/15
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: Sporenhenkel
Typenbezeichnung: H1B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/340/1/701
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Länge: erh. 6,2 cm
Wandstärke: 0,6

Fuß

Fundnr.: 07/371/1/12
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: eckiger Übergang
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Höhe: 1
Länge: 1,9
Breite: 1,7
Wandstärke: 0,3

SE 377

Schale

Fundnr.: 07/377/1/204
Form: Schale

Typ: trichterförmig
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: S8B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 23
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/377/1/201
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 55
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Breite: 2,7

Fundnr.: 07/377/1/203
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Länge: 2,5
Breite: 0,9

SE 378

Schale

Fundnr.: 07/378/1/405
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Winkel (Knick): 66°
Länge: 1,1
Breite: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/378/1/404
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,75
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Engmundig

Fundnr.: 07/378/1/403
Form: Engmundig
Typ: Hals steil einziehend
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/378/1/402
Form: Horizontalhenkel
Typ: triangulärer Querschnitt
Variante: überrandständig
Typenbezeichnung: H7B
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 07/379/1/0108
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 2,2

SE 379

Schale

Fundnr.: 07/379/1/3
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 8
Maße (cm):
Winkel (Knick): 55°
Länge: 1,2
Breite: 0,9
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 20

Fundnr.: 07/379/1/4
Tafel 31
Form: Schale
Typ: kalottenförmig
Variante: gerollter Rand
Typenbezeichnung: S1Q

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/379/1/5+6+14

Fabrikat: 46
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 26
Dm. (Rand, erhalten in %): 13

Fundnr.: 07/379/1/13
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 5
Maße (cm):
Winkel (Knick): 67°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/379/1/8
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/379/1/9
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Engmundig

Fundnr.: 07/379/1/7
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: E1B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 9
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Boden

Fundnr.: 07/379/1/2
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: eingewölbte Standfläche
Typenbezeichnung: B2A
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Boden): 3
Dm. (Boden, erhalten in %): 29

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/379/1/20
Tafel 27
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: verziert
Typenbezeichnung: H6A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 3
Breite: 2,6
Wandstärke: 1

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/379/1/19
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 2,7

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/379/1/11
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Applike
Variante: Leiste
Typenbezeichnung: WS5A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Höhe: 0,3
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5

SE 381

Schale

Fundnr.: 07/381/1/2
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):
Winkel (Knick): 49°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Dreifußstopf

Fundnr.: 07/381/1/6
Form: Dreifußstopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,9
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

unbestimmbar

Fundnr.: 07/381/1/3
Form: unbestimmbar
Typenbezeichnung: R0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 49
Maße (cm):
Länge: 2
Breite: 1,8
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 384

Schale

Fundnr.: 07/384/1/17
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: außen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S4O
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 1,1
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Engmundig

Fundnr.: 07/384/1/8
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/384/1/2
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H6B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 2,6
Länge: 3,3

Fuß

Fundnr.: 07/384/1/24
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: gerundeter Übergang
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 1,5 cm
Länge: 6,5 cm
Breite: 2,1 cm

Randfragment

Fundnr.: 07/384/1/13
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/384/1/18
Form: Randfragment
Variante: T-Rand
Typenbezeichnung: R0R
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 51
Maße (cm):
Höhe: 3cm
Wandstärke: 1,0
Dm. (Rand): 28
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

SE 386

Engmundig

Fundnr.: 07/386/1/1
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: E1F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 392

Boden

Fundnr.: 07/392/1/1
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: eingewölbte Standfläche
Typenbezeichnung: B2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Boden): 7
Dm. (Boden, erhalten in %): 20

Randfragment

Fundnr.: 07/392/1/2
Form: Randfragment
Typ: Zylinderhals
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: P1A
Fabrikat: 35
Maße (cm):
Wandstärke: 1,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/392/1/4
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 394

Schüssel

Fundnr.: 07/394/1/2

Form: Schüssel

Typ: sanft s-profilert

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Sch2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 4,4

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Schale

Fundnr.: 07/394/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 76°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

SE 395

Schale

Fundnr.: 07/395/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 48

Maße (cm):

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Randfragment

Fundnr.: 07/395/1/2

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: P0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 3

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 396

Fuß

Fundnr.: 07/396/1/602

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1

Breite: 2,4

SE 398

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/398/1/1

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: PH1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 35

Maße (cm):

Höhe: 3,4

Länge: 6,0

Breite: 4,9

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/398/1/4

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 46

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Breite: 5,1

Wandstärke: 0,6

SE 400

Schale

Fundnr.: 07/400/1/12

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 8

Maße (cm):

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 5
Dm. (Bohrung): 0,3

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/400/1/2
Form: Dreifußtopf
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/400/1/14
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: unbestimmbar
Typenbezeichnung: H6A
Handhabe: WS2B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 2,3
Länge: 2,4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/400/1/16
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Fabrikat: 60
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 1,7
Wandstärke: 0,6

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/400/1/21
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Handhabe: WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 07/400/1/22, 23
Fabrikat: 80
Maße (cm):
Höhe: 2,5
Breite: 3
Wandstärke: 0,4

Fundnr.: 07/400/1/22
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Handhabe: WS4, WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 07/400/1/21+22+23
Fabrikat: 80
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4

SE 403

Schale

Fundnr.: 07/403/1/402
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Länge: 0,9
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 404

Schale

Fundnr.: 07/404/1/1
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Winkel (Knick): 49°
Länge: 1,1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/404/1/2
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S6A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/404/1/4

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Länge: 1,6

Breite: 1

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 07/404/1/6

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 58°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/404/1/8

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 07/404/1/5

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: E2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 52

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 21

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/404/1/12

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Länge: 4,5

Breite: 2,5

Fuß

Fundnr.: 07/404/1/14

Form: Fuß

Typ: kegelförmig

Typenbezeichnung: F5

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Höhe: 2,1

Länge: 1

Breite: 0,8

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/404/1/13

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Applike

Variante: Knubbe

Typenbezeichnung: WS5B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Höhe: 0,4

Länge: 1,5

Breite: 1,5

Wandstärke: 0,7

SE 405

Fuß

Fundnr.: 07/405/1/1

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 60

Maße (cm):

Höhe: 1,9

Breite: 4,3

SE 406

Schüssel

Fundnr.: 07/406/1/908

Form: Schüssel

Typ: sanft s-profilert
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: Sch2B
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 07/409/9/9

Fabrikat: 117
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Schale

Fundnr.: 07/406/1/902
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Winkel (Knick): 57°
Länge: 1,3
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 07/406/1/920
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S4A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Engmündig

Fundnr.: 07/406/1/919
Form: Engmündig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Halsgefäß

Fundnr.: 07/406/1/918
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: außen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Hg2O
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):

Höhe: 3,5
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Miniaturgefäß

Fundnr.: 07/406/1/1401
Form: Miniaturgefäß
Typ: Standring
Typenbezeichnung: M2
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 18
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Boden): 2
Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Boden

Fundnr.: 07/406/1/914
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Fuß

Fundnr.: 07/406/1/510
Form: Fuß
Typ: ausgezipfelte Standfläche
Variante: gerundete Basis
Typenbezeichnung: F3B
Fabrikat: 11

Randfragment

Fundnr.: 07/406/1/505
Form: Randfragment
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: R0F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 409

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/409/1/201

Form: Dreifußtopf

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 8

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 07/409/1/206

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2B

Fabrikat: 1

Maße (cm):

Höhe: 5,4

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/409/1/2

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 30

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Amphore

Fundnr.: 07/409/1/202

Tafel 21

Form: Amphore

Typ: Zylinderhals

Variante: stark ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: A2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Höhe: 7,9

Wandstärke: 1,4

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/409/1/211

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 46

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Breite: 3,9

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/409/1/214

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 2,1

Breite: 4,5

Wandstärke: 0,5

Fundnr.: 07/409/1/216

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: eingedrückte Kreisaugen

Typenbezeichnung: WS2G

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 07/409/2/19

Fabrikat: 181

Maße (cm):

Höhe: 0,7

Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 07/409/1/217

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Applike

Variante: Knubbe

Typenbezeichnung: WS5B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Höhe: 0,6

Länge: 1,1

Wandstärke: 0,7

Fundnr.: 07/409/1/219

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: eingedrückte Kreisaugen

Typenbezeichnung: WS2G

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 07/409/2/16

Fabrikat: 181

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 07/409/1/3
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Ansatz einer Handhabe
Typenbezeichnung: WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 44
Maße (cm):
Breite: 2,1
Wandstärke: 1

Randfragment

Fundnr.: 07/409/1/207
Form: Randfragment
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: R0B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 410

Schüssel

Fundnr.: 07/410/1/203
Form: Schüssel
Typ: stark s-profilert
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: SchlD
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Schale

Fundnr.: 07/410/1/201
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 9,7

Fundnr.: 07/410/1/204
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84
Maße (cm):
Länge: 1
Breite: 1
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fuß

Fundnr.: 07/410/1/205
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Handhabe: F, H1
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 1,8
Breite: 3,4
Wandstärke: 0,5

SE 413

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/413/1/303
Tafel 28
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Handhabe: H8A
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 436/1/1, 444/4/2, 406/16, 337/9, 436/8, 425/2
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Höhe: 0,8 cm
Länge: 4,3
Wandstärke: 0,4

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/413/1/306
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Fabrikat: 41
Maße (cm):

Randfragment

Fundnr.: 07/413/1/302
Form: Randfragment
Variante: leicht verdickte Lippe
Typenbezeichnung: R0C
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 79
Maße (cm):

Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 415

Schale

Fundnr.: 07/415/1/301

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Länge: 2,5
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 9,4
Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 07/415/1/603

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Länge: 1
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 07/415/1/604

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: nach innen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: E2F

Handhabe: WS5B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 0,3
Länge: 2,3
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 07/415/1/310

Form: Kanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka0A

Handhabe: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):

Höhe: 1,0 cm
Breite: 2,2 cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 10,5

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/415/1/312

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: unbestimmbar

Typenbezeichnung: H6B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Länge: 2,5
Breite: 2,1
Wandstärke: 1,4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/415/1/305

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: eingesattelt

Typenbezeichnung: H1C

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,5
Länge: 3,6
Breite: 3,6

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/415/1/303

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Applike

Variante: Leiste

Typenbezeichnung: WS5A

Fabrikat: 71

Maße (cm):

Höhe: 0,8
Länge: 4,2
Breite: 1,8
Wandstärke: 0,6

Randfragment

Fundnr.: 07/415/1/304

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/415/1/306
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 48
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 07/415/1/308
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichener und nach außen verdickter Rand
Typenbezeichnung: R0T
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 4,2
Länge: 6,7
Wandstärke: 1,1
Dm. (Rand): 30
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

SE 416

Schale

Fundnr.: 07/416/1/1
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 28°
Länge: 0,7
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Amphore

Fundnr.: 07/416/1/2
Tafel 21
Form: Amphore
Typ: Hals konisch ausschwingend
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: A1N
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Höhe: 5,2

Länge: 5,2
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Offene Gefäße

Fundnr.: 07/416/1/3
Form: offen
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

SE 417

Amphore/Kanne/Krug

Fundnr.: 07/417/1/203
Form: Amphore/Kanne/Krug
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: AKK I
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 345
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/417/1/202
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 26
Maße (cm):
Höhe: 15,1
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 38
Dm. (Rand, erhalten in %): 18

Boden

Fundnr.: 07/417/1/201
Tafel 22
Form: Boden
Typ: Rundboden
Typenbezeichnung: B6
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 46
Maße (cm):

Höhe: 11
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Boden): 5
Dm. (Boden, erhalten in %): 50

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/417/1/502
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: impressoverziert
Variante: Einstiche
Typenbezeichnung: WS2D
Handhabe: WS2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7

SE 419 ***Dreifußtopf***

Fundnr.: 07/419/1/4
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Höhe: 0,6
Länge: 2
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

SE 422 ***Schüssel***

Fundnr.: 07/422/1/202
Tafel 38
Form: Schüssel
Typ: sanft s-profilert
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Sch2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/428/10/4
Fabrikat: 60
Maße (cm):
Höhe: 11,7
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 28
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Schale

Fundnr.: 07/422/1/208
Form: Schale

Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Winkel (Knick): 77°
Länge: 1,1
Breite: 7
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/422/1/209
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 07/422/1/210+4
Fabrikat: 46
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/422/1/212
Form: Horizontalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: eingesattelt
Typenbezeichnung: H5C
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Höhe: 0,6
Länge: 3,7
Breite: 0,7-0,9

Fuß

Fundnr.: 07/422/1/213
Form: Fuß
Typ: ausgezipfelte Standfläche
Variante: flache Basis
Typenbezeichnung: F3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 0,9-1,2
Länge: 8,5
Breite: 2,9-3,7

Randfragment

Fundnr.: 07/422/1/206

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/422/1/201

Form: Randfragment

Typ: Zylinderhals

Variante: horizontal abgestrichener und nach außen verdickter Rand

Typenbezeichnung: P1T

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 35

Maße (cm):

Höhe: 1,1 cm

Länge: 8,3 cm

Breite: 3

Wandstärke: 1,9

Dm. (Rand): 64

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 07/422/1/802

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 423

Schale

Fundnr.: 07/423/1/209

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Länge: 1,3

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Topf

Fundnr.: 07/423/1/207

Form: Topf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: T1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/423/1/201

Tafel 22

Form: Dreifußtopf

Typ: triangulär

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Handhabe: WS5A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 0,9

Länge: 3

Breite: 1,3

Wandstärke: 0,85

Dm. (Rand): 32

Dm. (Rand, erhalten in %): 9,5

Kanne

Fundnr.: 07/423/1/203

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 15,2

Fundnr.: 07/423/1/204

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Anpassung: 07/423/1/205

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Höhe: 8,6

Wandstärke: 0,35

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 13

Boden

Fundnr.: 07/423/1/210

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Dm. (Boden): 3

Dm. (Boden, erhalten in %): 21

Ausguss

Fundnr.: 07/423/1/212

Form: Ausguss

Typ: eckiger Abschluss

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Au2A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fuß

Fundnr.: 07/423/1/213

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Breite: 4,1

Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 07/423/1/202

Tafel 26

Form: Fuß

Typ: ausgezipfelte Standfläche

Variante: flache Basis

Typenbezeichnung: F3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,6 cm

Länge: 5,5 cm

Breite: 5,2-5,8

Fundnr.: 07/423/1/206

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,8

Breite: 3,5

Wandstärke: 0,7

Fundnr.: 07/423/1/208

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 46

Maße (cm):

Höhe: 2,8

Breite: 4,6

Wandstärke: 1

SE 424

Schale

Fundnr.: 07/424/1/301

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Winkel (Knick): 46°

Länge: 0,7

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

SE 425

Schale

Fundnr.: 07/425/1/201

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S6H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 11

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/425/1/204

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 2

Länge: 4

Breite: 2,5

SE 426

Boden

Fundnr.: 07/426/1/1

Tafel 21

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Standfläche

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 13,6

Länge: 22,4

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): ~12

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/426/1/2

Form: Horizontalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: verziert

Typenbezeichnung: H5B

Handhabe: WS2E

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Höhe: 1,7 cm

Breite: 2,3 cm

Wandstärke: 0,8

Fuß

Fundnr.: 07/426/1/302

Tafel 25

Form: Fuß

Typ: spitze Standfläche

Variante: flache Basis

Typenbezeichnung: F2B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 79

Maße (cm):

Höhe: 1,4 cm

Länge: 6,1 cm

Breite: 1,4-2,7

SE 427

Amphore

Fundnr.: 07/427/1/1

Form: Amphore

Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: A3D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 428

Schale

Fundnr.: 07/428/1/1005

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 07/428/1/203

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1H

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 07/428/1/205

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S6H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 35°

Länge: 0,8

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/428/1/202

Tafel 22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/428/204

Fabrikat: 16

Maße (cm):

Höhe: 0,8
Länge: 2,6
Breite: 1
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,3

Fundnr.: 07/428/1/801

Tafel 23

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Handhabe: WS5A 2x

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 302

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 22

Dm. (Rand, erhalten in %): 25

Engmundig

Fundnr.: 07/428/1/211

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: E2S

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Halsgefäß

Fundnr.: 07/428/1/209

Form: Halsgefäß

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Hg2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Ausguss

Fundnr.: 07/428/1/1009

Form: Ausguss

Typenbezeichnung: Au0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/428/1/201

Form: Ausguss

Typ: eckiger Abschluss

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Au2D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 36

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/428/1/1010

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 2,9

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/428/1/212

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 2,7

Breite: 2,7

Wandstärke: 1

Fundnr.: 07/428/1/1001

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: eingedrückte Kreisaugen

Typenbezeichnung: WS2G

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 07/428/10/2, 3

07/409/2/16

Fabrikat: 181

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 07/428/1/803

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Höhe: 2

Breite: 4,1

Wandstärke: 0,5

SE 431

Schale

Fundnr.: 07/431/1/304

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Winkel (Knick): 53°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/431/1/302

Form: Dreifußtopf

Typenbezeichnung: Dt00

Handhabe: B6, WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/431/1/301

Tafel 23

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Handhabe: WS5B 2x

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/431/3/3

Fabrikat: 54

Maße (cm):

Höhe: 13,8

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 60

Kanne

Fundnr.: 07/431/1/201

Form: Kanne

Typenbezeichnung: KA0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 52

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Boden): 0

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

Dm. (Bohrung): 1,8

Fundnr.: 07/431/1/501

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 07/431/1/502,3+601

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Höhe: 6,6

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 19

Boden

Fundnr.: 07/431/1/1

Form: Boden

Typ: spitze Standfläche

Variante: abgesetzte Standfläche

Typenbezeichnung: PB2

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 35

Maße (cm):

Wandstärke: 2,4

Dm. (Boden): 14

Dm. (Boden, erhalten in %): 100

SE 436

Schale

Fundnr.: 07/436/1/501

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: B6

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/436/2/1

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 62°

Länge: 2,2

Breite: 1,3

Wandstärke: 1,0

Dm. (Rand): 36

Dm. (Rand, erhalten in %): 22,3

Fundnr.: 07/436/1/807

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S6H

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):

Winkel (Knick): 50°

Länge: 0,9

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 07/436/1/701

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Winkel (Knick): 56°

Länge: 1,3

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 47

Fundnr.: 07/436/1/801

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S6H

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 07/436/14/1

Fabrikat: 110

Maße (cm):

Wandstärke: 1,2

Dm. (Rand): 42

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 07/436/1/803

Form: Schale

Typ: weitmündig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S4H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/436/1/804

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 64°

Länge: 0,9

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,3

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/436/1/805

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 91

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 21

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Boden

Fundnr.: 07/436/1/818

Form: Boden

Typ: Flachboden

Typenbezeichnung: B1

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Dm. (Boden): 0

Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Deckel

Fundnr.: 07/436/1/601

Form: Deckel

Typ: Stulpdeckel

Variante: Ösenapplikation

Typenbezeichnung: De1B

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 4,6

Dm. (Rand, erhalten in %): 70

Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,2

Horizontalhenkel

Fundnr.: 07/436/1/814

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: verziert

Typenbezeichnung: H6B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 2,4 cm

Länge: 5,6 cm

Breite: 3,3 cm

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/436/1/811

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Fundnr.: 07/436/1/812

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 07/436/1/1

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Handhabe: WS7

Erhaltungszustand: sehr gut

Anpassung: 07/444/1/402, 413/1/303, 406/16, 337/9, 436/8, 425/2

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Fundnr.: 07/436/1/823

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Fundnr.: 07/436/1/1801

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Applike

Variante: Leiste

Typenbezeichnung: WS5A

Handhabe: WS2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 368/1/705?

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Länge: 2,4

Wandstärke: 0,6

SE 444

Schale

Fundnr.: 07/444/1/501

Tafel 33

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Winkel (Knick): 57°

Länge: 1,3

Breite: 1,1

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 28

Dm. (Rand, erhalten in %): 17

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/444/1/502

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Handhabe: H2A, WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 07/444/1/503, 504

Fabrikat: 52

Maße (cm):

Höhe: 1,2 cm

Breite: 2,6 cm

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 07/444/1/401

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Handhabe: WS5A

Fabrikat: 37

Maße (cm):

Höhe: 4,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Kanne

Fundnr.: 08/444/1/2

Form: Kanne

Variante: außen verdickte Lippe

Typenbezeichnung: Ka0I

Handhabe: WS3

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,5

Amphore

Fundnr.: 07/444/1/1

Tafel 21

Form: Amphore

Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: A2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 5,9cm

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 45

Boden

Fundnr.: 08/444/1/405

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Boden): 0

Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/444/1/402

Tafel 28

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 07/436/1/1, 413/1/303

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Höhe: 0,7 cm

Breite: 1,0 cm

Wandstärke: 0,3

Griffknubbe

Fundnr.: 07/444/1/901

Form: Griffknubbe

Typ: doppelt durchlocht

Typenbezeichnung: G3

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,8 cm

Länge: 7,6 cm

Breite: 3,0

Dm. (Bohrung): 0,7

Fuß

Fundnr.: 08/444/1/403

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Länge: 3,6

Wandstärke: 0,6

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 08/444/1/406

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: Rillen

Typenbezeichnung: WS2B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Fundnr.: 08/444/1/404

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Handhabe: WS7

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

SE 445

Fuß

Fundnr.: 07/445/1/1

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Länge: 3

Wandstärke: 0,6

SE 447

Vertikalhenkel

Fundnr.: 07/447/1/5

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: PH1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,9

Länge: 3,6

Breite: 5,3

Randfragment

Fundnr.: 07/447/1/3

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 46

Maße (cm):

Wandstärke: 1,2

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/447/1/2

Form: Randfragment

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 07/447/1/7

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 76

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

SE 457

Dreifußtopf

Fundnr.: 07/457/1/1

Tafel 22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 26

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

SE 505

Schale

Fundnr.: 08/505/1/4

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S1A

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 08/505/1/5

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 38

Dm. (Rand, erhalten in %): 18,5

Fundnr.: 08/505/1/7

Tafel 33

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Handhabe: Kn1, B6

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Höhe: 67°

Länge: 0,7-0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 37

Dreifußtopf

Fundnr.: 08/505/1/14

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/507/1

Fabrikat: 100

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 28

Amphore

Fundnr.: 08/505/1/10

Form: Amphore

Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: A3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 08/505/1/16

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 55

Boden

Fundnr.: 08/505/1/2

Tafel 21

Form: Boden

Typ: Rundboden

Typenbezeichnung: B6

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/505/1/3

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Boden): 0

Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Randfragment

Fundnr.: 08/505/1/22

Form: Randfragment

Typ: Zylinderhals

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: P1S

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 45

Maße (cm):

Wandstärke: 2,5

Dm. (Rand): 62

Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Fundnr.: 08/505/1/12

Form: Randfragment

Typ: offen

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 76

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 516

Fuß

Fundnr.: 08/516/1/10

Form: Fuß

Typ: gerade Standfläche

Variante: gerundeter Übergang

Typenbezeichnung: F1B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 30

Maße (cm):

Höhe: 1,2 cm

Länge: erh. 3,0 cm

Breite: 3,0 cm

Wandstärke: 0,8

SE 813

Schale

Fundnr.: 09/813/1/5

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 42°

Länge: 1,1

Breite: 0,9

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Fundnr.: 09/813/1/10

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 33°

Länge: 0,7

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/813/1/16

Form: Schale

Typ: trichterförmiger Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S8A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 110

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/813/1/15

Tafel 33

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 813/1/13

Fabrikat: 60

Maße (cm):

Winkel (Knick): 54°

Länge: 1,4

Breite: 1,3

Wandstärke: 1,1

Dm. (Rand): 46

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/813/1/13
Tafel 33
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/813/1/15+13
Fabrikat: 60
Maße (cm):
Winkel (Knick): 62°
Länge: 1,5
Breite: 1,5
Wandstärke: 1,3
Dm. (Rand): 48
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/813/1/8
Form: Schale
Typ: kalottenförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 1,3
Dm. (Rand): 28
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/813/1/3
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Länge: 1,3
Breite: 1,2
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Topf

Fundnr.: 09/813/1/17
Form: Topf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: T1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/813/1/9
Tafel 22
Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 3
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 8,5

Fundnr.: 09/813/1/12
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fundnr.: 09/813/1/14
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 100
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 16

Fundnr.: 09/813/1/18
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 54
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Halsgefäß

Fundnr.: 09/813/1/19
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Hg2A
Erhaltungszustand: versintert
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 30
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Kanne

Fundnr.: 09/813/1/7

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 32

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Boden

Fundnr.: 09/813/1/33

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Boden): 2

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/813/1/30

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H6B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Länge: 1,7

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/813/1/24

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 3,3

Länge: 3,1

Breite: 1,2

Fundnr.: 09/813/1/27

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 1,5

Länge: 4,1

Breite: 2,6

Fuß

Fundnr.: 09/813/1/21

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Variante: eckiger Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 16

Maße (cm):

Höhe: 1,1

Länge: 9,4

Breite: 3,1-3,5

Fundnr.: 09/813/1/22

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 1,5

Länge: 3,2

Wandstärke: 0,6

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/813/1/31

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 54

Maße (cm):

Länge: 3

Breite: 2,2

Wandstärke: 0,5

Fundnr.: 09/813/1/32

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: Ritzung

Typenbezeichnung: WS2E

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Länge: 4,3

Breite: 2,8

Wandstärke: 0,4

Randfragment

Fundnr.: 09/813/1/2

Form: Randfragment

Typ: Zylinderhals

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: P1S

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 45

Maße (cm):

Wandstärke: 2,8

Dm. (Rand): 56

Dm. (Rand, erhalten in %): 3,9

SE 817

Schale

Fundnr.: 09/817/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 820

Engmundig

Fundnr.: 09/820/1/1

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/820/1/6

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Breite: 2,1

SE 824

Knubbe

Fundnr.: 09/824/1/33

Form: Knubbe

Typ: horizontal durchlocht

Typenbezeichnung: Kn1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 85

Schale

Fundnr.: 09/824/1/14

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Winkel (Knick): 59°

Länge: 1,1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/824/1/21

Form: Schale

Typ: weitmundig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S4D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 1,4

Dm. (Rand): 42

Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 09/824/1/17

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 74°

Länge: 0,9

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/824/1/16

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):
Winkel (Knick): 59°
Länge: 1,1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/824/1/12
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 59°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 23
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/824/1/10
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 77°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/824/1/7
Form: Schale
Typ: kalottenförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S1D
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Dreifußstopf

Fundnr.: 09/824/1/22
Form: Dreifußstopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Handhabe: H2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1,4

Länge: 9,5
Breite: 4,2 cm
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 26
Dm. (Rand, erhalten in %): 8,5

Halsgefäß

Fundnr.: 09/824/1/19
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Hg2D
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Boden

Fundnr.: 09/824/1/28
Form: Boden
Typ: Flachboden
Typenbezeichnung: B1
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/824/1/41
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: B1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 61
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/824/1/31
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Höhe: 1
Länge: 3,5
Breite: 2,2

Fundnr.: 09/824/1/30

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Länge: 4,7

Breite: 2,5

Fuß

Fundnr.: 09/824/1/32

Form: Fuß

Typ: gerade Standfläche

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 2,5

Länge: 8,4

Breite: 2,9-3,9

Fundnr.: 09/824/1/43

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Fundnr.: 09/824/1/29

Form: Fuß

Typ: ausgezipfelte Standfläche

Variante: flache Standfläche

Typenbezeichnung: F3A

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Länge: 5,9

Breite: 2,6-3,2

Fundnr.: 09/824/1/23

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/824/1/34

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: impressoverziert

Variante: Ritzung

Typenbezeichnung: WS2E

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Randfragment

Fundnr.: 09/824/1/15

Form: Randfragment

Variante: außen verdickte Lippe

Typenbezeichnung: R0I

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 1,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/824/1/42

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/824/1/4

Maße (cm):

Wandstärke: 0

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 827

Schale

Fundnr.: 09/827/1/3

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Winkel (Knick): 46°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/827/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 105

Maße (cm):

Winkel (Knick): 73°

Länge: 1,6

Breite: 1

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fuß

Fundnr.: 09/827/1/4

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Breite: 3
Wandstärke: 0,6

Geschlossene Gefäße

Fundnr.: 09/827/1/6
Form: geschlossen
Typenbezeichnung: R0
Handhabe: H6A, WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Länge: 2,9
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Randfragment

Fundnr.: 09/827/1/5
Form: Randfragment
Typ: Zylinderhals
Variante: horizontal abgestrichener und nach außen verdickter Rand
Typenbezeichnung: P1T
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 827
Maße (cm):
Wandstärke: 2
Dm. (Rand): 58
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 829

Schale

Fundnr.: 09/829/1/12
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Handhabe: H7B
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 09/829/1/15
Fabrikat: 116
Maße (cm):
Höhe: 1,0 cm
Breite: 1,6 cm
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 09/829/1/1
Tafel 34
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S4D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/829/1/2, 3
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 30
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Topf

Fundnr.: 09/829/1/4
Form: Topf
Typ: steil konkave Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: T2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/829/5-7
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 30
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Engmündig

Fundnr.: 09/829/1/19
Form: Engmündig
Typ: Hals steil konkav
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: E1D
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Kanne

Fundnr.: 09/829/1/39
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 19
Maße (cm):
Wandstärke: 0,2
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Boden

Fundnr.: 09/829/1/17

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Handhabe:

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung:

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Boden): 0

Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Winkel (Knick): 68°

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/830/1/401

Form: Schale

Typ: weitmundig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S4A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 30

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fuß

Fundnr.: 09/829/1/14

Tafel 26

Form: Fuß

Typ: ausgezipfelte Standfläche

Variante: gerundete Basis

Typenbezeichnung: F3B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/829/1/23

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,6 cm

Länge: 6,8 cm

Breite: 3-3,9

Wandstärke: 0,8

Amphore

Fundnr.: 09/830/1/18

Tafel 28

Form: Amphore

Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: A3A

Handhabe: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 0/830/1/16+17+19

Fabrikat: 37

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Breite: 3,3

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 45

Randfragment

Fundnr.: 09/829/1/40

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 831

Schale

Fundnr.: 09/831/1/2

Tafel 34

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: nach außen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: S6V

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 22,6

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 830

Schale

Fundnr.: 09/830/1/20

Tafel 34

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Topf

Fundnr.: 09/831/1/3

Form: Topf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: T1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 1,0

Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Engmundig

Fundnr.: 09/831/1/10

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: E2B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Kanne

Fundnr.: 09/831/1/5

Form: Kanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: zu 09/831/1/1,6+7+9+11

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/831/1/1

Form: Kanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/831/1/5-7,9,11

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Ausguss

Fundnr.: 09/831/1/15

Form: Ausguss

Typ: eckig

Typenbezeichnung: Au2

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/831/1/6

Tafel 28

Form: Ausguss

Typ: eckig

Typenbezeichnung: Au2

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/831/5,7,9,11

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/831/1/11

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/831/1/1,5,6+7+9

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Breite: 2,1

Wandstärke: 0,7

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/831/1/12

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Handhabe: H1A/F

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,7

Breite: 2,2

Wandstärke: 0,6

SE 840

Schüssel

Fundnr.: 09/840/1/20

Form: Schüssel

Typ: stark s-profilert

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Sch1D

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: mit 09/851/1/4

Fabrikat: 345

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Schale

Fundnr.: 09/840/1/11

Form: Schale

Typ: weitmündig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S4A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 13

Fundnr.: 09/840/1/46

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S1D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/840/1/36

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 56°

Länge: 0,7

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/4

Tafel 34

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 60°

Länge: 1

Breite: 0,5

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Fundnr.: 09/840/1/49

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: Regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Winkel (Knick): 44°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/840/1/7

Form: Schale

Typ: weitmündig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S4D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/840/1/17

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: nach außen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: S1V

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/912/1/10

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/840/1/10

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 56

Maße (cm):

Länge: 1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,5

Fundnr.: 09/840/1/45

Tafel 35

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Winkel (Knick): 62°

Länge: 1,24

Breite: 0,8
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 13

Fundnr.: 09/840/1/53

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Winkel (Knick): 56°
Länge: 1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/840/1/74

Form: Schale
Typ: weitmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichene und verdickte Lippe
Typenbezeichnung: S4K
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/14

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Winkel (Knick): 72°
Länge: 1,2
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Fundnr.: 09/840/1/15

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 55
Maße (cm):
Winkel (Knick): 66°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/840/1/32

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Winkel (Knick): 51°
Länge: 1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/840/1/8

Tafel 35
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 54
Maße (cm):
Winkel (Knick): 63°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/840/1/19

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09_0830_01_018
Fabrikat: 60
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/13

Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/12

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2B
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/840/1/56
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmiger Rand
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/840/1/31
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 81
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/37
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 09/840/1/54
Form: Engmundig
Typ: Hals konvex einziehend
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: E3D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/60
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Halsgefäß

Fundnr.: 09/840/1/21
Form: Halsgefäß
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Hg2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/59
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: Hg2F
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 80
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Kanne

Fundnr.: 09/840/1/73
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Handhabe: Au2
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 49
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/61
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 54

Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 7
Dm. (Rand, erhalten in %): 22

Fundnr.: 09/840/1/50

Tafel 28
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/840/1/34

Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Handhabe: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/840/1/33
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 6
Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Fundnr.: 09/840/1/5

Form: Kanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/33

Tafel 28
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Handhabe: Au2
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/840/1/34
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 7
Dm. (Rand, erhalten in %): 30

Fundnr.: 09/840/1/27

Form: Kanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Amphore

Fundnr.: 09/840/1/51

Form: Amphore
Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: A3A
Handhabe: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 51
Maße (cm):
Höhe: 1,3 cm
Breite: 2,9 cm
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 16

Sonderformen

Fundnr.: 09/840/1/42

Tafel 33
Form: Sonderformen
Typ: Backwanne
Typenbezeichnung: SF2
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 44
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 30
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Deckel

Fundnr.: 09/840/1/43

Form: Deckel
Typ: Flachdeckel
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: De2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/840/1/72

Form: Horizontalhenkel
Typ: randsändig
Variante: oval
Typenbezeichnung: H7A
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 117
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Breite: 1,5

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/840/1/24
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 2,5

Fundnr.: 09/840/1/65
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 2,1

Fundnr.: 09/840/1/62
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 1,9

Fundnr.: 09/840/1/25
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 2,3

Fundnr.: 09/840/1/39
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Höhe: 1,6

Breite: 3,2

Fundnr.: 09/840/1/64
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Breite: 3

Fundnr.: 09/840/1/40
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Breite: 2,5

Fuß

Fundnr.: 09/840/1/29
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,9
Breite: 3,9

Fundnr.: 09/840/1/69
Form: Fuß
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: abgerieben

Fundnr.: 09/840/1/66
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 46
Maße (cm):
Höhe: 2,5

Randfragment

Fundnr.: 09/840/1/22
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/48
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,7
 Dm. (Rand): 0
 Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/840/1/35
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 86
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,6
 Dm. (Rand): 16
 Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/840/1/38
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 80
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,8
 Dm. (Rand): 0
 Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 847

Schale

Fundnr.: 09/847/1/16
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 80
Maße (cm):
 Länge: 1,4
 Breite: 0,8
 Wandstärke: 0,6
 Dm. (Rand): 18
 Dm. (Rand, erhalten in %): 9,5

Fundnr.: 09/847/1/15
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 49
Maße (cm):
 Länge: 1,2
 Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/847/1/96
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
 Winkel (Knick): 45°
 Länge: 0,8
 Breite: 0,8
 Wandstärke: 0,6
 Dm. (Rand): 20
 Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/847/1/68
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 116
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,4
 Dm. (Rand): 0
 Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/847/1/64
Tafel 35
Form: Schale
Typ: trichterförmiger Rand
Variante: außen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S8O
Handhabe: WS7
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 09/847/1/65
Fabrikat: 41
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,3
 Dm. (Rand): 12
 Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/847/1/58
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: S4I
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,4
 Dm. (Rand): 19
 Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/847/1/29
Tafel 35
Form: Schale
Typ: kalottenförmig
Variante: nach außen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: S1V
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/847/1/17

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 8

Maße (cm):

Länge: 1,2

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/847/1/2

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 51°

Länge: 0,8

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,3

Fundnr.: 09/847/1/12

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Länge: 1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/847/1/7

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Länge: 1,5

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/847/1/9

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Länge: 1,3

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/847/1/13

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Handhabe: WS5B

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/847/1/4

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 17

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/847/1/6

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt1D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 17

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/847/1/66

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmiger Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Fundnr.: 09/847/1/22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/847/1/5

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 20

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/847/1/98

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Amphore

Fundnr.: 09/847/1/59

Form: Amphore

Typ: Hals zylindrisch mit ausbiegendem Rand

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: A3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Miniaturgefäß

Fundnr.: 09/847/1/35

Form: Miniaturgefäß

Typ: Standring

Typenbezeichnung: M2

Erhaltungszustand: versintert

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): 3

Dm. (Boden, erhalten in %): 35

Fundnr.: 09/847/1/61

Form: Miniaturgefäß

Typ: kalottenförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: M3

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Boden

Fundnr.: 09/847/1/40

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): 4

Dm. (Boden, erhalten in %): 28

Fundnr.: 09/847/1/32

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Boden): 6

Dm. (Boden, erhalten in %): 30

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/847/1/45

Form: Horizontalhenkel

Typ: triangulärer Querschnitt

Typenbezeichnung: H7B

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):
Höhe: 0,9
Breite: 1,5

Fundnr.: 09/847/1/48
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H6B
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Höhe: 2,6
Länge: 10,2
Breite: 2,4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/847/1/83
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,4
Breite: 2,5

Fundnr.: 09/847/1/51
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Höhe: 1,5
Länge: 3,3
Breite: 2,5

Fundnr.: 09/847/1/47
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Länge: 2,5
Breite: 2,6

Griffknubbe

Fundnr.: 09/847/1/85
Form: Griffknubbe
Typ: gerade
Variante: kurz
Typenbezeichnung: G4k
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 61

Maße (cm):
Höhe: 1,1
Länge: 3,2
Breite: 1,4
Wandstärke: 0,6
Dm. (Bohrung): 0,5

Fuß

Fundnr.: 09/847/1/41
Tafel 26
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1-2
Länge: 8,2 cm
Breite: 3,1-3,4

Fundnr.: 09/847/1/44
Tafel 25
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,4 cm
Länge: 5,8 cm
Breite: 3,7

Fundnr.: 09/847/1/43
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 3,4

Fundnr.: 09/847/1/42
Tafel 25
Form: Fuß
Typ: spitze Standfläche
Typenbezeichnung: F2
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,5 cm
Länge: 4,8
Breite: 2,3

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/847/1/89

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: bemalt

Typenbezeichnung: WS1

Handhabe: WS1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 5

Fundnr.: 09/847/1/56

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Handhabe: WS7

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 43

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 8

Dm. (Rand, erhalten in %): 28

SE 850

Schale

Fundnr.: 09/850/1/4

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/850/1/6

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 23

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/850/1/3

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Winkel (Knick): 49°

Länge: 0,8

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/850/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 61°

Länge: 1,1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 0,5

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/850/1/2

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: gehört zu 09/850/1/5

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/850/1/7

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 2,2

Wandstärke: 0,6

SE 851

Schüssel

Fundnr.: 09/851/1/3

Tafel 38

Form: Schüssel

Typ: stark s-profilert

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: SchlA

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 56

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/851/1/4

Tafel 37

Form: Schüssel

Typ: stark s-profilert
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Sch1D
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: mit 09/840/1/20
Fabrikat: 345
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/851/1/1
Tafel 23
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Typenbezeichnung: Dt2
Handhabe: H1A, F
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 920-01-014 +
947-01-023+28
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Breite: 2,5
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Kanne

Fundnr.: 09/851/1/5
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/851/1/2
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Deckel

Fundnr.: 09/851/1/6
Form: Deckel
Typ: Stulpdeckel
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: De1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung:
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/851/1/10
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 54
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 3,2
Wandstärke: 0,5

Fuß

Fundnr.: 09/851/1/8
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Breite: 2,7
Wandstärke: 0,5

Randfragment

Fundnr.: 09/851/1/7
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 852

Boden

Fundnr.: 09/852/1/2
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: eingewölbte Standfläche
Typenbezeichnung: B2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 46
Maße (cm):

Wandstärke: 0,8
Dm. (Boden): 12
Dm. (Boden, erhalten in %): 8

Randfragment

Fundnr.: 09/852/1/1
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 859

Schale

Fundnr.: 09/859/1/6
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 37°
Länge: 0,7
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 24
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/859/1/3
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 8
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 77°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/859/1/7
Form: Schale
Typ: weitmundig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S4A
Handhabe: Kn1
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59

Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/859/1/1
Tafel 35
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: sehr gut
Anpassung: gehört zu 09/859/1/2
Fabrikat: 116
Maße (cm):
Winkel (Knick): 66°
Länge: 1,1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fundnr.: 09/859/1/2
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/859/1/1
Fabrikat: 116
Maße (cm):
Winkel (Knick): 64°
Länge: 1
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Randfragment

Fundnr.: 09/859/1/5
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 6
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

SE 860

Schale

Fundnr.: 09/860/1/11
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Länge: 1,2

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/860/1/12

Tafel 36

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 53°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/860/1/13

Tafel 36

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 44°

Länge: 1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 27

Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 09/860/1/14

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 09/860/1/14

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Winkel (Knick): 67°

Länge: 0,9

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Engmundig

Fundnr.: 09/860/1/9

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/860/1/18

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Breite: 1,8

Fundnr.: 09/860/1/19

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 0,8

Länge: 4,6

Breite: 1,5

Fundnr.: 09/860/1/8

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Länge: 3

Breite: 3

Fuß

Fundnr.: 09/860/1/16

Tafel 26

Form: Fuß

Typ: ausgezipfelte Standfläche

Variante: abgerundete Basis

Typenbezeichnung: F3B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,1 cm

Länge: 6,8 cm

Breite: 2,6-3,1 cm

Fundnr.: 09/860/1/17

Form: Fuß

Typ: gerade Standfläche

Variante: eckiger Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,1

Länge: 5,8

Breite: 3,7

SE 868

Schüssel

Fundnr.: 09/868/1/15

Form: Schüssel

Typ: steile Wandung

Variante: abgestrichene und nach außen verdickt Lippe

Typenbezeichnung: Sch3T

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Wandstärke: 1,2

Dm. (Rand): 40

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Schale

Fundnr.: 09/868/1/74

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Typenbezeichnung: S3

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Winkel (Knick): 78°

Länge: 1

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/868/1/46

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 64

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/868/1/86

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Handhabe: WS5B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 65°

Länge: 0,9

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 09/868/1/85

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 56°

Länge: 1,4

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Dm. (Bohrung): 0,5

Fundnr.: 09/868/1/77

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 49°

Länge: 1,2

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/868/1/72

Tafel 36

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3D

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Winkel (Knick): 84°

Länge: 1,3

Breite: 0,8
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 13
Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 09/868/1/56

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: gut
Maße (cm):
Winkel (Knick): 42°
Länge: 0,9
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/868/1/53

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3D
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 75°
Länge: 1-1,2
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/868/1/50

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Typenbezeichnung: S3
Handhabe: H7
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Winkel (Knick): 45°
Länge: 2
Breite: 1,5
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/80

Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Winkel (Knick): 51°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/868/1/6

Form: Schale
Typ: weitmundig
Variante: horizontal abgestrichene und nach außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: S4T
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 46
Maße (cm):
Wandstärke: 1,1
Dm. (Rand): 26
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/868/1/2

Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Handhabe: H7A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Höhe: 1,3-1,8 cm
Breite: 4,5 cm
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/868/1/45

Form: Dreifußtopf
Typenbezeichnung: Dt00
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 24
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 26
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/868/1/54

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: leicht verdickte Lippe
Typenbezeichnung: Dt2C
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/868/1/13

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):

Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/868/1/31

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 88
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/30

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 19
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/868/1/58

Form: Dreifußtopf
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 1,0-1,4 cm
Breite: 2,6 cm
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 36
Dm. (Rand, erhalten in %): 3,5

Fundnr.: 09/868/1/32

Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 24
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 18-20
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Engmundig

Fundnr.: 09/868/1/59

Form: Engmundig
Typ: Hals konvex einziehend
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: E3A
Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 09/868/1/100

Form: Kanne
Typenbezeichnung: Ka00
Handhabe: B6, H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 09/868/1/24,99+100,102
+09/505/1/19-21,24
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/5

Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 0,75
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/868/1/90

Form: Horizontalhenkel
Typ: randständig
Variante: ovale
Typenbezeichnung: H7A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 49
Maße (cm):
Höhe: 0,8
Breite: 1,5
Wandstärke: 0,4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/868/1/36

Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Höhe: 1,5
Breite: 2,3

Fundnr.: 09/868/1/94

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt
Variante: verziert
Typenbezeichnung: H2C
Handhabe: WS2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Höhe: 1,1 cm
Breite: 2,0 cm

Griffknubbe

Fundnr.: 09/868/1/21
Form: Griffknubbe
Typ: Sonderform
Typenbezeichnung: GSF
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Dm. (Bohrung): 0,5

Fuß

Fundnr.: 09/868/1/34
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 81
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 2

Fundnr.: 09/868/1/35
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 45
Maße (cm):
Höhe: 1,9
Breite: 4,8

Fundnr.: 09/868/1/92
Form: Fuß
Typ: ausgezipfelte Standfläche
Typenbezeichnung: F3
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 105
Maße (cm):
Höhe: 1,4
Breite: 2,6

Fundnr.: 09/868/1/57
Tafel 25
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: runder Übergang
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 89
Maße (cm):
Höhe: 1-1,6
Länge: 5,3

Breite: 2,4-3,1

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/868/1/38
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 61
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 9
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/868/1/103
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5

Fundnr.: 09/868/1/23
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Ansatz einer Handhabe
Typenbezeichnung: WS4
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Fundnr.: 09/868/1/52
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4

Fundnr.: 09/868/1/51
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5

Randfragment

Fundnr.: 09/868/1/47
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 110
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/29
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/7
Form: Randfragment
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: R0B
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/868/1/43
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 886

Kanne

Fundnr.: 09/886/1/1
Tafel 29
Form: Kanne
Typ: Scheibenbasis
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 4
Dm. (Rand, erhalten in %): 100

SE 887

Flasche

Fundnr.: 09/887/1/4
Tafel 24
Form: Flasche
Typ: horizontaler Rand
Typenbezeichnung: F1
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 09/919/1/1
Fabrikat: 41
Maße (cm):

Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 16

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/887/1/6
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 09/888/1/13
Fabrikat: 80
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 09/887/1/2
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/887/1/10
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4

SE 888

Schale

Fundnr.: 09/888/1/39
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Winkel (Knick): 66°
Länge: 1,1
Breite: 0,5
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/888/1/3
Tafel 36
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 43
Maße (cm):
 Winkel (Knick): 98°
 Länge: 1,2
 Breite: 0,8
 Wandstärke: 0,3
 Dm. (Rand): 22
 Dm. (Rand, erhalten in %): 11,5

Fundnr.: 09/888/1/28
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 41
Maße (cm):
 Winkel (Knick): 40°
 Länge: 0,9
 Breite: 0,8
 Wandstärke: 0,6
 Dm. (Rand): 20
 Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/888/1/24
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 49
Maße (cm):
 Winkel (Knick): 60°
 Länge: 1,1
 Breite: 0,7
 Wandstärke: 0,5
 Dm. (Rand): 16
 Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Halsgefäß

Fundnr.: 09/888/1/43
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Hg2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,4
 Dm. (Rand): 10
 Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/888/1/45
Form: Halsgefäß
Typenbezeichnung: Hg0

Anpassung: mit 09/888/1/2
Fabrikat: 45
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,8
 Dm. (Rand): 12
 Dm. (Rand, erhalten in %): 29

Becher

Fundnr.: 09/888/1/25
Form: Becher
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Be0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 82
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,5
 Dm. (Rand): 6
 Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Boden

Fundnr.: 09/888/1/36
Tafel 22
Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: B1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 8882
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,5
 Dm. (Rand, erhalten in %): 0
 Dm. (Boden): 7
 Dm. (Boden, erhalten in %): 30

Deckel

Fundnr.: 09/888/1/14
Form: Deckel
Typ: Stulpdeckel
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: De1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 8881
Maße (cm):
 Wandstärke: 0,8
 Dm. (Rand): 29
 Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/888/1/2
Tafel 27
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: verziert
Typenbezeichnung: H6A

Handhabe: WS2B
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 09/888/1/45
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1,8 cm
Breite: 2,3 cm

Fundnr.: 09/888/1/15
Form: Horizontalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unbestimmbar
Typenbezeichnung: H6
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 3

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/888/1/5
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Höhe: 1,8
Breite: 3,1
Wandstärke: 1,2

Fundnr.: 09/888/1/33
Form: Vertikalhenkel
Typenbezeichnung: H1
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Breite: 4

Fuß

Fundnr.: 09/888/1/4
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1,6
Breite: 3,3
Wandstärke: 0,8

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/888/1/30
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Ansatz einer Handhabe
Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Länge: 2,5
Breite: 2
Wandstärke: 0,8

Offene Gefäße

Fundnr.: 09/888/1/22
Form: offen
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: R0B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 1
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 889

Flasche

Fundnr.: 09/889/1/3
Tafel 24
Form: Flasche
Typ: horizontaler Rand
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: F11A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 19
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 9
Dm. (Rand, erhalten in %): 21

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/889/1/9
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Länge: 3,3
Breite: 2,4

Fuß

Fundnr.: 09/889/1/2
Form: Fuß
Typ: ausgezipfelte Standfläche
Variante: gerundete Basis
Typenbezeichnung: F3B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/889/7+8+10
Fabrikat: 58
Maße (cm):

Höhe: 1,2
Länge: 6,2
Breite: 3
Wandstärke: 0,5

SE 890

Fuß

Fundnr.: 09/890/1/5

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,6
Länge: 4,6
Breite: 4

SE 891

Griffklappen

Fundnr.: 09/891/1/66

Form: Griffklappen

Typ: flach

Typenbezeichnung: La2

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 1,6

Schale

Fundnr.: 09/891/1/58

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Länge: 1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/891/1/65

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/891/1/64

Form: Schale

Typ: trichterförmiger Rand

Typenbezeichnung: S8

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 0

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 8
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/891/1/63

Tafel 34

Form: Schale

Typ: weitmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S4H

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 27
Dm. (Rand, erhalten in %): 5,5

Fundnr.: 09/891/1/32

Tafel 37

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Winkel (Knick): 66°
Länge: 1,1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Fundnr.: 09/891/1/59

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A Handhabe:

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Länge: 0,9
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/40

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A
Handhabe: Kn1
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87
Maße (cm):
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 5
Dm. (Bohrung): 0,5

Fundnr.: 09/891/1/38
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 55
Maße (cm):
Länge: 1,2
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 21
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/891/1/36
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Länge: 0,8
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/34
Tafel 37
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Winkel (Knick): 73°
Länge: 1,3
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/891/1/22
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 61
Maße (cm):
Länge: 0,8
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/3
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Länge: 1,3
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/4
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 55
Maße (cm):
Länge: 1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/20
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: T-Rand
Typenbezeichnung: S4R
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/891/1/67
Tafel 23
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Handhabe: WS5A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/891/1/53
Fabrikat: 81
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 30

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/891/1/24

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/891/1/85

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/2

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: nach innen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: Dt1F

Erhaltungszustand: gut

Anpassung: 09/891/1/15

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 25

Dm. (Rand, erhalten in %): 3,5

Fundnr.: 09/891/1/5

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 8,5

Fundnr.: 09/891/1/37

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 48

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/891/1/57

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: außen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2O

Erhaltungszustand: versintert

Fabrikat: 76

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 7,4

Engmundig

Fundnr.: 09/891/1/62

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: E1B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/891/1/55

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: E2S

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fundnr.: 09/891/1/12

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: E1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Halsgefäß

Fundnr.: 09/891/1/21

Form: Halsgefäß

Typ: geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Hg2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/891/1/50
Form: Halsgefäß
Typ: geschwungene Wandung
Variante: ausbiegender Rand
Typenbezeichnung: Hg2S
Handhabe: WS3
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 11
Dm. (Rand, erhalten in %): 18
Dm. (Bohrung): 0,4

Kanne

Fundnr.: 09/891/1/1
Tafel 29
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2N
Handhabe: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1,7 cm
Breite: 4,3
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 7,5
Dm. (Rand, erhalten in %): 100

Fundnr.: 09/891/1/30
Form: Kanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka0D
Handhabe: H2B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 8
Dm. (Rand, erhalten in %): 15
Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 09/891/1/6
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/891/1/56
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/9
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka2A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/23
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: KA0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,8
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/891/1/42
Tafel 28
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Ka2D
Handhabe: Au2
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 8
Dm. (Rand, erhalten in %): 14

Fundnr.: 09/891/1/16
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: KA0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Höhe: 0,9
Breite: 1,6
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 6

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Sonderformen

Fundnr.: 09/891/1/68

Form: Sonderformen

Typenbezeichnung: SF1

Handhabe: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Boden

Fundnr.: 09/891/1/71

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgerundeter Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: B1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Boden): 7

Dm. (Boden, erhalten in %): 14

Fundnr.: 09/891/1/44

Form: Boden

Typ: Standring

Typenbezeichnung: B3

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Boden): 16

Dm. (Boden, erhalten in %): 7

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/891/1/74

Form: Horizontalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: verziert

Typenbezeichnung: H6A

Handhabe: WS2B

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Höhe: 2,5 cm

Breite: 3,0 cm

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/891/1/76

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Typenbezeichnung: H1

Erhaltungszustand: Abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Höhe: 1,1

Breite: 2,5

Fundnr.: 09/891/1/77

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Typenbezeichnung: H1

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 47

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 2,4

Fundnr.: 09/891/1/79

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Typenbezeichnung: H1

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 2,1

Breite: 3,9

Fuß

Fundnr.: 09/891/1/27

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Variante: eckiger Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 20

Maße (cm):

Höhe: 1,9

Breite: 3,2

Fundnr.: 09/891/1/73

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 2

Länge: 4,3

Breite: 5

Wandstärke: 1,1

Fundnr.: 09/891/1/28

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Variante: eckiger Abschluss

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 30

Maße (cm):

Höhe: 1,2

Breite: 3,5

Fundnr.: 09/891/1/47

Tafel 25

Form: Fuß

Typ: spitze Standfläche

Variante: flache Basis

Typenbezeichnung: F2

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 1,2 cm

Länge: 6,6 cm

Breite: 2,2 cm

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/891/1/31

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: inkrustiert

Typenbezeichnung: WS7

Handhabe: WS7

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 41

Maße (cm):

Länge: 3,2

Breite: 1,4

Wandstärke: 0,4

Fundnr.: 09/891/1/81

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 2

Breite: 2,7

Fundnr.: 09/891/1/83

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 1,9

Breite: 3,1

Randfragment

Fundnr.: 09/891/1/84

Form: Randfragment

Typ: Zylinderhals

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: P1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 45

Maße (cm):

Länge: 79,5mm

Breite: 6,6

Wandstärke: 1,9

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Gewicht: 182,8g (g)

Fundnr.: 09/891/1/41

Form: Randfragment

Typenbezeichnung: R0

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 38

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/891/1/87

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 110

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 892

Schale

Fundnr.: 09/892/1/53

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 105

Maße (cm):

Winkel (Knick): 50°

Länge: 1,1

Breite: 0,9

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fundnr.: 09/892/1/54

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Winkel (Knick): 52°

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/892/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Winkel (Knick): 79°

Länge: 1,1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/892/1/18

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 48

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/892/1/10

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 79°

Länge: 1,2

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 13

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/892/1/12

Form: Schale

Typ: Engmundig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S6H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Kugeltopf

Fundnr.: 09/892/1/20

Form: Kugeltopf

Typ: Zylinderhals

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: Kt1S

Handhabe: WS7

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 19

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Engmundig

Fundnr.: 09/892/1/23

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: E1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Halsgefäß

Fundnr.: 09/892/1/59

Form: Halsgefäß

Typ: geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Hg2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 9

Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Kanne

Fundnr.: 09/892/1/7

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 11

Dm. (Rand, erhalten in %): 21

Boden

Fundnr.: 09/892/1/27

Form: Boden

Typ: Flachboden

Variante: abgesetzte Standfläche

Typenbezeichnung: B1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3
Dm. (Boden): 6
Dm. (Boden, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/892/1/31

Form: Boden
Typenbezeichnung: B0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 76
Maße (cm):
Dm. (Boden): 0
Dm. (Boden, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/892/1/35

Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: eingewölbte Standfläche
Typenbezeichnung: B2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 48
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Boden): 13
Dm. (Boden, erhalten in %): 21

Fundnr.: 09/892/1/3

Form: Boden
Typ: Flachboden
Variante: abgesetzte Standfläche
Typenbezeichnung: B1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Boden): 9
Dm. (Boden, erhalten in %): 9

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/892/1/39

Form: Horizontalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Typenbezeichnung: H5
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Höhe: 2,2
Breite: 1,4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/892/1/36

Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: Unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 54
Maße (cm):
Höhe: 1,9

Breite: 3,2
Wandstärke: 0,8

Fundnr.: 09/892/1/37

Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Höhe: 2
Breite: 3,5
Wandstärke: 1,3

Fuß

Fundnr.: 09/892/1/44

Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Breite: 3,8
Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 09/892/1/46

Tafel 26
Form: Fuß
Typ: spitze Standfläche
Typenbezeichnung: F2
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 40
Maße (cm):
Höhe: 10,2
Länge: 6,3
Breite: 3,6
Wandstärke: 0,7

Fundnr.: 09/892/1/47

Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Höhe: 1,2
Breite: 3,4
Wandstärke: 0,6

Fundnr.: 09/892/1/50

Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/892/1/42
Fabrikat: 44
Maße (cm):
Höhe: 1,5

Breite: 3,4

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/892/1/4

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 54

Maße (cm):

Höhe: 2

Breite: 4,2

Wandstärke: 1

Randfragment

Fundnr.: 09/892/1/2

Form: Randfragment

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: R0B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/892/1/14

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/892/1/65

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 1,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 893

Schale

Fundnr.: 09/893/1/2

Tafel 37

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1H

Maße (cm):

Winkel (Knick): 60°

Wandstärke: 1,2

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

SE 896

Schale

Fundnr.: 09/896/1/4

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):

Winkel (Knick): 68°

Länge: 1,1

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Fundnr.: 09/896/1/2

Form: Schale

Typ: engmundig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S6A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Winkel (Knick): 65°

Länge: 1,3

Breite: 0,5

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 905

Schale

Fundnr.: 09/905/1/3

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1H

Handhabe: Kn1

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Höhe: 0,7

Länge: 2,1

Breite: 1,1

Wandstärke: 1,1

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dm. (Bohrung): 0,3

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/905/1/1

Tafel 23

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Handhabe: WS5B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/905/1/2+09/912/1/13

Fabrikat: 37

Maße (cm):

Höhe: 0,9

Länge: 2

Breite: 2,2

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 22

Dm. (Rand, erhalten in %): 22

Boden

Fundnr.: 09/905/1/4

Form: Boden

Typenbezeichnung: B0

Fabrikat: 45

Maße (cm):

Länge: 65mm

Breite: 93mm

Wandstärke: 1,9

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/905/1/5

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Höhe: 1,6-1,8

Breite: 2,8

Fundnr.: 09/905/1/6

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: PH1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 35

Maße (cm):

Höhe: 3,65

Länge: 6,6

Breite: 6,9

SE 912

Schale

Fundnr.: 09/912/1/1

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 345

Maße (cm):

Winkel (Knick): 46°

Länge: 1

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/912/1/3

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S1D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 1

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/912/1/4

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 4,2

Breite: 3,6

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 26

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Fundnr.: 09/912/1/5

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 117

Maße (cm):

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/912/1/6

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 87

Maße (cm):
Winkel (Knick): 62°
Länge: 1,1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/912/1/11
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 09/912/1/7
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: E1F
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Boden

Fundnr.: 09/912/1/14
Tafel 22
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: flache Standfläche
Typenbezeichnung: B2B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Höhe: 4,2
Breite: 7,4
Wandstärke: 0,6
Dm. (Boden): 11
Dm. (Boden, erhalten in %): 21

Ausguss

Fundnr.: 09/912/1/12
Form: Ausguss
Typenbezeichnung: Au0
Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 82
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 7
Dm. (Rand, erhalten in %): 12

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/912/1/18
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Höhe: 1,4
Breite: 2,8

Fuß

Fundnr.: 09/912/1/20
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat:
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Breite: 3,2

Fundnr.: 09/912/1/21
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 1,4
Breite: 3,5

Randfragment

Fundnr.: 09/912/1/8
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 913

Miniaturgefäß

Fundnr.: 09/913/1/1
Form: Miniaturgefäß
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: M1
Handhabe: H7A
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fuß

Fundnr.: 09/913/1/2
Form: Fuß
Typ: ausgezipfelte Standfläche
Typenbezeichnung: F3
Fabrikat: 47
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Länge: 3,2

SE 919

Schale

Fundnr.: 09/919/1/3
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 55°
Länge: 0,9
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/919/1/4
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 74°
Länge: 1,1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/919/1/9
Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 27
Dm. (Rand, erhalten in %): 3,3

Fundnr.: 09/919/1/12
Tafel 23
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: nach innen geschwollener Rand
Typenbezeichnung: Dt1F
Anpassung: gehört zu 09/919/1/2,14
Fabrikat: 35
Maße (cm):
Höhe: 1,3 cm
Breite: 2,5 cm
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

Fundnr.: 09/919/1/10
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/919/1/6
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 0
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/919/1/5
Tafel 22
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/919/1/7
Fabrikat: 78
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 24

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/919/1/2

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: gehört zu 09/919/1/12,14

Fabrikat: 35

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 21

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/919/1/8

Form: Dreifußtopf

Typ: triangulärer Querschnitt

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/919/1/13

Form: Vertikalhenkel

Typ: Breiter Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 1,5 cm

Breite: 3,8 cm

Wandstärke: 0,9

Fuß

Fundnr.: 09/919/1/11

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,9

Breite: 4,7

SE 920

Schale

Fundnr.: 09/920/1/9

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3D

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/920/1/1

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 82

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 17

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/920/1/10

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 61

Maße (cm):

Winkel (Knick): 50°

Länge: 0,8

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Kanne

Fundnr.: 09/920/1/11

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2D

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: gehört zu 09/920/1/12

Fabrikat: 76

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/920/1/12

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 76

Maße (cm):

Wandstärke: 1

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/920/1/22

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Höhe: 2,1

Breite: 3,2

Fundnr.: 09/920/1/20

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Höhe: 1,8

Breite: 4,1

Fundnr.: 09/920/1/17

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,8

Breite: 3,7

Fuß

Fundnr.: 09/920/1/24

Form: Fuß

Typ: gerade Standfläche

Variante: eckiger Übergang

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Breite: 3,3

Fundnr.: 09/920/1/23

Tafel 25

Form: Fuß

Typ: gerade Standfläche

Variante: gerundeter Übergang

Typenbezeichnung: F1B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Höhe: 1,4

Breite: 4,2

Randfragment

Fundnr.: 09/920/1/2

Form: Randfragment

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: R0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 86

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/920/1/4

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 58

Maße (cm):

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 924

Schale

Fundnr.: 09/924/1/9

Form: Schale

Typ: trichterförmig

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: S8B

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Topf

Fundnr.: 09/924/1/7

Form: Topf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: außen verdickte Lippe

Typenbezeichnung: T11

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 09/924/1/10

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: außen verdickte Lippe

Typenbezeichnung: E2I

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 11
Dm. (Rand, erhalten in %): 7,2

Boden

Fundnr.: 09/924/1/11
Form: Boden
Typenbezeichnung: B0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 42
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Boden): 16
Dm. (Boden, erhalten in %): 5

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/924/1/5
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 42

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/924/1/4
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Applike
Variante: Knubbe
Typenbezeichnung: WS5B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 46
Maße (cm):
Länge: 3
Breite: 2
Wandstärke: 0,5

Fundnr.: 09/924/1/12
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Handhabe: WS7
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4

Randfragment

Fundnr.: 09/924/1/1
Form: Randfragment
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: R0H
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 41

Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 928

Schale

Fundnr.: 09/928/1/20
Form: Schale
Typ: weitmündig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S4D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Wandstärke: 1,3
Dm. (Rand): 23
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/928/1/10
Form: Schale
Typ: kalottenförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S1D
Handhabe: H7A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/928/1/4
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 61
Maße (cm):
Höhe: 69°
Länge: 0,9
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 9
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/928/1/6
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Höhe: 58°
Länge: 0,8
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 19,6
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/928/1/15

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 53

Maße (cm):

Länge: 1

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,32

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Topf

Fundnr.: 09/928/1/5

Form: Topf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: T1D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/928/1/19

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/928/1/21

Fabrikat: 77

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 20,4

Dm. (Rand, erhalten in %): 19

Fundnr.: 09/928/1/8

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/928/1/22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 20

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Halsgefäß

Fundnr.: 09/928/1/13

Form: Halsgefäß

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Hg2A

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 10

Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Fundnr.: 09/928/1/7

Form: Halsgefäß

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: Hg2G

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Kanne

Fundnr.: 09/928/1/1

Form: Kanne

Typ: Schnabelkanne

Variante: spitz ausgezogene Lippe

Typenbezeichnung: Ka2B

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 19

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/928/1/23

Form: Kanne

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka0A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/928/1/9

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Ausguss

Fundnr.: 09/928/1/34
Form: Ausguss
Typ: Tüllenausguss
Typenbezeichnung: Au3
Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 58
Maße (cm):
Länge: 1,5
Breite: 1,4
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0
Dm. (Bohrung): 0,5-0,8

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/928/1/29
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H6B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 79
Maße (cm):
Länge: 2,6
Breite: 2,6
Wandstärke: 1

Fundnr.: 09/928/1/33
Form: Horizontalhenkel
Typ: runder Querschnitt
Variante: verziert
Typenbezeichnung: H6A
Handhabe: WS2D
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 52
Maße (cm):
Höhe: 2,4
Länge: 9,3
Breite: 2,6

Fuß

Fundnr.: 09/928/1/26
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1,6
Länge: 8,8 cm
Breite: 3,9 cm

Fundnr.: 09/928/1/27
Form: Fuß
Typenbezeichnung: F0
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):

Höhe: 2,2
Breite: 4,9
Wandstärke: 0,7

Fundnr.: 09/928/1/24
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: abgerundeter Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1B
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat:
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Länge: 6,9
Breite: 3,6-4

Fundnr.: 09/928/1/25
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Abschluss
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Höhe: 1,7
Länge: 5,8 cm
Breite: 4,1

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/928/1/28
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Ansatz einer Handhabe
Typenbezeichnung: WS4
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Höhe: 1,5
Breite: 3
Wandstärke: 0,8

Fundnr.: 09/928/1/35
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Handhabe: WS7
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 53
Maße (cm):
Länge: 2,4
Breite: 2,4
Wandstärke: 0,4

Randfragment

Fundnr.: 09/928/1/9
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 0/928/1/23
Fabrikat: 78

Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

SE 929

Schale

Fundnr.: 09/929/1/1
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 12
Dm. (Rand, erhalten in %): 30

SE 938

Schale

Fundnr.: 09/938/1/1
Tafel 37
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3D
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Winkel (Knick): 79°
Länge: 1,30,8
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

SE 940

Schale

Fundnr.: 09/940/1/18
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 56°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/940/1/6
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 55
Maße (cm):
Winkel (Knick): 57°
Länge: 1,1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/36
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: innen abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: S3N
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 87
Maße (cm):
Winkel (Knick): 59°
Länge: 1,2
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 17
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/940/1/28
Form: Schale
Typ: Engmundig
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand
Typenbezeichnung: S6H
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 43
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Fundnr.: 09/940/1/24
Tafel 34
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Handhabe: WS5B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/940/1/25+30+34+35
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Winkel (Knick): 54°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 32
Dm. (Bohrung): 0,4

Fundnr.: 09/940/1/13

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 49

Maße (cm):

Winkel (Knick): 75°

Länge: 1,4

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/940/1/19

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: gehört zu 09/940/1/24+30+34

Fabrikat: 55

Maße (cm):

Winkel (Knick): 72°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Topf

Fundnr.: 09/940/1/37

Form: Topf

Typ: eimerförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: T4DI

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 1,4

Dm. (Rand): 30-32

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/940/1/53

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 4,5

Fundnr.: 09/940/1/16

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: gut

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 12

Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/940/1/22

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/23

Form: Dreifußtopf

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt0D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 09/919/1/9

Fabrikat: 85

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 22

Dm. (Rand, erhalten in %): 17

Fundnr.: 09/940/1/12

Form: Dreifußtopf

Typ: triangulärer Querschnitt

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: gehört zu 940/1/11

Maße (cm):

Wandstärke: 0,4

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/26

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 105

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Fundnr.: 09/940/1/27

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: gehört vermutlich zu 09/940/1/26
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/11

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: versintert
Anpassung: 09/940/1/12
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/29

Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 18
Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Fundnr.: 09/940/1/31

Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt1D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/940/1/38
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Engmundig

Fundnr.: 09/940/1/21

Form: Engmundig
Typ: Hals konisch einziehend
Variante: ausbiegender verdickter Rand
Typenbezeichnung: E2L
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 79
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

Kanne

Fundnr.: 09/940/1/17

Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: sehr gut
Fabrikat: 55
Maße (cm):

Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 10
Dm. (Rand, erhalten in %): 10

Ausguss

Fundnr.: 09/940/1/9

Form: Ausguss
Typenbezeichnung: Au
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/940/1/45

Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Breite: 1,9

Fuß

Fundnr.: 09/940/1/42

Form: Fuß
Typ: spitze Standfläche
Typenbezeichnung: F2
Erhaltungszustand: Abgerieben
Fabrikat: 32
Maße (cm):
Höhe: 1,3
Breite: 3,5

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/940/1/51

Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: inkrustiert
Typenbezeichnung: WS7
Handhabe: WS7
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: 09/940/1/52
Fabrikat: 41
Maße (cm):
Wandstärke: 0,5

Randfragment

Fundnr.: 09/940/1/20
Form: Randfragment
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: R0A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Wandstärke: 0,9
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/940/1/5
Form: Randfragment
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: R0D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/940/1/33
Form: Randfragment
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: R0B
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 947

Schale

Fundnr.: 09/947/1/9
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 61°
Länge: 1
Breite: 0,7
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 14
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/947/1/8
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Winkel (Knick): 51°
Länge: 1
Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 15
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/947/1/19
Form: Schale
Typ: trichterförmiger Rand
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S8A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/947/1/16
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/947/1/13
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Typenbezeichnung: S3
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 117
Maße (cm):
Winkel (Knick): 68°
Länge: 1
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,5
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 6,5

Topf

Fundnr.: 09/947/1/4
Form: Topf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: außen verdickte Lippe
Typenbezeichnung: T1I
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 46
Maße (cm):
Höhe: 2,9
Breite: 4,8
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/947/1/1

Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Anpassung: 09/947/1/7
Fabrikat: 77
Maße (cm):
Höhe: 5,8
Breite: 7,4
Wandstärke: 0,65
Dm. (Rand): 20
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Fundnr.: 09/947/1/2
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 85
Maße (cm):
Höhe: 3,8
Breite: 7,7
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 24
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Engmundig

Fundnr.: 09/947/1/10
Form: Engmundig
Typ: Hals konisch einziehend
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: E2D
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Halsgefäß

Fundnr.: 09/947/1/18
Form: Halsgefäß
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Hg2A
Erhaltungszustand: abgerieben
Maße (cm):
Wandstärke: 0,3
Dm. (Rand): 8
Dm. (Rand, erhalten in %): 8

Kanne

Fundnr.: 09/947/1/11
Form: Kanne
Typ: Schnabelkanne
Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: Ka2P
Handhabe: WS4
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 19
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Boden

Fundnr.: 09/947/1/20
Form: Boden
Typ: Scheibenbasis
Variante: flache Standfläche
Typenbezeichnung: B2B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 58
Maße (cm):
Höhe: 2,9
Breite: 3,3
Wandstärke: 0,25
Dm. (Boden): 3
Dm. (Boden, erhalten in %): 50

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/947/1/21
Form: Vertikalhenkel
Typ: ovaler Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: 09/947/1/22
Maße (cm):
Höhe: 1
Breite: 2,6

Fuß

Fundnr.: 09/947/1/29
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,6 cm
Länge: 6,3
Breite: 4,4 cm

Fundnr.: 09/947/1/28
Form: Fuß
Typ: gerade flache Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Maße (cm):
Höhe: 1,7 cm
Länge: 7,6 cm

Breite: 3,8 cm

Fundnr.: 09/947/1/30

Form: Fuß

Typ: spitze Standfläche

Typenbezeichnung: F2

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Höhe: 1,4 cm

Länge: 4,4 cm

Breite: 2,6 cm

Fundnr.: 09/947/1/24

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Breite: 2,9

Fundnr.: 09/947/1/27

Form: Fuß

Typenbezeichnung: F0

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Breite: 3,2

Randfragment

Fundnr.: 09/947/1/17

Form: Randfragment

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: R0D

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 78

Maße (cm):

Wandstärke: 1

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/947/1/15

Form: Randfragment

Variante: nach innen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: R0F

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 52

Maße (cm):

Wandstärke: 0,8

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

SE 948

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/948/1/1

Tafel 23

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt1D

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/948/1/2+09/920/1/8+16

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 1,6

Länge: 10

Breite: 3,9

Wandstärke: 0,9

Dm. (Rand): 34

Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Horizontalhenkel

Fundnr.: 09/948/1/5

Form: Horizontalhenkel

Typ: randständig

Variante: oval

Typenbezeichnung: H7A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Höhe: 1,3

Breite: 1,3

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/948/1/3

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Handhabe: F

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Anpassung: 948/1/4

Fabrikat: 42

Maße (cm):

Höhe: 2,4

Breite: 3,5

Wandstärke: 0,8

SE 949

Schale

Fundnr.: 09/949/1/3

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 43

Maße (cm):

Winkel (Knick): 58°

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 18

Dm. (Rand, erhalten in %): 6

Fundnr.: 09/949/1/4

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Winkel (Knick): 58°

Länge: 1

Breite: 0,7

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 15

Dm. (Rand, erhalten in %): 3

Dreifußstopf

Fundnr.: 09/949/1/2

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: Dt2D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 59

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 13

SE 970

Fuß

Fundnr.: 09/970/1/1

Tafel 25

Form: Fuß

Typ: spitze Standfläche

Variante: flache Basis

Typenbezeichnung: F2B

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 81

Maße (cm):

Höhe: 1,2-2,6

Länge: 9,5

Breite: 2,2-4

SE 984

Schale

Fundnr.: 09/984/1/2

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Erhaltungszustand: sehr gut

Fabrikat: 9842

Maße (cm):

Winkel (Knick): 43°

Länge: 0,8

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 16

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Fundnr.: 09/984/1/7

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: innen abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: S3N

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 84

Maße (cm):

Winkel (Knick): 41°

Länge: 0,8

Breite: 0,6

Wandstärke: 0,3

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dreifußstopf

Fundnr.: 09/984/1/6

Form: Dreifußtopf

Typ: trichterförmig

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: Dt2A

Handhabe: WS4

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Wandstärke: 0,5

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Engmundig

Fundnr.: 09/984/1/1

Form: Engmundig

Typ: Hals konisch einziehend

Variante: ausbiegender Rand

Typenbezeichnung: E2S

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 9841

Maße (cm):

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 14

Dm. (Rand, erhalten in %): 4

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/984/1/8

Form: Vertikalhenkel

Typ: ovaler Querschnitt

Variante: unverziert

Typenbezeichnung: H1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Höhe: 1,5

Breite: 2,8

SE 989

Schale

Fundnr.: 09/989/1/1

Form: Schale

Typ: kalottenförmig

Variante: schräg nach außen abgestrichener Rand

Typenbezeichnung: S1H

Erhaltungszustand: abgerieben

Fabrikat: 54

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/989/1/6

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Typenbezeichnung: Dt10

Handhabe: WSSB

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 24

Maße (cm):

Höhe: 1,1

Länge: 1,3

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 0

Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fuß

Fundnr.: 09/989/1/4

Form: Fuß

Typ: gerade flache Standfläche

Variante: eckiger Übergang zur Basis

Typenbezeichnung: F1A

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 48

Maße (cm):

Höhe: 0,9-1,7

Breite: 3,9

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/989/1/5

Form: charakteristisches Wandfragment

Typ: Ansatz einer Handhabe

Typenbezeichnung: WS4

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 56

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

SE 1003

Schale

Fundnr.: 09/1003/1/2

Form: Schale

Typ: Knickrandschale

Variante: regelmäßig gerundete Lippe

Typenbezeichnung: S3A

Handhabe: H7A

Erhaltungszustand: gut

Fabrikat: 80

Maße (cm):

Winkel (Knick): 60°

Länge: 1,4

Breite: 0,8

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 13,2

Dm. (Rand, erhalten in %): 16

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/1003/1/1

Form: Dreifußtopf

Typ: sanft geschwungene Wandung

Variante: nach innen geschwollener Rand

Typenbezeichnung: Dt1F

Handhabe: H1A

Erhaltungszustand: abgerieben

Anpassung: 09/1003/1/8

Fabrikat: 15

Maße (cm):

Höhe: 1,5

Länge: 4,2

Wandstärke: 0,7

Dm. (Rand): 25

Dm. (Rand, erhalten in %): 15

Engmundig

Fundnr.: 09/1003/1/3

Form: Engmundig

Typ: Hals steil konkav

Variante: horizontal abgestrichene Lippe

Typenbezeichnung: E1D

Erhaltungszustand: sekundär verbrannt

Fabrikat: 50

Maße (cm):

Wandstärke: 0,6

Dm. (Rand): 19

Dm. (Rand, erhalten in %): 5

Vertikalhenkel

Fundnr.: 09/1003/1/6

Form: Vertikalhenkel

Typ: runder Querschnitt

Variante: verziert

Typenbezeichnung: H8B

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße (cm):

Höhe: 0,8 cm
Länge: erh. 2,6 cm
Breite: 0,7 cm

Fundnr.: 09/1003/1/9
Form: Vertikalhenkel
Typ: Breiter Querschnitt
Variante: unverziert
Typenbezeichnung: H2A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Höhe: 1,1
Länge: 2,1
Breite: 2,5

SE 1019

Schale

Fundnr.: 09/1019/1/1
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: gut
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Länge: 0,7
Breite: 0,6
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fundnr.: 09/1019/1/7
Form: Schale
Typ: Knickrandschale
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: S3A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 84
Maße (cm):
Länge: 1
Breite: 0,8
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 19
Dm. (Rand, erhalten in %): 9

Dreifußtopf

Fundnr.: 09/1019/1/8
Form: Dreifußtopf
Typ: sanft geschwungene Wandung
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Dt1A
Handhabe: WS5A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 20
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 23

Dm. (Rand, erhalten in %): 20

Fundnr.: 09/1019/1/4
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: vermutlich mit 09/1019/1/2/10
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,6
Dm. (Rand): 25
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Fundnr.: 09/1019/1/2
Form: Dreifußtopf
Typ: trichterförmig
Variante: horizontal abgestrichene Lippe
Typenbezeichnung: Dt2D
Erhaltungszustand: gut
Anpassung: vermutlich mit 09/1019/1/4,10
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 16
Dm. (Rand, erhalten in %): 11

Engmundig

Fundnr.: 09/1019/1/3
Form: Engmundig
Typ: Hals steil konkav
Variante: spitz ausgezogene Lippe
Typenbezeichnung: E1B
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 86
Maße (cm):
Wandstärke: 0,4
Dm. (Rand): 13
Dm. (Rand, erhalten in %): 7

Kanne

Fundnr.: 09/1019/1/6
Form: Kanne
Variante: regelmäßig gerundete Lippe
Typenbezeichnung: Ka0A
Erhaltungszustand: abgerieben
Fabrikat: 59
Maße (cm):
Wandstärke: 0,7
Dm. (Rand): 0
Dm. (Rand, erhalten in %): 0

Fuß

Fundnr.: 09/1019/1/9
Form: Fuß
Typ: gerade Standfläche
Variante: eckiger Übergang zur Basis

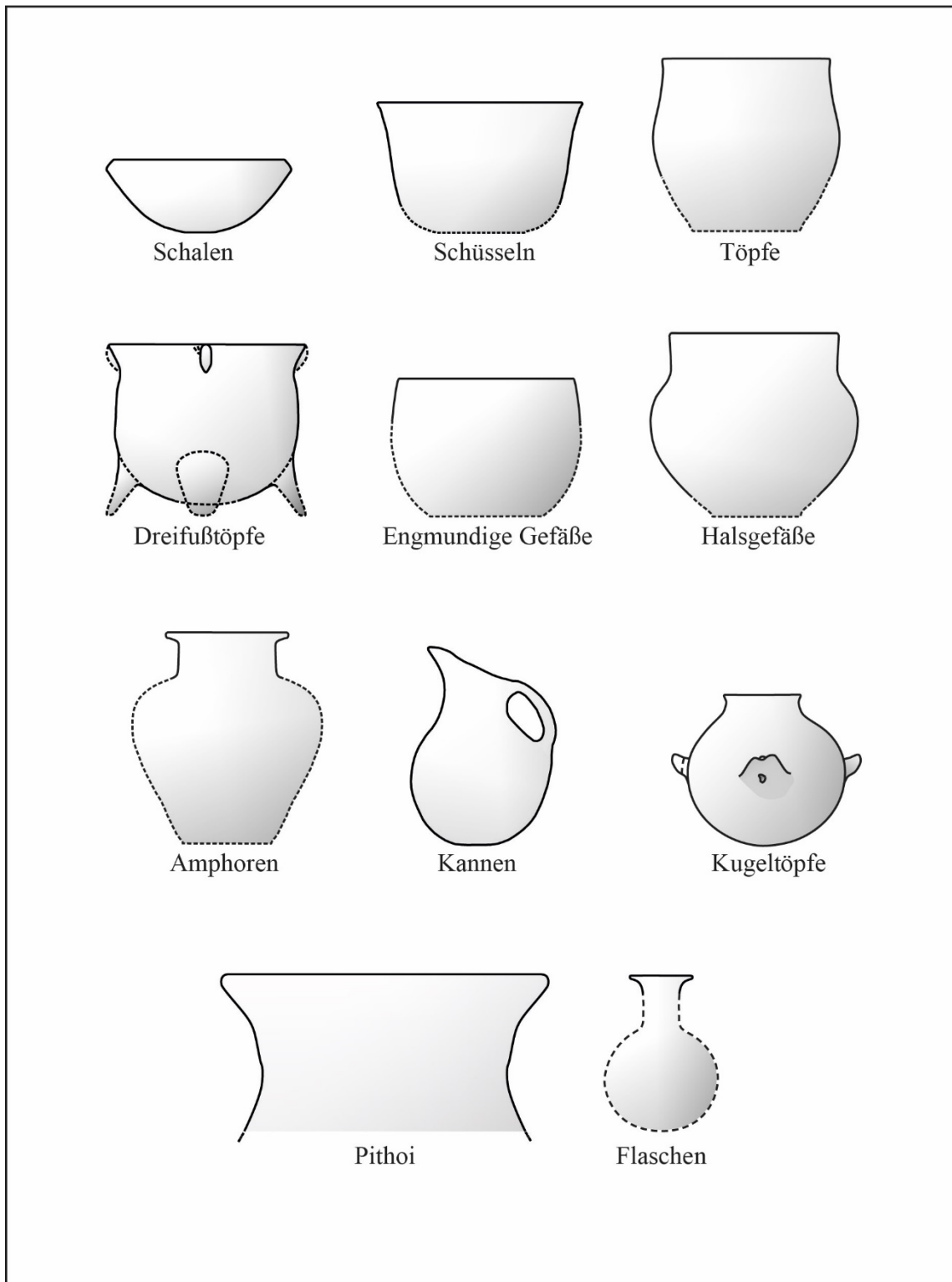
Typenbezeichnung: F1A
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Fabrikat: 50
Maße (cm):
Höhe: 1,2 cm
Länge: 4,8 cm
Breite: 3,0 cm

Charakteristisches Wandfragment

Fundnr.: 09/1019/1/10
Form: charakteristisches Wandfragment
Typ: Ansatz einer Handhabe
Typenbezeichnung: WS4
Erhaltungszustand: sekundär verbrannt
Anpassung: vermutlich mit 09/1019/1/2,4
Fabrikat: 54

12. Tafeln

TAFEL 1



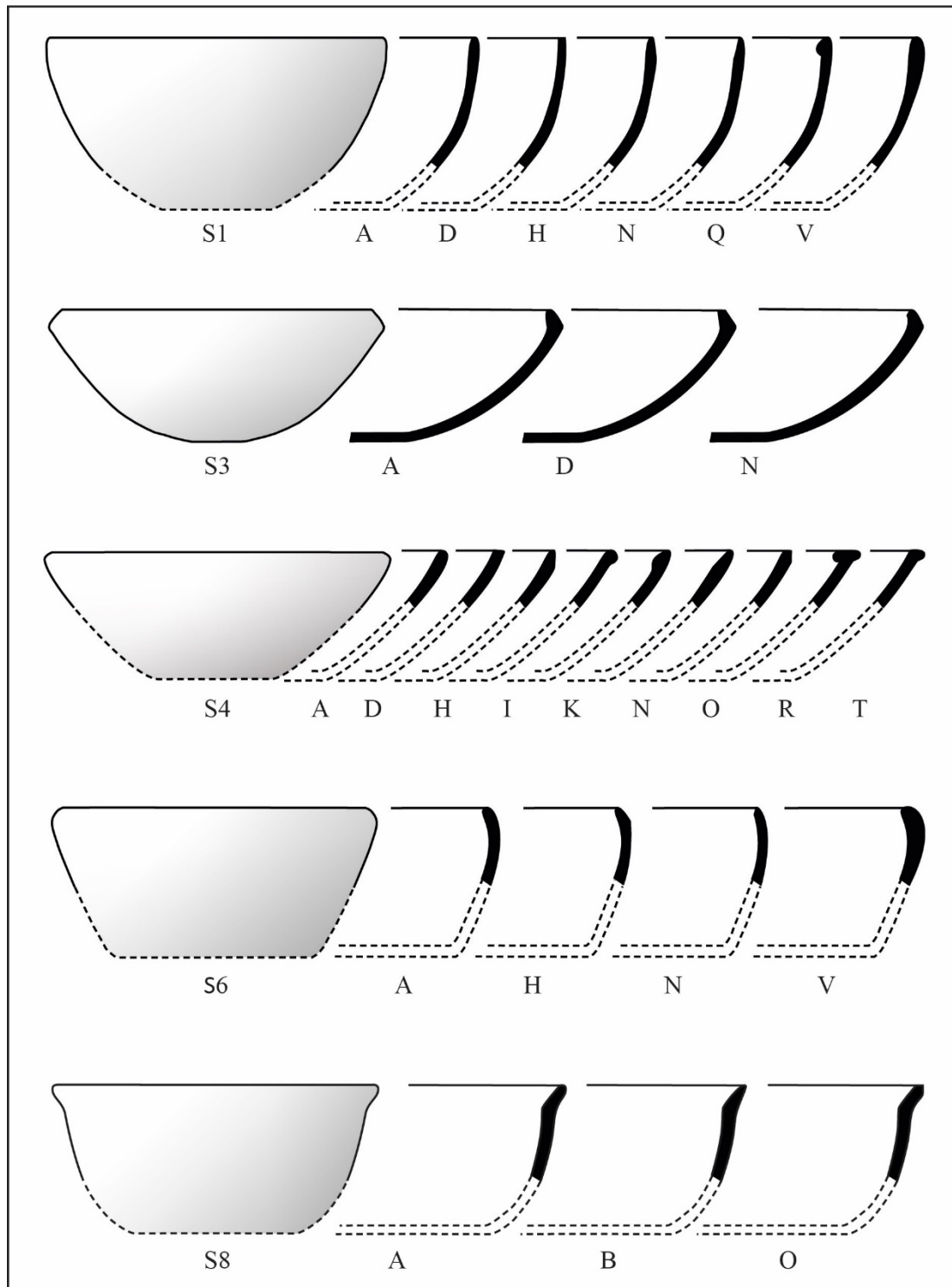
Frühbronzezeitliche Formenklassen (M. Röcklinger).

TAFEL 2

	A regelmäßig gerundete Lippe		M hochgezogener Ausguss
	B spitz ausgezogene Lippe		N innen abgestrichene Lippe
	C leicht verdickte Lippe		O außen abgestrichene Lippe
	D horizontal abgestrichene Lippe		P schräg nach innen abgestrichener Rand
	F nach innen geschwollener Rand		Q gerollter Rand
	G schräg nach außen abgestrichener und verdickter Rand		R T-Rand
	H schräg nach außen abgestrichener Rand		S außbiegender Rand
	I außen verdickte Lippe		T horizontal abgestrichener und nach außen verdickter Rand
	K schräg nach innen abgestrichene und verdickte Lippe		V nach außen geschwollener Rand
	L ausbiegender verdickter Rand		W nach innen und außen leicht geschwollener Rand

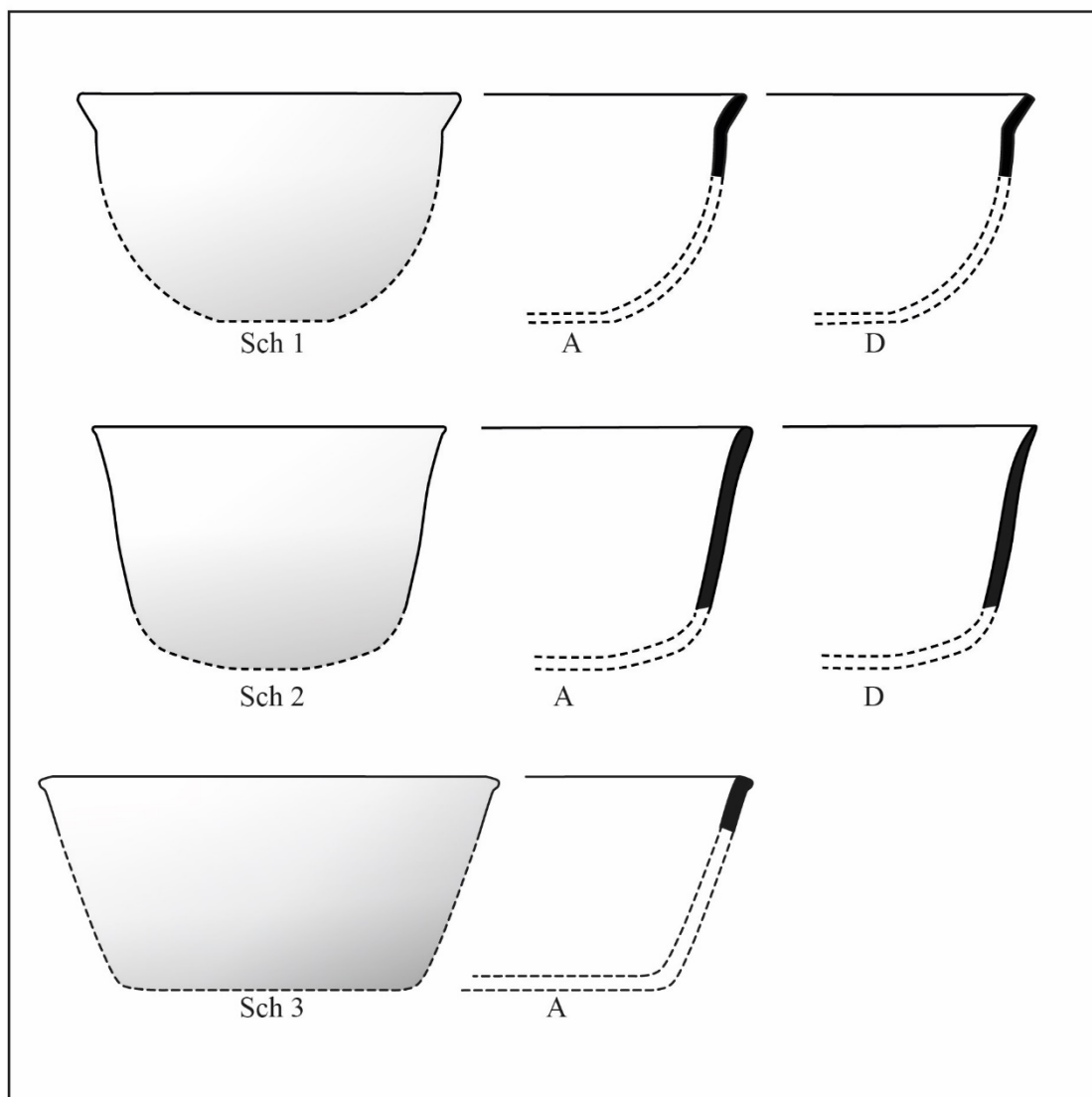
Frühbronzezeitliche Lippen- und Randformen (M. Röcklinger).

TAFEL 3



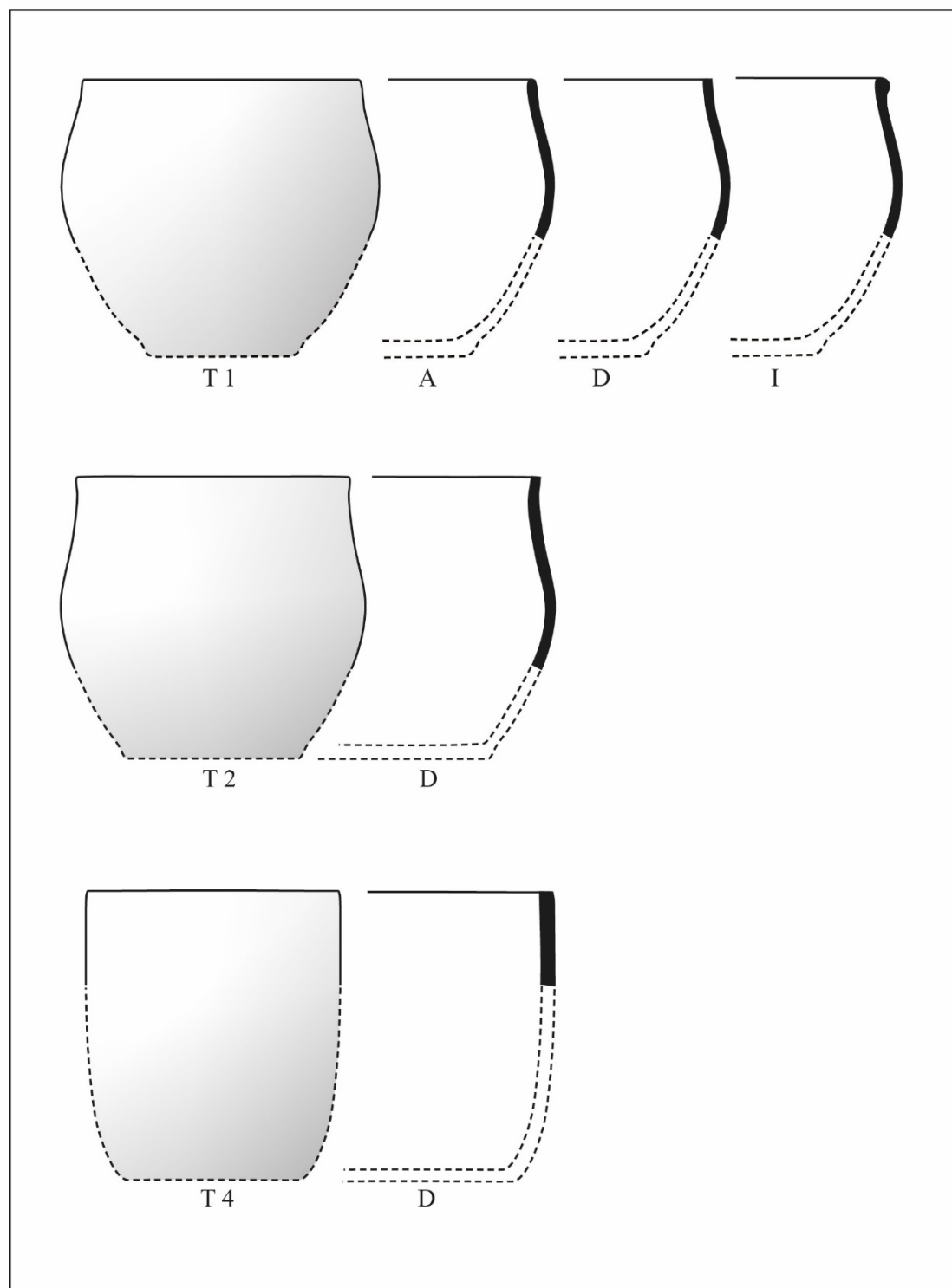
Frühbronzezeitliche Schalentypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).

TAFEL 4

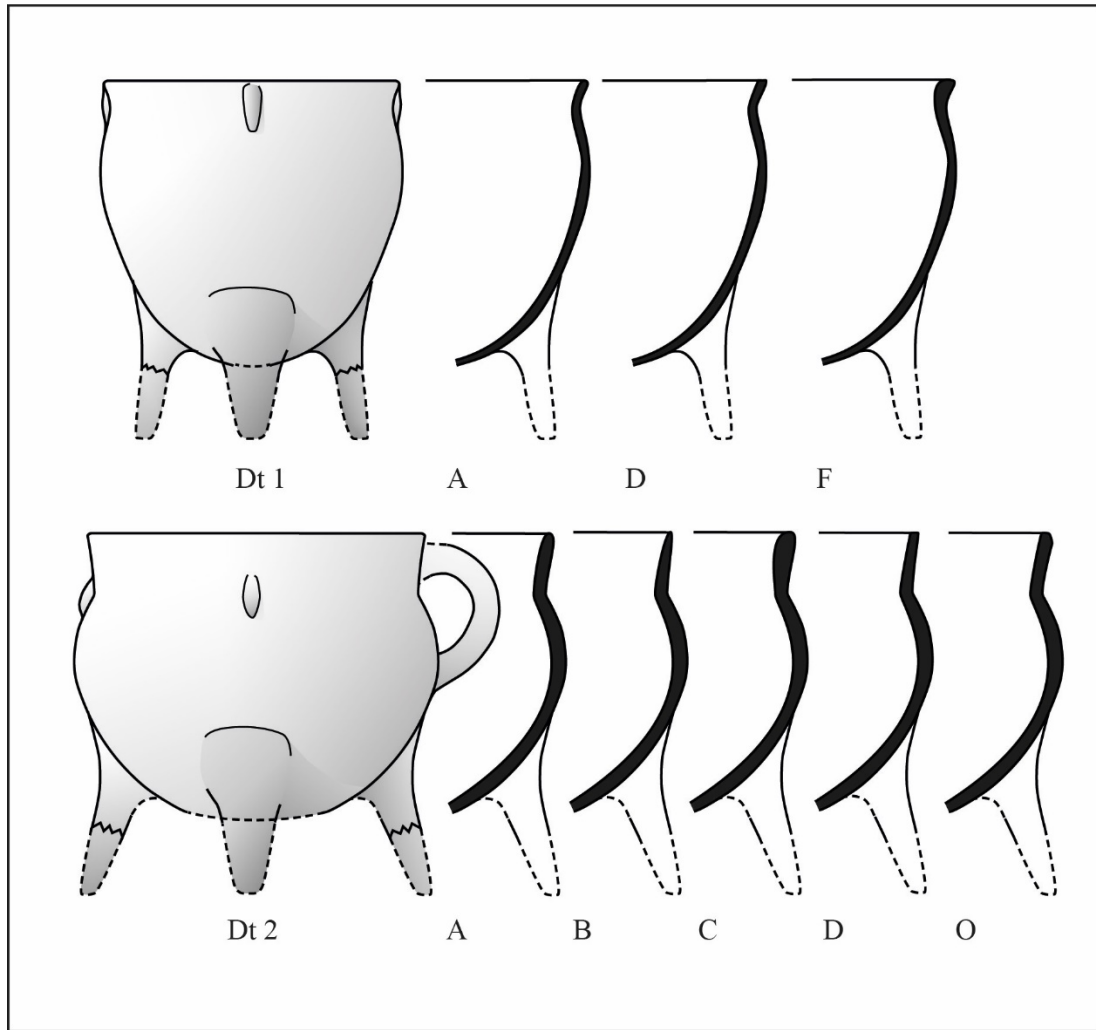


Frühbronzezeitliche Schüsseltypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).

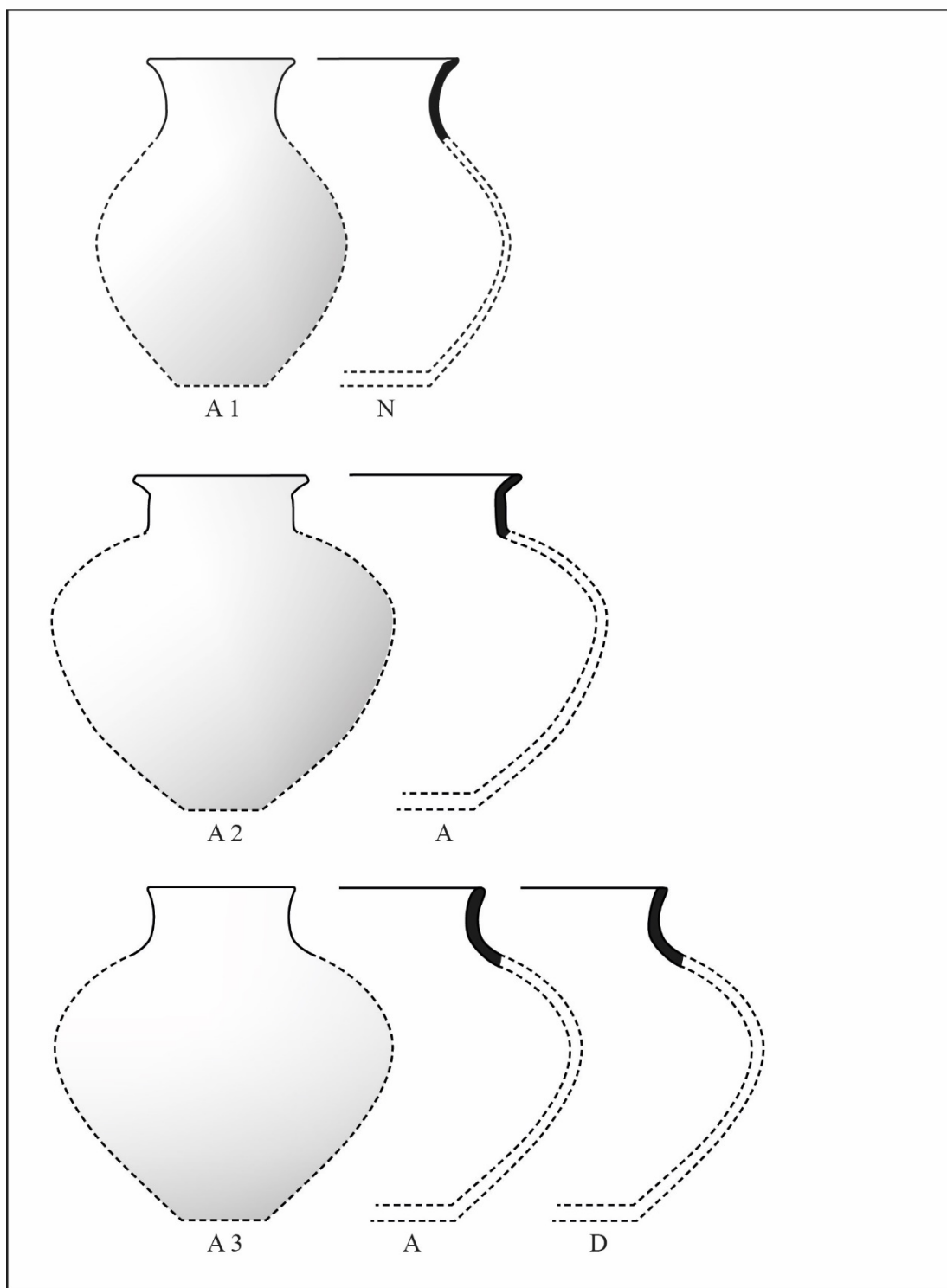
TAFEL 5



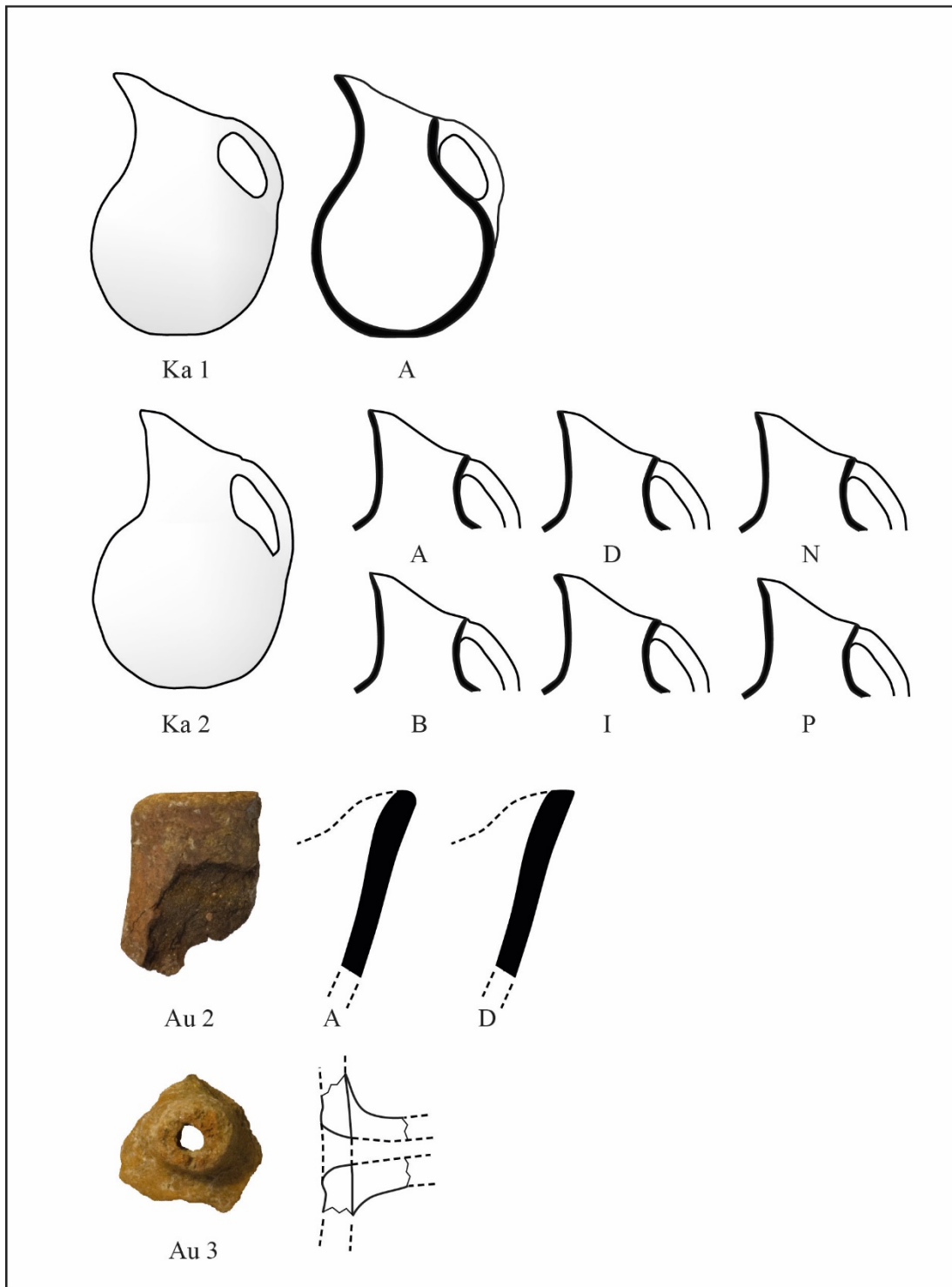
Frühbronzezeitliche Topftypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



Frühbronzezeitliche Dreifußopftypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).

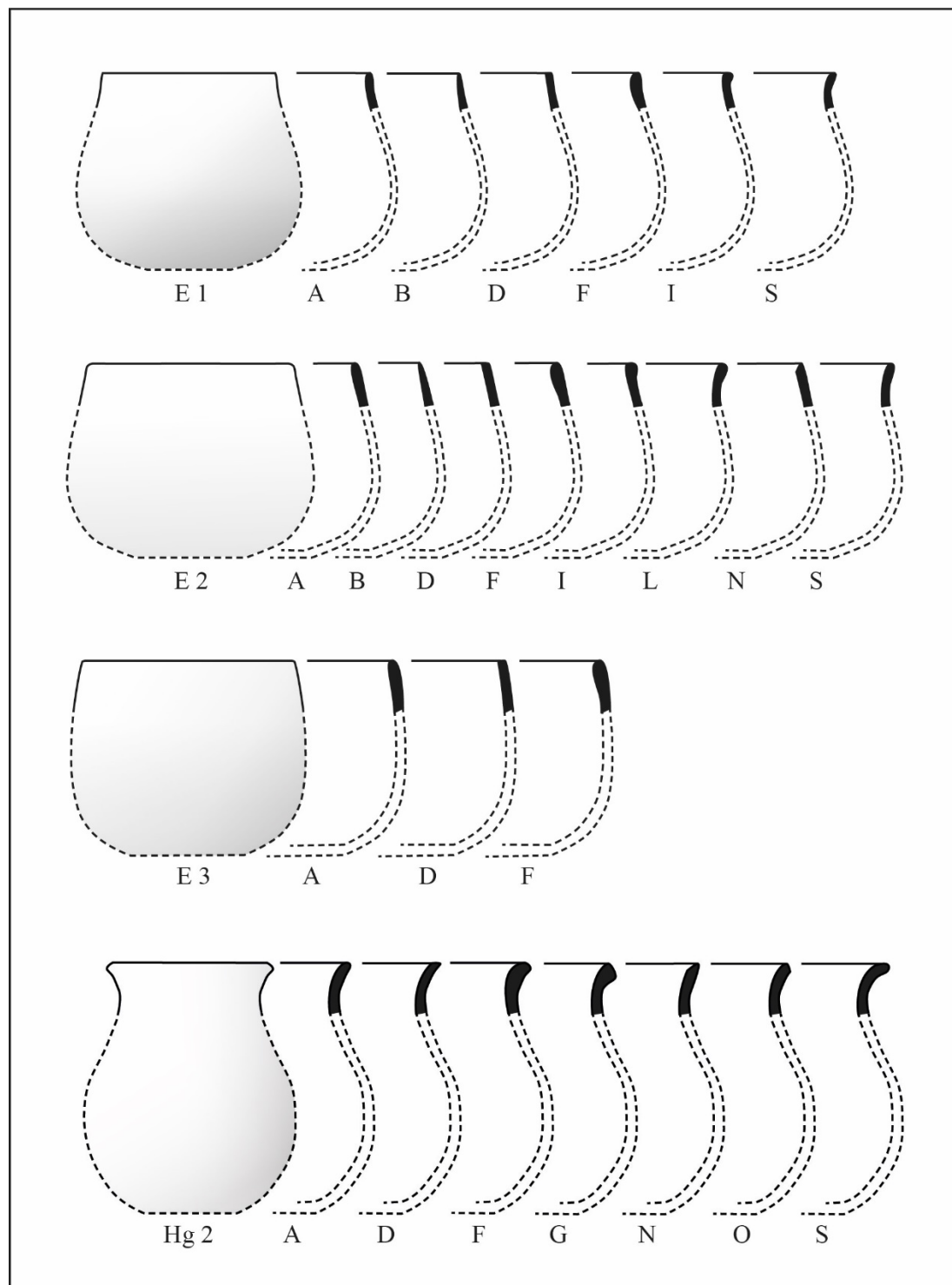


Frühbronzezeitliche Amphorentypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



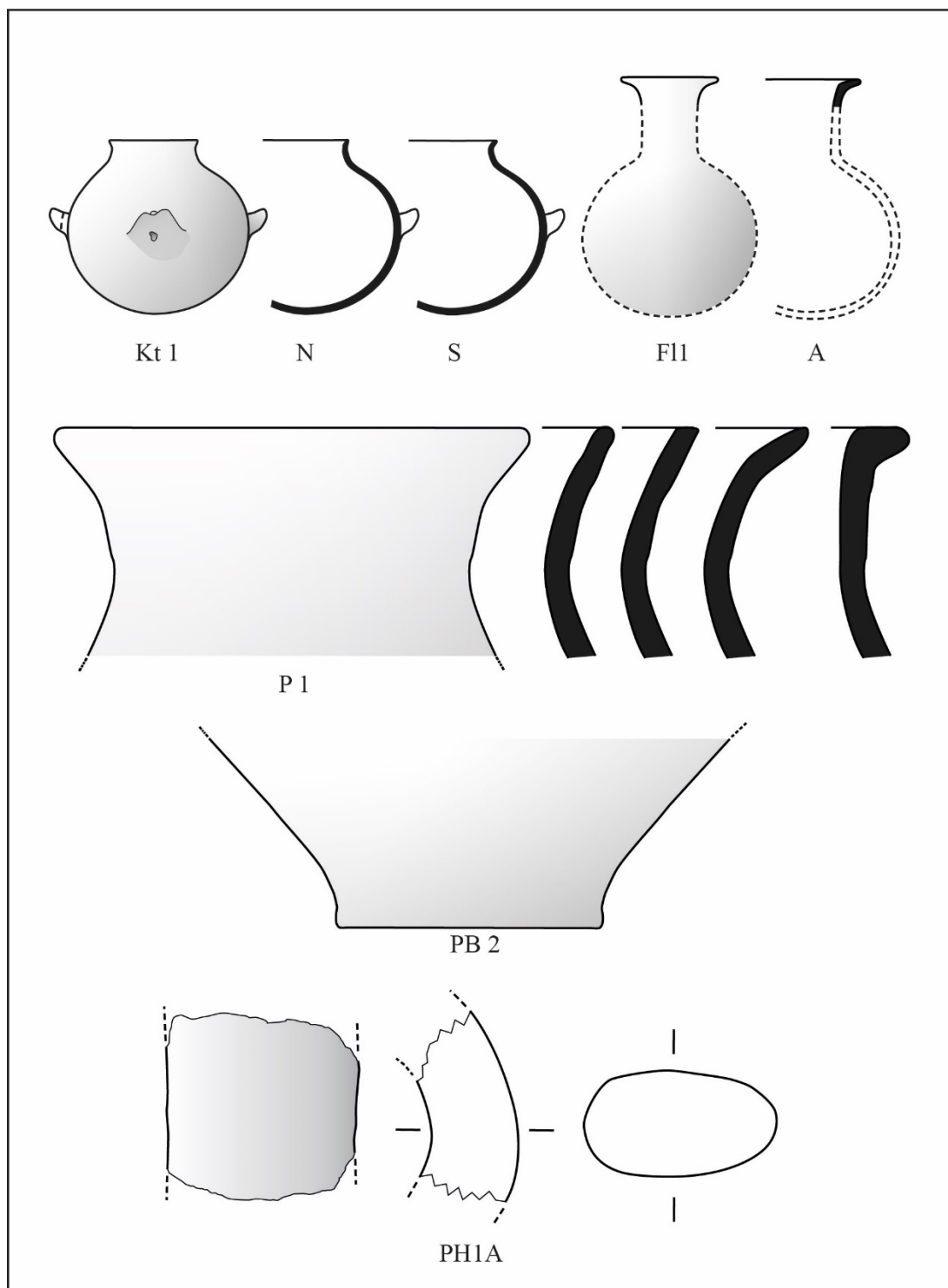
Frühbronzezeitliche Kannen- und Ausgusstypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).

TAFEL 9

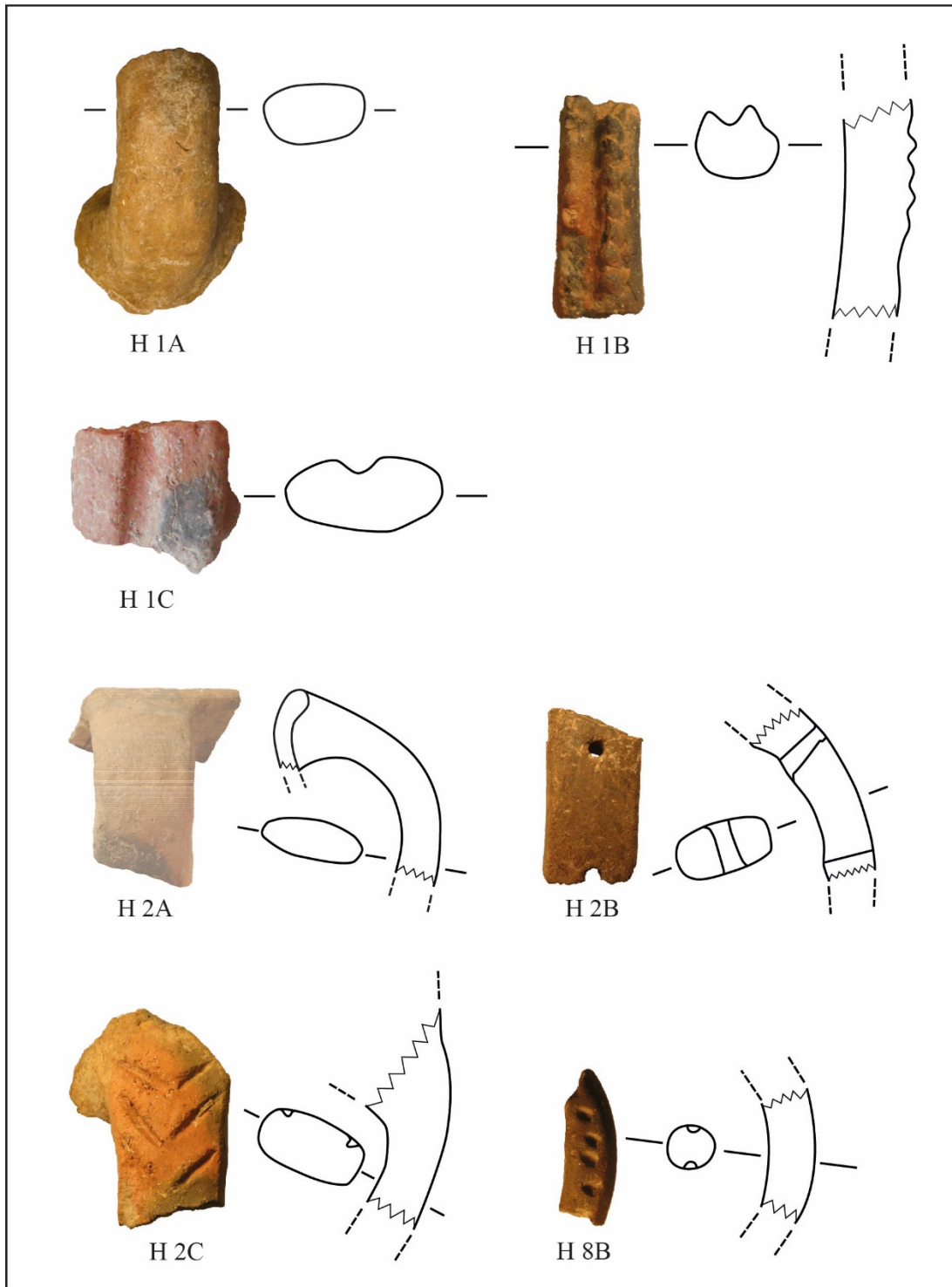


Frühbronzezeitliche Engmundige Gefäßtypen, der Halsgefäßtyp und ihre Varianten (M. Röcklinger).

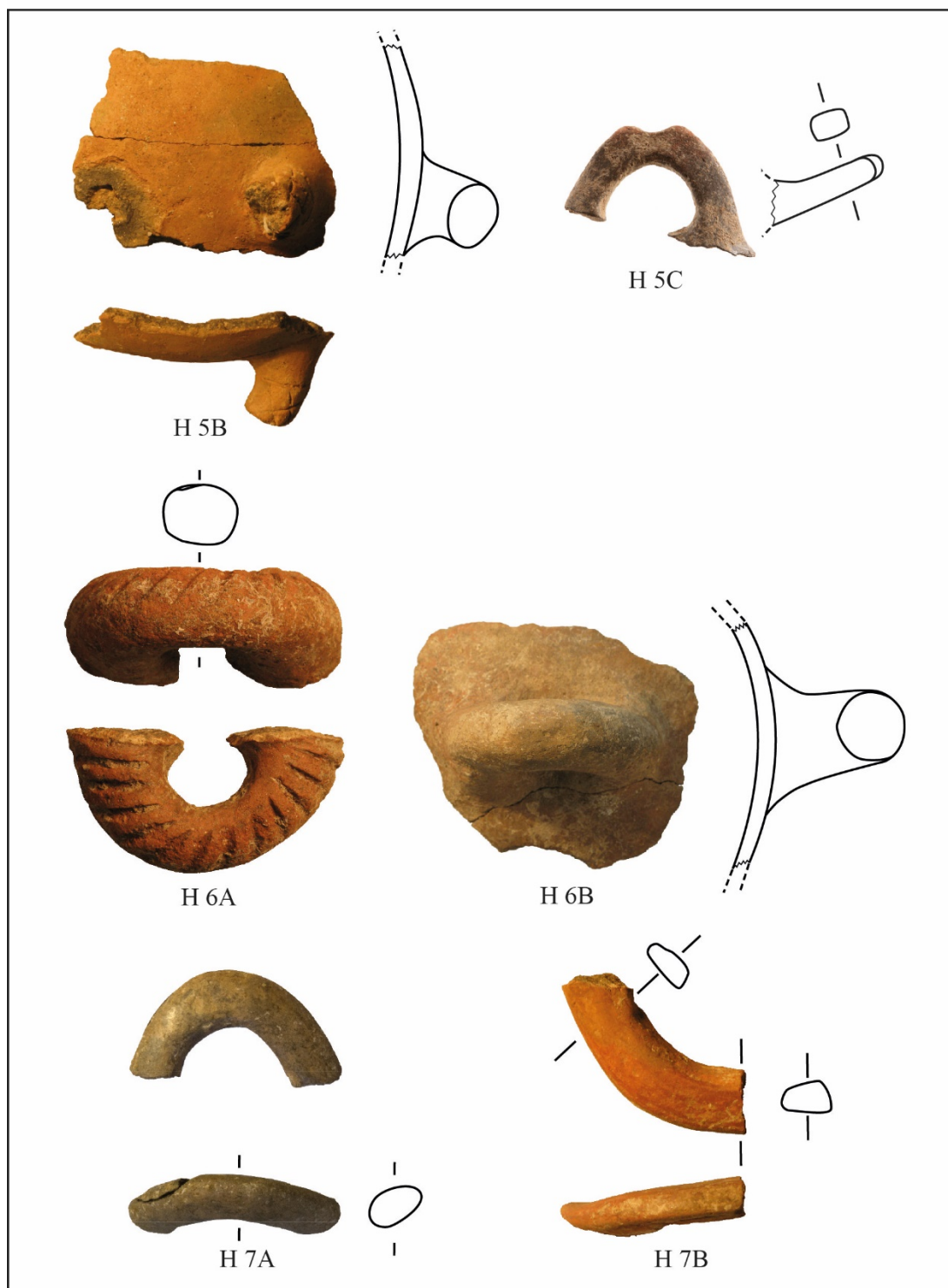
TAFEL 10



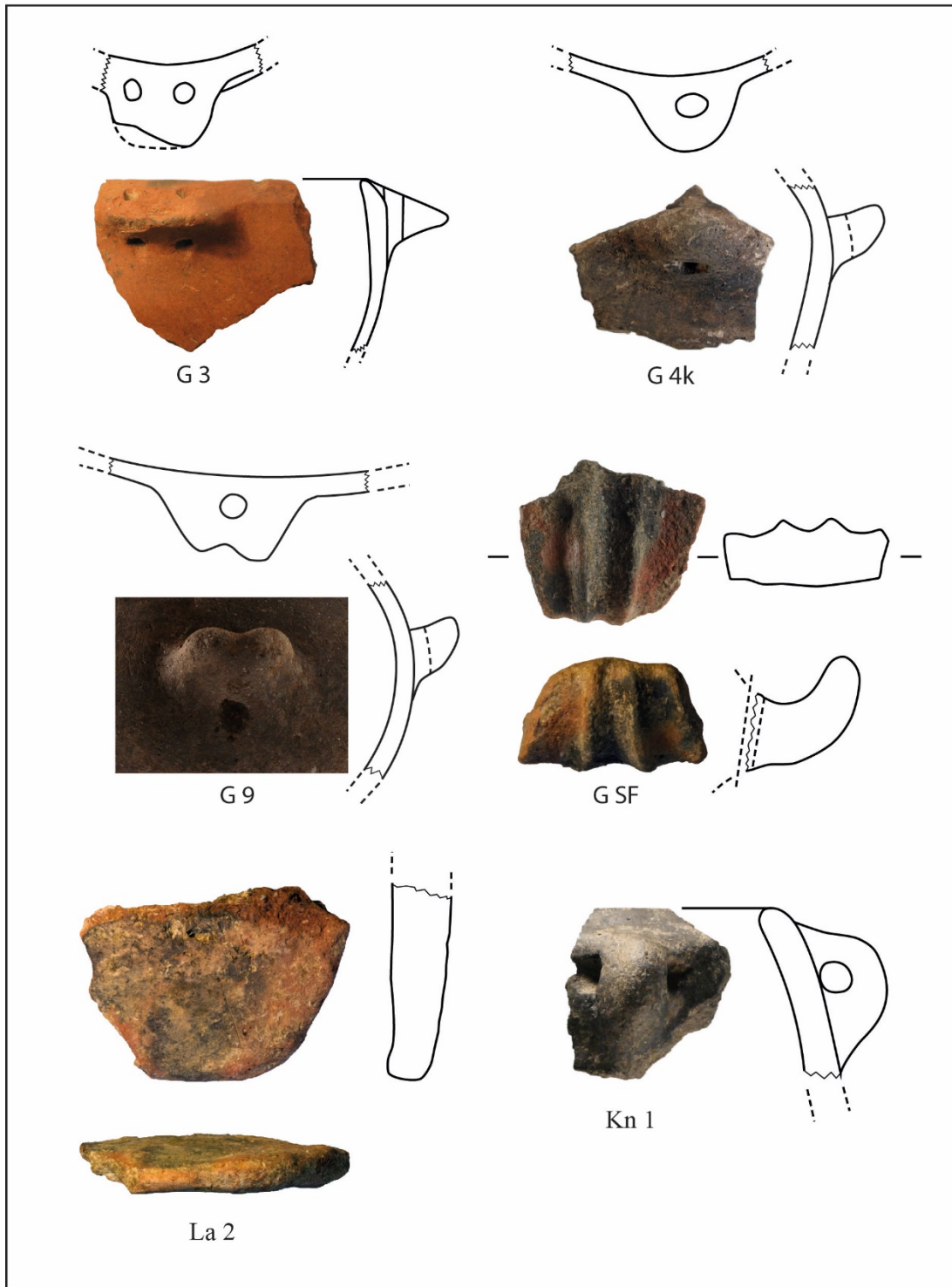
Frühbronzezeitliche Kugeltopf- und Flaschentypen, sowie Pithoi und ihre Varianten (M. Röcklinger).



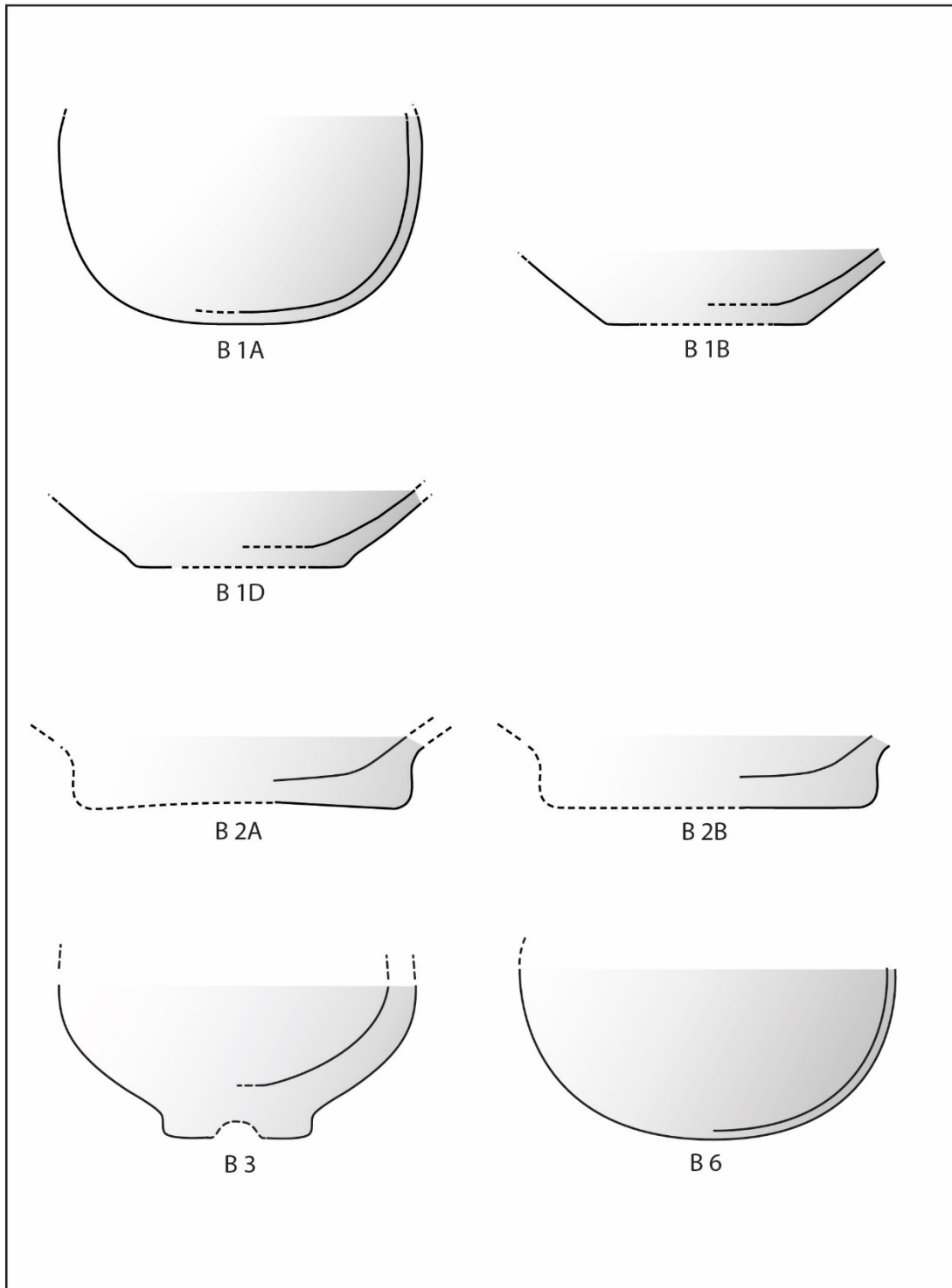
Frühbronzezeitliche Vertikalhenkeltypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



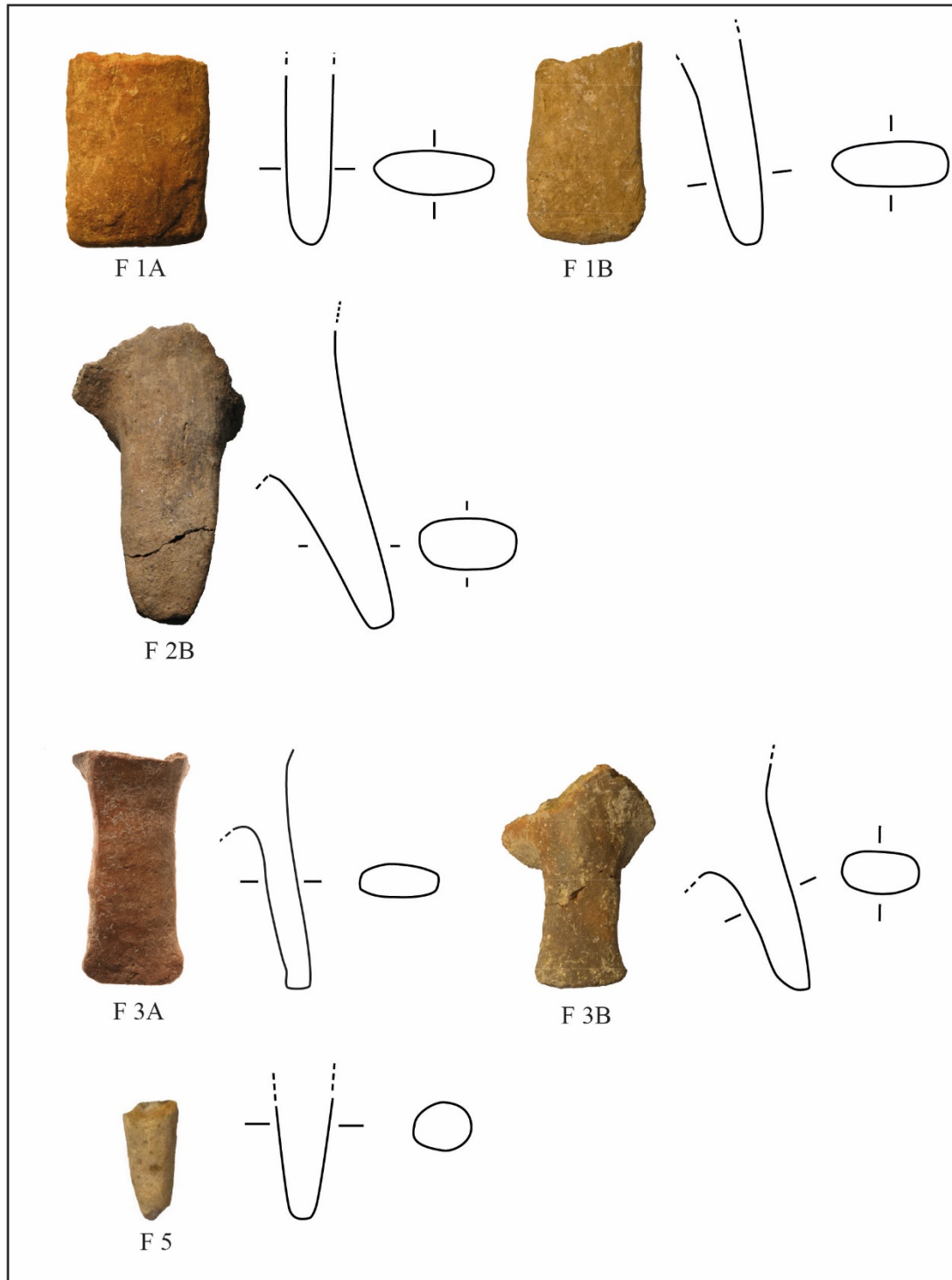
Frühbronzezeitliche Horizontalhenkeltypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



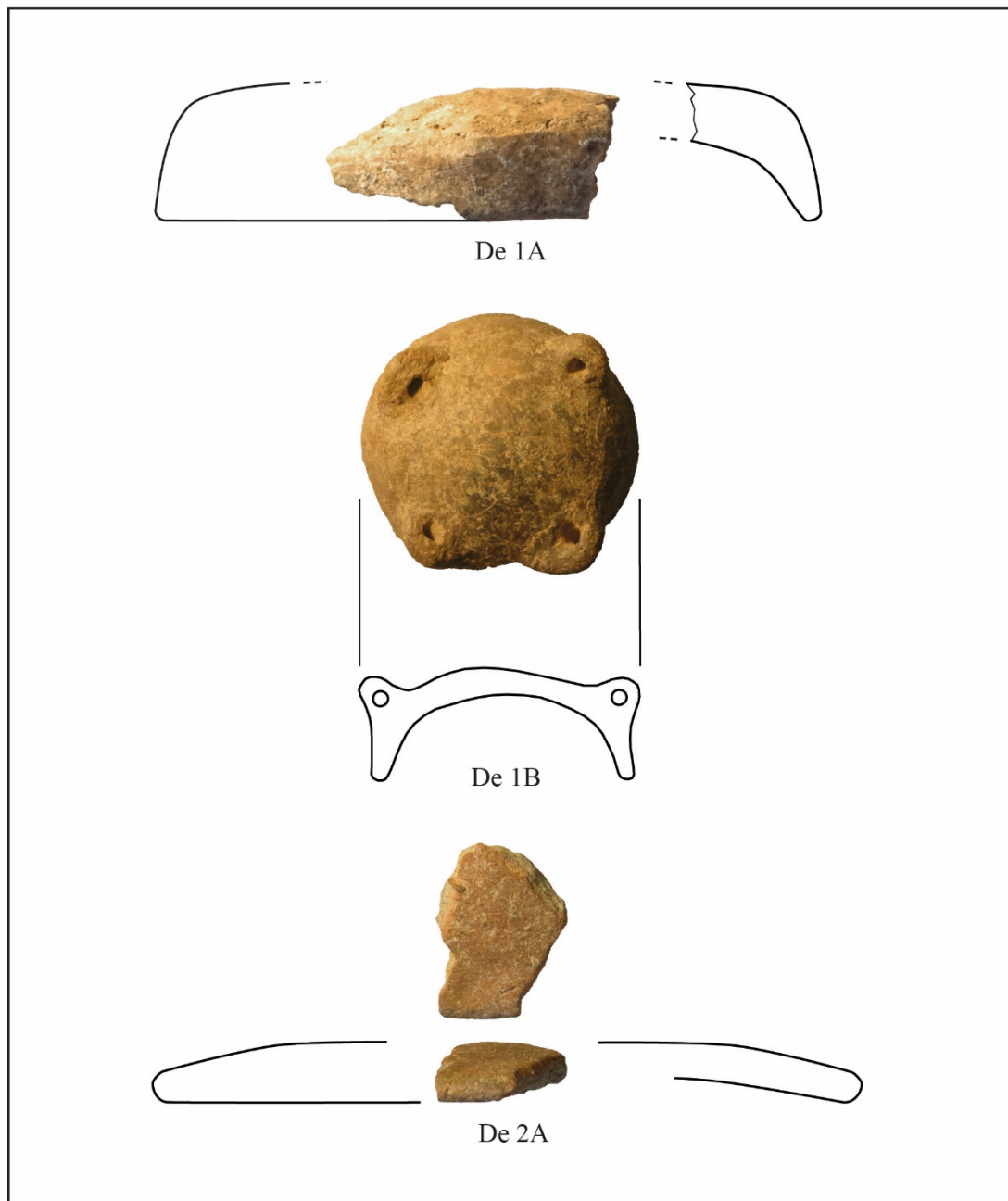
Frühbronzezeitliche Griffknubben, Griffplatten und einfache Knubben und ihre Varianten (M. Röcklinger).



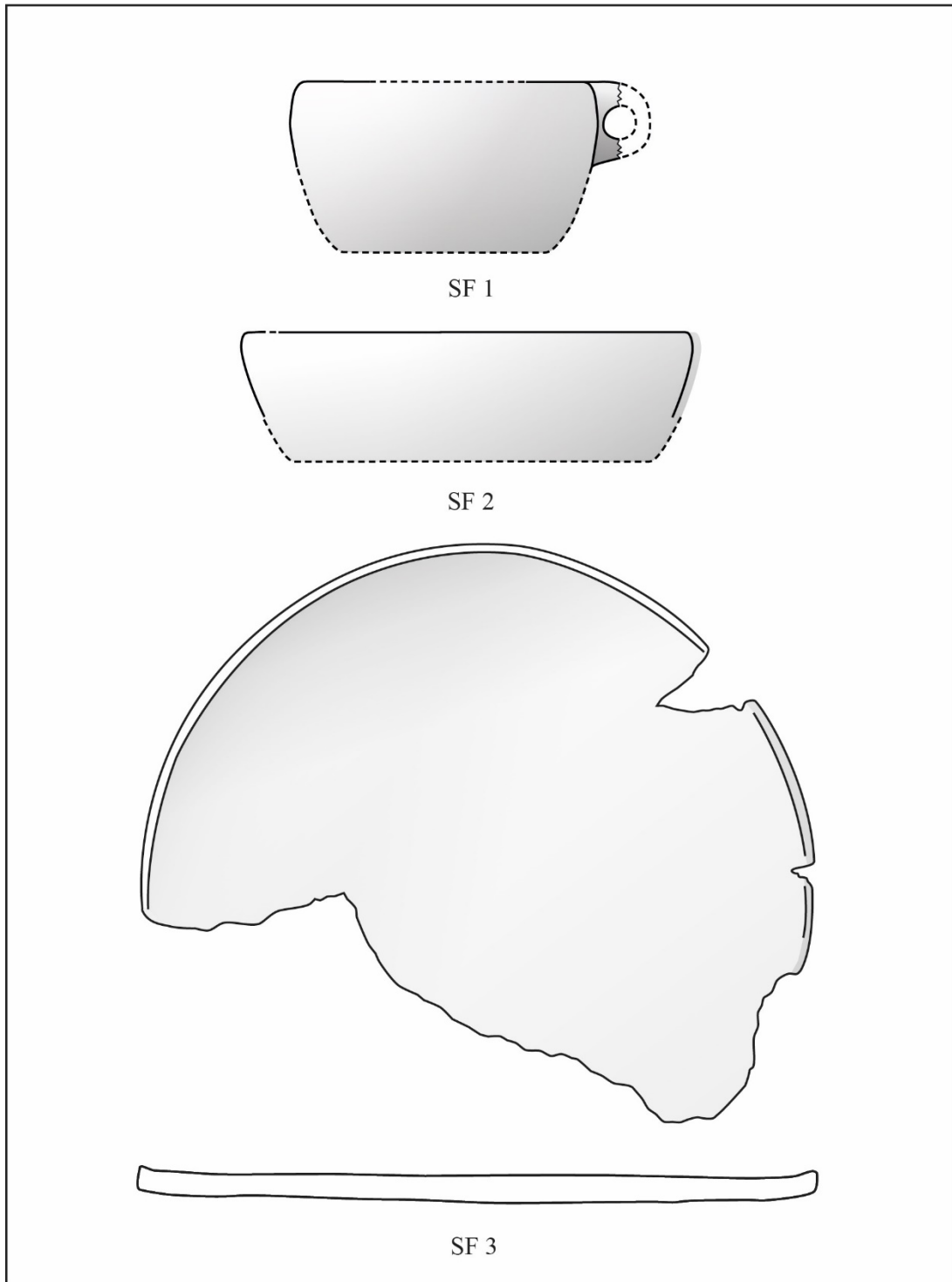
Frühbronzezeitliche Bodentypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



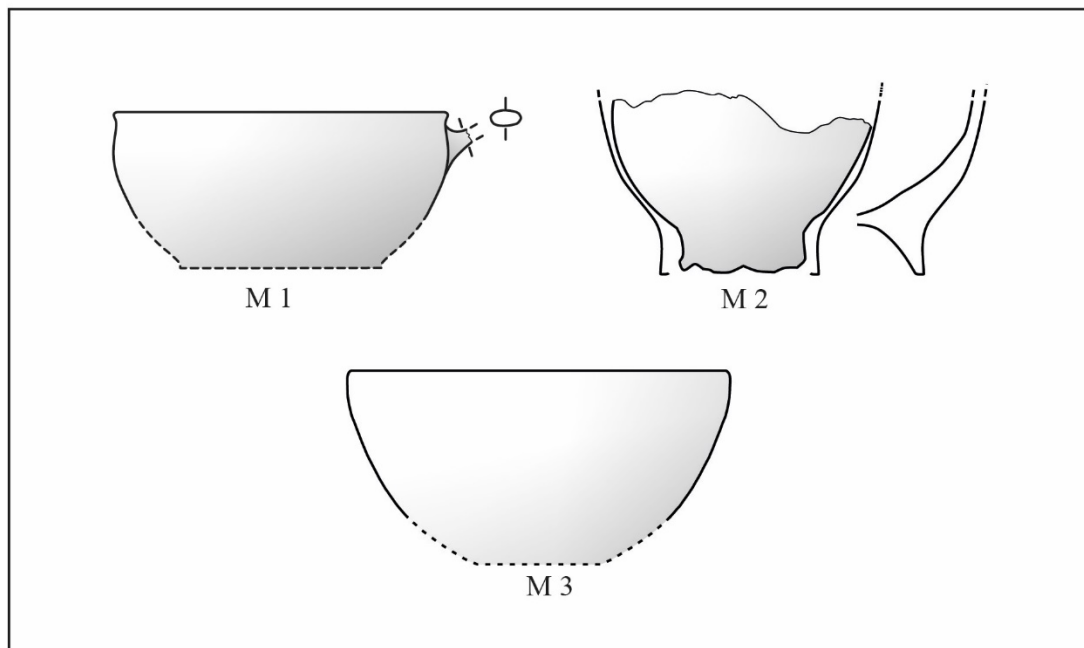
Frühbronzezeitliche Fußtypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



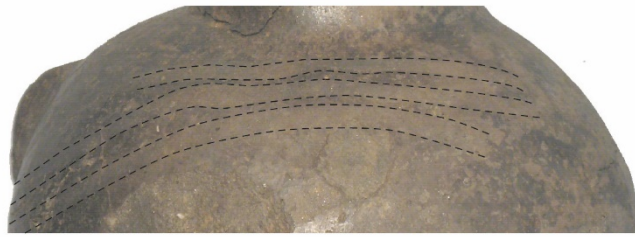
Frühbronzezeitliche Fußtypen und ihre Varianten (M. Röcklinger).



Frühbronzezeitliche Sonderformen (M. Röcklinger).



Frühbronzezeitliche Miniaturgefäße (M. Röcklinger).



WS 1



WS 2B

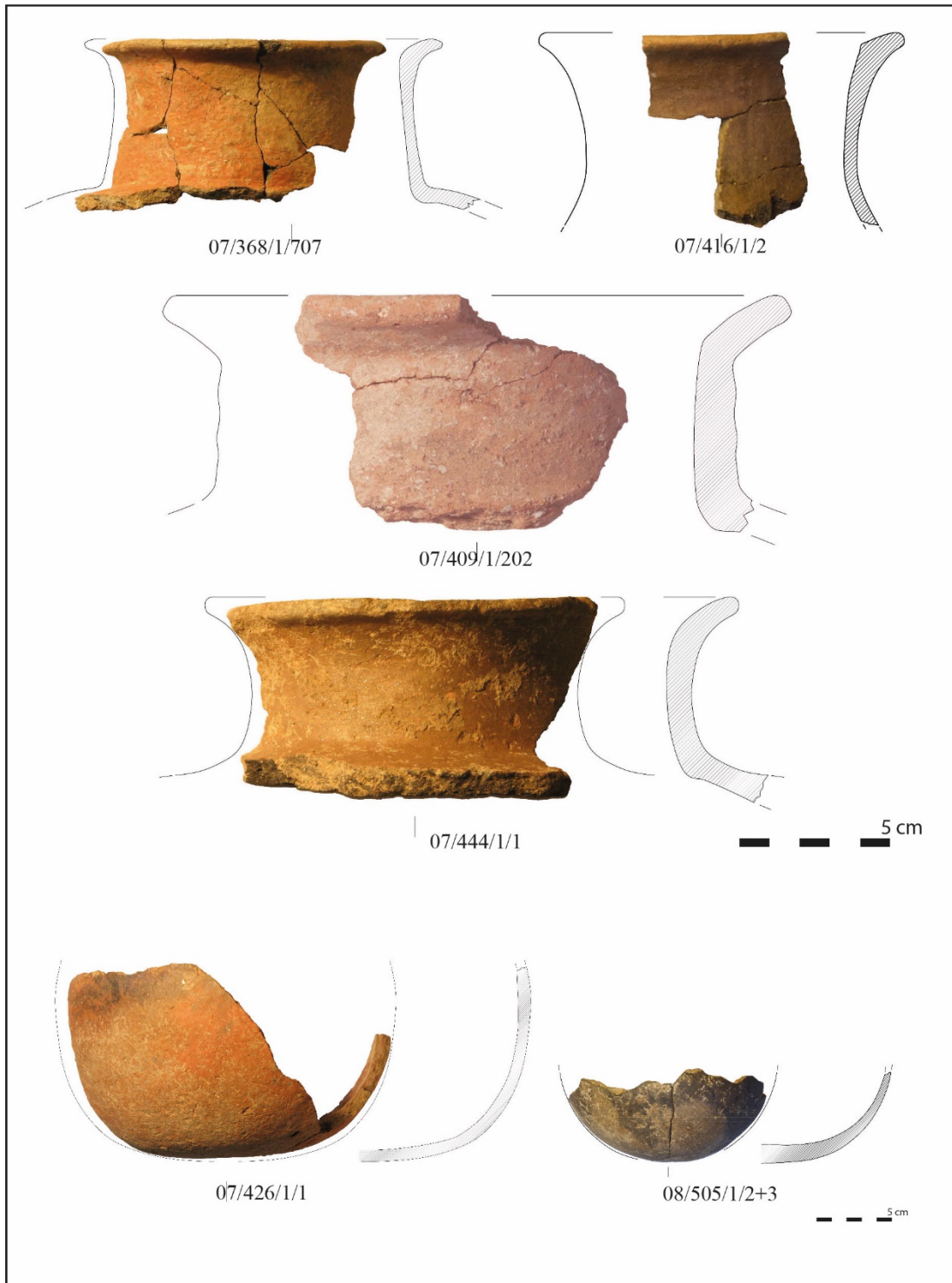


WS 2D

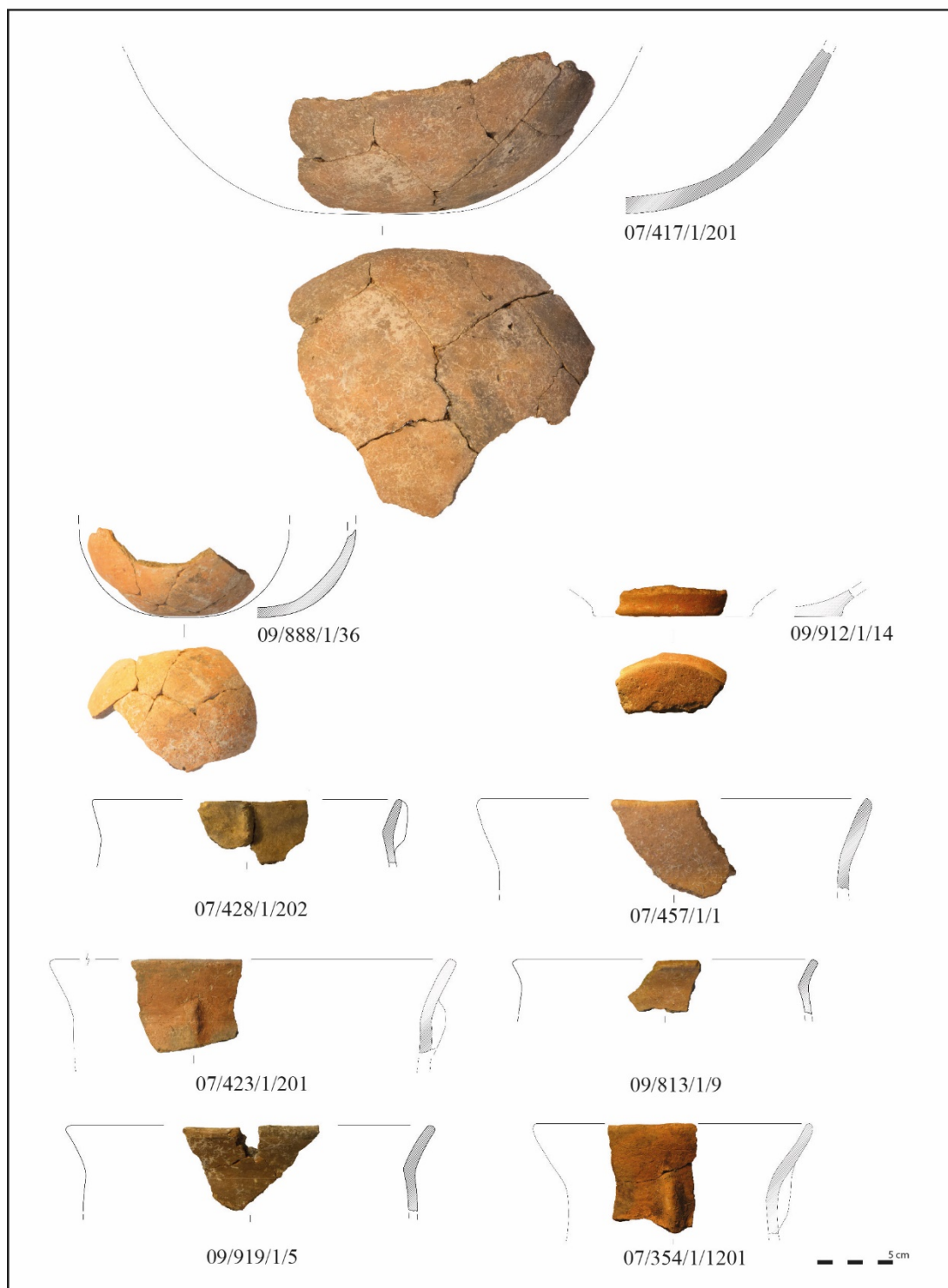
Frühbronzezeitliche Dekorationen. Die Bemalung der WS1 wurde zur besseren Erkennung nachgezeichnet. (M. Röcklinger).



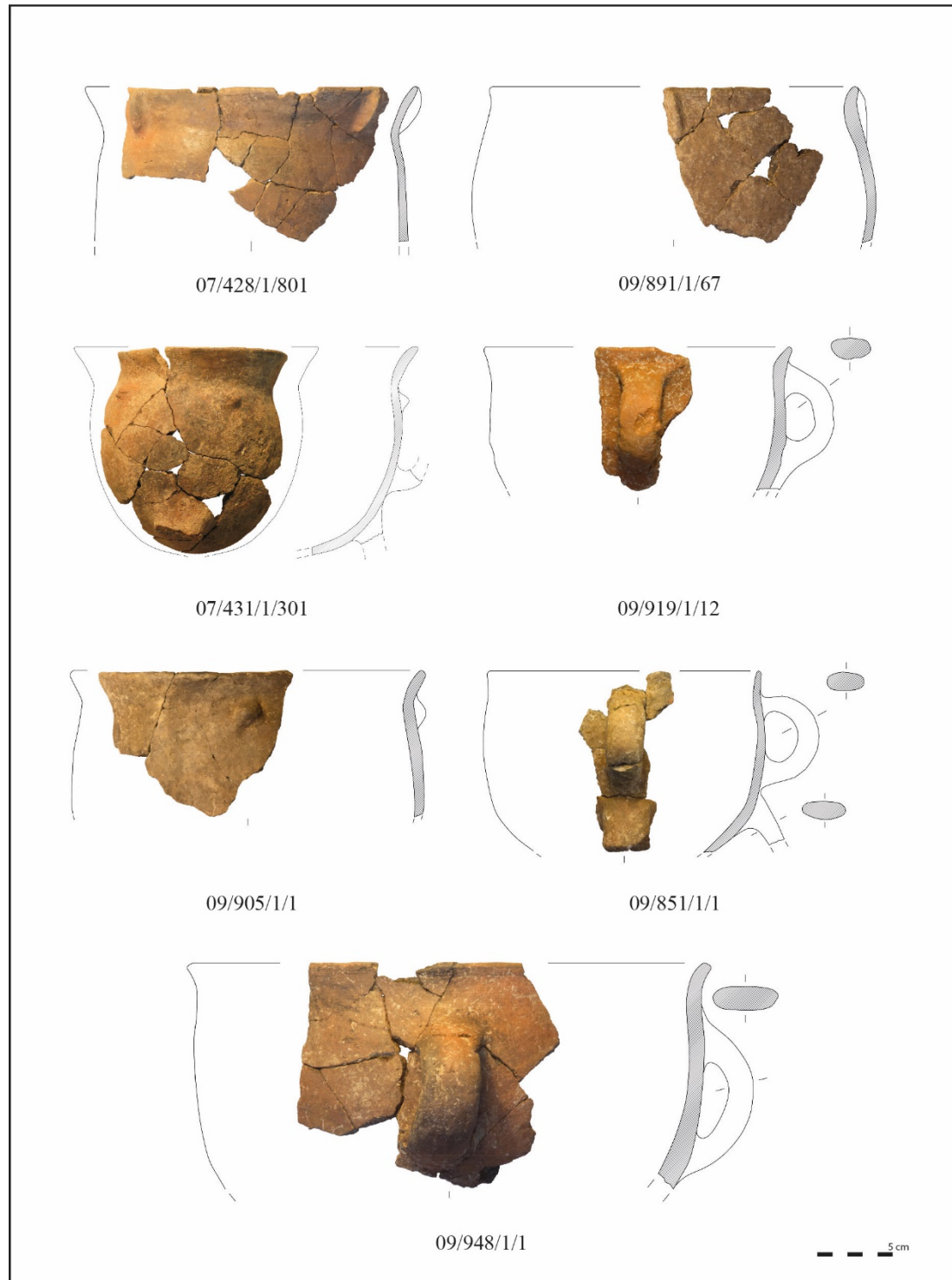
Frühbronzezeitliche Dekorationen (M. Röcklinger).



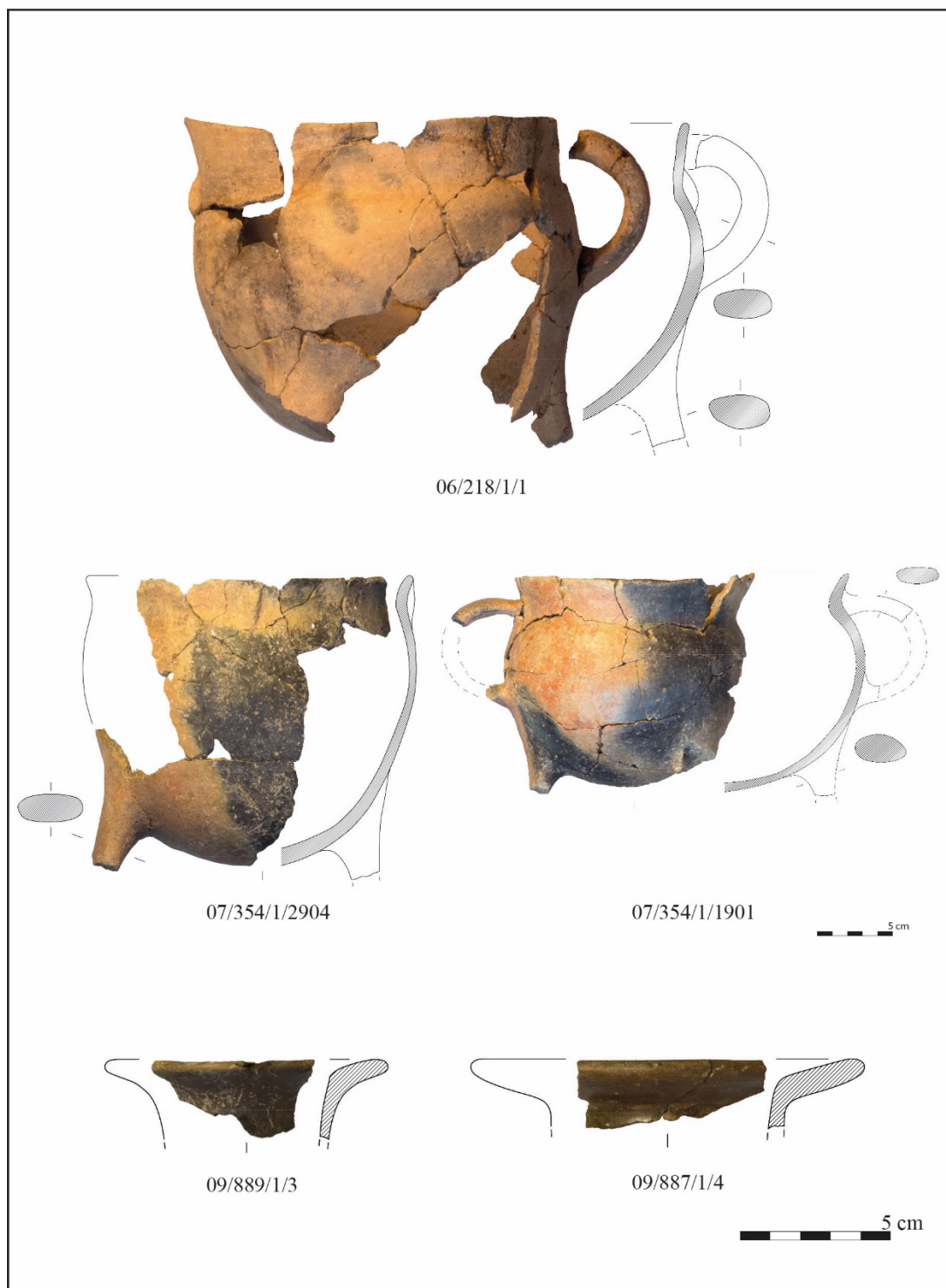
Amphoren und Bodenfragmente (M 1:2 und 1:4.)



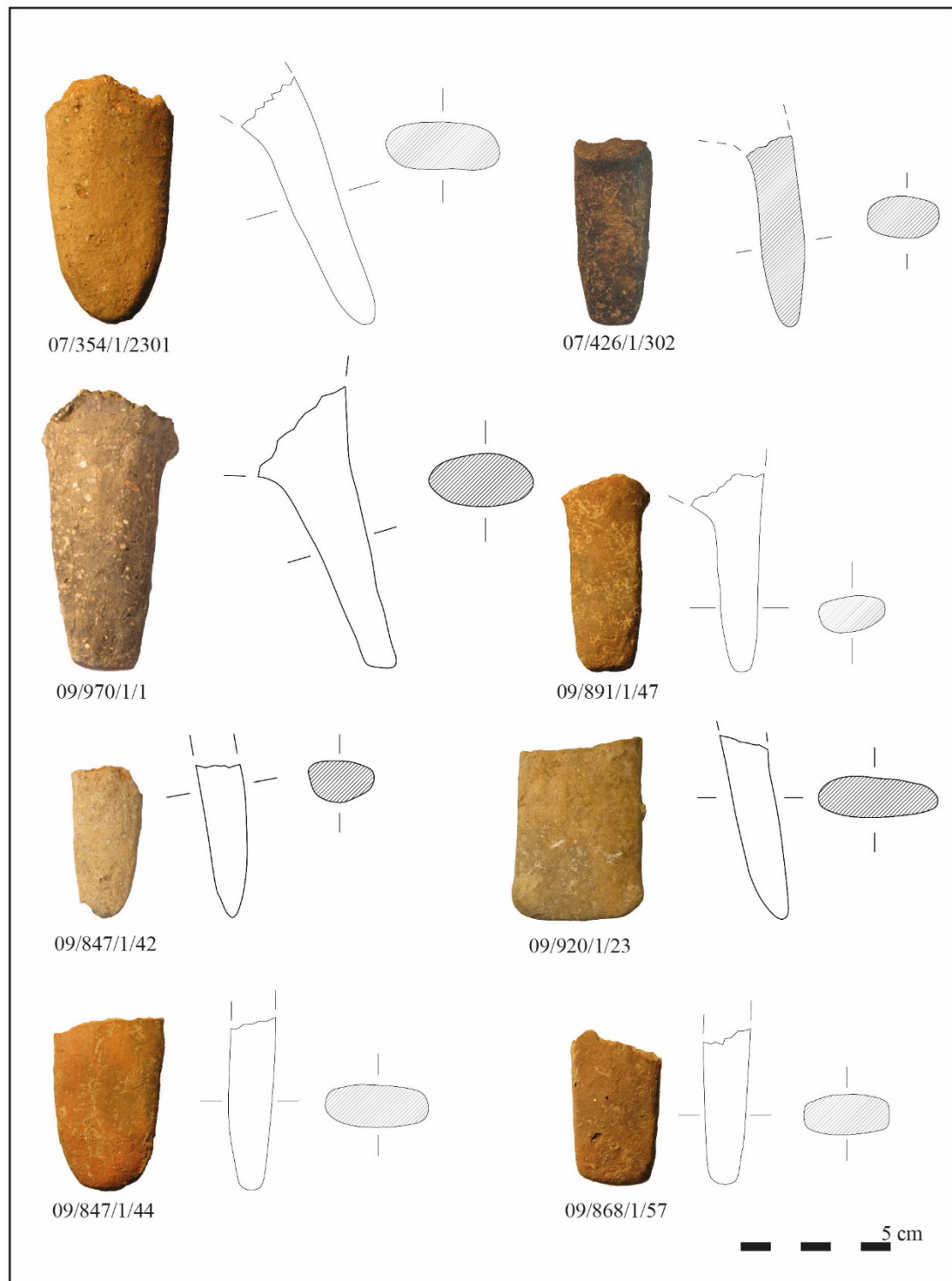
Boden- und Dreifußtopffragmente (M 1:4).



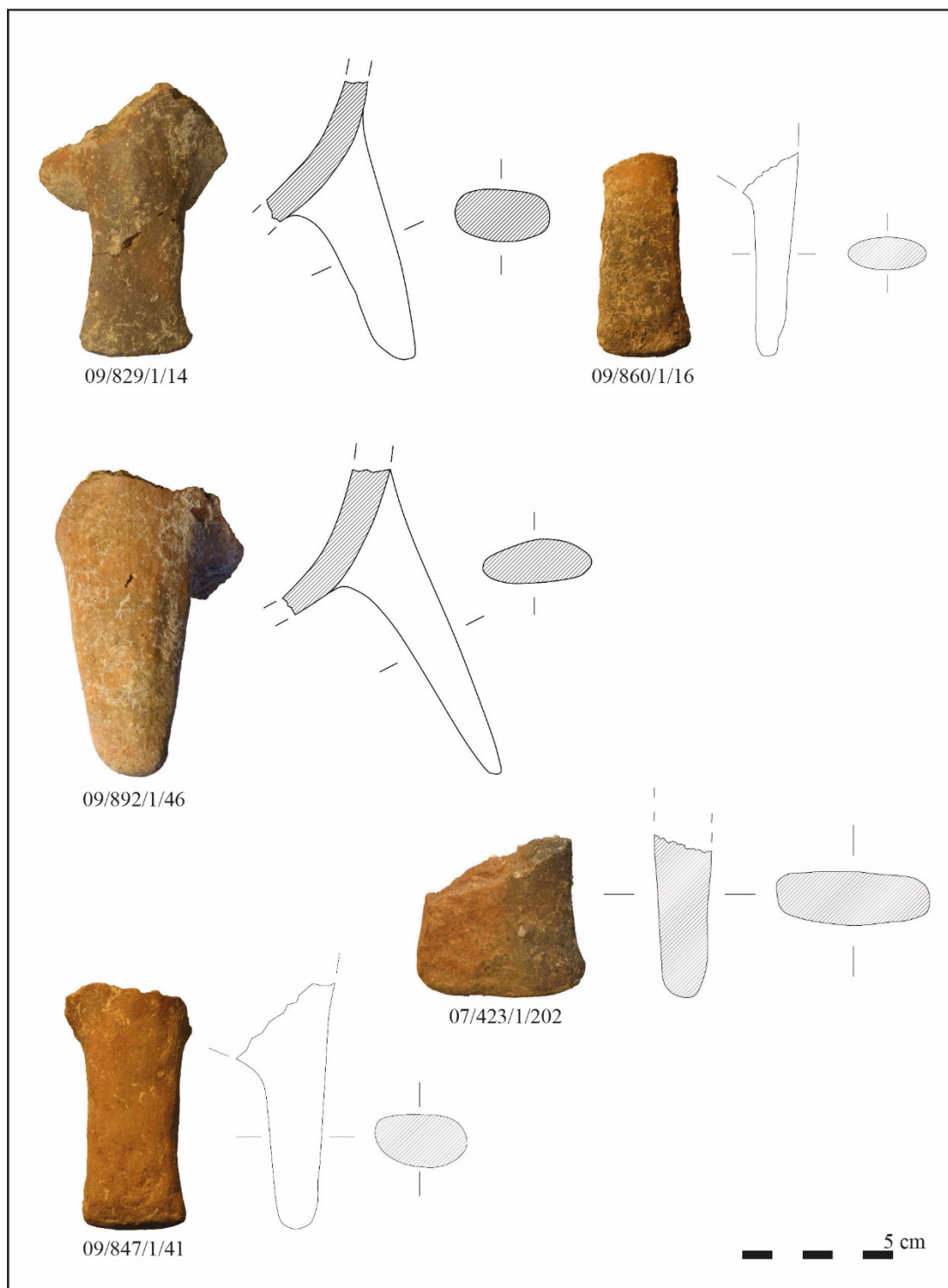
Dreifußtopffragmente (M 1:4).



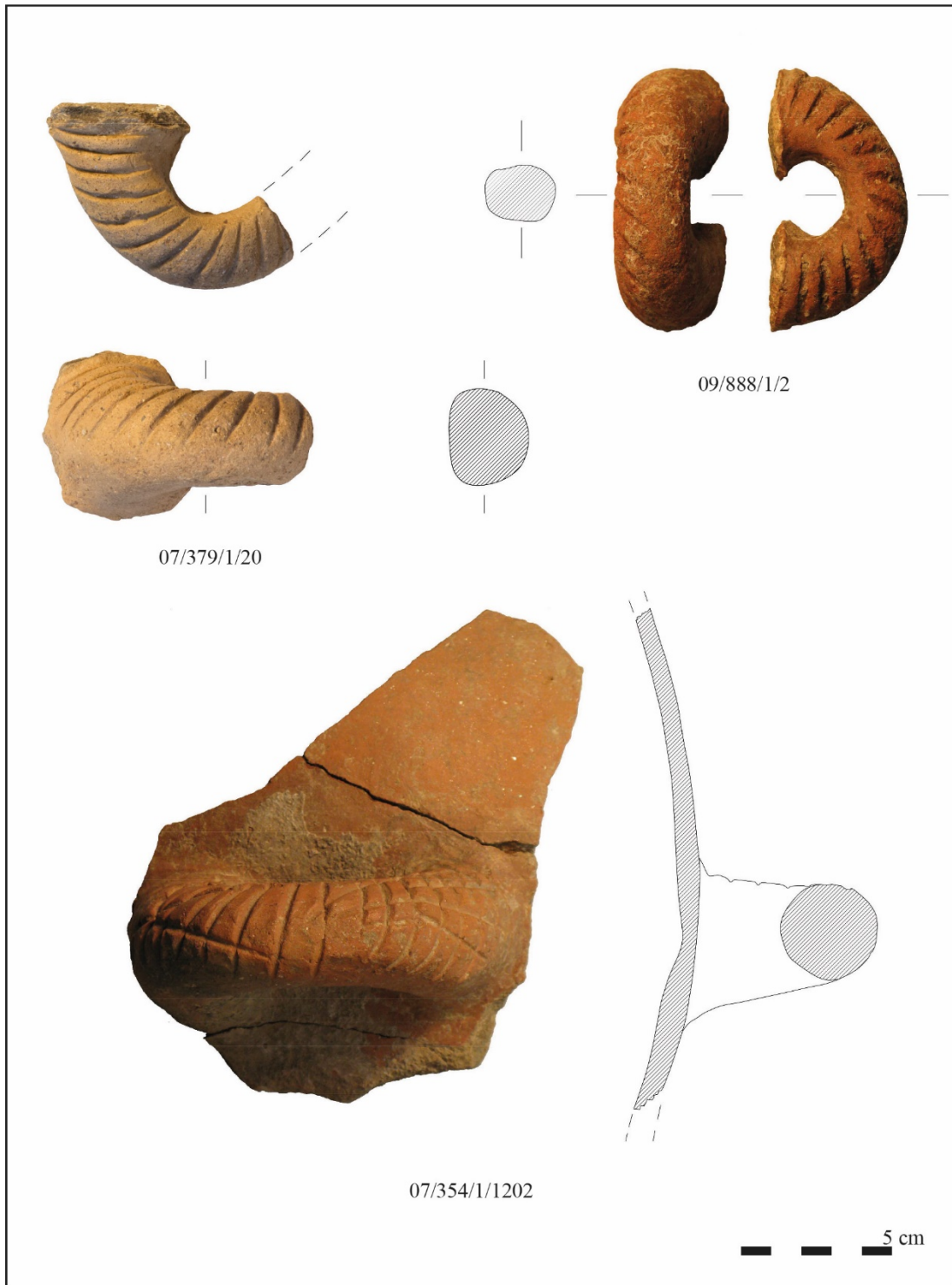
Dreifüßtopffragmente (M 1:4) und Flaschenfragmente (M 1:2).



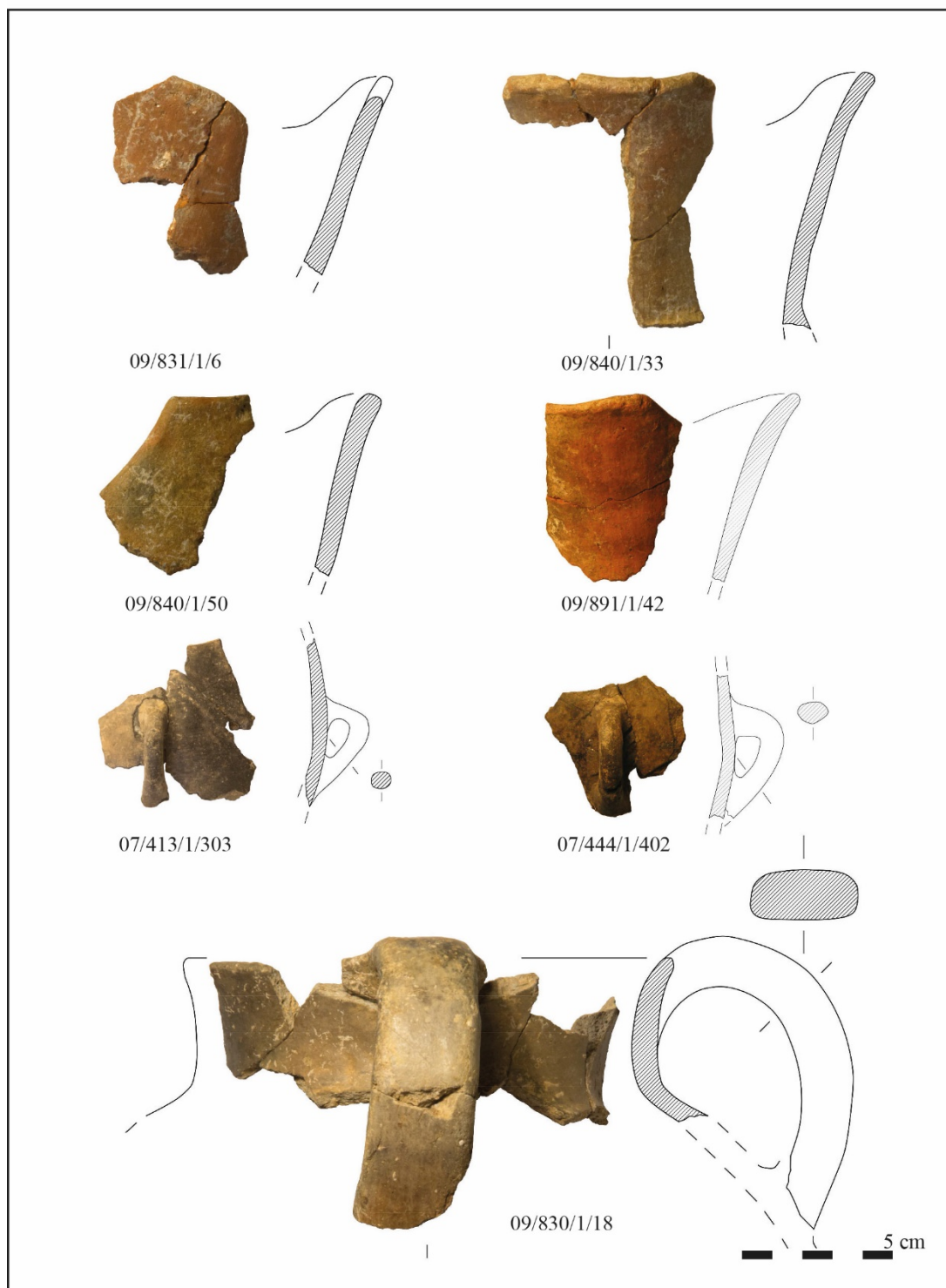
Füße (M 1:2).



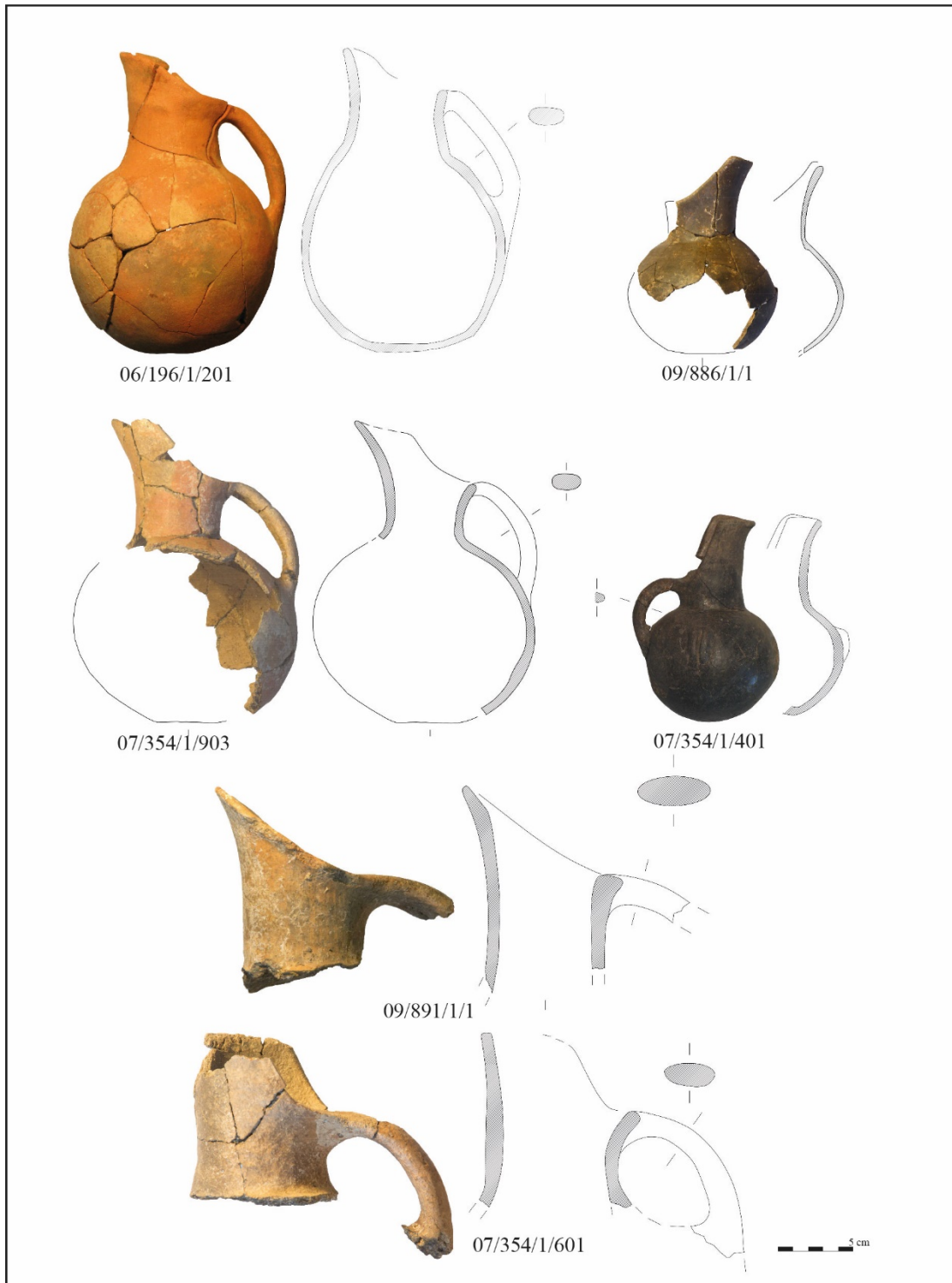
Füße (M 1:2).



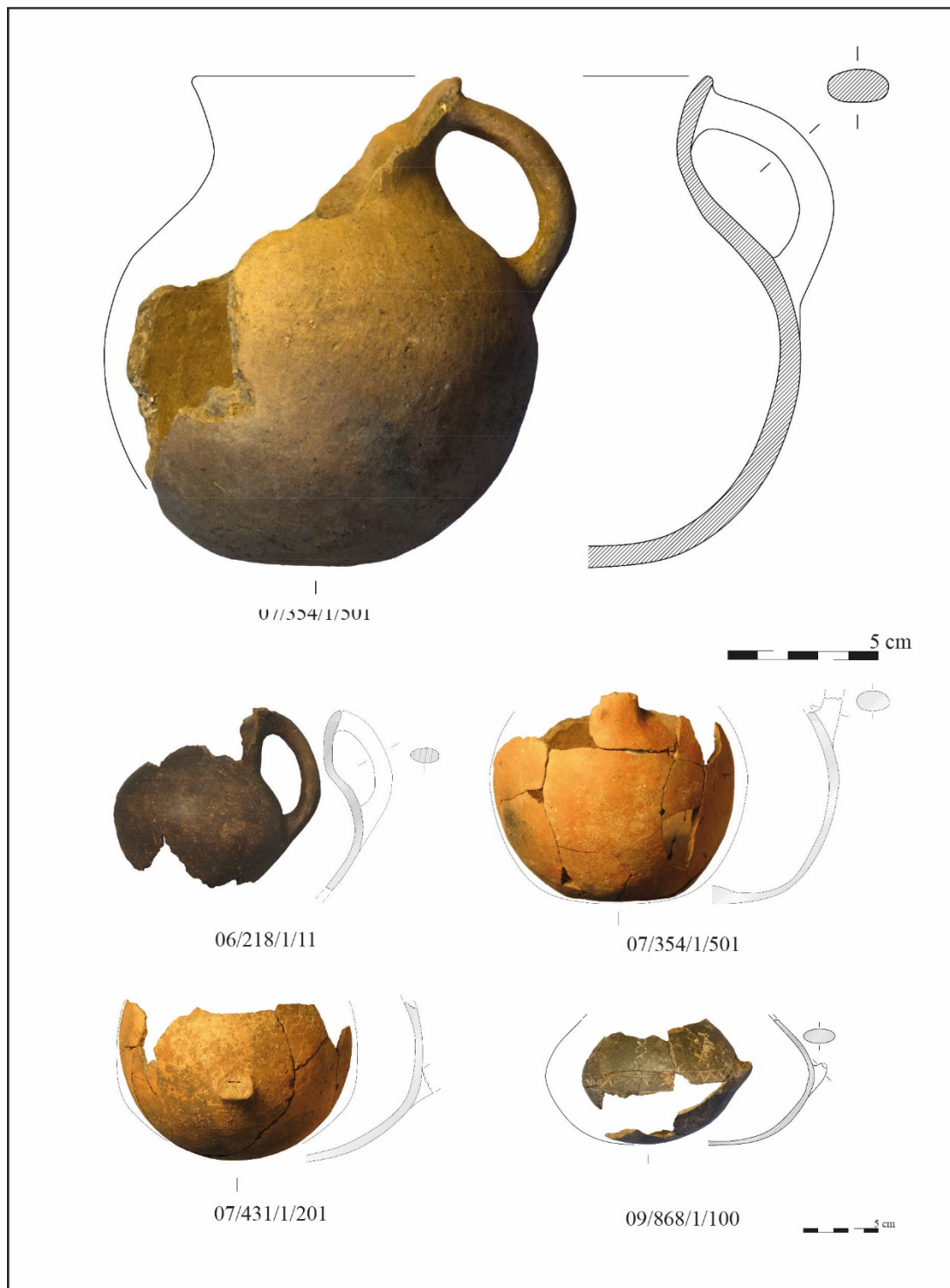
Henkel (M 1:2).



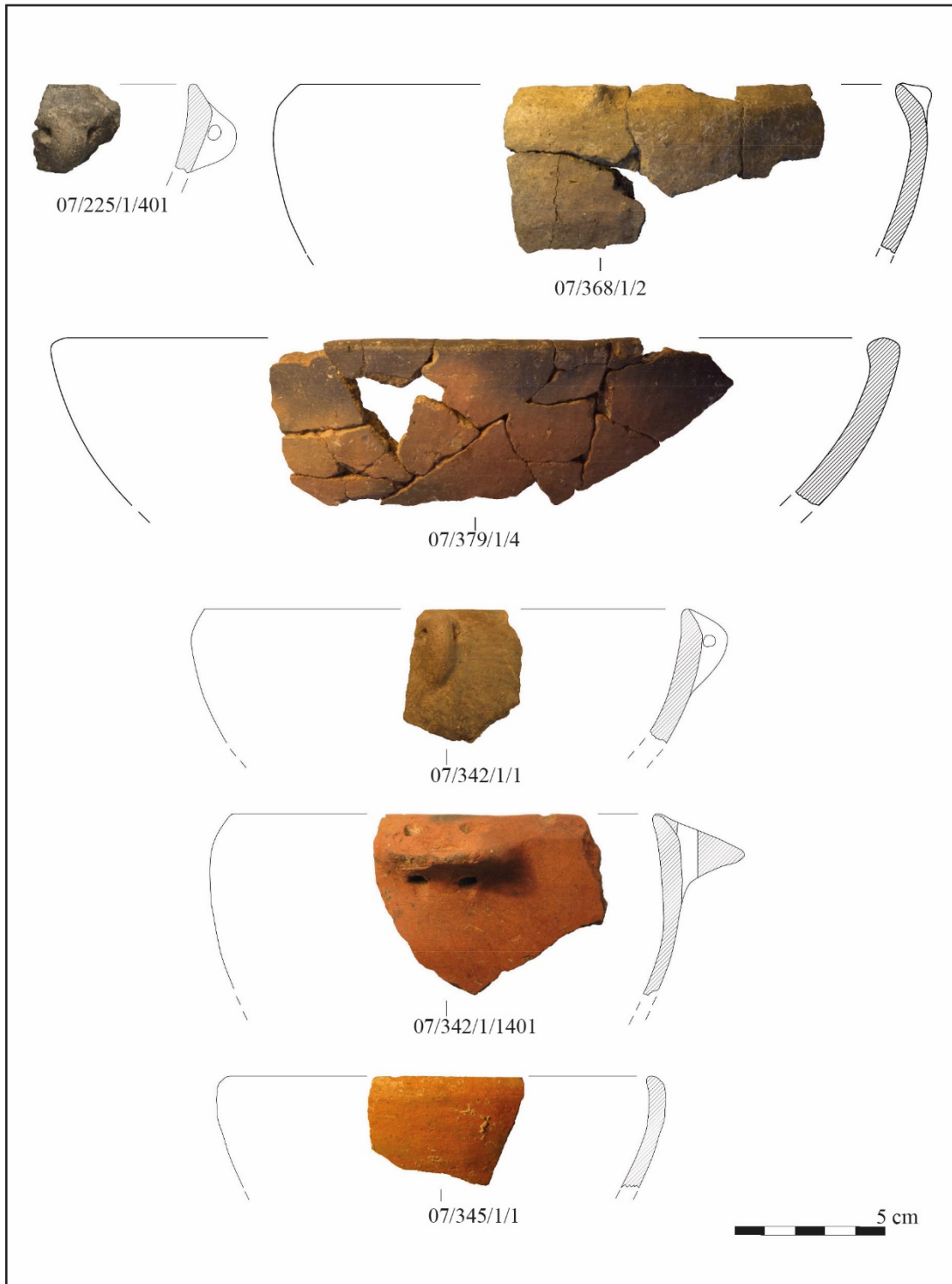
Kannenfragmente (M 1:2).



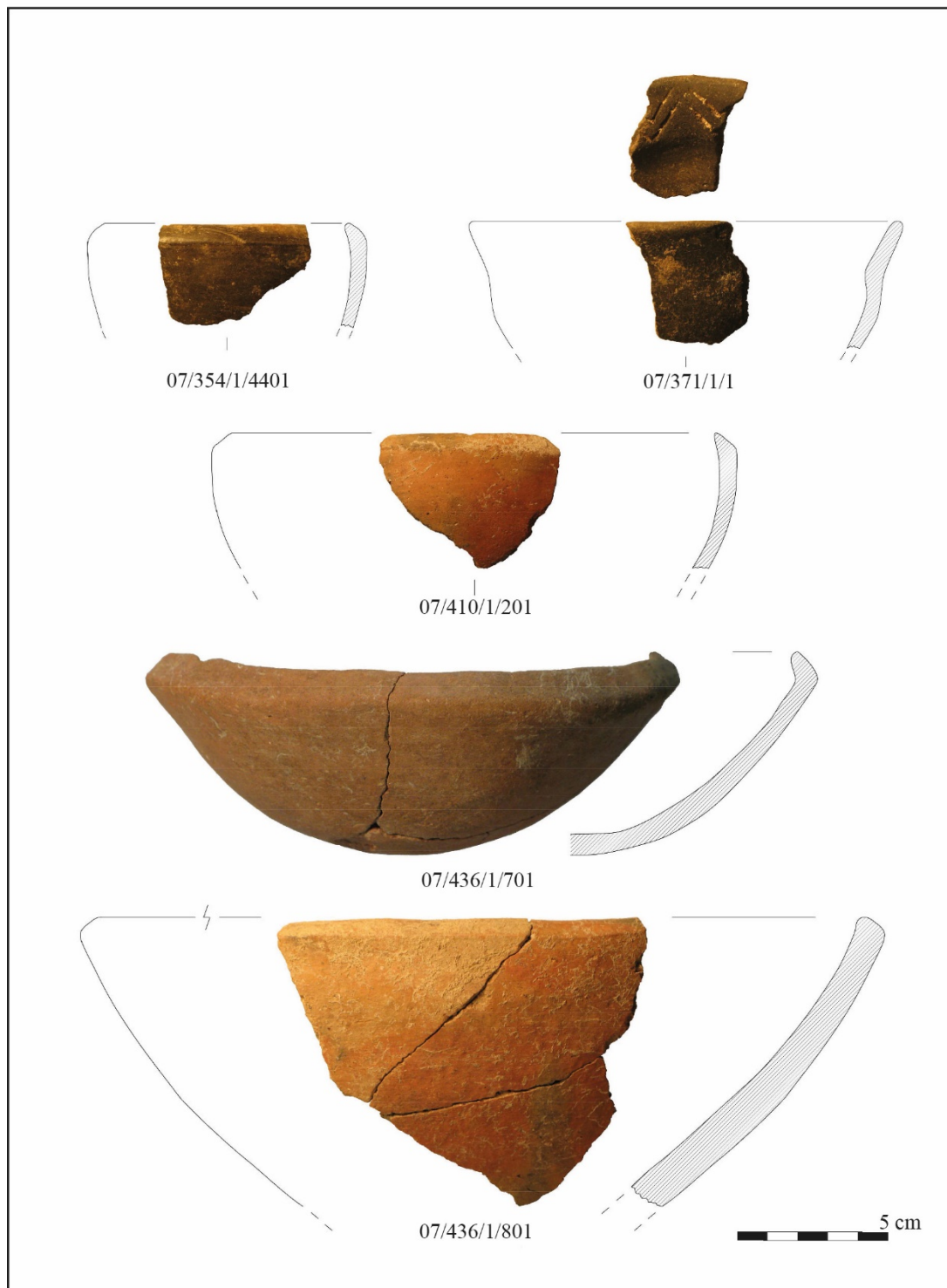
Kannenfragmente (M 1:4).



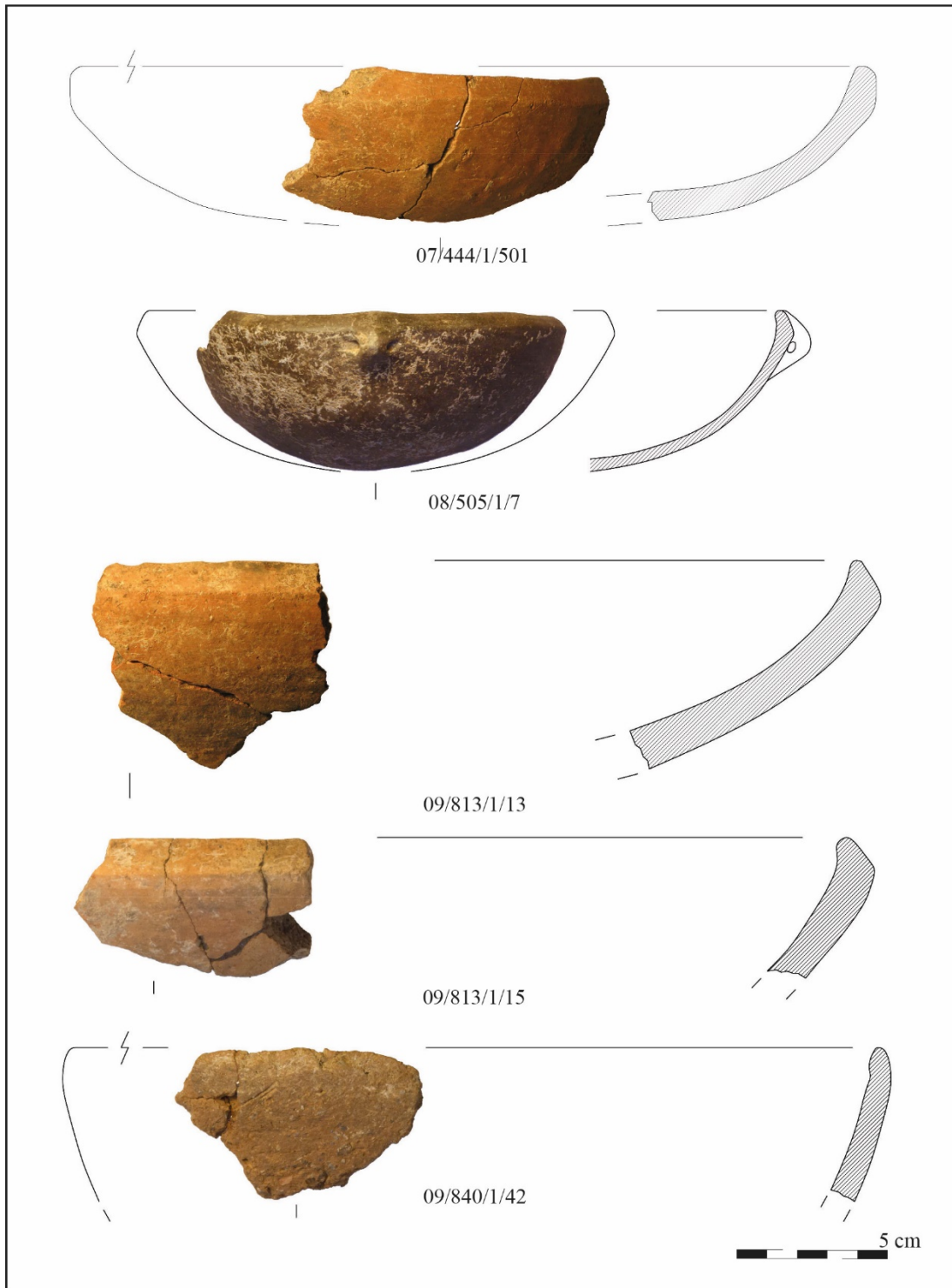
Kannenfragmente (M 1:2 und 1:4).



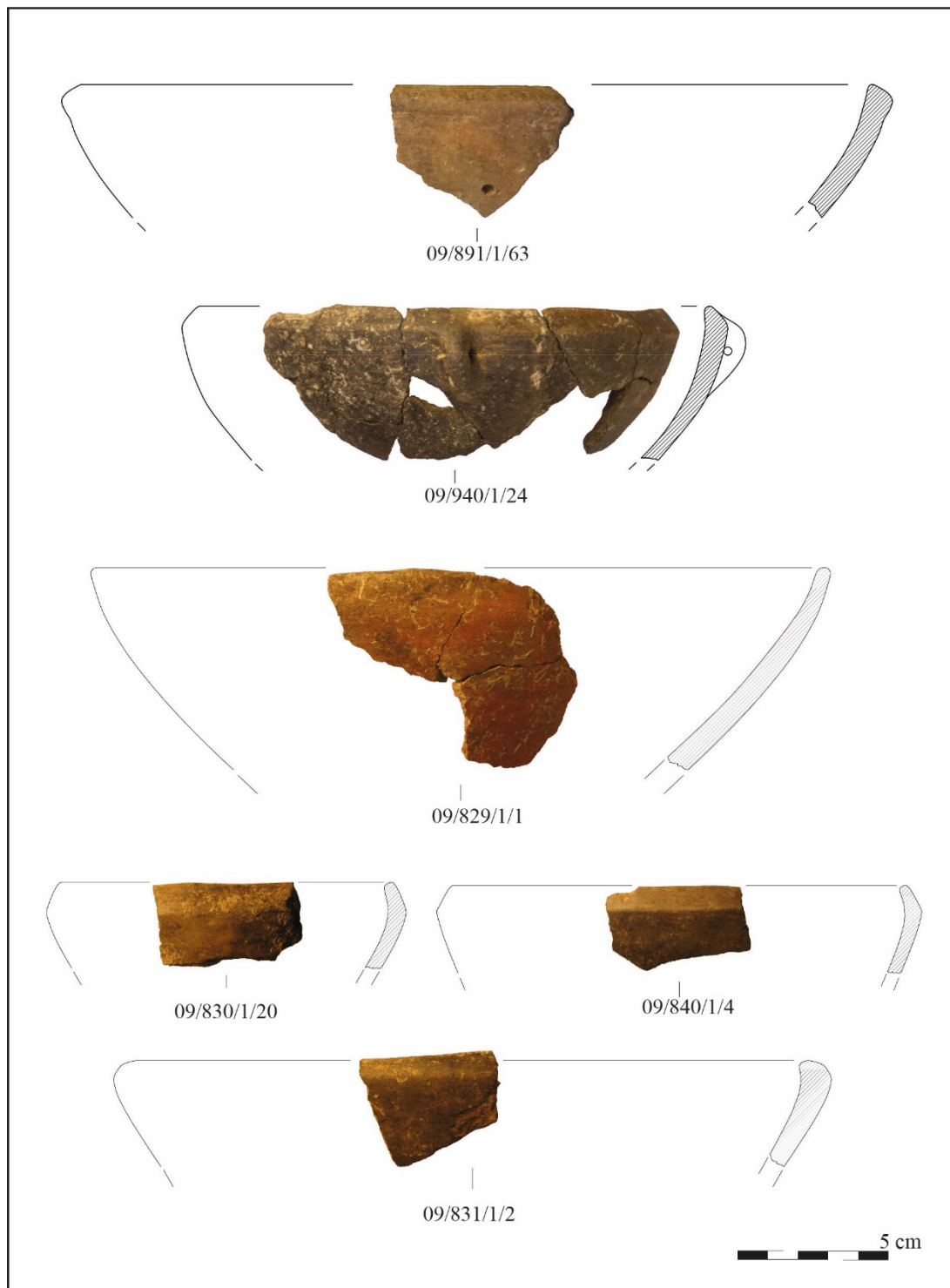
Schalen (M 1:2).



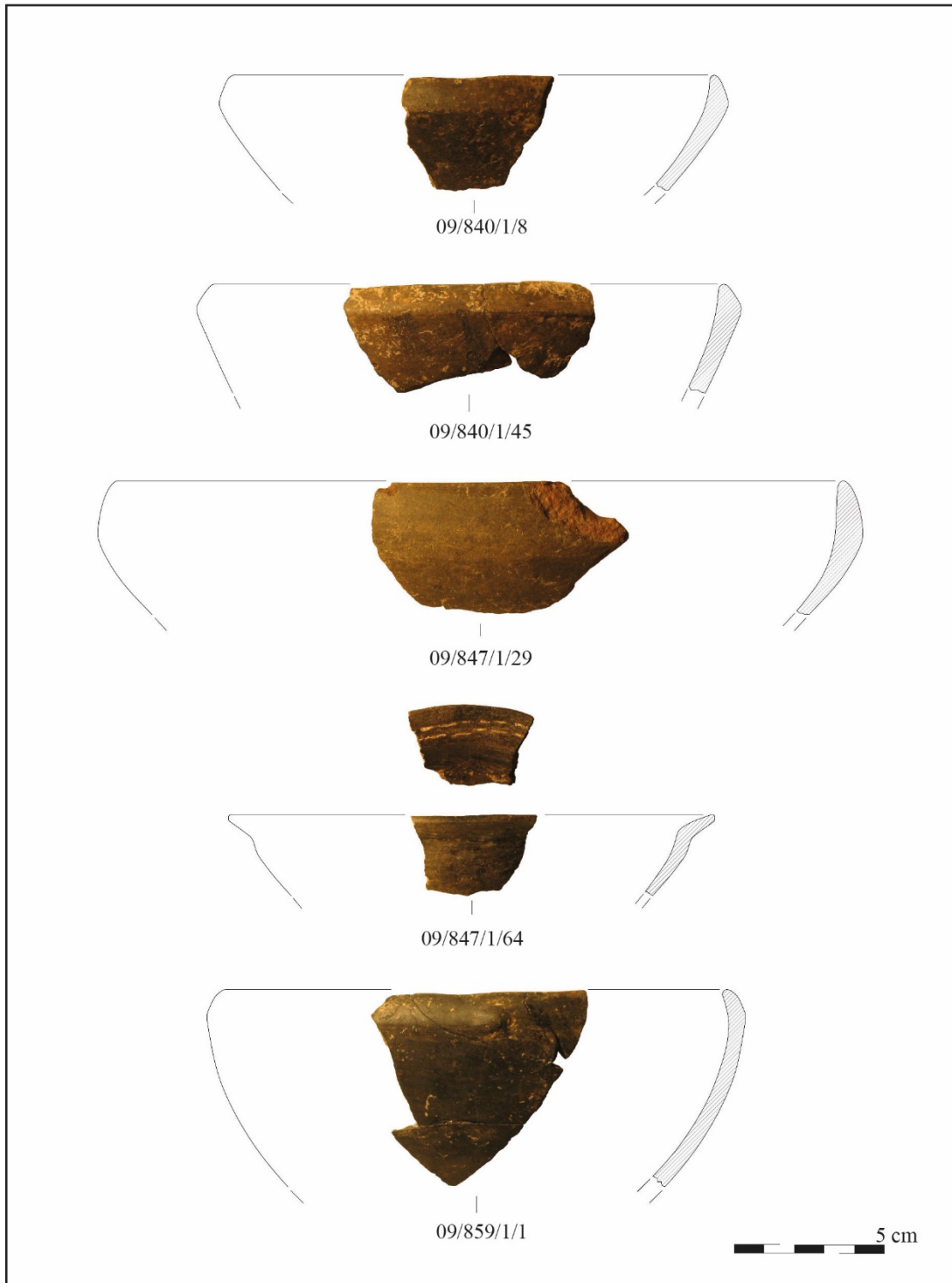
Schalen (M 1:2).



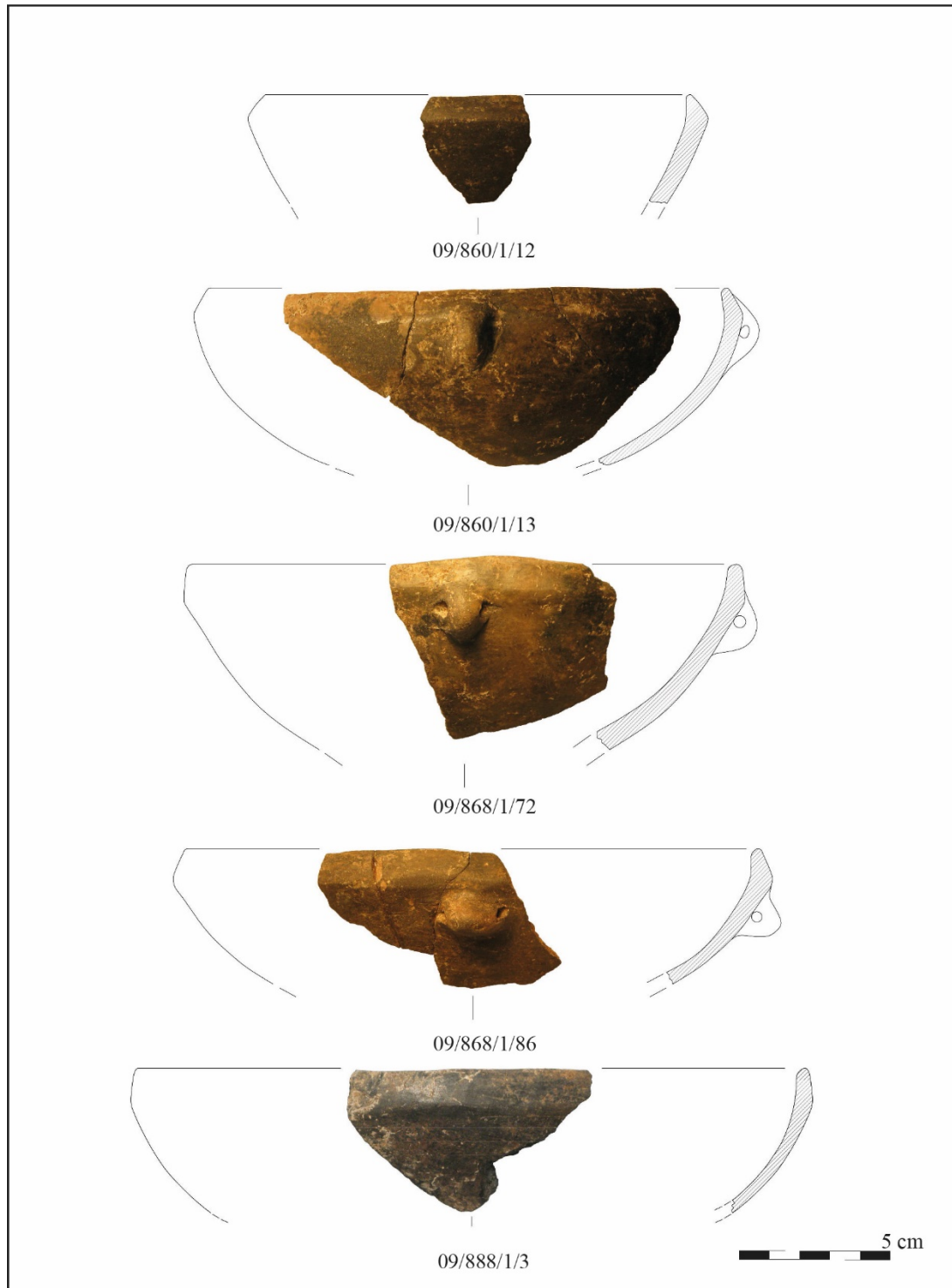
Schalen (M 1:2).



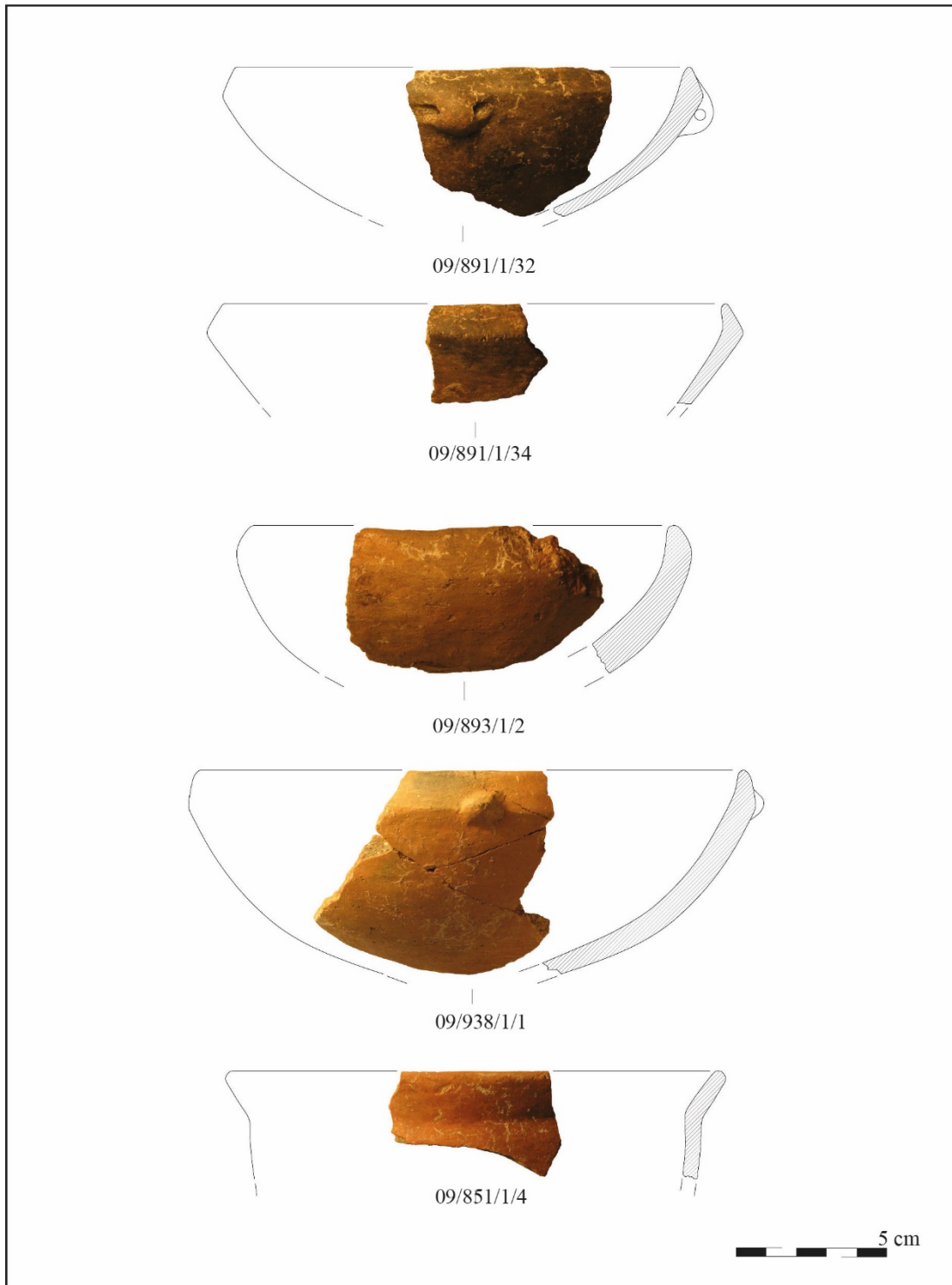
Schalen (M 1:2).



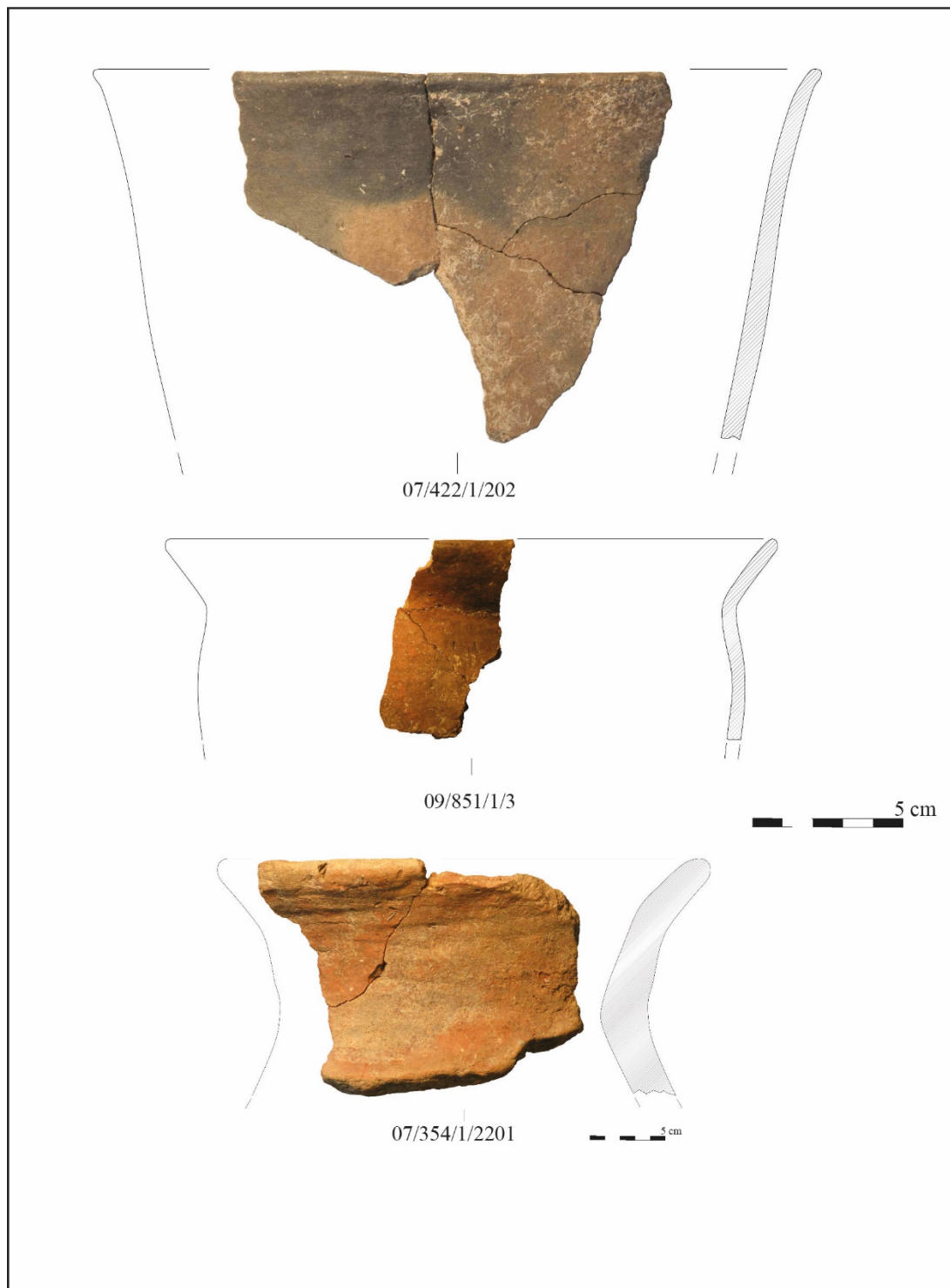
Schalen (M 1:2).



Schalen (M 1:2).



Schalen und Schüsseln (M 1:2).



Schüsseln und Pithos (M 1:2 und 1:4).

13. Anhänge

13.1. Anhang 1

WG Typ	1	3	5	8	11	15	16	17	18	19	20	23	24	26	27	30	32	34	35	36	37	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49		
A1																																	
A2																								1									
A3																				1	1			1					1				
Au2																																	
Au3																																	
B1																							1	1				2	1				
B2																											1		1				
B3																													1				
B6																																	
De1																																	
De2																																	
D11		1			1	1		1		1	1		2	1				1	2					1							1		
D12				1				1		1	1	1									2			3				1			1		
E1																								1									
E2																															1	1	
E3																																	
F11										1													1										
Hg2																								1									
Ka1																																	
Ka2	1									4		1			1	1	1						2	1							1		
K11										1																							
M1																									1								
M2									1																								
M3																																	
P1																			2														
PB2																			1														
PH1																1																	
SI								1																									
S3				1	3																	1	7		3		1	1		4	1	7	
S4																								3	1			1					
S6																									1								
S8																						1											
Sch1																																	
Sch2																																	
Sch3																																	
SF1																																	
SF2																										1							
SF3																																	
T1																												1					
T2																																	
T4																																	

Anhang 1: Korrelations-tabelle der Warengruppen mit den einzelnen Typen.

Anhang 1: Korrelationsabelle der Warengruppen mit den einzelnen Typen.

13.2. Anhang 2

	S1	S3	S4	S6	S8	Sch1	Sch2	Sch3	T1	T2	T4	Dt1	Dt2	Kt1
Aphrodisias Pekmez	1	1	1	1	1		1					1	1	1
LC4	1	1	1				1							
BA1	1	1	1	1								1	1	1
BA2													1	
Babayk6y FBZ1														1
Bakla Tepe														
FBZ1														
FBZ2														
LC														
Beycesulten	1	1	1	1	1						1		1	
XIX	1	1	1	1	1									
XVIII		1	1	1										1
XVII	1	1			1									1
EB1	1	1			1	1					1			1
Candarlı	1	1	1							1				
Çine Tepecik Höyüğü	1	1												
Demircihüyük	1	1	1	1		1		1	1	1	1			1
Phase D				1	1									
Phase D und E	1			1										
Phase E				1					1	1				
Phase EF1	1		1					1		1				
Phase F1F2	1		1							1				
Phase F2G				1										
Phase F2,3	1			1										
Phase 3G	1			1	1									
LC		1			1									
FBZ2-3														
Emporio	1	1	1	1	1		1		1					1
Heraion					1									
Ilıpınar														
Kanlıgeçit	1				1									
KG4	1				1									
Küllüoba	1			1	1		1							
Kumtepe			1		1	1								
C1c-d			1		1	1								
C1b			1											
C1a			1											
C1a/B4c					1	1								
IC1			1		1	1								
IC2			1											
IC1+IC2						1								
Liman Tepe			1			1						1	1	
EBA1			1			1						1		
LC														
Poliochni - azzurro	1	1	1	1	1									1
Thermi			1		1	1								1
Thermi I			1		1	1								
EBA			1		1	1								1
Troja			1	1	1	1				1	1			1
Troja I			1		1	1				1	1			1
Troja Ia+b														
Troja Ia			1											
Troja Ic				1										
Troja II														
Yortan														1
Anhang 2: Detaillierte Aufschlüsselung und Korrelation der ausgewählten Fundorte und der Gefäßtypen vom Cukurici Höyük.														

Anhang 2: Detaillierte Aufschlüsselung und Korrelation der ausgewählten Fundorte und der Gefäßtypen vom Cukurici Höyük.

E1	E2	E3	A1	A2	A3	Hg2	Ka1	Ka2	F1	De1A	De1B	De2A	Au2	Au3	F11	SF1
	1	1	1		1	1		1				1				
			1		1			1								
	1	1	1			1										
												1				
								1			1				1	
					1			1			1				1	
				1											1	
			1		1	1		1							1	
			1					1								
					1	1										
					1			1							1	
					1			1							1	
					1			1			1					
	1	1		1	1	1	1	1						1	1	1
		1					1	1								
			1				1							1		
							1	1						1	1	
							1	1							1	
		1			1	1		1								
								1	1							1
								1	1	1		1	1			
			1		1	1		1	1			1		1		
			1		1			1	1			1			1	
					1	1										
								1							1	

13.3. Anhang 3

Aphrodisias Pekmez		
Joukowsky 1986		
Part I		
Typ	Datierung	Zitat
S3	LC4	355, Fig. 301, 5
S4	LC4	355, Fig. 301, 11
A1	LC4	355, Fig. 301, 12
B1A	LC4	355, Fig. 301, 30
SF3	LC4	355, Fig. 301, 31
Sch2	LC4	355, Fig. 301, 7,10
H1A	LC4	355, Fig. 301, 15, 26
H2A	LC4	355, Fig. 301, 14,24,25
H7A	LC4	355, Fig. 301, 21
S4	BA1	357, Fig. 302, 4
S6	BA1	357, Fig. 302, 10
Dt (kugelig)	BA1	357, Fig. 302, 18
S1	BA1	357, Fig. 302, 8
Kt1	BA1	357, Fig. 302, 5
E2	BA1	357, Fig. 302, 2
E3	BA1	357, Fig. 302, 3
A1	BA1	357, Fig. 302, 12
Hg2	BA1	357, Fig. 302, 1
SF3	BA1	357, Fig. 302, 24
H1A	BA1	357, Fig. 302, 16
H7A	BA1	357, Fig. 302, 22
Dt2	BA2	323, Fig. 289; 401, Fig. 337
Part II		
Typ	Datierung	Zitat
Ka1	LC4	559, Fig. 402, 4
S1	LC4	559, Fig. 402, 3,8,12
A3	LC4	559, Fig. 402, 6
B1A	LC4	559, Fig. 402, 10
Sch2	LC4	559, Fig. 402, 11
S3	LC4	559, Fig. 402, 13, 17
F2B	LC4	559, Fig. 402, 19
F3B	LC4	559, Fig. 402, 30,31,35
H1A	LC4	559, Fig. 402, 34,38,39
E2	BA1	559, Fig. 402, 5
S6	BA1	559, Fig. 402, 7,20,28,29
Dt2	BA1	559, Fig. 402, 11
F3	BA1	559, Fig. 402, 12,21
S3	BA1	559, Fig. 402, 23,31,33,37

Dt1	BA1	559, Fig. 402, 44
Kadish 1969		
Typ	Datierung	Zitat
Dt2	BA2	Plate 28, Fig. 40.
Kadish 1971		
Typ	Datierung	Zitat
De2A	BA2	Plate 30, Fig. 41.
Babaköy		
Bittel et al. 1939/1941		
Typ	Datierung	Zitat
Ka2	FBZ1	8, Abb. 6,2
De1B	FBZ1	10, Abb. 8,5; 11, Abb. 9,8
Kt1	FBZ1	11, Abb. 9,2; 13, Abb. 10,1
G9	FBZ1	13, Abb. 10,2
P1	FBZ1	19, Abb. 13,1
WS2G	FBZ1	25, Abb. 18
Kökten 1949		
Typ	Datierung	Zitat
F11		Lev. XCIV Res. 7 u. 8
Ka2		Lev. XCIV Res. 8
Bakla Tepe (IV)		
Erkanal – Özkan 1997		
Typ	Datierung	Zitat
De1B	FBZ1	278, Resim 6
Erkanal – Özkan 1999		
Typ	Datierung	Zitat
WS1	FBZ1	195, Figure 31
Erkanal 2008a		
Typ	Datierung	Zitat
A2	FBZ2	173, Abb. 5 Mitte
Şahoğlu – Tuncce 2012		
Typ	Datierung	Zitat
F11	LC	73, Fig. 10
Böyükulusoy 2006		
Typ	Datierung	Zitat
Ka2	FBZ	190, Lev.5
Beycesultan		
Lloyd – Mellaart 1962		
Typ	Datierung	Zitat
S8	XIX	118, Fig. P.14, 1
S4	XIX	118, Fig. P.14, 4-6

S6	XIX	118, Fig. P.14, 10-14,19
S1	XIX	118, Fig. P.14, 15-18
S3	XIX	118, Fig. P.14, 20-25
A1	XIX	118, Fig. P.14, 29,30,34
Ka2	XIX	118, Fig. P.14, 35,36
S4	XVIII	120, Fig. P.15, 4, 19,20, 23-26
S3	XVIII	120, Fig. P.15, 3,12-18,21,22
S6	XVIII	120, Fig. P.15, 5-11
S6	XVII	120, Fig. P.15, 27,31-32,36,37,39,40
S3	XVII	120, Fig. P.15, 28-30,33-35,38
Hg2	XVIII	122, Fig. P.16, 9
A3	XVIII	122, Fig. P.16, 10,12
G3	XVIII	122, Fig. P.16, 14
Fl1	XVII	124, Fig. P.17, 1-3
Dt2 ohne Füße	XVII	124, Fig. P.17, 6-7
Dt2	XVII	128, Fig. P.19, 10
S6	XVII	132, Fig. P.21, 2,4
S1	XVII	132, Fig. P.21, 5,7
S3	XVII	132, Fig. P.21, 6
T4	EB1	Sheet 3,26
S6	EB1	Sheet 3; 2,4
S1	EB1	Sheet 3; 3
S3	EB1	Sheet 3; 5
S8	EB1	Sheet 3,7
Fl1	EB1	Sheet 3,11,12
A3	EB1	Sheet 3; 13
Ka2	EB1	Sheet 3; 17
Dt2	EB1	Sheet 3; 27
Candarlı		
Drieckhaus 1957		
Typ	Datierung	Zitat
S3	OF	88, Abb. 6,2-6
S4	OF	88, Abb. 6,14
S1	OF	88, Abb. 6,11
T2	OF	88, Abb.6, 10
F2B	OF	88, Abb. 6,20
Loeschcke 1912		
Typ	Datierung	Zitat
Ka2	prähist	405, Abb. 11
De1B	prähist	405, Abb. 11
Çine Tepecik Höyüğü		
Günel 2006a		

Typ	Datierung	Zitat
S3	EB	Fig. 7, 1-3
A3	EB	Fig. 7, 4-6
Günel 2006b		
Typ	Datierung	Zitat
S1	EB	168, Fig. 15, 1-4
S3-lang	EB	169, Fig. 17, 1-4
Demircihüyük		
Efe 1988		
Typ	Datierung	Zitat
S1	Phase H	Tafel 1;9,10,12,13
S1	Phase H	Tafel 2; 6
S4	Phase H	Tafel 2; 1-5, 7-22
S4	Phase H	Tafel 3; 3,7
Ka2	Phase H	Tafel 6+7+8
H1B	Phase H	Tafel 7; 4
F11	Phase H	Tafel 11
S6	Phase K1u.K2	Tafel 18,5
S4	Phase K1u.K2	Tafel 18,12
S4	Phase K1u.K2	Tafel 19
S4	Phase K1u.K2	Tafel 20
S4	Phase K1u.K2	Tafel 21, 1-4
S1	Phase K1u.K2	Tafel 19, 22-24
Ka1	Phase K1u.K2	Tafel 23,7
Ka2	Phase K1u.K2	Tafel 23,8
Ka2	Phase K1u.K2	Tafel 24,1-3
E2	Phase K1u.K2	Tafel 26,2
T1	Phase K1u.K2	Tafel 26,5
S1	Phase L,M	Tafel 28,4-6
S1	Phase L,M	Tafel 29,4-8
S4	Phase L,M	Tafel 28,7-14,16-19
S6	Phase L,M	Tafel 28, 1-3,15
A2	Phase L,M	Tafel 36,1,3
E3	Phase M,N	Tafel 38,2
S4	Phase M,N	Tafel 38,8
SF1	Phase M,N	Tafel 38,9
S6	Phase N	Tafel 39,2
S6	Phase N	Tafel 40, 5
S4	Phase N	Tafel 39,3,4
S4	Phase N	Tafel 40, 6-10
Ka2	Phase N	Tafel 39,10
S6	Phase N, O	Tafel 41, 1
Ka2	Phase N, O	Tafel 41, 5,6

Au3	Phase N, O	Tafel 41, 10
A2	Phase N, O	Tafel 42, 1
S4	Phase N, O	Tafel 43,10
Sch1	Phase O, P	Tafel 44, 1
H2C	Phase O, P	Tafel 45,13
G4k	Phase O, P	Tafel 45, 15
S4	Phase O, P	Tafel 45,18
Ka2	Phase O, P	Tafel 46
A2	Phase O, P, "Q"	Tafel 48, 4
Sch3	Phase "Q"	Tafel 57, 18
Dt2	Phase "Q"	Tafel 60,9
S6	Phase "Q"	18
S6	Phase "Q"	23
S1	Phase "Q"	19
S4	Phase "Q"	20
S4	Phase "Q"	21
S4	Phase "Q"	22
S4	Phase "Q"	25
Sch3	Phase "Q"	21
B1A	Phase "Q"	37, Abb. 44
B2B	Phase "Q"	37, Abb. 44
B3	Phase "Q"	37, Abb. 44
Ka1	Phase "Q"	55, Abb. 64
Ka2	Phase "Q"	55, Abb. 64
T1	Phase "Q"	65, Abb. 74
T4	Phase "Q"	65, Abb. 74
E3	Phase "Q"	65, Abb. 74
Hg2	Phase "Q"	73, Abb. 88
Seeher 1987		
Typ	Datierung	Zitat
S4		113
S1		113
SF1		119, Abb. 24; Tafel 31,13
Fl1		123
Ka1		127
Ka2		127
E3		136
T2		136
S6	Phase D	Tafel 30, 1,2
S4	Phase D	Tafel 30, 3-8
Ka1	Phase D	Tafel 30,14
Ka2	Phase D	Tafel 30,12
Hg2	Phase DE	Tafel 31,8
E3	Phase DE	Tafel 31,10

S1	Phase DE	Tafel 31,11,13,16
S4	Phase DE	Tafel 31, 12,14-20
S1	Phase DE	Tafel 32, 1
S4	Phase DE	Tafel 32,2-5
Au3	Phase DE	Tafel 32,10,14
S4	Phase E	Tafel 32,18-25; Tafel 33, Tafel 34, Tafel 35
Fl1	Phase E	Tafel 36
Ka1	Phase E	Tafel 37,1-6,8; Tafel 38,4,5
Ka2	Phase E	Tafel 37,7,9-13; Tafel 38,1-3,6
Au3	Phase E	Tafel 39
T2	Phase E	Tafel 41,8
T1	Phase E	Tafel 41,5
S4	Phase EF1	Tafel 43,1,4-8,11-14, Tafel 44,1,2
S1	Phase EF1	Tafel 43,2,39,10,23
Sch3	Phase EF1	Tafel 43,25
Fl1	Phase EF1	Tafel 44,8,16
Ka2	Phase EF1	Tafel 44,11,12
T2	Phase EF1	Tafel 44,24
Hg2	Phase EF1	Tafel 44,21,22,25
S1	Phase F1F2	Tafel 45,1-5,9,10,12,15; Tafel 46,2
S4	Phase F1F2	Tafel 45,6,7,11,16-20,26; Tafel 46,1,3
T2	Phase F1F2	Tafel 48,4
S4	Phase F2G	Tafel 48,7
S4	Phase F2,3	Tafel 49,1,3,6,10-18,20,26
S1	Phase F2,3	Tafel 49,2,4,5,7-9,
B1D	Phase F2,3	Tafel 49,25
A3	Phase F3G	Tafel 50,5
Hg2	Phase F3G	Tafel 50,4,6
E3	Phase F3G	Tafel 50,3
S1	Phase F3G	Tafel 50,7,9-11,15,16,22,24-27,31
S4	Phase F3G	Tafel 50,8,12-14,21,23,29,30
S6	Phase F3G	Tafel 52,2
Ka2	Phase F3G	Tafel 53,12
B1D	Phase F3G	Tafel 53,6
B2B	Phase F3G	Tafel 53,7
Ka2	Phase F3G	Tafel 54,5
Seeher 2012		
Typ	Datierung	Zitat
S3	LC	125, Fig. 1,6
S6	LC	125, Fig. 1,7
Seeher 2000		
Typ	Datierung	Zitat
Ka1	FBZ 2-3	38, Abb.11, A2, A3
Ka2	FBZ 2-3	38, Abb.11, A4-C3

Dt	FBZ 2-3	133,Abb.17,G26b
Fll	FBZ 2-3	139,Abb.23,G100e
Emporio		
Hood 1981		
Typ	Datierung	Zitat
S3		173, Fig. 98, 9A+D
S4		173, Fig. 98, 4
S6		173, Fig. 98, 6,7,11A
S1		173, Fig. 98, 5A
S8		173, Fig. 98, 12A+B, 13A-C
Sch2		173, Fig. 98, 14A
Dt2		186, Fig. 99, 27
Ka2		186, Fig. 99, 23A,24A
E3		193, Fig. 101, 34,38
Kt1		193, Fig. 101, 43-45
T1		193, Fig. 101, 39
De1B		200, Fig. 102, 63D
De2A		200, Fig. 102, 60
G9		210, Fig. 106, 31e
G4k		210, Fig. 106, 31a,b
Kn1		210, Fig. 106, 24
H5C		210, Fig. 106, 6d
G3		210, Fig. 106, 31d
H7		210, Fig. 106, 6
B1A		218, Fig. 109, 6C
B1B		218, Fig. 109, 6B
B1D		218, Fig. 109, 6A
B2B		218, Fig. 109, 8B
F1		218, Fig. 109, 9
B3		218, Fig. 109, 4B
S4		359, Fig. 163
S1		362, Fig. 164
G9		362, Fig. 164, 914
H7A		362, Fig. 164, 910,911
WS5B		362, Fig. 164, 918,920
H5C		365, Fig. 165, 924
S6		367, Fig. 166, 929-952
S3		367, Fig. 166, 950-947,946-949,972
S3		370, Fig. 167
S8		378, Fig. 170, 1068-1066,1081,1095-1094,1092,1001
Sch2		383, Fig. 172, 1106
G3		383, Fig. 172, 1121, 1142
Au3		388, Fig. 175,2

Dt2		394, Fig. 178, 1179
WS5A		394, Fig. 178, 1183
Kt1		397, Fig. 179, 1232
H6B		404, Fig. 183, 1243
H6A		403, Fig. 182, 1233
A3		406, Fig. 184, 1254, 1265; 407, Fig. 185, c
A2		406, Fig. 184, 1256; 407, Fig. 185, a
Heraion		
Milojčić 1961		
Typ	Datierung	Zitat
S6	FBZ	Tafel 22,9
A2	FBZ	Tafel 22,1,2
		Tafel 26,4
Ilipinar		
Alpaslan-Roodenberg 2002		
Typ	Datierung	Zitat
P1	EBA	104, Fig. 13
Kanlıgeçit		
M. Özdoğan et al. 2012		
Typ	Datierung	Zitat
S6	KG3	96, Abb. 87,1,9
S3	KG3	96, Abb. 87,2-8
S6	KG3	97, Abb. 88,1-10
S6	KG3	98, Abb. 89,1-10
E3	KG3	102, Abb. 93, 1-3
T2	KG3	102, Abb. 5, 7
S1	KG4	109, Abb. 100, 5,6
S6	KG4	109, Abb. 100,7-9
E1	KG4	109, Abb. 100,11
Küllüoba		
Efe – Ay 2000		
Typ	Datierung	Zitat
Sch1	EBA1	12, Fig. 9,2
S4	EBA1	12, Fig. 9, 3-5
S1	EBA1	12, Fig. 9, 6
S6	EBA1	12, Fig. 9, 7
Hg2	EBA1	12, Fig. 9, 15,16
E3	EBA1	12, Fig. 9, 12
Fl1	EBA1	12, Fig. 9, 19
Ka1	EBA1	12, Fig. 9, 9

H1B	EBA	74, Pl. 23,5
Efe 2008		
Typ	Datierung	Zitat
F11	Gec Kalkolitik sonu	418, Res.1u.2
Kumtepe		
M. Korfmann et al. 1995		
Typ	Datierung	Zitat
S8	C1c-d	262, Abb.22, 2,3
S6	C1c-d	262, Abb.22,4-6
S3	C1c-d	262, Abb.8
S3	C1a-b	264, Abb. 23,2,3
S3	C1b	265, Abb. 24,1,2
E3	C1b	265, Abb. 24,4
S3	C1a	266, Abb. 25,2
S8	C1a/B4c	268, Abb. 26,4-6
S6	C1a/B4c	268, Abb. 26,7-11
E3	C1a/B4c	268, Abb. 26,12-14
Sperling 1976		
Typ	Datierung	Zitat
S8	IC1	347, Fig.22,705
S3	IC1	347, Fig. 22,713-717
S6	IC1	347, Fig. 22, 712
S3	IC2	348, Fig. 23, 812
S8	IC1+IC2	Pl.77, 717-808, 807-811c
Limantepe		
Erkanal 1998		
Typ	Datierung	Zitat
Dt1	FBZ	397, Resim 6
Erkanal et al. 2009		
Typ	Datierung	Zitat
S8	FBZ1	322, Resim 11
Erkanal et al. 2010		
Typ	Datierung	Zitat
Ka1	FBZ1	476, Resim 4
Kouka 2009		
Typ	Datierung	Zitat
Ka2	FBZ1	146, Fig. 8
S3	FBZ1	146, Fig. 8
Day et al. 2009		
Typ	Datierung	Zitat
Dt2	EBAlII	346, Fig. 3
H6A	EBAlII	346, Fig. 4

Tuncel in Druck		
Typ	Datierung	Zitat
H1B	LC	12, Fig. 9,2
H2C	LC	13, Fig. 10,5
WS2D	LC	13, Fig. 10,9,10
WS2E	LC	13, Fig. 10, 1
Poliochni		
Bernabò-Brea 1964		
Typ	Datierung	Zitat
S6	azzurro	Tav. X r; Tav. XIV e; Tav. XV a-b,d; Tav. XVII a-j; Tav. XXVI h-j,l-n
S1	azzurro	Tav. X u; Tav. XVII p; Tav. XXIII a, b-f; Tav. XXVI, a,b,d,e-g; Tav. XXXIV a
S4	azzurro	Tav. XV c; Tav. XXX+XXXI
S3	azzurro	Tav. XXVI c.k
S8	azzurro	Tav. XXXIX h,i
G3	azzurro	Tav. XXXII g,h,k,l; Tav. XXXIV a,c,i
A3	azzurro	Tav. Lic; Tav. LIe
Kt1	azzurro	Tav. LIc
Dt rund	azzurro	Tav. LXXIa,b,d
Cultraro 2004		
Typ	Datierung	Zitat
S6	azzurro	24, Fig. 4
S3	azzurro	24, Fig. 4
S4	azzurro	24, Fig. 4
Thermi		
Lamb 1936		
Typ	Datierung	Zitat
Ka2	Thermi I	10-2, jugs 1-5
Dt eng und kalotte	Thermi I	10-2, tripod cooking pot 1-2
A3	Thermi I	10-2, Amphorae 2
G3	Thermi I	77,3
S3	Thermi I	77,1
S6	Thermi I	77,2,3
S8	Thermi I	77,4,5
De1B	EBA	Pl. VIII, 196,249
Kt1	EBA	Pl. VIII, 144
Ka2	EBA	Pl. VIII, 163
S8	EBA	Pl. IX, 189
Dt2	EBA	Pl. IX, 26
S3	EBA	Pl. IX, 186, 321
S3	EBA	Pl. XI, 64,322,56,159,4,93
S6	EBA	Pl. XI, 403,494,493,492

Ka2	EBA	Pl. XI, 14,15
Kt1	EBA	Pl. XIII, 356
S3	EBA	Pl. XIII, 231
H2C	EBA	Pl. XIV,5 links oben
Troja		
Bittel 1934		
Typ	Datierung	Zitat
De1B	Troja I	Tafel XI ,7
S8	Troja I	Tafel XI, 13
S3	Troja I	Tafel XI, 14
S6	Troja I	Tafel XI, 15
Blegen et al. 1950		
Typ	Datierung	Zitat
S3	Troy I	Abb. 223a, A12
S6	Troy I	Abb. 223a, A16
Ka2	Troy I	Abb. 223a, B15
A3	Troy I	Abb. 223b, C3
T2	Troy I	Abb. 223b, C16
E3	Troy I	Abb. 223b, C17
Kt1	Troy I	Abb. 223b, C27
De1B	Troy I	Abb. 223b, D11
Dt	Troy I	Abb. 223b, D24
S8	Troy I	Abb. 223b, A6
S3	Troy I	Abb. 224, 35.536
S3	Troy I	Abb. 225
Ka1	Troy I	Abb. 228, 36.843
T2	Troy I	Abb. 229, 36.736
De1B	Troy I	Abb. 229, 33.162
Dt	Troy I	Abb. 233
S8	Troy I	Abb. 234
WS2G	Troy Ia+b	Abb. 235, 19
F2B	Troy Ia	Abb. 235, 28
WS5A	Troy Ib	Abb. 237, 32
S3	Troy Ia	Abb. 235, 6
S3	Troy Ic	Abb. 239, 1,4,7,8
G3	Troy Ic	Abb. 241, 31,32
F2B	Troy Ic	Abb. 242,18
H1B	Troy I	Abb. 245, 16
S6	Troy I	Abb. 253
S6	Troy Ia-c	Abb. 254, Ia, Ib, Ic
S3	Troy Ia-d	Abb. 258
S3	Troy Ie-g	Abb. 259
S6	I middle and late	Abb. 263

T4	Troy I	Abb. 267, 35.538
Au3	Troy I	Abb. 267, 26.663
De1B	Troy I	Abb. 267, 33.162
Ka1	Troy I	Abb. 267, 36.676
A2	Troy II	Abb. 307b, C15
A3	Troy II	Abb. 396, 35.489
Yortan		
Collignon 1901		
Fl1		Pl I, unten mitte
Ka2		PlII, oben links, unten
Fl1		PlI, unten 3. von links
Kt1		PlII, oben mitte oben

Anhnag 3: Detaillierte Aufschlüsselung der Vergleichsstudien mit Literaturangaben.

13.4. Lebenslauf

Maria Röcklinger

Ausbildung

2008 Matura an der HBLA für künstlerische Gestaltung in Linz

Studium

2012–2015 Masterstudium „Ur- und Frühgeschichte“ an der Universität Wien

2008–2012 Bachelorstudium „Ur- und Frühgeschichte“ an der Universität Wien

Berufserfahrung

- Seit 2013 - wissenschaftliche Mitarbeiterin im ERC-Projekt „Prehistoric Anatolia“ (OREA, ÖAW); Leitung der Fundverwaltung, Organisation und Koordination der Fundaufnahme, Betreuung der Datenbank, wissenschaftliche Aufnahme und Auswertung unterschiedlicher Fundgattungen, graphische Darstellung der Keramikformen und Typen, etc.
- 2011–2013 - Ausgrabungen einer chalkolithischen Siedlung am Kleinen Anzingerberg/Meidling, unter der Leitung von Dr. Alexandra Krenn-Leeb (Universität Wien)
- Fundbearbeitung und -Verwaltung im Rahmen des ERC-Projekts „Prehistoric Anatolia“ in Ephesos und Pergamon, unter der Leitung von Dr. B. Horejs (OREA, ÖAW)
- 2010–2011 - Ausgrabungen im KZ Mauthausen, unter der Leitung von Dr. Claudia Theune-Vogt (Universität Wien)
- Ausgrabungen eines LaTène zeitlichen Heiligtums am Sandberg/Roseldorf, unter der Leitung von Dr. Veronika Holzer (NHM)
- 2010 - Vix/Mont Lassois, Frankreich 4-wöchige Lehrgrabung
- 2009 - Linz/Römerberg 4-wöchige Lehrgrabung
-

- 2015 - Leben und Arbeiten am Çukuriçi Höyük – Kontextuelle Analysen
 anhand der frühbronzezeitlichen Gefäßkeramik, Vortrag auf Einladung
 des AK Neolithikum/Bronzezeit der ÖGUF, 28.4.2015.